



THE SMART EVOLUTION OF MOBILITY

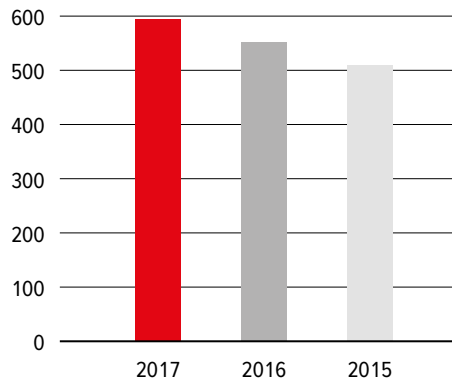
GESCHÄFTSBERICHT 2017

Auftragslage		2017	2016	2015	2014	2013
Auftragseingang	Mio. €	594,0	551,2	512,0	449,4	390,7
Auftragsbestand zum Jahresende	Mio. €	508,3	429,8	334,3	281,9	228,1
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	Mio. €	516,5	509,1	502,3	429,6	390,7
Gesamtleistung	Mio. €	533,2	506,4	506,4	440,3	389,9
EBITDA	Mio. €	20,1	16,4	46,5	38,3	45,1
EBIT	Mio. €	-23,0	-14,5	33,4	27,3	36,0
EBIT-Marge	%	-4,4	-2,8	6,7	6,4	9,2
Konzern-Jahresergebnis	Mio. €	-49,6	-12,0	22,5	29,1	24,7
davon Anteil der Schaltbau Holding AG	Mio. €	-51,7	-15,8	16,8	24,8	21,4
Return on Capital Employed	%	-8,3	-4,2	10,0	10,6	18,2
Bilanz zum Jahresende						
Anlagevermögen	Mio. €	150,6	179,2	184,8	134,1	92,4
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	10,0	11,6	15,0	15,4	13,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	13,0	9,6	8,6	7,4	6,7
Working Capital	Mio. €	126,9	161,9	151,1	122,6	105,9
Capital Employed	Mio. €	277,5	341,1	335,9	256,7	198,3
Eigenkapital	Mio. €	70,6	107,1	124,8	112,5	89,4
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	158,4	148,0	129,6	79,7	48,9
Bilanzsumme	Mio. €	452,0	459,1	445,8	361,2	267,4
Kapitalflussrechnung						
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	10,5	25,8	29,4	26,5	36,5
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-34,3	-18,2	-49,0	-38,4	-20,1
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	5,7	-8,7	25,2	24,1	-10,8
Liquiditätsveränderung	Mio. €	-19,0	-1,5	6,2	13,0	5,5
Mitarbeiter						
Beschäftigte zum Jahresende		3.370	3.370	3.050	2.651	2.044
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		3.094	2.925	2.706	2.270	1.839
Personalaufwand	Mio. €	186,8	171,3	159,3	138,2	119,4
Personalaufwand je Mitarbeiter	T €	60,4	58,6	58,9	60,9	64,9
Gesamtleistung je Mitarbeiter	T €	172,3	173,1	187,2	194,0	212,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-8,04	-2,61	2,80	4,04	3,48
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	-8,04	-2,61	2,80	4,04	3,48
Dividende je Aktie für das Jahr	€	0,00	0,00	1,00	1,00	0,96
Börsenkurs zum Jahresende *	€	26,94	30,76	51,00	42,07	46,00
Börsenkapitalisierung zum Jahresende	Mio. €	178,1	189,2	313,8	258,8	283,0
Eigenkapital der Schaltbau Holding AG zum Jahresende						
Gezeichnetes Kapital	T €	8.064	7.506	7.506	7.506	7.506
Eigenkapital	Mio. €	30,6	41,1	58,0	67,2	72,9
Eigenkapitalquote	%	14,6	21,6	28,1	40,0	52,1

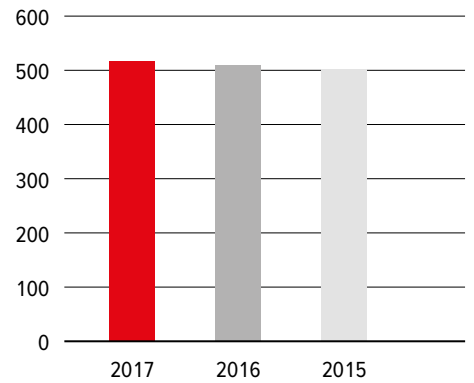
* Xetra-Schlusskurs am letzten Handelstag des Jahres

Auftragseingang

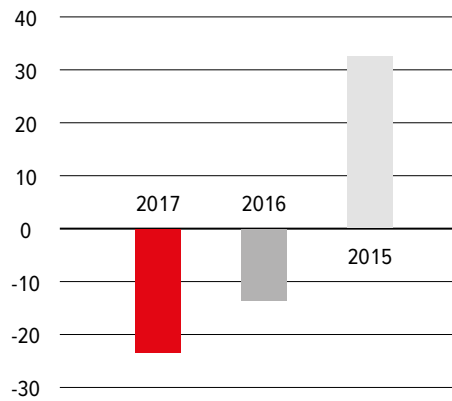
in Mio. EUR

**Umsatzerlöse**

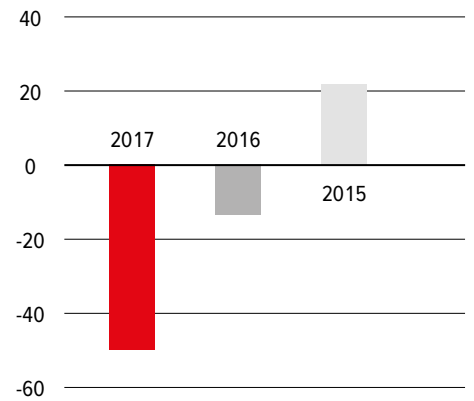
in Mio. EUR

**EBIT**

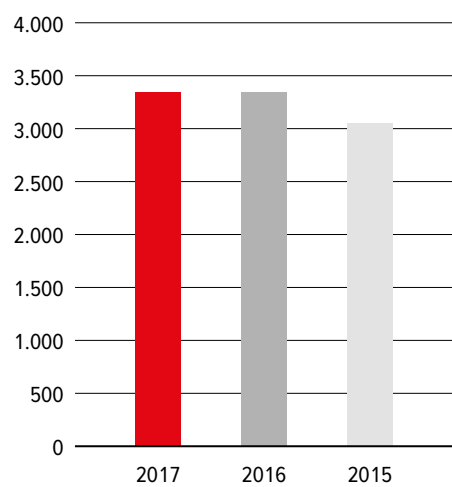
in Mio. EUR

**Konzern-Jahresergebnis**

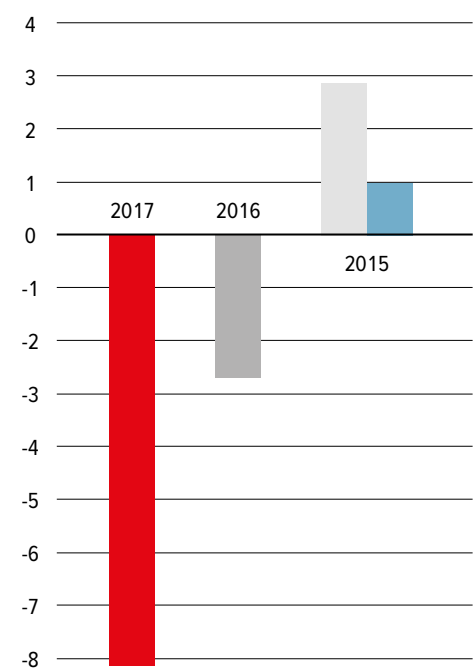
in Mio. EUR

**Mitarbeiter**

zum Jahresende

**Ergebnis je Aktie / Dividende**

in EUR





MITGLIEDER DES VORSTANDS

Der Schaltbau-Vorstand hat sich im Jahr 2017 neu zusammengesetzt und ist seither mit drei auf ihren Gebieten sehr erfahrenen Experten besetzt, die das Unternehmen mit großem Engagement auf nachhaltigen Erfolg trimmen.

Dr. Bertram Stausberg, Jahrgang 1966

Vorstandssprecher, Chief Executive Officer (CEO) seit dem 1. April 2017

In seiner direkten Verantwortung bei Schaltbau liegen die Ressorts Unternehmensentwicklung, Technik und Kommunikation sowie die Steuerung der Tochtergesellschaften. Seine strategische und operative Industrie-Kompetenz hat sich Dr. Bertram Stausberg vor seinem Eintritt bei Schaltbau im Jahr 2017 über mehr

als 20 Jahre in der Druckindustrie angeeignet, wo er sich über viele Jahre im Konzern über diverse operative Führungspositionen bis zum CEO der Bertelsmann Druckgeschäfte weiterentwickelt hatte. Dr. Bertram Stausberg ist promovierter Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau.

„Auch wenn noch ein anspruchsvoller Weg vor uns liegt, ist Schaltbau wesentlich robuster aufgestellt und aussichtsreicher positioniert als noch vor zwölf Monaten. Das kommt auch in unseren Zielen für 2018 zum Ausdruck.“

Dr. Bertram Stausberg, Sprecher des Vorstands

Thomas Dippold, Jahrgang 1972

Finanzvorstand, Chief Financial Officer (CFO) seit dem 1. Januar 2017

Er ist bei Schaltbau zuständig für die Ressorts Rechnungswesen, Controlling, Treasury, Personal, IT, Compliance und Risikomanagement. Aufbauend auf breit gefächelter Controlling-Verantwortung bei HSBC, beim Unternehmenssteuerungs-Berater CTcon und beim Glasproduzenten Schott hat Thomas Dippold rasch

breitere kaufmännische Verantwortung übernommen und war nach mehrjährigem internationalem Einsatz vor seinem Wechsel zu Schaltbau im Jahr 2017 zuletzt CFO beim Schreibwaren-Hersteller Faber Castell. Thomas Dippold ist Diplom-Kaufmann und Master of Business Administration.

Dr. Martin Kleinschmitt, Jahrgang 1960

Mitglied des Vorstands, Chief Restructuring Officer (CRO) seit dem 9. August 2017

Seine Arbeitsschwerpunkte bei Schaltbau liegen in der fortlaufenden Anpassung und Umsetzung des Restrukturierungskonzepts sowie in der Unterstützung der Tochtergesellschaften bei ihren Restrukturierungsmaßnahmen. Dr. Martin Kleinschmitt ist zugleich langjähriger Partner bei der führenden Wirtschaftskanzlei Noerr. Vor seiner Zeit bei Schaltbau hat er seit 2002 bereits in mehreren anderen Gesellschaften

Restrukturierungsprozesse federführend erfolgreich begleitet. Begonnen hatte Dr. Martin Kleinschmitt seine berufliche Laufbahn als Leiter der Rechtsabteilung beim Schreibwarenhersteller Herlitz (heute Teil von Pelikan), wo er rasch aufstieg und schließlich über mehrere Jahre als CFO tätig war. Er ist gelernter Bankkaufmann und promovierter Jurist.

Im Jahr 2017 beendete Vorstandsmandate:

Helmut Meyer

Mitglied des Vorstands vom 1. April bis zum 31. Mai 2017 (unmittelbar im Anschluss Wechsel in den Aufsichtsrat) Vorstandssprecher, Chief Executive Officer (CEO) bis zum 31. März 2017

Ralf Klädtke

Mitglied des Vorstands bis zum 30. Juni 2017

Brief an die Aktionäre

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND GESCHÄFTSFREUNDE,

Finanzlage stabilisieren, Kosten senken, Wettbewerbsfähigkeit stärken – mit dieser Agenda ist der neue Vorstand im letzten Jahr angetreten, um die Schaltbau-Gruppe wieder auf Kurs zu bringen. Bei allen drei Zielen haben wir wichtige Meilensteine erreicht. Auch wenn noch ein anspruchsvoller Weg vor uns liegt, ist Schaltbau wesentlich robuster aufgestellt und aussichtsreicher positioniert als noch vor zwölf Monaten. Das kommt auch in unseren Zielen für 2018 zum Ausdruck: Nach einem leicht positiven operativen Ergebnis vor Einmaleffekten in 2017 gehen wir für 2018 bei einem Umsatz von 480 bis 500 Mio. EUR von einer EBIT-Marge in Höhe von etwa 3 % vom Umsatz aus (ebenfalls vor Einmaleffekten).

Mit zwei erfolgreichen Kapitalerhöhungen im Mai 2017 und Februar 2018 und dem Verkauf des Industriebremsen-Spezialisten Pintsch Bubenzer haben wir wichtige Grundlagen geschaffen. Mit den hierdurch erzielten Erlösen von insgesamt über 90 Mio. EUR konnten wir die kurz- und mittelfristige Verschuldung deutlich reduzieren und unsere Liquiditätssituation verbessern. Damit haben wir den finanziellen Freiraum spürbar ausgeweitet für die Fortsetzung der umfassenden Restrukturierung und die Unterstützung des organischen Wachstums im Kerngeschäft.

Dieses im Grundsatz profitable und wachstumsstarke Kerngeschäft steht im Zentrum der strategischen Ausrichtung in den nächsten Jahren. Nach dem Verkauf von Pintsch Bubenzer konzentriert sich die Schaltbau-Gruppe auf ihre Rolle als innovativer, qualitätsbewusster und nachhaltiger Zulieferer der Bahnindustrie sowie angrenzender Mobilitätsmärkte. Besonders im Fokus stehen unsere Leistungen für Sicherheit und Komfort von Schienenfahrzeugen, ob es um intelligente Zustiegssysteme, Führerstände oder Bordelektronik geht. Genau hier liegen auch unsere beiden zentralen Wachstumsprojekte: In den nächsten Jahren wollen wir uns als eine erste Adresse für smarte Komponenten und Systeme im Rahmen der Zugautomatisierung etablieren und ferner die Produktlösungen noch stärker durch Serviceangebote für Schienenfahrzeuge („Rolling Stock“) über den gesamten Lebenszyklus hinweg ergänzen.

Unsere insgesamt starke Technologieposition und die gute Verankerung bei den großen Bahnsystemanbietern stellen eine stabile Basis für organisches Wachstum dar. Der deutliche Anstieg des Auftragseingangs um 7,8 % im Jahr 2017 belegt die anhaltend hohe Nachfrage nach unseren Lösungen für das Rolling Stock-Segment. Dahinter stehen neue Großaufträge für Trenitalia, Caltrain in den USA oder die belgische SNCB. Den erneuten Rückgang des Bestellvolumens in der Bahninfrastrukturtechnik konnten wir hierdurch mehr als ausgleichen. Auch umsatzseitig waren Produkte für Schienenfahrzeuge der wesentliche Wachstumstreiber, während die Stationäre Verkehrstechnik deutlich nachgab.

Über einen rigorosen Sparkurs auf allen Konzernebenen werden wir das Wachstum profitabel ausrichten und mittelfristig zu früherer Ertragsstärke zurückfinden. Neben Material- und Personalkostensenkungen richtet sich unser Augenmerk auf schlankere Produktions- und Logistikabläufe und eine weniger komplexe Konzernorganisation. Die größten Problem- und Risikofelder, wie die Situation von Schaltbau Sepsa und das Bahnsteigtüren-Projekt PSD in Brasilien, wurden bilanziell weitgehend bereinigt, sodass wir die laufenden Maßnahmen – von Einkaufsoptimierungen bis zur Verlagerung von Produktionsschritten – nun forciert in Angriff nehmen können. Von der Restrukturierung versprechen wir uns in den nächsten Jahren deutlich positive Ergebniseffekte. Im Jahr 2017 war die Neuordnung dagegen noch mit unerwarteten Einmaleffekten verbunden, die sich im negativen EBIT widerspiegeln. Am stärksten schlug dabei die Neubewertung von Schaltbau Sepsa im Hinblick auf den geplanten Verkauf dieser Gesellschaft zu Buche. Operativ haben wir hingegen wieder Tritt gefasst, wobei insbesondere das margenstarke Komponentengeschäft herausragte.

Wir freuen uns darüber, dass unsere Aktionäre die Neuausrichtung der Schaltbau-Gruppe begleiten. Durch die beiden Kapitalerhöhungen im Mai 2017 und Februar 2018 haben wir neue, langfristig orientierte Anteilseigner gewonnen. Zusätzlich haben uns unsere bestehenden Aktionäre im Februar 2018 mit einer Bezugsquote von mehr als 80% eindrucksvoll ihr Vertrauen ausgesprochen. Der Vorstand und das gesamte Team der Schaltbau-Gruppe werden alles daran setzen, das Unternehmen wieder nachhaltig auf Erfolgskurs zu bringen und perspektivisch die Dividendenfähigkeit wiederherzustellen.

16. April 2018



Dr. Bertram Stausberg
Sprecher des Vorstands

Inhalt

MEHRJAHRESÜBERSICHT	2
VORSTAND	4
Mitglieder des Vorstands	4
Brief an die Aktionäre	6
AUFSICHTSRAT	9
Mitglieder des Aufsichtsrats	9
Bericht des Aufsichtsrats	10
LAGEBERICHT / KONZERN-LAGEBERICHT	16
Grundlagen der Schaltbau-Gruppe	16
Struktur und Geschäftsmodell	16
Strategie	21
Steuerung	25
Wirtschaftsbericht	25
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	25
Geschäftsverlauf und Ertragslage	29
Vermögens- und Finanzlage	38
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schaltbau Holding AG	42
Forschung und Entwicklung	44
Mitarbeiter	46
Kundenbeziehungen	47
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	47
Prognosebericht	47
Risikobericht	50
Chancenbericht	62
Sonstige Angaben	64
KONZERN-ABSCHLUSS NACH IFRS	70
Konzern-Bilanz	70
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	72
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	72
Konzern-Kapitalflussrechnung	73
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	74
Konzern-Anhang	76
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	204
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	205
IMPRESSUM	213

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Ralph Heck

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit dem 8. Juni 2017

Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 8. Juni 2017

Senior Director, McKinsey

Helmut Meyer

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit dem 8. Juni 2017

Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. bis zum 8. Juni 2017

Unternehmensberater

Andreas Knitter

Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 8. Juni 2017

Unternehmensberater

Dr. Albrecht Köhler

Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 13. September 2017

CEO und Partner, Gesellschaft für Unternehmens- und Technologieberatung

Herbert Treutinger

Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 13. September 2017

Arbeitnehmersvertreter

Ab dem Jahr 2017 beendete Aufsichtsratsmandate:

Hans Jakob Zimmermann

Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 8. Juni 2017

Friedrich Smaxwil

Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 8. Juni 2017

Marianne Reindl

Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 9. Juni 2017

Arbeitnehmersvertreter

Thomas Farnschläder

Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 1. März 2018

Arbeitnehmersvertreter

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG hat den aktienrechtlichen Regelungen entsprechend den Vorstand der Schaltbau Holding AG im Berichtsjahr überwacht und ihn regelmäßig bei der Leitung der Gesellschaft beraten. Der Aufsichtsrat hat dabei die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und sich intensiv mit den Geschäftsvorfällen der Gesellschaft befasst. Er hat zu jedem Zeitpunkt die notwendigen Schritte unternommen, um eine angemessene Information des Aufsichtsrats durch den Vorstand – entsprechend der näher festgelegten Informations- und Berichtspflichten – sicherzustellen.

Die Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats erfolgte auf der Grundlage von ausführlichen, in mündlicher und schriftlicher Form erstatteten Berichten des Vorstands über die Geschäftslage der Schaltbau Holding AG und des Konzerns. Die Berichte des Vorstands bezogen sich insbesondere auf die Liquiditäts- und Geschäftsentwicklung, grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik sowie Risikosituation der Schaltbau Holding AG und des Konzerns.

Der Aufsichtsrat war in wesentliche, für die Gesellschaft grundlegend wichtige Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand laufend, zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über die Liquiditäts- und Geschäftsentwicklung, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Risikosituation der Schaltbau Holding AG und des Konzerns berichten. Darüber hinaus gehörten die strategische Neuausrichtung und Sanierung der Schaltbau-Gruppe und damit verbundene Vorhaben zu den wesentlichen Sachverhalten, die Gegenstand der Berichte des Vorstands und der Beratungen mit dem Aufsichtsrat waren. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überprüfte der Aufsichtsrat zudem die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie die Erfüllung der Anforderungen des Risikomanagementsystems in der Schaltbau Holding AG und im Konzern.

Zusätzlich zu der Berichterstattung in den Sitzungen informierte der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrats auch außerhalb von Sitzungen über wichtige und eilbedürftige Ereignisse. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der gemeinsamen Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen in engem Kontakt mit der Gesellschaft und ließ sich vom Vorstand kontinuierlich über die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und wichtige Einzelvorgänge in Kenntnis setzen.

In regelmäßigen Terminen hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Sprecher des Vorstands und dem gesamten Vorstand aktuelle Entwicklungen der Gesellschaft und des Konzerns sowie mögliche Restrukturierungsmaßnahmen beraten und auf ihre Umsetzbarkeit hin bewertet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat im Geschäftsjahr in diversen Telefonkonferenzen den gesamten Aufsichtsrat bzw. einzelne Mitglieder über aktuelle Themen informiert.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Im Berichtsjahr fanden fünf turnusmäßige und acht außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, an denen die Mitglieder des Aufsichtsrats mit wenigen Ausnahmen vollständig teilnahmen. Die Aufsichtsratssitzungen sind grundsätzlich Präsenzveranstaltungen. Drei der acht außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden davon abweichend als Telefonkonferenz durchgeführt.

Die finanzielle Stabilisierung und Restrukturierung der Schaltbau-Gruppe waren Gegenstand intensiver Beratungen. Der Aufsichtsrat ließ sich das von einer international renommierten Unternehmensberatung erstellte Sanierungsgutachten und das darauf basierende Restrukturierungskonzept im jeweils aktuellen Stand vom Vorstand und der Beratungsgesellschaft erläutern.

Der vertraglichen Neugestaltung der Banken- und Anleihenfinanzierung Ende März 2017, einschließlich der Bestellung von Pfandrechten für die Besicherung einer neu eingeräumten Überbrückungsfinanzierung, und einem weiteren Änderungsvertrag im Dezember 2017 stimmte der Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang ebenso zu wie der vom Vorstand vorgeschlagenen Desinvestition von Pintsch Bubenzer. Darüber hinaus erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Privatplatzierung von Aktien im Mai 2017 aus dem bestehenden genehmigten Kapital sowie zur Ausschöpfung des danach noch verbleibenden genehmigten Kapitals über eine ordentliche Kapitalerhöhung, die schließlich im Februar 2018 durchgeführt wurde. Der Beauftragung der Rechtsanwaltskanzlei Noerr sowie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC mit Beratungsleistungen im Zuge der Kapitalerhöhung stimmte der Aufsichtsrat ebenfalls zu. Durch die Kapitalzufuhr aus Desinvestition und Kapitalerhöhung im Februar 2018 konnten die am 28. Februar 2018 endfällige Überbrückungsfinanzierung sowie gestundete Tilgungen fristgerecht zurückgezahlt werden.

Die operativen Maßnahmen zur Umsetzung des Restrukturierungskonzepts ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand detailliert erläutern. Nach eingehender Diskussion verabschiedete er die zustimmungspflichtigen Maßnahmen im Rahmen der Restrukturierung, darunter den angestrebten Abschluss von Sanierungstarifverträgen an den Standorten Dinslaken und Sprockhövel, die Unterstützung zur bereichsübergreifenden Kostenreduktion im Einkauf durch eine international renommierte Unternehmensberatung, die Neu- bzw. Rückverhandlung problematischer Auslandsprojekte im Bereich der Bahninfrastrukturtechnik sowie den Ankauf von Vorratsvermögen der Schaltbau Sepsa-Gruppe durch die Schaltbau Holding AG.

Die vom Aufsichtsrat veranlassten Maßnahmen zur Sicherung des Durchgriffsrechts der Schaltbau Holding AG sowie zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung bei der Schaltbau Sepsa-Gruppe umfassten die Neuordnung des Managements der Gesellschaft ebenso wie die eingehende Analyse der Krisenursachen und Verantwortlichkeiten im Wege einer Sonderuntersuchung. Die Ergebnisse der Sonderprüfung und die sich daraus ergebenden Optionen waren Gegenstand mehrerer Aufsichtsratssitzungen sowie der vorbereitenden Sitzungen des Prüfungsausschusses. Als zentrales Ergebnis der Ende September 2017 abgeschlossenen Sonderuntersuchung stellte der beauftragte Sonderprüfer fest, dass sich im Untersuchungszeitraum ab 2014 keine Anhaltspunkte für betrügerische Handlungen bei der Schaltbau Sepsa-Gruppe ergeben haben.

Die vom früheren Sprecher des Vorstands Dr. Jürgen Cammann angestregte Klage vor dem Landgericht München auf vollständige Bezahlung der Bezüge aus seinem Dienstvertrag wurde voll umfänglich abgewiesen.

In den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen wurden die vom Vorstand vorgelegten Monatsberichte eingehend geprüft. Diese Statusberichte informieren sowohl pro Monat als auch kumuliert mit Plan/Ist-Abweichung und aktuellem Forecast über Auftragseingang, Umsatz und Ertragslage. Inhalt der Statusberichte ist des Weiteren die Liquiditäts- und Finanzlage mit den aktuellen Kreditlinien, der Inanspruchnahme pro Gesellschaft und der verfügbaren Liquidität nach Ist und Forecast. Außerdem erhielt der Aufsichtsrat Einblick in die Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz, Kosten und Ergebnis der einzelnen Segmente und Tochtergesellschaften der Schaltbau-Gruppe und erörterte diese mit dem Vorstand. Darüber hinaus waren die Diskussion strategischer Optionen und die Bewertung zukünftiger Führungsmodelle sowie die Konzentration auf das Kerngeschäft der Schaltbau-Gruppe Gegenstand der Beratungen. Die Eckpunkte der vom Vorstand ausgearbeiteten Unternehmensstrategie, darunter der Ausbau des Servicegeschäfts im Segment Mobile Verkehrstechnik und die Schaffung einer konzernweiten Technologieplattform für die Zugautomatisierung, nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Der Vorstand wurde im zurückliegenden Jahr personell vollständig neu aufgestellt.

Am 1. März 2017 bestellte der Aufsichtsrat Dr. Bertram Stausberg mit Wirkung zum 1. April 2017 und für die Dauer von drei Jahren zum neuen Sprecher des Vorstands. Er ist für die Ressorts Corporate Development, Marketing und Vertrieb, Technik und Revision sowie für die Betreuung von Tochtergesellschaften verantwortlich.

Thomas Dippold gehört dem Vorstand seit dem 1. Januar 2017 als Finanzvorstand an und ist zuständig für Finanzen/Controlling, Personal, IT und Compliance.

Dr. Martin Kleinschmitt gehört dem Vorstand seit dem 9. August 2017 als weiteres Mitglied an. In dieser Funktion ist er zuständig für die Aktualisierung und die Umsetzung des Restrukturierungskonzepts und die Unterstützung der Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe bei den Restrukturierungsmaßnahmen. Daneben ist Dr. Martin Kleinschmitt Rechtsanwalt und Partner bei der Noerr LLP sowie Mitglied des Vorstands der Noerr Consulting AG.

Helmut Meyer, der zum 1. Dezember 2016 für die Dauer von sechs Monaten aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand delegiert worden war, beendete diese Tätigkeit zum 8. Juni 2017 und gehört seither wieder dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an. Bis zum Eintritt von Dr. Bertram Stausberg verantwortete Helmut Meyer als Sprecher des Vorstands die Konzernstrategie, die Segmente Stationäre Verkehrstechnik und Komponenten sowie Investor Relations & Corporate Communications.

Ralf Klädtke, verantwortlich für das Segment Mobile Verkehrstechnik, legte sein Amt zum 30. Juni 2017 nieder, um sich neuen Aufgaben außerhalb des Schaltbau-Gruppe zu widmen.

Im Berichtsjahr kam es ferner zu folgenden Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft:

- Nach Beendigung seiner Tätigkeit im Vorstand gehört Helmut Meyer seit dem 8. Juni 2017 wieder dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an.
- Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Hans Jakob Zimmermann, sowie das Aufsichtsratsmitglied Friedrich Smaxwil legten ihre Mandate mit Wirkung zum 8. Juni 2017 nieder.
- Das Aufsichtsratsmitglied Marianne Reindl legte ihr Mandat mit Wirkung zum 9. Juni 2017 nieder.
- Die Hauptversammlung der Aktionäre der Gesellschaft wählte Andreas Knitter am 8. Juni 2017 neu in den Aufsichtsrat der Gesellschaft.
- In einer im Anschluss an die Hauptversammlung am 8. Juni 2017 stattfindenden Aufsichtsratssitzung wählte das Gremium aus seiner Mitte Dr. Ralph Heck zum neuen Vorsitzenden sowie Helmut Meyer zum stellvertretenden Vorsitzenden.
- Durch richterlichen Beschluss vom 13. September 2017 wurden Dr. Albrecht Köhler als Vertreter der Anteilseigner sowie der Vorsitzende des Konzernbetriebsrats, Herbert Treutinger, als Arbeitnehmervertreter bestellt. Hierdurch wurde wieder die satzungsgemäße Stärke von sechs Mitgliedern erreicht.

BILANZFESTSTELLEND E SITZUNG

In der bilanzfeststellenden Sitzung vom 21. April 2017 prüfte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzern-Abschluss und den zusammengefassten Lagebericht / Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 für die Schaltbau Holding AG und den Konzern. Dabei beantworteten die anwesenden Abschlussprüfer sämtliche Fragen des Aufsichtsrats. Auf dieser Grundlage wurde der Jahresabschluss festgestellt und der Konzern-Abschluss gebilligt. Den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB sowie der Erklärung zur Unternehmensführung stimmte der Aufsichtsrat zu. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat am 21. April 2017 den Corporate Governance Bericht sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 8. Juni 2017 und genehmigte den Bericht des Aufsichtsrats.

CORPORATE GOVERNANCE

Eine neue Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde am 20. Dezember 2017 verabschiedet.

UNTERAUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat wird durch einen Personalausschuss und einen Prüfungsausschuss in seiner Arbeit unterstützt. Bis Juli 2017 war zudem ein Strategieausschuss eingerichtet.

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr viermal zusammen, um die unterjährige Ergebnisentwicklung, die Risikoanalyse sowie die Entwicklung hinsichtlich des Konsortialkreditvertrags zu beraten. Der jährliche Risikobericht an den Aufsichtsrat und die Revisionsprüfung wurden im Prüfungsausschuss ebenso wie die Sonderuntersuchung der Schaltbau Sepsa-Gruppe vorab beraten und Empfehlungen an das Gesamtgremium erarbeitet. Darüber war der Prüfungsausschuss in die Beschlussfindung zur Kapitalerhöhung eingebunden.

Schwerpunkte des Personalausschusses waren die Suche und Bestellung der neuen Vorstandsmitglieder sowie die daraus resultierenden vorübergehenden Änderungen des Geschäftsverteilungsplans auf Vorstandsebene.

Der Strategieausschuss hat sich schwerpunktmäßig mit der Umsetzung der vielfältigen Maßnahmen des Restrukturierungskonzepts sowie der strukturellen und strategischen Weiterentwicklung des Kerngeschäfts der Schaltbau-Gruppe beschäftigt. Seit Juli 2017 werden die strategischen Belange der Gesellschaft wieder unmittelbar vom Gesamtaufichtsrat erörtert.

JAHRES- UND KONZERN-ABSCHLUSS 2017

Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer für die Schaltbau Holding AG und den Konzern gewählt. Nach der Hauptversammlung beauftragte der Aufsichtsratsvorsitzende den Abschlussprüfer schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer und Konzern-Abschlussprüfer vorschlug, hatte diese dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen können.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2017 sowie den zusammengefassten Lagebericht / Konzern-Lagebericht für die Schaltbau Holding AG und den Konzern unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer stellte jedem Mitglied des Aufsichtsrats ein Exemplar des Prüfungsberichts zur Verfügung. Die Jahresabschlussunterlagen inklusive der vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugesendet, um eine sorgfältige und gründliche Prüfung durch den Aufsichtsrat zu gewährleisten. Der Aufsichtsrat führte die bilanzfeststellende Sitzung am 13. April 2018 gemeinsam mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft durch. Dabei wurden der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und der Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2017, der zusammengefasste Lagebericht / Konzern-Lagebericht für die AG und den Konzern sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen, der seinerseits über den Verlauf der Prüfung und deren wesentliche Ergebnisse berichtete.

Der Jahresabschluss, der Konzern-Abschluss und der gemeinsame Lagebericht / Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzern-Abschlusses durch den Abschlussprüfer an. Daraufhin billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzern-Abschluss für das Geschäftsjahr 2017; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem zusammengefassten Lagebericht / Konzern-Lagebericht für die Schaltbau Holding AG und den Konzern, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB, hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Der Erklärung zur Unternehmensführung stimmte der Aufsichtsrat ebenfalls zu.

Die Prüfung des Risikomanagementsystems wurde durch den Abschlussprüfer vorgenommen. Dieser bestätigte, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft oder einzelner Konzerngesellschaften gefährden, frühzeitig erkennbar macht.

München, im April 2018



Dr. Ralph Heck
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Schaltbau Holding AG, München, für das Geschäftsjahr 2017

GRUNDLAGEN DER SCHALTBAU-GRUPPE

STRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die Schaltbau-Gruppe ist ein Anbieter von Komponenten und Systemen für die Bahn-, Automobil- und Investitionsgüterindustrie. Als Partner renommierter Kunden in den Infrastruktur-, Mobilitäts- und Logistik-Märkten liefern die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe unter anderem:

- Tür- und Zustiegssysteme für Bahnen, Busse und Nutzfahrzeuge,
- Inneneinrichtungen, Fahrschalter und Führerstandausrüstungen sowie Sanitärsysteme für Schienenfahrzeuge,
- Hoch- und Niederspannungskomponenten für Schienenfahrzeuge und andere Anwendungsgebiete,
- komplette Bahnübergangssysteme sowie Rangier- und Signaltechnik.

Insbesondere mit intelligenten Zustiegssystemen, Führerstands- und Fahrgastausrüstungen sowie elektromechanischen Komponenten zählt die Schaltbau-Gruppe zu den weltweit führenden Zulieferern der Systemhersteller von Schienenfahrzeugen.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das operative Geschäft der Schaltbau-Gruppe ist in drei Segmente gegliedert:

- Das **Segment Mobile Verkehrstechnik** umfasst im Wesentlichen die Schaltbau Bode Gruppe (Gebr. Bode GmbH & Co. KG und Tochtergesellschaften) und die Schaltbau Alte (Alte Technologies S.L.U.). Die Schaltbau Sepsa wurde im November 2017 zum Verkauf gestellt.
- Das **Segment Stationäre Verkehrstechnik** umfasst die Aktivitäten der Schaltbau Pintsch Gruppe (einschließlich Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH, Pintsch Tiefenbach GmbH, Pintsch Aben B.V. und deren Tochtergesellschaften) im Bereich Infrastrukturtechnik. Das Geschäft mit Industriebremsen wurde mit Wirkung zum 1. März 2018 veräußert (s. Nachtragsbericht in den zusätzlichen Erläuterungen im Konzern-Anhang).
- Das **Segment Komponenten** bildet die Schaltbau GmbH Gruppe (Schaltbau GmbH und Tochtergesellschaften).

Die Schaltbau Holding AG mit Sitz in München ist als oberste Führungsgesellschaft für die strategische Ausrichtung und übergeordnete operative Steuerung der Schaltbau-Gruppe verantwortlich. Außerdem übernimmt sie konzernübergreifende Aufgaben wie Bereitstellung der IT-Systeme, die Besetzung der Führungspositionen in den Tochtergesellschaften sowie Investor Relations & Corporate Communications. Darüber hinaus verantwortet die Holding die Konzernrechnungslegung, das Konzern-Controlling und die Konzern-Compliance, das Cash-Management sowie das Risikomanagement bzw. die Risikosteuerung einschließlich der Internen Revision. Die Schaltbau Holding AG ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Schaltbau-Gruppe wird durch den Vorstand der Schaltbau Holding AG geleitet, dem aktuell drei Mitglieder angehören:

Dr. Bertram Stausberg, Sprecher des Vorstands seit dem 1. April 2017, ist für die Ressorts Corporate Development, Marketing und Vertrieb, Technik, Investor Relations & Corporate Communications und Revision sowie für die Betreuung von Tochtergesellschaften verantwortlich.

Thomas Dippold (seit 1. Januar 2017) ist als Chief Financial Officer (CFO) zuständig für Rechnungswesen, Treasury, Controlling, Personal, IT und Compliance.

Dr. Martin Kleinschmitt gehört dem Vorstand seit dem 9. August 2017 als Chief Restructuring Officer (CRO) an. In dieser Funktion ist er zuständig für die Aktualisierung und die Umsetzung des Restrukturierungskonzepts und die Unterstützung der Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe bei den Restrukturierungsmaßnahmen. Daneben ist Dr. Martin Kleinschmitt Rechtsanwalt und Partner bei der Noerr LLP sowie Mitglied des Vorstands der Noerr Consulting AG.

Helmut Meyer, der zum 1. Dezember 2016 für die Dauer von sechs Monaten aus dem Aufsichtsrat in den Vorstand delegiert worden war, beendete diese Tätigkeit zum 31. Mai 2017 und gehört seither wieder dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an. Bis zum Eintritt von Dr. Bertram Stausberg verantwortete Helmut Meyer als Sprecher des Vorstands die Konzernstrategie, die Segmente Stationäre Verkehrstechnik und Komponenten sowie Investor Relations & Corporate Communications.

Ralf Klädtke, verantwortlich für das Segment Mobile Verkehrstechnik, legte sein Amt zum 30. Juni 2017 nieder, um sich neuen Aufgaben außerhalb der Schaltbau-Gruppe zu widmen.

Der Aufsichtsrat, dem zum Jahresende 2017 satzungsgemäß sechs Mitglieder angehören, arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen. Er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung. Im Berichtsjahr kam es ferner zu folgenden Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft:

- Nach Beendigung seiner Tätigkeit im Vorstand gehört Helmut Meyer seit dem 1. Juni 2017 wieder dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an.
- Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Hans Jakob Zimmermann, sowie das Aufsichtsratsmitglied Friedrich Smaxwil legten ihre Mandate mit Wirkung zum 8. Juni 2017 nieder.
- Das Aufsichtsratsmitglied Marianne Reindl legte ihr Mandat mit Wirkung zum 9. Juni 2017 nieder.
- Die Hauptversammlung der Aktionäre der Gesellschaft wählte Andreas Knitter am 8. Juni 2017 neu in den Aufsichtsrat der Gesellschaft.
- In einer im Anschluss an die Hauptversammlung am 8. Juni 2017 stattfindenden Aufsichtsratssitzung wählte das Gremium aus seiner Mitte Dr. Ralph Heck zum neuen Vorsitzenden sowie Helmut Meyer zum stellvertretenden Vorsitzenden.
- Durch richterlichen Beschluss vom 13. September 2017 wurden Dr. Albrecht Köhler als Vertreter der Anteilseigner sowie der Vorsitzende des Konzernbetriebsrats, Herbert Treutinger, als Arbeitnehmervertreter bestellt. Hierdurch wurde wieder die satzungsgemäße Stärke von sechs Mitgliedern erreicht.

Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Gesamtbezüge sind im Vergütungsbericht des Konzern-Lageberichts dargestellt.

Unternehmensführung und -kontrolle der Schaltbau-Gruppe sind an allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB zusammengefasst. Sie umfasst die am 20. Dezember 2017 abgegebene Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite www.schaltbau.com/de/investor-relations/corporate-governance/corporate-governance-statement/ eingesehen werden.

Entsprechend der Anforderungen des im Jahr 2017 in Kraft getretenen Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzern-Lageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) ist die Schaltbau-Gruppe überdies verpflichtet, nicht-finanzielle Informationen unter anderem zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen zu veröffentlichen. Der nichtfinanzielle Bericht ist Bestandteil des Nachhaltigkeitsberichts 2017, der zeitgleich mit dem Geschäftsbericht 2017 veröffentlicht und auf der Internetseite der Gesellschaft verfügbar gemacht wird.

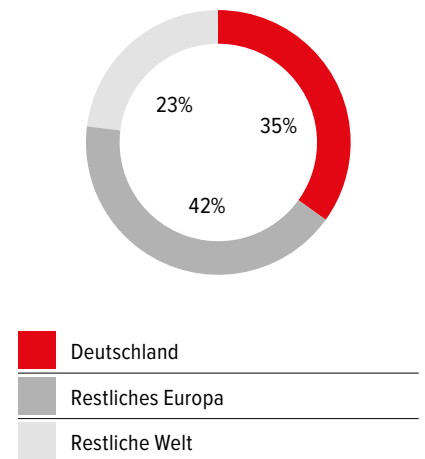
GESCHÄFTSMODELL, MÄRKTE UND EINFLUSSFAKTOREN

Die Umsätze der Schaltbau-Gruppe entfallen vorwiegend auf Subsysteme, Komponenten und Refurbishment-Aktivitäten für Schienenfahrzeuge (Rolling Stock) sowie auf die Automobilindustrie (einschließlich Busse), wo unter anderem die aus dem Schienenverkehr erprobten Produkte wie etwa Zustiegssysteme sowie Schiebetürsysteme für Nutzfahrzeuge zum Einsatz kommen. Ein geringerer Teil betrifft die Investitionsgüterindustrie, die im Geschäftsjahr 2018 nach der Veräußerung von Schaltbau Pintsch Bubenzer an Bedeutung verlieren wird. Der verbleibende Umsatzanteil entfällt auf Produkte der stationären Verkehrstechnik. Nach regionaler Betrachtung erwirtschaftet der Konzern den Großteil seines Umsatzes in Deutschland (2017: 34,9 %) und dem restlichen Europa (2017: 42,3 %).

Die Schaltbau-Gruppe verfügt über eine hohe Wertschöpfungstiefe, die von Forschung und Entwicklung über die Produktion bis zum Vertrieb reicht. Auf die wachsenden Anforderungen an Qualität, Sicherheit, Verfügbarkeit und Digitalisierung reagieren die Konzernunternehmen mit einer intensiven Entwicklungstätigkeit. Auf diese entfielen im Berichtsjahr Ausgaben in Höhe von 7,3 % der Konzerngesamtleistung. Die Entwicklung und Fertigung der Systeme und Komponenten erfolgt zu einem hohen Anteil an deutschen Standorten. Über die internationalen Produktions- und Vertriebsstätten ist der Konzern in der Lage, schnell und flexibel auf Marktveränderungen reagieren zu können und die insgesamt steigenden Local Content-Anforderungen, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zu erfüllen. Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe verfügen über 38 (Vorjahr 37) Vertriebs- und Fertigungsstätten in 17 Ländern. In strategisch wichtigen Regionen sind die Unternehmen mit jeweils eigenen Vertriebsbüros vertreten. Weitere Regionen werden über externe Vertriebspartner abgedeckt.

Die Märkte der Schaltbau-Gruppe sind zumeist durch langfristige Investitionsentscheidungen der Kunden und deren Endkunden geprägt. Im Bahnsektor, dem für die Schaltbau-Gruppe wichtigsten Marktsegment, hängt das Umsatzvolumen indirekt von der Auftragsvergabe der Bahngesellschaften an die Schienenfahrzeughersteller und direkt von den Investitionen in die Bahninfrastruktur ab. Die Nachfrage nach Türsystemen für Busse wird stark durch das Bestellverhalten der kommunalen Verkehrsbetriebe hinsichtlich neuer Busse und damit durch die Finanzlage der Städte und Gemeinden beeinflusst. Im industriellen Sektor ist die konjunkturelle Entwicklung von Handel und Logistik, aber auch des Energiesektors, von hervorgehobener Bedeutung. Trotz des hohen Umsatzanteils, der auf den Bahnsektor insgesamt entfällt, begrenzen die Präsenz in unterschiedlichen Abnehmerbranchen und Regionen sowie der Ausbau des Service- und Ersatzteilgeschäfts zu einem gewissen Grad die Abhängigkeit von der Auftragsentwicklung in einzelnen Regionen und Kundensegmenten.

Umsatz 2017 nach Absatzmärkten



Der Bahnsektor stellt nach Einschätzung der Schaltbau-Gruppe einen mittel- bis langfristig attraktiven Wachstumsmarkt dar. Die Urbanisierung und wachsende Mobilität führen zu einem steigenden Bedarf an Infrastruktur für den Nah- und Fernverkehr. Ein wachsendes ökologisches Bewusstsein innerhalb der Gesellschaft, die begrenzte Verfügbarkeit fossiler Brennstoffe und die verstärkten Maßnahmen zum Klimaschutz begünstigen eine Verlagerung des Transports von der Straße auf die Schiene. Auch die internationale Arbeitsteilung und das überdurchschnittliche Wachstum von Schwellenländern führen zu einem großen Bedarf an Transportinfrastruktur. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an Sicherheit und Komfort im Personentransport, beispielsweise hinsichtlich der Zustiegssysteme an Zügen. Die voranschreitende Digitalisierung und Vernetzung der Bahninfrastruktur führten überdies zur Entwicklung neuer, wachstumsstarker Technologien und Segmente innerhalb des Markts für Bahnzulieferer. Die hierdurch ausgelösten strukturellen Veränderungen bergen jedoch auch Risiken, etwa in Form der Substitution bislang eingesetzter elektromechanischer Komponenten, worauf Schaltbau mit der forcierten Digitalisierung des Produkt- und Dienstleistungsspektrums reagiert (s. Strategie).

Der hohe Preisdruck im Markt wird durch die zunehmende Deregulierung und Liberalisierung auf Ebene der Bahnbetreiber weiter verstärkt und über die Systemhersteller an die Bahnzulieferer weitergegeben. Auch der verstärkte Wettbewerb aus China wird sich voraussichtlich negativ auf die Margen der System- und Komponentenhersteller auswirken (s. Risikobericht).

SEGMENT MOBILE VERKEHRSTECHNIK

Das Segment Mobile Verkehrstechnik ist ein bedeutender Zulieferer der Systemhersteller von Schienenfahrzeugen, Bussen und Nutzfahrzeugen.

Die Schaltbau Bode-Gruppe, die den Großteil des Segmentumsatzes erwirtschaftet, ist einer der führenden Anbieter von Tür- und Zustiegssystemen für Bahnen, Busse und Nutzfahrzeuge sowie von Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge. Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung über die Produktion bis zum Einbau, der Inbetriebnahme und der Wartung sowie dem After-Sales-Service.

Die Produktgruppe Türsysteme für Schienenfahrzeuge umfasst Komplettsysteme mit innovativer Sicherungstechnik und Zustieghilfen für U-Bahnen und Metros, Straßenbahnen, Regionalzüge, Triebwagen sowie Hochgeschwindigkeitszüge. Mit diesem Angebotsspektrum gehört die Schaltbau Bode-Gruppe zu den bedeutendsten Herstellern in Europa und positioniert sich weltweit als ein wesentlicher Partner der Zughersteller und Bahnsystemhäuser. Mit Türsystemen für Stadt- und Reisebusse sowie Nutzfahrzeuge ist die Schaltbau Bode Gruppe ein führender Anbieter in Europa und in viele Plattformen der großen Hersteller integriert. Die Produktgruppe Automotive umfasst Schiebetüren mit Führungssystemen für Kofferaufbauten sowie Führungssysteme für seitliche Schiebetüren für Transporter und Pkw sowie elektrische Kleintransporter (StreetScooter).

Die Schaltbau Bode-Gruppe deckt bei Tür- und Zustiegssystemen die komplette Wertschöpfungskette ab. Beteiligungen mit eigenen Produktionsstätten in Polen, der Türkei, den USA, China und dem Vereinigten Königreich sowie Vertriebsaktivitäten in Südkorea sichern den direkten Marktzugang in den jeweiligen Regionen – darunter die polnische Tochtergesellschaft Schaltbau Rawag, die in enger Partnerschaft mit Schaltbau Bode Interieursysteme für Schienenfahrzeuge schwerpunktmäßig auf dem europäischen Markt vertreibt. Zum Fertigungsprogramm gehören insbesondere Fenster für Schienenfahrzeuge, unterschiedlichste Komponenten für Inneneinrichtungen sowie Aluminiumkonstruktionen für Reisezugwagen.

Die Schaltbau Alte-Gruppe stellt im Wesentlichen komplette Sanitärsysteme und Inneneinrichtungen aus Faserverbundwerkstoffen für Schienenfahrzeuge her. Die Produktion befindet sich hauptsächlich am Standort Lliça de Vall bei Barcelona (Spanien).

Die Schaltbau Refurbishment GmbH mit Sitz in Dinslaken bündelt die Modernisierungs- und Refurbishment-Aktivitäten der gesamten Schaltbau-Gruppe, mit vorrangigem Fokus auf das Rolling Stock-Produktspektrum.

Die zum Verkauf gestellte Schaltbau Sepsa Gruppe ist ein Hersteller von Systemen für Schienenfahrzeuge für die Information und Kommunikation an Bord sowie Stromrichtern. Im Abschluss für das Geschäftsjahr 2017 ist die Gesellschaft als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ ausgewiesen.

SEGMENT STATIONÄRE VERKEHRSTECHNIK

Das Segment Stationäre Verkehrstechnik fasst die Aktivitäten der Schaltbau Pintsch-Gruppe zusammen. Die Schaltbau Pintsch Gruppe gehört zu den Ausrüstern der Deutschen Bahn AG sowie einigen in- und ausländischen Infrastrukturbetreibern, einschließlich Privat-, Werks- und Hafenbahnen. Von besonderer Bedeutung sind Produktbereiche

für rechnergesteuerte Bahnübergangssicherungstechniken, Achszählsysteme und Stellwerkstechnik. Die Schaltbau Pintsch Bubbenzer-Gruppe, Anbieter von Bremssystemen unter anderem für Containerterminals, wurde mit Wirkung zum 1. März 2018 veräußert und entkonsolidiert und ist für das Geschäftsjahr 2017 als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 bilanziert.

SEGMENT KOMPONENTEN

Das Segment Komponenten umfasst die Aktivitäten der Schaltbau GmbH und ihrer Tochtergesellschaften. Die Schaltbau GmbH-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Steckverbinder, Schnappschalter für sichere Anwendungen und DC-Schütze für unterschiedliche Anwendungen im Bahnmarkt und in der Industrie. Steckverbinder werden unter anderem im stark wachsenden Markt der Kommunikationslösungen von Schienenfahrzeugen, ferner in Flurförderzeugen und dem allgemeinen Maschinenbau eingesetzt. Schnappschalter finden sich insbesondere in Türsystemen und Fahrschaltern von Schienenfahrzeugen. DC-Schütze werden beispielsweise in Lokomotiven und Triebzügen, aber auch im Bereich der erneuerbaren Energien eingesetzt. Darüber hinaus werden Fahrschalter, Führerstandausrüstungen und komplett integrierte Fahrerpulte für Schienenfahrzeuge geliefert.

Außer an den deutschen Standorten in München, Velden und Aldersbach ist das Segment Komponenten durch die SPII in Italien sowie durch acht weitere Tochtergesellschaften, zwei Repräsentanzen und über 60 Vertriebspartner international vertreten. Größere Produktionsstätten befinden sich darüber hinaus in Xian (China), wo bahnspezifische Komponenten (XIAN Schaltbau Electrics) für den chinesischen Markt hergestellt und vermarktet werden.

STRATEGIE

STRATEGISCHE ZIELE

Die Strategie der Schaltbau-Gruppe ist darauf ausgerichtet, die Wachstumsperspektiven und die Ertragskraft der strategischen Kernaktivitäten nachhaltig zu verbessern und sich hierfür mit Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzlage eine stabile Ausgangslage zu verschaffen.

Im Hinblick auf den Anstieg der Verschuldung über die letzten Jahre genießen liquiditätsgenerierende Maßnahmen, auch mit dem Ziel, Fremdfinanzierungskomponenten fristgerecht zurückzuführen, auf kurze Sicht oberste Priorität. Daneben gilt es, die Finanzierungsstruktur so auszurichten, dass die Eigenkapitalbasis gestärkt und anschließend in einem mittelfristigen Schritt das Fristigkeitenprofil der Fremdfinanzierung verlängert wird.

Neben der Stabilisierung der Finanzlage hat die Schaltbau-Gruppe das strategische Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit im Kerngeschäft über Kostensenkungen, Effizienzsteigerungen und die Verringerung der Komplexität zu verbessern, die Widerstandskraft gegenüber zyklischen Marktentwicklungen zu stärken und hierdurch zugleich Mittel für organische Wachstumsprojekte freizusetzen.

Mit der strategischen Weiterentwicklung des wachstums- und ertragsstarken Kerns verfolgt die Schaltbau-Gruppe schließlich das vorrangige Ziel, die Position als ein maßgeblicher Zulieferer von Subsystemen und darauf abgestimmten Komponenten sowie Dienstleistungen für die Bahnindustrie und benachbarte Anwendungen zu festigen und auszubauen – und gemeinsam mit den Kunden die großen Herausforderungen wie insbesondere die Digitalisierung mitzugestalten.

STRATEGISCHE MASSNAHMEN

Wesentliche Maßnahmen sind im Restrukturierungskonzept gebündelt, das im ersten Quartal 2017 mit Unterstützung einer Unternehmensberatung erstellt und im vierten Quartal 2017 noch einmal aktualisiert wurde.

MASSNAHMEN ZUR STABILISIERUNG DER FINANZLAGE

Die vom Vorstand beschlossenen und größtenteils in den ersten Wochen des Geschäftsjahres 2018 finalisierten Maßnahmen zur Liquiditätssicherung sind eine wesentliche Voraussetzung für die Sanierung der Schaltbau-Gruppe. Die unbefriedigende Geschäftsentwicklung in den Vorjahren, das Verfehlen der Umsatzziele im Berichtsjahr sowie ein hoher Liquiditätsverzehr - unter anderem hervorgerufen durch enorme Vorleistungen für ein Bahnsteigtüren-Projekt in Brasilien, denen keine Umsätze gegenüberstanden, sowie durch den Cash-Bedarf im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Finanzierung der spanischen Schaltbau Sepsa-Gruppe, Schaltbau Alte-Gruppe und SPII – hatten einen deutlichen Rückgang der liquiden Mittel zur Folge, der Anfang des Jahres 2017 durch zusätzliches kurzfristiges Fremdkapital gedeckt werden musste.

Die zum Bilanzstichtag 2017 vollständig in Anspruch genommene Kreditlinie der im ersten Quartal 2017 abgeschlossenen Überbrückungsfinanzierung (s. Vermögens- und Finanzlage) über 25 Mio. EUR war bis zum 28. Februar 2018 zuzüglich gestundeter Tilgungsleistungen in Höhe von rund 7 Mio. EUR zurückzuführen.

Anhand einer umfassenden Portfolioanalyse wurden jene Gesellschaften identifiziert, die für das künftige Leistungsspektrum der Schaltbau-Gruppe strategisch und operativ von nachgeordneter Bedeutung sind. Anhand dieser Erkenntnisse wurde der Verkauf der Schaltbau Pintsch Bubenzer Gruppe eingeleitet und mit Wirkung zum 1. März 2018 erfolgreich abgeschlossen. Die zahlungswirksamen Veräußerungserlöse summierten sich, einschließlich der Ablösung eines Shareholder Loans der Schaltbau Holding AG, auf 31,5 Mio. EUR. Der Verkauf der Schaltbau Sepsa Gruppe war zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts noch nicht abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden zwei Erhöhungen des Grundkapitals durchgeführt. Auf die Privatplatzierung von 457.580 neuen Aktien aus dem von der Hauptversammlung 2013 Genehmigten Kapital im Berichtsjahr (s. Vermögens- und Finanzlage) mit einem Nettoemissionserlös von 15,5 Mio. EUR folgte im Februar 2018 eine Kapitalerhöhung unter Ausnutzung des noch verbliebenen Genehmigten Kapitals, die zu einem Nettoemissionserlös von 46,6 Mio. EUR führte.

Weitere liquiditätssichernde Maßnahmen erstrecken sich auf ein aktives Working Capital Management, das auf den Abbau sowohl des Forderungsvolumens als auch der Vorräte abzielt, sowie die nachstehend dargestellten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung.

MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG VON WETTBEWERBSFÄHIGKEIT UND KOSTENEFFIZIENZ

Der Vorstand hat in Umsetzung des Restrukturierungskonzepts Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette und in nahezu allen Konzerngesellschaften ergriffen, die zum Jahresende 2017 zum größten Teil noch nicht abgeschlossen waren.

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2017 fokussierten sich diese Maßnahmen auf die Risikominimierung und Bereinigung der größten Problemfelder des Konzerns, insbesondere des Bahnsteigtüren-Projekts (Platform-Screen-Doors; im Folgenden „PSD“) in Brasilien und zweier Projekte der Bahnübergangstechnik in Ägypten und Dänemark. Darüber hinaus erfolgte bei Schaltbau Sepsa eine Veränderung des Managements.

Gleichzeitig hat die Schaltbau-Gruppe eine Vielzahl operativer Restrukturierungsmaßnahmen angestoßen, über welche die Rentabilität wieder auf ein wettbewerbsfähiges Niveau gehoben werden soll. Diese in Durchführung befindlichen, zum Teil bereits abgeschlossenen Maßnahmen erstrecken sich u.a. auf

- die Optimierung von Produktions- und Logistik-Prozessen und Abläufen, unter anderem über die Einführung von Lean-Strukturen, die Verlagerung von Produktionsschritten und deren Bündelung an einzelnen Standorten,
- die Senkung von Personalkosten, unter anderem über in Verhandlung befindliche Sanierungstarifverträge an einem Standort, einen Stellenabbau sowie die Rückführung des Leiharbeitsvolumens,
- die Senkung von Materialkosten, unter anderem durch Einkaufsoptimierungen unter Verwendung gruppenweiter Rahmenverträge, die Modularisierung von Produkten und die Nachverhandlung von Verträgen mit Kunden und Lieferanten.

Ebenfalls der Ergebnisverbesserung soll der Abbau der Komplexität in der internationalen Organisation der Schaltbau-Gruppe dienen – bei gleichzeitig verbesserter Steuerung, Risikolimitierung und Marktbearbeitung.

MASSNAHMEN ZUR STÄRKUNG DER MARKT- UND WETTBEWERBSPOSITION IM KERNGESCHÄFT

Über die detaillierte, im ersten Quartal 2018 abgeschlossene Analyse des gesamten Produkt- und Dienstleistungsspektrums der operativen Gesellschaften hinsichtlich Absatzregionen, Marktpotenzial, Wettbewerbsposition und Alleinstellungsmerkmalen hat der Vorstand den strategischen Fokusbereich der Schaltbau-Gruppe eingegrenzt. Wachstumsinvestitionen werden zukünftig vorwiegend in die Weiterentwicklung des Angebots für Schienenfahrzeuge (Rolling Stock) und weitere Mobilitäts- und Logistik-anwendungen gelenkt, für das neben dem Segment Mobile Verkehrstechnik auch das Segment Komponenten schwerpunktmäßig tätig ist. Ein neu formiertes Schaltbau Management Committee (SMC) unterstützt den Vorstand in der Weiterentwicklung des Angebots entlang der Strategie der Schaltbau-Gruppe und bei der Festlegung von Investitionsschwerpunkten. Dem SMC gehören neben dem Vorstand Geschäftsführer der operativen Führungsgesellschaften der drei Segmente an.

Das künftige Leistungsversprechen der Schaltbau-Gruppe für die Mobilität von morgen wird insbesondere über folgende Initiativen ausgestaltet:

Die **Produktentwicklung** der mobilen Verkehrstechnik wird noch stärker auf die künftigen Anforderungen der Hersteller von Schienen- und Nutzfahrzeugen ausgerichtet, die vor allem getrieben durch die Digitalisierung einem Transformationsprozess unterliegen. Im Vordergrund steht dabei die Integration von Software und Schnittstellen zu diversen BUS-Systemen. Im Zuge der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung von Schienenfahrzeugen wird auf dieser Basis eine zunehmende Vernetzung von einzelnen Subsystemen zu größeren Systemeinheiten angestrebt. Das Angebot kombinierter Systemlösungen betrifft unter anderem den verstärkten Einsatz von Sensorik-Lösungen bei Tür- und Zustiegssystemen, den Ausbau der Produktpalette für Inneneinrichtung, Bordelektrik und -elektronik von Schienenfahrzeugen sowie die Integration von Passagierinformations- und Sicherheits-Systemen in das Gesamtangebot. Ein weiterer Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung sind lineare Schiebetüren in Leichtbauweise für den Einsatz in – auch elektrisch betriebenen – Zustellfahrzeugen (s. Forschung und Entwicklung). Im Segment Komponenten liegt der Fokus unter anderem auf der Entwicklung von Schützen für den Einsatz in elektrischen Energiespeichern. Diese sind beispielsweise für Elektrobusse und Hybridfahrzeuge und die hierfür benötigten Ladestationen geeignet. Im Bereich der Bahninfrastruktur soll den Bahnsystemhäusern künftig ein verbessertes auf bahnübergangs- und gleisnahe Technik fokussiertes Produktspektrum angeboten werden, das die Kundenanforderungen an Sicherheit, Verfügbarkeit und Energieeffizienz erfüllt.

Das bisher stark auf Komponenten und Subsysteme ausgerichtete **Geschäftsmodell** wird systematisch um Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus von Rolling Stock und Nutzfahrzeugen ergänzt. Hierzu wird das Angebot für die Modernisierung gebrauchter Schienenfahrzeuge, das bislang hauptsächlich Türsysteme betraf, durch die Schaltbau Refurbishment GmbH sukzessive auf andere Produktgruppen wie Inneneinrichtungen ausgeweitet. Dabei sollen auch verstärkt digitale Features zum Einsatz kommen, die zur Optimierung der Total Cost of Ownership (TCO) auf Betreiberseite beitragen. Das Leistungsspektrum soll zudem um After Sales-Services einschließlich Wartung und Instandhaltung ergänzt werden. Durch den Ausbau des Servicegeschäfts ergänzt die Schaltbau-Gruppe das produktseitige Geschäft, das vorwiegend mit den Herstellern von Schienenfahrzeugen abgewickelt wird, um Aktivitäten für die Zielgruppe der Bahnbetreiber. Wachstumspotenziale werden insbesondere darin gesehen, dass mit der längeren Nutzungsdauer von Schienenfahrzeugen ein erhöhter Servicebedarf einhergeht, während der Modernisierungsbedarf aufgrund des kürzeren Innovationszyklus bei digitalen Lösungen ansteigt.

Die **Internationalisierung** der Schaltbau-Gruppe ist ebenfalls – auf Basis einer weniger komplexen Organisation – Bestandteil der strategischen Agenda. Unter Abwägung von Chancen und Risiken sollen perspektivisch regionale Produktions-, Vertriebs und Entwicklungseinheiten ausgebaut werden, um bei hoher Reaktionsgeschwindigkeit neue Märkte zu erschließen und länderspezifische Vorteile, etwa in der Beschaffung, zu nutzen. Damit reagiert die Schaltbau-Gruppe zugleich auf die wachsenden regulatorischen Anforderungen an die Fertigung von Zulieferteilen im Abnehmerland (sog. Local Content-Anforderungen) und die fortschreitende Konsolidierung im Bahnsektor.

STEUERUNG

Zentrale finanzielle Steuerungskennzahlen für den Konzern und die Segmente sind

- der Auftragseingang als operativer Frühindikator,
- der Umsatz,
- das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) vor Sondereffekten. Sondereffekte betreffen wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36, Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5, Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften sowie einmalige Restrukturierungsmaßnahmen.

Ergänzend werden auf Konzernebene

- das Ergebnis je Aktie nach Abzug von Minderheitsanteilen,
- der Free Cash Flow (Summe aus operativem und investivem Cash Flow),
- der Nettoverschuldungsgrad (kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten zuzüglich übrige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel im Verhältnis zum EBITDA)

betrachtet. Auftragseingang, Umsatz und EBIT werden monatlich differenziert nach Segmenten und Konzerngesellschaften im Berichtswesen der Schaltbau-Gruppe erfasst.

Zentrale Steuerungskennzahl für die Schaltbau Holding AG (Einzelabschluss nach HGB) ist das Ergebnis vor Steuern.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft ist 2017 nach vorläufigen Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit 3,6 % etwas schneller gewachsen als im Vorjahr (3,1 %). Während sich das Wachstum in der Eurozone, Japan, China, in den aufstrebenden Ländern Osteuropas und Asiens sowie in Russland etwas besser entwickelte als erwartet, blieb das Wachstum in Indien, den Vereinigten Staaten und in dem Vereinigten Königreich hinter den Erwartungen zurück – nicht zuletzt wegen der anhaltenden politischen Unsicherheiten und der Brexit-Problematik. In den Rohstoffen exportierenden Staaten Lateinamerikas, des Commonwealth und Afrikas (südlich der Sahara) zeichnete sich dagegen – trotz anhaltender Schwierigkeiten – eine leichte Erholung ab. Dies galt auch für Brasilien, welches aufgrund einer starken Exportbilanz und einem verringerten Rückgang der einheimischen Nachfrage zu einem positiven Wachstum zurückkehren konnte (Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 2017).

Für anhaltende Verunsicherung und eine entsprechend zurückhaltende Investitionstätigkeit sorgten jedoch neben der allgemeinen politischen Unsicherheit auch zahlreiche geopolitische und lokale Spannungen, finanzpolitische Risiken in China und den USA sowie ein weltweit wachsender Protektionismus (Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 2017; World Economic Outlook, April 2017).

Die deutsche Wirtschaft erreichte 2017 ein Wachstum von 2,2 %, vornehmlich bedingt durch den stärkeren weltweiten Handel, die höheren staatlichen und privaten Konsumausgaben, die vorteilhaften finanziellen Bedingungen sowie die anhaltende politische Stabilität innerhalb der Eurozone (Quelle: Statistisches Bundesamt, Februar 2018). Die Ausrüstungsinvestitionen wuchsen um 4,0 %. Gegenüber dem Jahresende 2016 nahm die Industrieproduktion im Euroraum um 3,0 % und in der EU28 um 3,3 % zu (Quelle: Eurostat, Pressemitteilung Februar 2018).

Der Euro wertete gegenüber den meisten für Schaltbau wesentlichen Fremdwährungen (das sind insbesondere US-Dollar, Polnischer Zloty, Britisches Pfund, und Chinesischer Renminbi) tendenziell auf. Die daraus resultierenden Währungseffekte haben den Umsatz der Schaltbau-Gruppe insgesamt negativ, das EBIT jedoch kaum beeinflusst.

BRANCHENBEZOGENES UMFELD

ABSATZMÄRKTE

Bahnsektor

Der globale Markt für Bahnverkehrstechnik ist nach Einschätzung der Gesellschaft auch im Jahr 2017 gewachsen. Dies ist hauptsächlich auf die Entwicklung bei Schienenfahrzeugen und Komponenten zurückzuführen. Der Umsatz mit digitaler Leit- und Sicherungstechnologie, Gleisen, Weichen, Streckenelektrifizierung, Stellwerken und Bahnübergängen wird sich hingegen in etwa auf dem Vorjahresniveau bewegen.

Der Auftragseingang der deutschen Bahnindustrie lag im Jahr 2017 voraussichtlich unter dem sehr hohen Wert von 2016 (11,8 Mrd. EUR). Während sich die Inlandsnachfrage im ersten Halbjahr 2017 stabil entwickelte, sank die Nachfrage aus dem Ausland um 9,1 %. Ursachen für diesen starken Rückgang waren dem VDB zufolge zum einen die traditionell volatilen Geschäftszyklen der Branche und zum anderen der weltweit zunehmende Protektionismus, der unter anderem in der Verpflichtung zur Lokalisierung, restriktiven Joint Ventures, intransparenten Vergabemärkten, voluminösen staatlichen Exportfinanzierungen und Marktabschottung zum Ausdruck kam (Quelle: VDB Pressemitteilung, Oktober 2017).

Die Investitionen in Bahninfrastruktur bewegten sich in vielen europäischen Ländern trotz des wachsenden Erneuerungsbedarfs weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Der Deutsche Bahn-Konzern, der über seine Tochter DB Netz AG der mit Abstand größte Bahn-Infrastrukturbetreiber in Deutschland ist, investierte weiterhin nur verhalten in Bahnübergänge. Der von den Parteien der Großen Koalition im Februar 2018 ausgehandelte Koalitionsvertrag sieht unter anderem Investitionen in die Elektrifizierung des deutschen Schienennetzes, Bundesmittel für den Betrieb von Nebenstrecken und die Förderung von Initiativen zum automatisierten Fahren vor. Dies könnte in den Folgejahren dazu führen, dass sich der Investitionsstau auch in den von der Schaltbau-Gruppe abgedeckten Produktsegmenten für gleisnahe Technologie sukzessive abbaut. Ein konkretes Investitionsprogramm steht jedoch noch aus.

In Westeuropa insgesamt war die Auftragslage im Bereich Rolling Stock weitgehend stabil. Vereinzelt war ein Insourcing von Aktivitäten seitens der Bahnsystemhäuser zu beobachten. In Osteuropa und speziell in Russland blieb das Umfeld für Neugeschäfte aufgrund der konjunkturellen Lage und der EU-Sanktionen gegen Russland schwierig. In Polen wirkte sich das Auslaufen eines EU-Förderprogramms für den Bahnsektor aus, was zu deutlich rückläufigen Auftragsvergaben der lokalen Hersteller führte.

Weltweit ist der Bahnmarkt in Summe zwar leicht gewachsen, das für deutsche Unternehmen zugängliche Auftragsvolumen ist jedoch leicht rückläufig. Insbesondere in China hat sich der Protektionismus bei Vergaben im Bahnsektor verstärkt. Zudem verschob sich der Investitionsfokus der chinesischen Regierung von Lokomotiven und Reisewagen zu urbanen Systemen (Metro), wodurch bestimmte Systeme und Komponenten weniger nachgefragt werden.

Die kundenseitige Konsolidierung hat sich weiter fortgesetzt. Gleichzeitig engagierte sich der chinesische Bahnkonzern CRRC zunehmend auf dem Weltmarkt. Der Konkurrenzdruck und die Veränderungen in der Kundenstruktur führen in einigen Märkten zu niedrigeren Margen sowie vereinzelt zu Projektverschiebungen. Trotz dieser Herausforderungen entwickelte sich die Projektlage der Schaltbau-Gruppe im weltweiten Schienenfahrzeugmarkt insgesamt positiv, wovon insbesondere die Segmente Komponenten und Mobile Verkehrstechnik, auch über ein verstärktes Refurbishment-Geschäft der Endkunden, profitierten.

Automobilindustrie (Automotive)

Nach vorläufigen Berechnungen ist der weltweite Pkw-Markt im Jahr 2017 um rund 2 % auf 84,6 Mio. Neuwagen gewachsen. Europa (EU+EFTA) setzte in 2017 seinen Wachstumskurs fort und verzeichnete ein Plus von rund 3 % auf 15,6 Mio. Pkw. Auch die deutsche Automobilindustrie konnte ihre Absatzzahlen nach Angaben des Verbands der Deutschen Automobilindustrie (VDA) im Jahr 2017 sowohl bei Pkw als auch bei Nutzfahrzeugen deutlich steigern (Quelle: VDA, Pressemitteilung, Dezember 2017).

Im Automotive-Marktsegment partizipiert die Schaltbau-Gruppe unter anderem am verstärkten Einsatz von Elektro-Nutzfahrzeugen. Insgesamt war der Anteil von Elektroautos in Deutschland im Jahr 2017 mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr (Quelle: Going Electric, Zulassungszahlen von Elektroautos im Jahr 2017). Flurförderzeuge und andere Lagertechnik- und Logistikfahrzeuge profitierten zudem vom wachsenden Onlinehandel. Ebenfalls von Relevanz ist der Omnibus-Markt, da Tür- und Zustiegssysteme und Komponenten auch in Bussen zum Einsatz kommen. In Deutschland stagnierte die Neuzulassung von Kraftomnibussen im Jahr 2017 auf hohem Niveau (Kraftfahrt-Bundesamt 2017), während er auf europäischer Ebene leicht rückläufig war (ACEA, 2017).

Investitionsgüter

Im industriellen Sektor war die konjunkturelle Entwicklung von Handel und Logistik, aber auch des Energiesektors, von hervorgehobener Bedeutung. Die Rahmenbedingungen für die industriellen Kunden aus dem Rohstoffsektor blieben aufgrund des niedrigen Preisniveaus schwierig. In Russland wirkte sich zudem das EU-Embargo negativ aus (Quelle: DIHK Studie, 2016). Der Markt für erneuerbare Energien in Deutschland war belastet vom Wegfall von Förderprogrammen und Einschränkungen bei der Standortwahl. Gleichzeitig hielt der Preisdruck an, da die Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung nahezu ausgereizt sind. Wachsende Investitionen waren jedoch in China, den USA, Japan, dem Vereinigten Königreich

und Indien zu verzeichnen. Im Bereich der für die Schaltbau Pintsch Bubenzer wichtigen Hafeninfrastruktur hat die Zahl der Großprojekte abgenommen. Nach Einschätzung der Gesellschaft sorgte die Konsolidierung im Markt für Containerschifffahrt für Zurückhaltung bei den Hafenbetreibern und ihren Zulieferern, insbesondere in China.

BESCHAFFUNGSMÄRKTE

Die Preise auf den Beschaffungsmärkten stiegen im Verlauf des Jahres 2017 deutlich an, bewegten sich im Durchschnitt jedoch noch immer auf einem niedrigeren Niveau als im Jahr 2016. Der Kupferpreis stieg um durchschnittlich 2,6 %. Die Preise für Walzstahl, Edelstahl und Gusseisen bewegten sich auf Vorjahresniveau. Aluminium verteuerte sich, gemessen in US-Dollar, durchschnittlich um 16,1 %. Die in US-Dollar ausgewiesenen Preise für die Edelmetalle, die vorwiegend als Kontaktmaterial bei Schaltelementen und Schützen zum Einsatz kommen, entwickelten sich unterschiedlich. Bei Nickel ergab sich im Durchschnitt ein Anstieg von 6,3 %, der Silberpreis nahm um 2,4 % und der Goldpreis um 1,5 % ab. Das Preisniveau von elektronischen Flachbaugruppen erhöhte sich leicht.

Mit vielen Zulieferern schließt die Schaltbau-Gruppe mehrjährige Rahmenverträge, um den Einkaufspreis stabil zu halten und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Gleichwohl haben die Materialpreise insgesamt leicht angezogen, was die Bruttomarge belastete.

REGULATORISCHES UMFELD

Bezüglich Sicherheit und Interoperabilität unterliegen alle Produkte der Eisenbahnsignaltechnik und andere elektrotechnische Steuerungselemente im Schienenfahrzeugbereich in Europa den Anforderungen europäischer Regulierungsvorgaben bzw. Direktiven.

Schaltbau-Produkte sind den europäischen Vorgaben folgend – etwa den Europäischen Normen vom Europäischen Komitee für Normung (CEN), dem Europäischen Komitee für elektrotechnische Normung (CENELEC) und dem Europäischen Institut für Telekommunikationsnormen (ETSI) – zertifiziert und entsprechen damit den wichtigsten EU-Normen.

Für den europäischen Bahnsektor gelten außerdem die Technischen Spezifikationen für die Interoperabilität (TSI) im Schienenverkehr der Europäischen Union. Die TSI sollen sicherstellen, dass alle Teilsysteme, die in Fahrzeugen und in der Bahninfrastruktur eingesetzt werden, europaweit geltenden Standards entsprechen. In Italien wurden 2016 erstmals Projekte unter neuen TSI-Compliance-Regelungen ausgeschrieben.

Am 19. April 2016 haben sich das Europäische Parlament und der Rat im Rahmen des „vierten Eisenbahnpakets“ auf eine Reihe von Maßnahmen geeinigt, die den Schienenverkehr in der EU attraktiver, innovativer und wettbewerbsfähiger machen sollen. Teil des Pakets ist auch eine neue Richtlinie über die Eisenbahnsicherheit, die eine Verschärfung der Zulassungsbedingungen vorsieht. Künftig sollen nur noch „dritte Parteien“ als unabhängige Stelle gelten, was voraussichtlich zu einer weiteren Verknappung der ohnehin sehr beschränkten Zulassungskapazität führt.

Darüber hinaus erfordert die zunehmend internationale Ausrichtung von Schaltbau eine Anpassung von prozesstechnischen Abläufen an globale Standards ebenso wie die Berücksichtigung von Local Content-Anforderungen und marktspezifischen Normen. Insbesondere sind Zertifizierungen nach der China Compulsory Certification (CCC), der russischen GOST und den Normen der amerikanischen Underwriters Laboratories (UL) erforderlich.

Die staatlich geforderten Lokalisierungsquoten sind in den vergangenen Jahren immer weiter angestiegen. Die Schaltbau-Gruppe reagiert auf diese Entwicklung mit der Lokalisierung der Produktion, soweit wirtschaftlich vertretbar, und veränderten Produktstrukturen.

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERTRAGSLAGE

RESTRUKTURIERUNG UND FINANZIELLE STABILISIERUNG

Die Schaltbau-Gruppe hat in Umsetzung des Restrukturierungskonzepts und der neu ausgerichteten Unternehmensstrategie im Berichtsjahr bedeutende Fortschritte hinsichtlich der Stabilisierung ihrer Finanz- und Liquiditätslage sowie der Bereinigung strategischer und operativer Problemfelder erzielt.

Durch die Neuregelung der Finanzierung zum Ende des ersten Quartals 2017 wurde der finanzielle Spielraum zunächst befristet vergrößert. Für die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs wurde von den Banken eine bis zum 28. Februar 2018 laufende, besicherte Überbrückungsfinanzierung eingeräumt. In diesem Zusammenhang wurden für den bestehenden besicherten Konsortialkredit über 100 Mio. EUR die Kreditnebenbedingungen unter gleichzeitiger Anhebung der Kreditmargen angepasst. Die Laufzeit des besicherten Konsortialkreditvertrags endet nunmehr – ohne Verlängerungs- und Erhöhungsoption – zum 31. Dezember 2019. Den Schuldscheindarlehensgläubigern wurde eine um 100 Basispunkte angehobene Verzinsung für den Zeitraum vom 1. April 2017 bis 31. Dezember 2019 gewährt. Zudem wird ihnen die Option eingeräumt, den Darlehensvertrag mit sechsmonatiger Kündigungsfrist zum Jahresende 2019 zu kündigen.

Im Mai 2017 wurde das Grundkapital der Schaltbau Holding AG durch Ausgabe von 457.580 neuen Aktien gegen Bareinlagen durch teilweise Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2013/1 um rund 558,2 T€ auf 8,06 Mio. EUR erhöht. Die jungen Aktien wurden bei drei langfristig orientierten, institutionellen Investoren platziert. Bei einem Platzierungspreis von rund 34,11 EUR je Aktie betrug der Emissionserlös rund 15,6 Mio. EUR. Dieser für die Sondertilgung der Überbrückungsfinanzierung vorgesehene Erlös wurde auf ein Treuhandkonto einbezahlt, womit der Betrag zum Bilanzstichtag 2017 als verfügbungsbeschränktes Zahlungsmittel ausgewiesen ist.

Mit der zum 1. März 2018 vorgenommenen Unternehmensveräußerung sowie der am 16. Februar 2018 eingetragenen weiteren Kapitalerhöhung konnten die Überbrückungsfinanzierung zuzüglich gestundeter Finanzverbindlichkeiten fristgerecht zurückgeführt, Kontokorrentinanspruchnahmen reduziert, das Eigenkapital gestärkt und dadurch die Liquiditätslage entspannt werden (s. Nachtragsbericht in den zusätzlichen Erläuterungen im Konzern-Anhang).

Restrukturierungsmaßnahmen betrafen die Rück- bzw. Neuverhandlung problematischer Auslandsprojekte, die Anbahnung des Verkaufs von Randaktivitäten und diverse Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung (s. Strategie). Hierdurch wurde die Ertragslage des verbleibenden Geschäfts bei gleichzeitiger Verbesserung der Risikosituation gestärkt.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis der Schaltbau-Gruppe hat sich im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Die zuvor vollkonsolidierte Shenyang Bode Transportation Equipment wurde im zweiten Quartal 2017 an das neu gegründete Joint Venture Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd. veräußert, an welcher die Schaltbau Bode-Gruppe 49 % der Anteile hält. Das Joint Venture wird nach der Equity-Methode in die Abschlüsse der Schaltbau-Gruppe einbezogen.

Zu Beginn des Jahres 2017 wurden die Refurbishment-Aktivitäten innerhalb des Konzerns neu strukturiert und in der Tochtergesellschaft Schaltbau Refurbishment im Segment Mobile Verkehrstechnik gebündelt; im Jahr 2016 war ein Großteil dieser Aktivitäten noch dem Segment Stationäre Verkehrstechnik zugeordnet.

Die hundertprozentige Konzerntochter Albatros S.L.U. („Schaltbau Sepsa“) wurde am 15. November 2017 zum Verkauf gestellt und daher im Konzern-Abschluss 2017 als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert. Unter Berücksichtigung bereits im September 2017 vorgenommener Wertminderungstests ergaben sich Abschreibungen, die sich in nicht-operativen sowie nicht zahlungswirksamen Einmalbelastungen von insgesamt -24,2 Mio. EUR niederschlugen. Der Verkauf der Schaltbau Pintsch Bubenzer wurde ebenfalls im Berichtsjahr angestoßen und am 1. März 2018 abgeschlossen (s. Nachtragsbericht in den zusätzlichen Erläuterungen im Konzern-Anhang). Im Rahmen eines Wertminderungstests erfolgten im Berichtsjahr Abwertungen von -1,1 Mio. EUR.

GESAMTBEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Schaltbau-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2017 die unterjährig angepassten Umsatz- und Ergebnisziele im Wesentlichen erreicht. Bei einem Umsatz von 516,5 Mio. EUR belief sich das EBIT vor Sondereffekten auf 2,4 Mio. EUR und lag damit am unteren Ende der Spanne des Zielkorridors. Einschließlich der Effekte aus der Neubewertung von Schaltbau Sepsa in Höhe von -24,2 Mio. EUR sowie der Pintsch Bubenzer Gruppe von -1,1 Mio. EUR hat die Schaltbau-Gruppe das Berichtsjahr mit einem EBIT von -23,0 Mio. EUR abgeschlossen.

Das Verfehlen des ursprünglichen Zielkorridors für die EBIT-Marge von 3 % bis 4 % bei einem Umsatzziel von 520 Mio. EUR bis 540 Mio. EUR ist zum einen auf die gegenüber der Planung schwächere Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Segment Stationäre Verkehrstechnik zurückzuführen, die unter anderem durch den nach wie vor nicht aufgelösten Investitionsstau im Bereich der Bahnübergangstechnik verursacht wurde. Darüber hinaus enthält das EBIT des Segments Stationäre Verkehrstechnik Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit einem Gewährleistungssachverhalt sowie Wertberichtigungen auf Vorratsbestände aufgrund der vorzeitigen Beendigung eines Großprojektes mit der ägyptischen Staatsbahn. Aufgrund dieser Entwicklung wurde zur Jahresmitte entschieden, die Restrukturierung des Segments Stationäre Verkehrstechnik zu forcieren und Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung, einschließlich der möglichen Zusammenlegung von Standorten, durchzuführen. Diese Restrukturierungsmaßnahmen sind mit zusätzlichen Einmalaufwendungen verbunden, welche das EBIT belasten. Bezogen auf die gesamte Schaltbau-Gruppe ging die Umsetzung der operativen Restrukturierungsmaßnahmen mit einem außerordentlichen Kostenaufwand in Höhe von 8,0 Mio. EUR einher, der insbesondere auf Rückstellungen für Abfindungszahlungen, Kapitalrestrukturierungskosten sowie Rechts- und Beratungskosten entfiel.

Auch im Segment Mobile Verkehrstechnik blieb die Umsatz- und Ergebnisentwicklung hinter den Erwartungen zurück. Insbesondere bei Schaltbau Sepsa wirkten sich Projektverschiebungen, ungeplante Aufwendungen im Zusammenhang mit Qualitätsproblemen im Feld sowie geringere als geplante Umsätze im Service-Geschäft negativ auf die Ergebnissituation aus. Insgesamt war das abgelaufene Geschäftsjahr in der Mobilien Verkehrstechnik von zahlreichen Projektneuanläufen vor allem in der zweiten Jahreshälfte geprägt. Hier kam es zu erhöhten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Stabilisierung der Lieferkette und der Fertigung. Hierdurch konnte der deutlich negative operative Ergebnisbeitrag der Schaltbau Sepsa-Gruppe nicht vollständig kompensiert werden.

Positiv entwickelte sich dagegen das Komponentengeschäft. Wenngleich die Umsatzerlöse ggü. dem Vorjahr leicht rückläufig waren, konnte vor allem die Marge im Segment Komponenten deutlich gesteigert werden. Ursächlich hierfür sind u.a. ein positiver Produktmix sowie bereits Ende 2016 umgesetzte Optimierung der Kostenstrukturen im direkten und indirekten Bereich.

Das Konzernjahresergebnis wurde durch steigende Finanzierungskosten belastet, die vorrangig auf die Neuregelung der Konzernfinanzierung sowie die insgesamt höhere Inanspruchnahme der Kreditlinien zurückzuführen war. Daneben wirkte sich die Auflösung und Wertberichtigung aktiver latenter Steuern aufwandserhöhend aus.

Gleichzeitig zeigt der deutliche Anstieg des Auftragseingangs um 7,8 % gegenüber dem Vergleichswert 2016 das unverändert starke Wachstumspotenzial und die stabile Kundennachfrage im Kerngeschäft der Schaltbau-Gruppe. In der Mobilien Verkehrstechnik wurde ein organisches Wachstum des Bestellvolumens (ohne Schaltbau Sepsa) von 12,3 % und im Segment Komponenten von 12,5 % erreicht. Unterstützt durch die Maßnahmen zur Restrukturierung und finanziellen Stabilisierung sowie durch die Neuausrichtung der Konzernstrategie ist die Schaltbau-Gruppe unverändert in der Lage, in den Folgejahren wieder ein profitables organisches Wachstum zu generieren.

Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2017

in Mio. EUR, sofern nicht anders angegeben	Prognose vom 9.11.2016	Prognose vom 14.2.2017	Prognose vom 8.8.2017	Ist 2017
Auftragseingang		551,2 (auf Vorjahresniveau)	leicht verbessert	594,0
Umsatz	550	520-540	520-540 (unteres Ende)	516,5
EBIT	27,5		2-5 (vor Sondereffekten)	2,4 (vor Sondereffekten)
EBIT-Marge, in %	5	3-4		4,6 (vor Sondereffekten)
Konzernjahresergebnis	16,0			-49,6
Ergebnis je Aktie, in EUR	rund 2,00			-8,04
Ergebnis vor Steuern der Schaltbau Holding AG nach HGB		moderat positives Ergebnis		-25,8

Geschäfts- und Ertragslage der Schaltbau-Gruppe

in Mio. EUR	2017	2016	Δ%
Auftragseingang	594,0	551,2	7,8
Umsatz	516,5	509,1	1,5
EBIT vor Sondereffekten	2,4	nicht ermittelt	-
EBIT	-23,0	-14,5	58,6

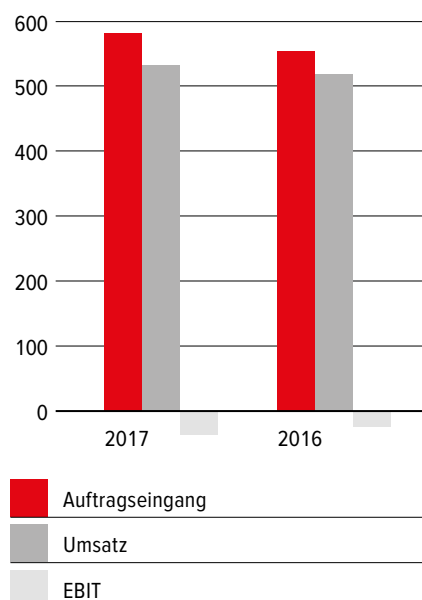
AUFTRAGSEINGANG UND -BESTAND

Der Auftragseingang der Schaltbau-Gruppe erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr und damit gegenüber der Vorjahresprognose (551,2 Mio. EUR) um 7,8 % auf 594,0 Mio. EUR. Damit hat sich die Wachstumsdynamik unterjährig deutlich erhöht; zur Jahresmitte hatte der Auftragseingang noch um 7,5 % hinter dem Vorjahreswert zurückgelegen.

Den deutlichsten Anstieg erreichte das Segment Mobile Verkehrstechnik, wobei das organische Wachstum durch den ganzjährigen Beitrag von Schaltbau Sepsa, die im Vorjahr nur im vierten Quartal enthalten war, und die Einbeziehung des Refurbishment-Geschäfts ergänzt wurde. Auch im Segment Komponenten zog das Bestellvolumen an; hier konnte sich die Auftragslage insbesondere an den deutschen Standorten sowie in Italien im zweiten Halbjahr maßgeblich verbessern. Das Segment Stationäre Verkehrstechnik war durch ein stark rückläufiges Neugeschäft im Bereich der Bahnübergangstechnik sowie der Bahnsignaltechnik (Achszähler und Rangiertechnik) gekennzeichnet. Das nachgebende Bestellvolumen ist zum einen auf die schwache Nachfrageentwicklung, zum anderen auf die bewusste Zurückhaltung bei der Ausschreibung von Auslandsprojekten im Zuge der Restrukturierung zurückzuführen. Im nunmehr veräußerten Geschäftsfeld Bremssysteme war die Auftragsentwicklung ebenfalls verhalten.

Geschäfts- und Ertragslage

in Mio. EUR



Der Auftragsbestand nahm um 18,3 % auf 508,3 Mio. EUR (Ende 2016: 429,8 Mio. EUR) zu. Hiervon entfiel der weitaus größte Teil auf die Kundensegmente Rolling Stock und Automotive.

UMSATZENTWICKLUNG

Der Konzernumsatz lag mit 516,5 Mio. EUR leicht über dem Vergleichswert 2016 (509,1 Mio. EUR). Auch hier zog das Geschäft in der zweiten Jahreshälfte an (+ 6,2 %), getrieben durch den Abschluss einiger Großprojekte. Das leichte organische Umsatzminus von -4,0 % im Gesamtjahr 2017 war in erster Linie durch ein stark rückläufiges Volumen bei Industriebremsen (Schaltbau Pintsch Bubbenzer) und bei Bahnübergangstechnik bedingt. Hinzu trat ein Umsatzrückgang im Geschäft mit Fahrshaltern bei der Gesellschaft SPII im Segment Komponenten, der durch das an-

ziehende Geschäft mit Schützen und Schnappschaltern nicht ganz ausgeglichen werden konnte. Das Komponentengeschäft in China konnte sich stabilisieren und in etwa den Vorjahresumsatz erreichen. Das Segment Mobile Verkehrstechnik weist – auch organisch – ein Umsatzplus aus, zu dem neben Schaltbau Bode einschließlich Schaltbau Rawag auch die spanische Schaltbau Alte beitrug. Wechselkurseffekte wirkten sich in Summe umsatzmindernd aus, was vor allem an der Aufwertung des Euro gegenüber dem Chinesischen Renminbi und dem US-Dollar lag.

34,9 % (Vorjahr: 33,6 %) der Umsätze wurden in Deutschland erwirtschaftet und 42,3 % (Vorjahr: 42,8 %) entfielen auf das europäische Ausland. Dabei dominierte über alle Absatzregionen hinweg das Kundensegment Rolling Stock.

ERTRAGSLAGE

Das EBIT der Schaltbau-Gruppe bewegte sich mit -23,0 Mio. EUR noch unterhalb des Vorjahreswerts (-14,5 Mio. EUR). Ohne Berücksichtigung des nicht-operativen Einmaleffekts aus der Neubewertung von Schaltbau Sepsa in Höhe von -24,2 Mio. EUR sowie der vorgenommenen Wertberichtigung bei der Pintsch Bubenzer GmbH in Höhe von -1,1 Mio. EUR lag das EBIT vor Sondereffekten bei 2,4 Mio. EUR, was einer EBIT-Marge von 0,1 % entspricht. Damit hat sich die operative Marge im zweiten Halbjahr gegenüber den ersten sechs Monaten (-2,0 %) verbessert, worin sich insbesondere Effekte aus dem höheren Umsatzvolumen widerspiegeln. Aus der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts resultierten zusätzliche Aufwendungen, etwa für Abfindungszahlungen und Beratungsleistungen, welche die positiven Kostensenkungseffekte noch überwogen. Die spanische Schaltbau Sepsa leistete einen negativen Beitrag (-6,5 Mio. EUR) vor Konzernumbuchungen zum EBIT.

Die Gesamtleistung der Schaltbau-Gruppe nahm um 26,9 Mio. EUR auf 533,2 Mio. EUR zu, was auf das gestiegene Umsatzvolumen sowie auf Bestandsveränderungen durch den Anstieg des Vorratsvermögens zurückzuführen ist. Die Materialaufwandsquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (50,1 %) auf 51,7 %, worin ein veränderter Produkt- und Projektmix – auch durch die ganzjährige Einbeziehung von Schaltbau Sepsa – ebenso wie Preissteigerungen zum Ausdruck kommen. Die im Berichtsjahr initiierten produktions- und einkaufsseitigen Maßnahmen zur Begrenzung des Materialaufwands werden sich in vollem Umfang erst in späteren Perioden auswirken.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 171,3 Mio. EUR auf 186,9 Mio. EUR. Im deutlichen Anstieg kommen Abfindungszahlungen und tarifliche Anpassungen ebenso wie die über zwölf Monate einbezogenen Gehälter der Mitarbeiter von Schaltbau Sepsa zum Ausdruck. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 33,8 % auf 35,0 %. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter (Produktivität) lag nahezu unverändert bei 172,3 T€ (Vorjahr: 173,1 T€).

Die Abschreibungen in Höhe von 43,1 Mio. EUR waren wesentlich durch die Wertberichtigungen der Beteiligungen an der Schaltbau Sepsa Gruppe geprägt. Darüber hinaus sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, unter anderem bedingt durch Effekte aus Kaufpreisallokationen, sowie auf Sachanlagen in Höhe von 9,6 Mio. EUR enthalten. Zudem wurde im Berichtsjahr der Geschäfts- und Firmenwert der Schaltbau Pintsch Bubenzer um 1,1 Mio. EUR wertberichtigt. Der Vorjahreswert von 30,8 Mio. EUR enthielt im Wesentlichen Wertberichtigungen auf aktivierte Eigenleistungen bei Projekten im Segment Stationäre Verkehrstechnik und die Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwerts von Schaltbau Pintsch Bamag.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich auf 62,9 Mio. EUR (Vorjahr 72,9 Mio. EUR). Die ganzjährige Einbeziehung von Schaltbau Sepsa kam dabei ebenso zum Tragen wie die Restrukturierungsaufwendungen. Im Vergleichswert 2016 sind Aufwendungen aus der Bildung von Drohverlustrückstellungen für mehrere Auslandsprojekte im Segment Stationäre Verkehrstechnik enthalten. Diese wurden im Berichtsjahr teilweise verbraucht. Den sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 12,2 Mio. EUR (Vorjahr 8,0 Mio. EUR) gegenüber. Ausschlaggebend für den Anstieg war der Ertrag aus dem Verkauf von Shenyang Bode an das Joint Venture von Schaltbau und einem chinesischen Partner.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) verringerte sich von -15,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2016 auf -35,7 Mio. EUR im Berichtsjahr. Der gegenüber der EBIT-Entwicklung stärkere Rückgang hat seine Ursache zum einen im Beteiligungsergebnis, das im Vorjahresvergleich von 3,9 Mio. EUR auf -1,8 Mio. EUR zurückfiel. Der Vorjahreswert war durch einen positiven Einmaleffekt in Höhe von rund 7 Mio. EUR aus der Neubewertung der schon vor der Vollkonsolidierung gehaltenen Anteile an Schaltbau Sepsa geprägt, dem allerdings ein negativer Beitrag der Gesellschaft in Höhe von rund -3,8 Mio. EUR aus den ersten drei Quartalen 2016 gegenüberstand. In 2017 sind insgesamt Abschreibungen auf Beteiligungen von -1,9 Mio. EUR enthalten.

Zum anderen wies das Finanzergebnis im Berichtsjahr einen negativen Saldo von -10,9 Mio. EUR (Vorjahr -5,2 Mio. EUR) auf. Dies beruht im Wesentlichen auf Einmal-aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuverhandlung der Fremdfinanzierung sowie den damit verbundenen Margenerhöhungen für die Kreditlinie sowie die Schuldscheindarlehen. Zusätzlich war aufgrund der angespannten Finanzlage eine höhere Inanspruchnahme der Kreditlinien erforderlich (s. Vermögens- und Finanzlage). Darüber hinaus wirkte sich die Einbeziehung der Schaltbau Sepsa Gruppe über zwölf Monate aufwands erhöhend aus.

Das Steuerergebnis veränderte sich deutlich auf 13,9 Mio. EUR (Vorjahr -3,8 Mio. EUR). Wesentlicher Grund war die Auflösung aktiver latenter Steuern in Höhe von insgesamt 10,7 Mio. EUR. Aufgrund einer Neubewertung steuerlicher Verlustvorträge wurden darauf gebildete aktive latente Steuern in Höhe von 3,4 Mio. EUR erfolgswirksam aufgelöst. Zusätzlich wurde der Überhang an aktiven latenten Steuern der steuerlichen Organschaft um 5,8 Mio. EUR wertberichtigt, wovon 3,7 Mio. EUR aufwandswirksam erfasst und der auf Pensionsrückstellungen entfallende Restbetrag erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet wurden. Der positive Vorjahreswert war durch einen latenten Steuerertrag vor allem aus der Bildung von Drohverlustrückstellungen geprägt.

Das Konzernergebnis beläuft sich auf -49,6 Mio. EUR (Vorjahr -12,0 Mio. EUR). Auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfielen -51,7 Mio. EUR (Vorjahr: -15,8 Mio. EUR), was einem verwässerten und unverwässerten Ergebnis von -8,04 EUR (Vorjahr: -2,61 EUR) je Aktie entspricht.

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Bilanzverlust der Schaltbau Holding AG des Geschäftsjahres 2017 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

SEGMENT MOBILE VERKEHRSTECHNIK

Wesentliche Kennzahlen Segment Mobile Verkehrstechnik

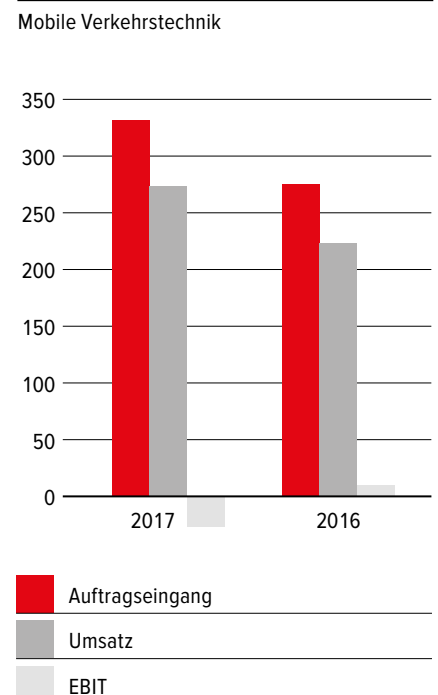
in Mio. EUR	2017	2016	Δ%
Auftragseingang	333,4	263,2	26,7
Umsatz	265,3	222,2	19,4
EBIT	-26,4	5,2	-

Im Segment Mobile Verkehrstechnik legte der Auftragseingang um 26,7 % auf 333,4 Mio. EUR (Vorjahr 263,2 Mio. EUR) zu. Maßgeblichen Anteil daran hatte das anziehende Geschäft bei Zustiegs- und Türsystemen sowie Inneneinrichtungselementen für Schienenfahrzeuge, wovon insbesondere die Standorte in Kassel (Schaltbau Bode) und Rawicz (Schaltbau Rawag) profitierten. Unter anderem konnte ein Großauftrag von Hitachi Rail Italy für das Projekt Trenitalia, Caravaggio gewonnen werden. Der Liefervertrag für die ersten 39 Züge wurde im Januar 2017 unterschrieben. Einschließlich Optionen umfasst das Projekt bis zu 300 Züge. Bode North America erhielt von dem Kunden Stadler einen Großauftrag zur Lieferung von Türsystemen für Caltrain. Bei Türsystemen für Busse lag das Auftragsvolumen leicht unter dem Vorjahresniveau. Der Geschäftsbereich Automotive verzeichnete einen Anstieg des Auftragsvolumens, der auch mit dem ausgeweiteten Geschäft für Deutsche Post DHL (StreetScooter) zusammenhing. Die spanische Tochtergesellschaft Schaltbau Alte erhielt weitere Beauftragungen im Rahmen des 2016 hereingeholten Großauftrags über die Lieferung kompletter Toilettenmodule für neue Doppelstock-Fahrzeuge der belgischen SNCB, die von Bombardier Transportation und Alstom Transport gebaut werden, sowie Auftrags-eingänge für die Bombardier Transportation Projekte TET-Uno und East Anglia.

Ergänzt wurde das organische Wachstum durch die ganzjährige Einbeziehung des Geschäfts von Schaltbau Sepsa in Spanien und Nordamerika sowie die zum Jahresbeginn vorgenommene Verlagerung des Refurbishment- und Service-Geschäft in das Segment Mobile Verkehrstechnik.

Der Segmentumsatz verzeichnete ebenfalls einen starken Anstieg und summierte sich nach zwölf Monaten auf 265,3 Mio. EUR (Vorjahr 222,2 Mio. EUR). Maßgeblichen Anteil daran hatte die Abarbeitung des Großauftrags bei Schaltbau Alte sowie die Erholung des Geschäfts von Rawag in Mittel- und Osteuropa.

Wesentliche Kennzahlen (in Mio. EUR)



Das erstmals im Segment erfasste Refurbishment-Geschäft konnte ebenfalls organisch wachsen. Der Umsatzbeitrag von Schaltbau Sepsa hat sich aufgrund der ganzjährigen Erfassung in etwa verdoppelt, blieb damit aber hinter den Erwartungen zurück.

Das EBIT des Segments war aufgrund der Neubewertung der Schaltbau Sepsa Gruppe deutlich negativ (-26,4 Mio. EUR). Ohne diesen Effekt hat das Segment Mobile Verkehrstechnik ein leicht negatives Ergebnis (-2,2 Mio. EUR) erreicht und insofern unter dem Vorjahreswert (5,2 Mio. EUR) abgeschlossen. Dies resultierte vor allem aus dem negativen operativen Beitrag von Schaltbau Sepsa und weiteren Auslandsgesellschaften, der durch die positive Marge bei Schaltbau Bode und Schaltbau Rawag in etwa kompensiert werden konnte. Die EBIT-Marge (vor Sondereffekten) belief sich auf -0,1 % (Vorjahr 2,3 %).

SEGMENT STATIONÄRE VERKEHRSTECHNIK

Wesentliche Kennzahlen Segment Stationäre Verkehrstechnik

in Mio. EUR	2017	2016	Δ%
Auftragseingang	114,3	157,8	-27,6
Umsatz	120,5	149,3	-19,4
EBIT	-5,5	-28,1	-80,4

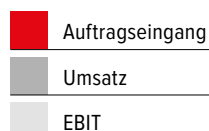
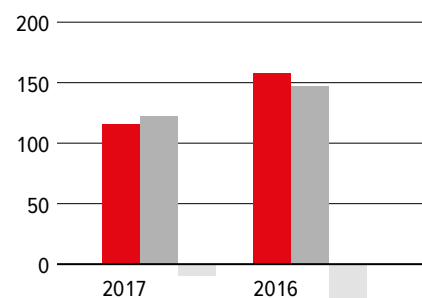
Der Auftragseingang im Segment Stationäre Verkehrstechnik lag mit 114,3 Mio. EUR sehr deutlich unter dem Vorjahreswert von 157,8 Mio. EUR. Auch organisch – ohne Berücksichtigung des negativen Effekts aus der Verlagerung der Refurbishment-Aktivitäten ins Segment Mobile Verkehrstechnik – war das Bestellvolumen stark rückläufig. Darin kommen neben der weiterhin schwachen Marktentwicklung und verhaltenen Auftragsvergabe auch die bewusste Zurückhaltung bei Auslandsprojekten zum Ausdruck. Im Geschäftsbereich Infrastrukturtechnik wirkte sich insbesondere der massive Auftragsrückgang bei

Bahnübergangs- und Eisenbahnsignaltechnik aus. Das Neugeschäft mit Weichenheizungen entwickelte sich demgegenüber stabil. Im Geschäft mit Industriebremsen, das mit Wirkung zum 1. März 2018 veräußert wurde, ging das Auftragsvolumen vor allem aufgrund der schwierigen Marktsituation in der Hafeninfrastuktur ebenfalls zurück.

Der Segmentumsatz nahm um 19,4 % auf 120,5 Mio. EUR (Vorjahr 149,3 Mio. EUR) ab. Vor allem bei Bremssystemen und Bahnübergängen führten die geringen Auftragsvolumina zu einem deutlich rückläufigen Umsatz. Dagegen konnte mit Achszählern und Rangiertechnik sowie Weichenheizungen der Umsatz des Vorjahres erreicht werden. Im Bereich Bahnsteigtüren (PSD) konnten im Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 3,4 Mio. EUR erzielt werden.

Wesentliche Kennzahlen (in Mio. EUR)

Stationäre Verkehrstechnik



Der negative Volumeneffekt konnte im Jahresverlauf nur zu einem geringen Teil durch Kostensenkungsmaßnahmen aufgefangen werden. Das EBIT des Segments war daher mit -5,5 Mio. EUR negativ. Im Vergleich zum Vorjahres-EBIT (-28,1 Mio. EUR), das durch die Risikoneubewertung des internationalen Projektportfolios mit belastet war, zeigte sich die Ertragslage allerdings verbessert. In dem Segment-EBIT sind auch Sondereffekte von -1,1 Mio. EUR für die Wertberichtigung der Schaltbau Pintsch Bubenzer enthalten. Die EBIT-Marge betrug -4,6 % (Vorjahr: -18,8 %).

SEGMENT KOMPONENTEN

Wesentliche Kennzahlen Segment Komponenten

in Mio. EUR	2017	2016	Δ%
Auftragseingang	146,3	130,1	12,5
Umsatz	130,7	137,5	-4,9
EBIT	21,4	17,2	24,8

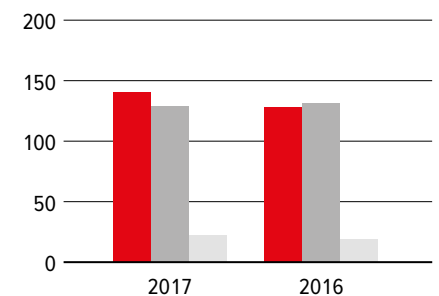
Im Segment Komponenten hat sich die Auftragslage im Vergleich zum Vorjahr deutlich aufgehellt. Der Auftragseingang erhöhte sich um 12,5 % auf 146,3 Mio. EUR (Vorjahr 130,1 Mio. EUR). Maßgeblichen Anteil daran hatten die höheren Bestellvolumina bei Schnappschaltern für Schienenfahrzeugtüren sowohl im Neufahrzeuggeschäft als auch im zunehmend wichtigen After Sales-Geschäft. Darüber hinaus entwickelten sich die Auftragseingänge bei der italienischen SPII deutlich positiv. In China gelang eine Stabilisierung des Geschäfts trotz der Auswirkungen durch die geringeren Investitionen in Lokomotiven und Reisezugwagen. Die Auftragslage in Nordamerika blieb aufgrund von Projektverzögerungen hinter dem Vorjahreswert zurück.

Der Umsatz ging gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % auf 130,7 Mio. EUR (Vorjahr 137,5 Mio. EUR) zurück. Den deutlichen Umsatzeinbußen bei SPII standen Zuwächse bei der Schaltbau GmbH gegenüber.

Das EBIT des Segments Komponenten nahm auf 21,4 Mio. EUR (Vorjahr 17,2 Mio. EUR) zu. Der moderate Umsatzrückgang konnte dabei durch den positiven Produktmix sowie Optimierungen bei den Kostenstrukturen mehr als kompensiert werden. Die EBIT-Marge erhöhte sich von 12,5 % auf 16,4 %.

Wesentliche Kennzahlen (in Mio. EUR)

Komponenten



Auftragseingang

Umsatz

EBIT

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

GRUNDSÄTZE DES FINANZMANAGEMENTS

Die Schaltbau Holding AG steuert und überwacht das Finanzmanagement der Schaltbau-Gruppe. Sie stellt den Konzerngesellschaften die notwendigen liquiden Mittel zur Verfügung, damit diese ihr Geschäft planmäßig durchführen und weiterentwickeln können. Über das Liquiditätsmanagement hinaus steuert die Schaltbau Holding AG die Finanzbeziehungen zu Geschäftspartnern und begrenzt die finanziellen Risiken, die aus dem spezifischen Geschäftsmodell der Schaltbau-Gruppe erwachsen. Diese Risiken bestehen insbesondere in Zinsänderungs- und Währungsrisiken sowie Kontrahenten- und Länderrisiken.

Die Schaltbau-Gruppe beschafft einen Großteil der benötigten Finanzmittel über die börsennotierte Konzernobergesellschaft und setzt sie über konzerninterne Finanzbeziehungen zielgerichtet im Konzern ein. In diesem Zusammenhang hat die Schaltbau-Gruppe im Berichtsjahr mit der Einführung eines neuen, gesellschaftsübergreifenden Treasury-Management-Systems begonnen. Zur Begrenzung der Inanspruchnahme externer Finanzierungsquellen greift die Schaltbau-Gruppe nach Möglichkeit auf interne Finanzierung zurück. Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften decken, soweit sinnvoll, Liquiditätsbedarfe anderer Tochter- und Beteiligungsunternehmen. In diesem Zusammenhang unterliegt das Working Capital Management bei allen Beteiligungen einer regelmäßigen Überwachung.

Basis der Fremdfinanzierung waren zum Bilanzstichtag 2017 ein besicherter Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von 100 Mio. EUR, eine Überbrückungsfinanzierung in Höhe von 25 Mio. EUR sowie zwei im Jahr 2015 platzierte Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 70 Mio. EUR mit Laufzeiten von ursprünglich sieben und zehn Jahren.

Der Konsortialkredit weist eine Laufzeit bis Ende 2019 auf und ist mit seinem langfristigen Anteil als langfristige Verbindlichkeit erfasst, während der Überbrückungskredit aufgrund der Endfälligkeit Ende Februar 2018 sowie der eingeräumte Kontokorrentkredit im Rahmen des Konsortialkredits als kurzfristige Verbindlichkeit passiviert sind. Auf ein außerordentliches Kündigungsrecht aufgrund der Nichteinhaltung von Financial Covenants haben die Banken mit Vereinbarung vom 15. Dezember 2017 verzichtet. In diesem Zusammenhang wurde die Zinshöhe angepasst und die auf den Verschuldungsgrad und die Eigenkapitalquote abstellenden Financial Covenants durch andere Anforderungen ersetzt. Erforderlich sind nunmehr die Einhaltung einer Liquiditätsplanung und bestimmter Bandbreiten für die Entwicklung des EBITDA sowie die termingerechte Umsetzung wesentlicher Meilensteine des Restrukturierungskonzepts. Bei negativen Abweichungen besteht ein außerordentliches Kündigungsrecht seitens der Banken. Darüber hinaus bedürfen bestimmte Maßnahmen der Zustimmung der Kreditgeber. Eine Auszahlung von Dividenden ist vor dem bestätigten Abschluss der Sanierung nicht möglich.

Den Schuldscheindarlehensgebern stehen ebenfalls außerordentliche Kündigungsrechte zu, welche u.a. an eine Kündigung des Konsortialkredites anknüpfen, aber auch an weitere Sondertatbestände. Darüber hinaus besteht ein Sonderkündigungsrecht per 31. Dezember 2019, das spätestens bis zum 30. Juni 2019 ausgeübt werden muss. Die zehnjährige Tranche des Schuldscheindarlehens über 41,5 Mio. EUR mit Endfälligkeit per 30. Juni 2025 ist nach Anpassung der Konditionen für den Zeitraum vom 1. April 2017 bis 31. Dezember 2019

nunmehr mit 3,544 % p.a. verzinst. Die siebenjährige Tranche des Schuldscheindarlehens über 28,5 Mio. EUR und einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 weist für denselben Zeitraum eine Verzinsung von 2,883 % p.a. auf.

Auf Ebene der Schaltbau-Gruppe wird eine Eigenkapitalquote im Korridor von 30 % bis 35 % angestrebt. Diese Zielquote wurde im Berichtsjahr durchgängig nicht erreicht.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken sowie in Einzelfällen zur Absicherung von Warenrisiken eingesetzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zu spekulativen Zwecke ist aufgrund von internen Richtlinien nicht zugelassen. Zum Bilanzstichtag 2017 wiesen die Zinsabsicherungen ein Nominalvolumen von insgesamt 6,0 Mio. EUR auf. Einzelheiten hierzu sind im Konzern-Anhang unter „Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen“ aufgeführt.

KAPITALSTRUKTURANALYSE

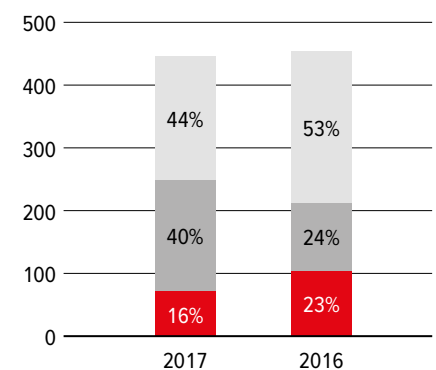
Das langfristige Fremdkapital stand zum Bilanzstichtag 2017 bei 182,9 Mio. EUR (Ende 2016: 111,1 Mio. EUR). Auf Basis der mit den Banken im Dezember 2017 getroffenen Vereinbarung wurde der Konsortialkredit in Höhe von 100,0 Mio. EUR ebenso wie das Schuldverschreibungskapital als langfristige Finanzverbindlichkeit klassifiziert. Zum Jahresultimo 2016 war hingegen ein Großteil der Banken- und Anleihenfinanzierung aufgrund der damals noch nicht abgeschlossenen Neuverhandlung als kurzfristiges Fremdkapital erfasst worden.

Die im langfristigen Fremdkapital enthaltenen Pensionsrückstellungen verringerten sich aufgrund versicherungsmathematischer Effekte infolge der Anhebung des Diskontierungszinssatzes von 1,6 % auf 1,7 % sowie wegen teilweisen Verbrauchs binnen Jahresfrist um 2,6 Mio. EUR auf 37,5 Mio. EUR. Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Drohverlustrückstellungen reduzierten sich um 4,9 Mio. EUR auf 8,7 Mio. EUR. Ausschlaggebend waren Verbräuche bei den Projekten in Dänemark (Bahnübergangstechnik) und Brasilien (PSD) sowie Umgliederungen in die kurzfristigen Rückstellungen.

Das kurzfristige Fremdkapital nahm hauptsächlich aufgrund der vorgenannten Umklassifizierung von 240,9 Mio. EUR auf 198,5 Mio. EUR ab. Der entsprechend deutliche Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurde zum Teil durch die Neubewertung der als Veräußerungsgruppe vorgesehenen Schaltbau Sepsa Gruppe und die Erfassung der daraus entstehenden Verbindlichkeiten unter dem kurzfristigen Fremdkapital kompensiert. Der Überbrückungskredit einschließlich der gestundeten Tilgungen sowie die Kontokorrentverbindlichkeiten als kurzfristige Anteil des Konsortialkredits wurden zum Bilanzstichtag 2017 als kurzfristige Finanzverbindlichkeit erfasst.

Bilanzstruktur

Passiva



■ Kurzfristiges Fremdkapital

■ Langfristiges Fremdkapital

■ Eigenkapital

Die Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten zuzüglich übrige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel) beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 158,4 Mio. EUR (Ende 2016: 148,0 Mio. EUR). Der Anstieg reflektiert zum einen die höhere Inanspruchnahme von Finanzmitteln, die auch auf die Stundung von Tilgungsleistungen zurückzuführen ist, und zum anderen die rückläufige Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Dies entspricht zum Bilanzstichtag 2017 einem Verschuldungsgrad (bezogen auf das EBITDA) von 7,9 nach 9,1 zum Jahresultimo 2016. Es bleibt das Ziel, sowohl die absolute Höhe der Nettofinanzverschuldung als auch insbesondere deren Verhältnis zum Jahres-EBITDA zu vermindern. Dabei wird ein Verschuldungsgrad von unter 3 angestrebt.

Das Eigenkapital verringerte sich gegenüber dem Jahresendstand 2016 (107,1 Mio. EUR) um 36,5 Mio. EUR auf 70,6 Mio. EUR. Dies entsprach einer Eigenkapitalquote von lediglich 15,6 % (Ende 2016: 23,3 %). Der im Zuge der Kapitalerhöhung gestiegenen Kapitalrücklage standen das negative Konzernergebnis sowie Dividendenauszahlungen auf Anteile Dritter an Tochtergesellschaften gegenüber.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit lag mit 10,5 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 25,8 Mio. EUR, bewegte sich damit aber im positiven Bereich. Dies ist vorwiegend darauf zurückzuführen, dass die Ergebnisbelastungen aus der Neubewertung der Schaltbau Sepsa Gruppe nicht liquiditätswirksam waren. Der Rückgang des operativen Cash Flow gegenüber dem Vorjahr beruhte vorwiegend auf der abgeschwächten Geschäftsentwicklung im Segment Stationäre Verkehrstechnik sowie dem operativen Cash-Verzehr der ganzjährig einbezogenen Schaltbau Sepsa Gruppe.

Der Rückgang des Cash Flow aus Investitionstätigkeit auf -34,3 Mio. EUR (Vorjahr -18,2 Mio. EUR) war im Wesentlichen durch die Gründungseinlage für das vorgenannte Joint Venture in China in Höhe von 5,1 Mio. EUR sowie der Einzahlung der Nettoerlöse aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 15,6 Mio. EUR auf ein Treuhandkonto verursacht.

Der Free Cash Flow nahm damit auf -23,8 Mio. EUR (Vorjahr 7,6 Mio. EUR) ab, wovon -15,5 Mio. EUR auf die verfügbungsbeschränkten Zahlungsmittel aus der Kapitalerhöhung vom Mai 2017 entfallen und als Geldanlage ausgewiesen werden.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 5,7 Mio. EUR (Vorjahr -8,7 Mio. EUR) enthält die mit den Abflüssen auf das Treuhandkonto korrespondierenden Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung im Mai 2017 und die insgesamt höhere Inanspruchnahme von Kreditlinien. Cash-mindernd wirkte sich der laufende Schuldendienst ebenso wie Ausschüttungen an Minderheiten aus.

In Summe verringerte sich der Finanzmittelfonds der Schaltbau-Gruppe im Berichtsjahr um 19,0 Mio. EUR (einschl. Fremdwährungs-Effekte) auf 12,2 Mio. EUR.

VERMÖGENSLAGE

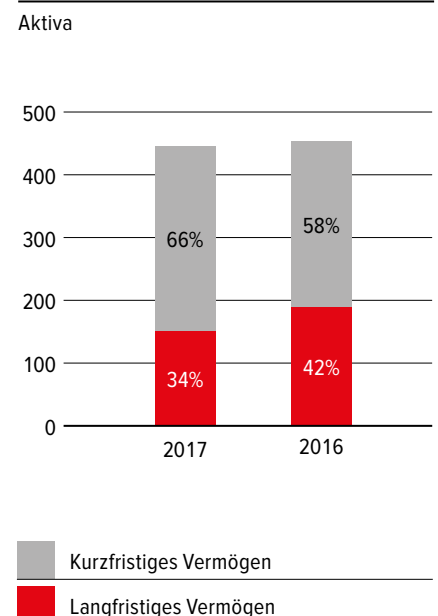
Das langfristige Vermögen verringerte sich auf 154,7 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 2017 (Ende 2016: 194,6 Mio. EUR).

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte von 83,7 Mio. EUR auf 67,5 Mio. EUR spiegelt vorrangig die Abschreibung auf die Schaltbau Sepsa Gruppe und die anschließende Erfassung als zur Veräußerung vorgesehener Vermögenswert wider, was in Summe zu einer Minderung um 10,5 Mio. EUR führte. Daneben wirkten sich die Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert sowie die spätere Umgliederung der Schaltbau Pintsch Bubenzer Gruppe im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf in Höhe von 4,9 Mio. EUR mindernd aus. Währungsschwankungen führten überdies zum geringeren Wertansatz der Schaltbau North America (-0,7 Mio. EUR). Gegenläufig wirkte sich mit 6,5 Mio. EUR die Aktivierung von Entwicklungskosten aus.

Hinter dem markanten Rückgang der Sachanlagen von 88,4 Mio. EUR auf 72,3 Mio. EUR stehen ebenfalls Wertminderungen bei Schaltbau Sepsa sowie – zusammen mit Schaltbau Pintsch Bubenzer – die Erfassung als zur Veräußerung vorgesehener Vermögenswerte. Die Gründung des Joint Ventures Zhejinang Yonggui Bode Transportation Equipment in China und die Zahlung der Gründungseinlage führte zum Anstieg der at equity bewerteten Beteiligungen. Gegenläufig wirkte die zum 31. Dezember 2017 vorgenommene Wertberichtigung von -1,6 Mio. EUR auf den Beteiligungsansatz Zhejinang Yonggui Bode Transportation Equipment. Maßgeblich bedingt durch den Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge im deutschen Organkreis sowie der Abwertung des verbliebenen Aktivüberhangs der latenten Steuern innerhalb des deutschen Organkreises reduzierten sich die latenten Steueransprüche um 11,3 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR.

Die deutliche Zunahme des kurzfristigen Vermögens von 264,4 Mio. EUR Ende 2016 auf 297,3 Mio. EUR zum Jahresultimo 2017 hat seine Ursache in der Klassifizierung der Schaltbau Sepsa Gruppe und von Schaltbau Pintsch Bubenzer als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte sowie dem Ausweis des aus der Kapitalerhöhung vom Mai 2017 verfügbaren beschränkten Kapitals von 15,6 Mio. EUR unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten. Der Abbau des Vorratsvermögens sowie der Forderungen geht neben den IFRS 5 Umgliederungen einerseits auf den Geschäftsverlauf, andererseits auf die Maßnahmen zur Rückführung des Working Capital zurück. Im vierten Quartal gelang es, einen großen Teil der unterjährig aufgebauten Vorräte durch das Aufholen von Projektverzögerungen abzubauen. Zum Bilanzstichtag bestanden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 19,7 Mio. EUR (Ende 2016: 32,7 Mio. EUR), deren Rückgang überwiegend auf die bilanzielle Darstellung der Schaltbau Sepsa Gruppe zurückzuführen ist.

Bilanzstruktur



Das investierte Kapital (Capital Employed) verringerte sich aufgrund des Abbaus von Working Capital sowie der Effekte im Zusammenhang mit den Umgliederungen gemäß IFRS 5 um 18,6 % auf 277,5 Mio. EUR (Vorjahr: 341,1 Mio. EUR). Die Kapitalrendite (ROCE), die das Verhältnis des EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital angibt, lag im Geschäftsjahr 2017 bei -8,3 %, verglichen mit -4,2 % im Geschäftsjahr 2016.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte nahmen gegenüber dem Jahresendstand 2016 (15,0 Mio. EUR) um 10,4 Mio. EUR auf 25,4 Mio. EUR zu. Dies beruhte vorwiegend auf der Einzahlung der Mittel aus der Kapitalerhöhung auf einem Treuhänderkonto (Restricted Cash) zur Verwendung für die Rückzahlung der Brückenfinanzierung bis zum 28. Februar 2018. Diese Rückzahlung ist im neuen Geschäftsjahr fristgerecht erfolgt, womit das Treuhänderkonto wieder aufgelöst werden konnte (s. Nachtragsbericht in den zusätzlichen Erläuterungen im Konzern-Anhang).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich um 4,7 Mio. EUR auf 25,3 Mio. EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Verbrauch von Zahlungsmitteln im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die Differenz der in der Bilanz aufgeführten Zahlungsmittel zu dem in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelfonds hat ihre Ursache in der Einbeziehung von Kontokorrentverbindlichkeiten in die Cash Flow-Rechnung aufgrund einer veränderten Steuerung von Zahlungsströmen im Konzernverbund.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER SCHALTBAU HOLDING AG

Der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG wurde im Geschäftsjahr 2017 unverändert nach den Bestimmungen des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Schaltbau Holding AG ist als Führungsgesellschaft für die strategische Ausrichtung und übergeordnete operative Steuerung der Schaltbau-Gruppe verantwortlich und darüber hinaus als Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig. Ihre Ertrags- und Finanzlage wird daher maßgeblich durch die Ergebnisabführungen bzw. Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften sowie das Zinsergebnis aus der Finanzierungsfunktion beeinflusst. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Schaltbau Holding AG und der Schaltbau GmbH. Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Schaltbau Holding AG und der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH wurde am 21. Dezember 2017 mit Eintrag im Handelsregister am 2. Januar 2018 aufgehoben und war damit zum Bilanzstichtag 2017 noch gültig. Die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH hatte zum Bilanzstichtag 2017 ihrerseits Ergebnisabführungsverträge mit der Pintsch Bubenzer GmbH – ebenfalls aufgehoben zum 2. Januar 2018 – und der Pintsch Tiefenbach GmbH geschlossen. Mit Geschäftsanteilsabtretungsvertrag vom 14. März 2017 veräußerte die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH den Geschäftsanteil an der Schaltbau Refurbishment GmbH (ehemals Pintsch Aben geotherm GmbH) an die Schaltbau Holding AG.

ERTRAGSLAGE DER SCHALTBAU HOLDING AG

Die Schaltbau Holding AG hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Ergebnis vor Steuern von -25,8 Mio. EUR abgeschlossen. Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf -26,1 Mio. EUR, woraus sich einschließlich des Verlustvortrags aus dem Vorjahr (-14,8 Mio. EUR) ein Bilanzverlust von -40,9 Mio. EUR ergibt.

Belastet war das Ergebnis insbesondere durch Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 25,8 Mio. EUR (Vorjahr 0 EUR), vorwiegend bedingt durch die außerplanmäßige Abschreibung der Albatros S.L.U. (23,8 Mio. EUR). Darüber hinaus wurde die Beteiligung an Alte Technologies S.L.U. um 2,0 Mio. EUR abgeschrieben. Zusätzlich waren außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Forderungen gegen die Albatros S.L.U. in Höhe von 11,7 Mio. EUR erforderlich. Hierdurch nahmen die Abschreibungen auf Nicht-Finanzanlagen in Summe von 0,5 Mio. EUR auf 12,2 Mio. EUR zu.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) resultieren aus Dienstleistungen, insbesondere aus der Weiterberechnung der Kosten zentral vorgehaltener IT-Systeme an die Tochtergesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 19,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR) beruht auf der Gewinnentnahme bei der Gebr. Bode GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr.

Die Erträge aus Ergebnisabführungen erhöhten sich auf 16,7 Mio. EUR (Vorjahr 5,9 Mio. EUR). Ursache ist die wesentlich höhere Ergebnisabführung der Schaltbau GmbH. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen verringerten sich auf 8,6 Mio. EUR (Vorjahr 21,4 Mio. EUR). Im laufenden Jahr waren operative Verluste aufseiten von Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH und deren Tochtergesellschaften ausschlaggebend, während der Vorjahreswert zusätzlich Aufwendungen aus dem PSD-Projekt sowie der Bahnübergangprojekte in Ägypten und Dänemark enthielt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzierung (Beratungskosten u.ä.) sowie Verwaltungskosten. Der Anstieg auf 11,5 Mio. EUR (Vorjahr 6,4 Mio. EUR) steht insbesondere im Zusammenhang mit der Erstellung des Sanierungsgutachtens, der Erstellung, fortlaufenden Aktualisierung und Umsetzung des Restrukturierungskonzepts sowie höheren Aufwendungen für Rechtsberatung.

Das saldierte Zinsergebnis betrug -3,3 Mio. EUR (Vorjahr -0,3 Mio. EUR). Der Anstieg des Zinsaufwands ist auf die höhere Inanspruchnahme von Kreditlinien sowie die Anpassung der Zinsmargen zurückzuführen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER SCHALTBAU HOLDING AG

Die Bilanz der Schaltbau Holding AG hat sich im Berichtsjahr um 19,6 Mio. EUR auf 209,3 Mio. EUR verlängert. Wesentliche Ursache ist die im Mai vorgenommene Kapitalerhöhung, deren Nettoemissionserlös auf ein Treuhandkonto eingezahlt wurde. Hierdurch erhöhten sich die sonstigen Vermögensgegenstände ebenso wie das Eigenkapital.

Das Anlagevermögen enthält im Wesentlichen Finanzanlagen, die sich auf 112,0 Mio. EUR (Ende 2016: 116,1 Mio. EUR) summierten. Die Anteile an verbundenen Unternehmen reduzierten sich dabei von 104,4 Mio. EUR auf 90,5 Mio. EUR, was auf die außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz an der Albatros S.L.U. in Höhe von 13,3 Mio. EUR im Rahmen eines Wertminderungstests zurückzuführen war. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Ausleihungen an verbundene Unternehmen von 11,7 Mio. EUR auf 21,5 Mio. EUR aus. Dies ist vorwiegend auf die Erhöhung der Ausleihungen an Alte Technologies S.L.U. um 3 Mio. EUR sowie die Ausreichung eines langfristigen Darlehens an die Gebr. Bode GmbH & Co. KG zur Finanzierung von Gewinnentnahmen zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen nahm auf 95,0 Mio. EUR (Vorjahr 71,5 Mio. EUR) zu. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 74,6 Mio. EUR (Vorjahr 71,2 Mio. EUR) enthalten die aus der konzerninternen Finanzierung resultierenden Forderungen sowie Forderungen aus Ergebnisabführungen. Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände auf 19,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR) geht maßgeblich auf das vorgenannte Treuhandkonto mit einem Volumen von 15,6 Mio. EUR zurück. Zur Stärkung der Liquiditätsausstattung eines verbundenen Unternehmens erwarb die Schaltbau Holding AG im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Handelswaren in Höhe von 3,1 Mio. EUR, die ebenfalls unter den sonstigen Vermögensgegenständen infolge ihres Finanzierungscharakters ausgewiesen sind.

Die Finanzierung der Schaltbau Holding AG und ihrer inländischen operativen Tochtergesellschaften erfolgt maßgeblich mittels des Konsortialkreditvertrags sowie der Ende Juni 2015 platzierten Schuldscheindarlehen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um 16,8 Mio. EUR auf 152,0 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verzeichneten ebenfalls einen deutlichen Anstieg auf 17,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,1 Mio. EUR), was vorwiegend auf überschüssige Liquidität von Tochterunternehmen im Rahmen des Cash-Poolings sowie Ergebnisabführungsverträgen beruhte.

Die Rückstellungen veränderten sich nur unwesentlich auf 8,4 Mio. EUR (Vorjahr 7,9 Mio. EUR). Dabei zeigten die Pensionsrückstellungen aufgrund versicherungsmathematischer Effekte einen moderaten Rückgang.

Das Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag 2017 auf 30,6 Mio. EUR (Vorjahr 41,1 Mio. EUR). Der Bilanzverlust wurde dabei teilweise durch die Aufstockung der Kapitalrücklage aus dem Agio im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung kompensiert.

FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNG

In ihrem Markt- und Wettbewerbsumfeld kann die Schaltbau-Gruppe auf Dauer nur dann erfolgreich sein, wenn es ihr gelingt, mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten und laufend neue Produkte auf den Markt zu bringen. Der Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) spielt in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle. Im Zuge eines verstärkten Markteintritts in ausländische Märkte muss die Schaltbau-Gruppe dabei die jeweiligen lokalen Gegebenheiten, Anforderungen und Spezifikationen an ihre Produkte berücksichtigen, was insbesondere die Forschung und Entwicklung der Schaltbau-Gruppe

vor besondere Herausforderungen stellt. Zudem steht die Schaltbau-Gruppe aufgrund der zunehmenden Digitalisierung der Produkte vor der Herausforderung, stetig neues Know-how aufzubauen. Die Entwicklung von digitalen Produkten ist für die Schaltbau-Gruppe mit hohen Vorleistungen für Forschungs- und Entwicklungskosten und Marketingaufwendungen verbunden und erfordert Investitionen in die Produktionsanlagen und -prozesse.

Im Berichtsjahr wendete die Schaltbau-Gruppe 7,3 % der Konzerngesamtleistung (Vorjahr: 6,7 %) für Forschung und Entwicklung auf und lag damit im anvisierten Zielkorridor. Von den Gesamtausgaben wurden 16,8 % (Vorjahr: 16,5 %) aktiviert. Auf aktivierte Entwicklungsleistungen wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,521 T€ (Vorjahr: 1,063 T€) vorgenommen. Daneben wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR) vorgenommen. Der hohe Vorjahreswert war durch Abschreibungen auf das PSD-Projekt und zwei Projekte im Bereich der Bahnübergangstechnik geprägt. In der Entwicklung waren jahresdurchschnittlich 519 Mitarbeiter (Vorjahr: 434 Mitarbeiter) beschäftigt.

Ein Schwerpunkt der FuE war die Weiterentwicklung digitaler Produkte. So lag der Fokus im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik des Segments Stationäre Verkehrstechnik auf der Weiterentwicklung und Zulassung der Schalteinrichtung für die rechnergestützte Bahnübergangstechnik in Deutschland, der Konzeption standardisierter LED-Signalleuchten sowie der Einrichtung zusätzlicher Schnittstellen.

Im Bereich der Mobilen Verkehrstechnik wurde bei Schaltbau Bode u.a. ein innovatives Türsystem entwickelt, welches auf Basis je eines Sensors im Außen- und Innenbereich neben der eigentlichen Türsteuerung die Wahrnehmung sicherheitsrelevanter Überwachungsfunktionen ermöglicht. Gemeinsam mit Schaltbau Refurbishment entwickelten Schaltbau Bode und Schaltbau Rawag die Innentürantriebe inklusive der Türsteuerung für den neuen Alstom-Hochgeschwindigkeitszug Avelia. Für das Bussegment wurde die neue Generation von Schwenk-Schiebetüren SST-e entwickelt. Die auch auf autonom fahrende Fahrzeugkonzepte ausgelegten, drastisch vereinfachten Türsysteme bieten unter anderem den Vorteil einer deutlichen Gewichtseinsparung. Schaltbau Refurbishment beteiligte sich im Rahmen der Initiative „Schlüsseltechnologien für die Elektromobilität“ an BMBF-Projekten für Schnellladesysteme für Elektrobusse im ÖPNV und als Entwicklungspartner und Lieferant für das HPC Schnellladesystem Typ LEM für die Autoindustrie.

Im Segment Komponenten wurden unter anderem neue bidirektionale Schütze für Batteriespeichersysteme entwickelt. Der neue Schütz C310 ist mit seiner modularen und kompakten Bauweise unter anderem für den Einsatz in elektrischen Energiespeichern, Wechselrichtern und Combiner Boxen geeignet. Das Programm an CD-Schützen für das Schalten von hohen DC-Spannungen wurde im Berichtsjahr über neue Varianten auch für Elektrobusse und Hybridfahrzeuge verfügbar gemacht – sowohl für die Ladestationen als auch für die Fahrzeuge selbst.

MITARBEITER

Die Zahl der Beschäftigten blieb im Geschäftsjahr 2017 unverändert bei 3.370 Mitarbeitern. Einem Personalaufbau im Segment Mobile Verkehrstechnik um rund 100 Mitarbeiter, der vorwiegend auf die Gesellschaften Schaltbau Bode, Schaltbau Rawag und Schaltbau Alte entfiel und zur Abarbeitung des höheren Projektvolumens erforderlich war, stand im Zuge der Restrukturierung und in Reaktion auf die verhaltene Geschäftsentwicklung ein Personalabbau in der Stationären Verkehrstechnik um bislang 70 Mitarbeiter gegenüber. Dieser entfiel größtenteils auf die Standorte Dinslaken (Schaltbau Pintsch Bamag) und Kirchen (Schaltbau Pintsch Bubenzer). Im Segment Komponenten verminderte sich die Zahl der Mitarbeiter um 33, unter anderem durch die Anpassung der Mitarbeiterzahl an das verringerte Auftragsvolumen bei der italienischen SPII. Durch die im März 2018 abgeschlossene Veräußerung von Schaltbau Pintsch Bubenzer wird sich die Mitarbeiterzahl um annähernd 280 verringern.

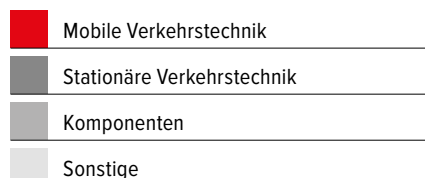
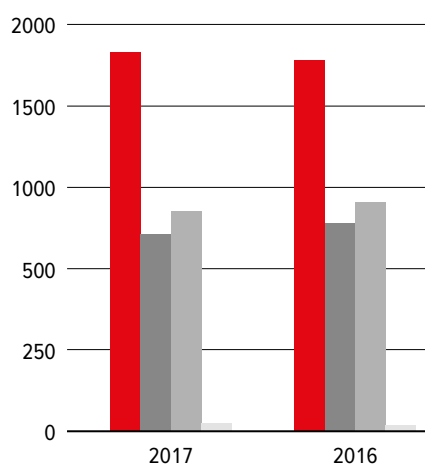
Im Geschäftsjahresdurchschnitt nahm die Zahl der Mitarbeiter (Vollzeit-Äquivalente) von 2.925 auf 3.094 zu, was vor allem in der ganzjährigen Einbeziehung der Schaltbau Sepsa Gruppe begründet liegt.

An den Standorten Dinslaken und Sprockhövel befinden sich die Gesellschaften Schaltbau Pintsch Bamag und Schaltbau Pintsch Tiefenbach in Verhandlungen über den Abschluss eines Sanierungstarifvertrags. Mit Datum vom 19./20. März 2018 haben die Gewerkschaftsmitglieder an den beiden betroffenen Standorten dem ausgehandelten Sanierungstarifvertrag zugestimmt. Ferner ist in Umsetzung des Restrukturierungskonzepts die Verlagerung

des Standorts Sprockhövel nach Dinslaken ab der zweiten Jahreshälfte 2018 geplant. Im Geschäftsfeld Bremssysteme wurden Teile der Produktion mit Ausnahme der Montage vom Standort Dinslaken an den Standort Kirchen verlagert.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl

zum 31.12.



Für Qualifizierungsmaßnahmen wendete die Schaltbau-Gruppe im Berichtsjahr 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR) auf. Im Vordergrund standen technische Schulungen, Produktschulungen sowie Fortbildungen zu gesetzlichen und regulatorischen Themen. Eine bedarfsorientierte Ausbildung trägt entscheidend dazu bei, dass auch künftig qualifizierte Mitarbeiter den Anforderungen des Marktes gerecht werden. Insgesamt befanden sich zum 31. Dezember 2017 in den Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe 96 junge Menschen in der Ausbildung (Vorjahr: 103) zu Berufen wie Industriemechaniker, Elektroniker, Industriekaufmann, Fachinformatiker oder Servicetechniker.

KUNDENBEZIEHUNGEN

Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe sind regelmäßig auf wichtigen Branchenmessen vertreten, um die Beziehung zu Kunden und Partnern zu intensivieren und Neuheiten vorzustellen. Darüber hinaus werden verschiedene Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt.

Die Schaltbau GmbH war unter anderem auf den Leitmessen „Energy“ und „Industrial Automation“ vertreten und präsentierte ihre Lösungen für sicherheitsrelevante Anwendungen, insbesondere Leistungs- und Batterieschütze, Schnappschalter und Steckverbinder. Dabei lag der Fokus auf innovativen Lösungen und Systemen für Mechanik, Elektronik und Informationstechnik für Industrie 4.0-Anwendungen. Auf der ees Europe präsentierte die Schaltbau GmbH sicherheitsrelevante Lösungen für Applikationen im Bereich regenerative Energien, darunter den neuen Schütz C310.

Schaltbau Bode präsentierte gemeinsam mit der Schaltbau GmbH und Schaltbau Refurbishment Lösungen für Busse im Rahmen der Busworld Kortrijk. Dabei stand neben Schwenk-Schiebetüren und dem BIDS-Antriebssystem auch das Leistungsspektrum für E-Mobilität, etwa im Bereich schnellladender Batterien, im Vordergrund.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

PROGNOSEBERICHT

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, wie der Vorstand der Schaltbau Holding AG die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns einschätzt. In diesem Bericht wird davon ausgegangen, dass diese Einschätzungen realistisch sind. Es ist jedoch möglich, dass zugrunde gelegte Annahmen nicht eintreten oder Risiken und Unsicherheiten auftreten können. Aktuelle Ereignisse können deshalb wesentlich von den erwarteten Umständen abweichen. Dafür können verschiedene Ursachen verantwortlich sein: Änderungen im geschäftlichen und konjunkturellen Umfeld, wesentliche Änderungen im Projektgeschäft oder im Investitionsverhalten der Kunden.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Schaltbau-Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2018 weitgehend stabile gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen mit einer weltwirtschaftlichen Wachstumsrate in etwa auf Höhe des Geschäftsjahres 2017. Hinsichtlich der branchenbezogenen Rahmenbedingungen bestehen folgende Erwartungen:

Die Auftragslage in Bereich Rolling Stock dürfte sich im Hauptabsatzmarkt Westeuropa einschließlich Deutschland insgesamt leicht positiv entwickeln. Auf dem Weltmarkt sollte sich der moderate Wachstumstrend ebenfalls fortsetzen. Getrieben wird die Entwicklung durch die erwartete Zunahme der weltweiten Schienenverkehrsleistungen insbesondere

im Personen- und dem städtischen Bahnverkehr (Quelle: SCI Verkehr, Entwicklung des weltweiten Schienenverkehrs, März 2017) sowie dem voranschreitenden Ausbau der Schieneninfrastruktur in Schwellenländern (Quelle: SCI Verkehr, Schienenfahrwege: Wird das Geschäft asiatisch?, November 2017). In Deutschland und dem europäischen Ausland werden sich die Investitionen in Bahninfrastruktur hingegen nach Erwartungen der Gesellschaft unverändert auf relativ konstantem Niveau bewegen. Dies gilt auch für die Bahnübergangstechnik.

Für das Segment Automotive geht die Schaltbau-Gruppe für 2018 aufgrund der guten Auftragslage der Automobilindustrie zum Jahresende 2017 (Quelle: VDA Pressemitteilung, Dezember 2017) ebenfalls von einer stabilen Entwicklung aus. Zusätzliche Impulse könnten aus der hohen Dynamik der E-Mobilität entstehen.

Das Branchenumfeld wird den Erwartungen zufolge auch im Jahr 2018 durch einen Konsolidierungsprozess aufseiten der Kunden gekennzeichnet sein. Hiervon geht nach Ansicht der Gesellschaft ein zunehmender Preisdruck aus.

ERWARTETE GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Fokussierung der Schaltbau-Gruppe auf ihre strategischen Kernkompetenzen und zur Steigerung der Profitabilität werden im Geschäftsjahr 2018 konsequent fortgeführt. Die Gesellschaft schließt auch künftig nicht aus, sich von Geschäftsfeldern zu trennen, die perspektivisch nicht zum Kerngeschäft zählen bzw. nicht nachhaltig profitabel sind. Diese Neuausrichtung der Schaltbau-Gruppe wird bis zum Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich zu Umsatzeinbußen, gleichzeitig aber auch zu einer Steigerung der Profitabilität führen, wodurch die Schaltbau-Gruppe mittelfristig wieder auf ihr historisches Rentabilitätsniveau zurückkehren sollte.

Im Geschäftsjahr 2018 wird die im März abgeschlossene Veräußerung der Schaltbau Pintsch Bubenzer-Gruppe zu einem Umsatzrückgang führen, der durch das geplante moderate organische Wachstum der verbleibenden Gesellschaften nur zu einem geringen Teil kompensiert wird. Im aktuellen Konsolidierungskreis – d.h. auch unter Einbeziehung der Beiträge der zum Verkauf stehenden Schaltbau Sepsa-Gruppe – strebt die Schaltbau-Gruppe für das Jahr 2018 einen Umsatz von 480,0 Mio. EUR bis 500,0 Mio. EUR an. Dabei wird der Konzern-Auftragseingang im Bereich von 500,0 Mio. EUR bis 520,0 Mio. EUR erwartet.

Im Segment Mobile Verkehrstechnik wird, aufbauend auf der im Jahr 2017 verbesserten Auftragslage, ein wachsendes Geschäft insbesondere mit Zustiegs- und Türsystemen für Schienenfahrzeuge angestrebt. Das angestrebte Wachstum wird dabei durch den Mengeneffekt und einen kontinuierlich fortschreitenden Innovationsgrad der Produkte gefördert. Zum Wachstum trägt auch die Belieferung des Deutsche Post DHL-Konzerns mit Schiebetürsystemen für die Kofferaufbauten des StreetScooter bei. Zusätzlich wird im Zuge einer geplanten Verbesserung der Marktdurchdringung bei den Bahnbetreibern ein wachsendes Volumen im Refurbishment-Geschäft angestrebt, allerdings ausgehend von einem noch niedrigen Umsatzniveau.

Für das Segment Stationäre Verkehrstechnik ist von keiner positiven Entwicklung der Auftragslage in der Infrastrukturtechnik und insofern von einer im Wesentlichen gleichbleibenden organischen Umsatzentwicklung auszugehen. Zusätzlich entfallen aufgrund der Entkonsolidierung der Schaltbau Pintsch Bubenzer Gruppe die bisher mit Industriebremsen erzielten Umsätze.

Das Segment Komponenten erwartet gegenüber dem Jahr 2017 eine Fortsetzung der guten Auftragslage.

Auf der Grundlage der verbesserten Auftragslage strebt die Schaltbau-Gruppe eine verbesserte Ertragslage an und erwartet ein EBIT (vor Sondereffekten) von etwa 3 % vom Umsatz. Hierzu sollen auch erste positive Effekte aus der laufenden Restrukturierung, etwa in Form von Produktivitätssteigerungen durch optimierte Fertigungsprozesse und verbesserten Einkaufskonditionen beitragen, die zu geringeren Material- und Personalkosten führen sollen. Nicht-operative Sondereffekte werden möglicherweise auch 2018 aus Restrukturierungsmaßnahmen und negativen Ergebniseffekten im Zusammenhang mit der Veräußerung von Tochtergesellschaften resultieren.

Für die Schaltbau Holding AG rechnet der Vorstand aufgrund geringerer Kosten im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen mit einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern.

ERWARTETE FINANZLAGE

Die Veräußerung der Schaltbau Pintsch Bubenzer-Gruppe und die im Februar erfolgreich platzierte Kapitalerhöhung haben die fristgerechte Rückführung der Überbrückungsfinanzierung ermöglicht und darüber hinaus zu einer Stärkung des Eigenkapitals und Rückführung des Verschuldungsgrads bei zugleich verbesserter Liquiditätsausstattung geführt. Im Jahresverlauf 2018 werden weitere liquiditätsschonende Effekte von einem intensivierten Working Capital Management erwartet.

Als Folge einer verbesserten Ertragslage und einer verringerten Kapitalbindung sowie der Freisetzung der verfügbaren Finanzmittel durch die vollständige Tilgung der Überbrückungsfinanzierung soll sich der Free Cash Flow deutlich oberhalb des Vorjahreswerts bewegen. Zugleich wird aufgrund der Zuflüsse aus der Kapitalerhöhung mit einer Rückführung des Nettoverschuldungsgrads – jedoch noch oberhalb des langfristigen Zielwerts von 3 – gerechnet.

Die verbesserte Finanzlage wird nach Ansicht der Gesellschaft eine Basis schaffen, um die eingeleiteten Maßnahmen zur strategischen Weiterentwicklung und Ertragsverbesserung der verbleibenden Konzernaktivitäten fortzuführen.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

RISIKOSTRATEGIE UND ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Geschäftstätigkeit der Schaltbau-Gruppe ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren Steuerung ist wesentliches Element der Unternehmensführung. Das in der Schaltbau-Gruppe implementierte Risikomanagementsystem zielt darauf ab, das Bewusstsein für Risiken in allen Gesellschaften und betrieblichen Funktionen zu schärfen, Risiken frühzeitig zu erkennen, durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden. Das Risikomanagement leistet so einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der strategischen, operativen und finanziellen Ziele der Schaltbau-Gruppe.

Das Risikomanagementsystem ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt. Es beinhaltet ein im Umfang angemessenes Dokumentations- und Berichtswesen. Risiken werden in allen vollkonsolidierten Gesellschaften sowie wesentlichen Beteiligungsgesellschaften zunächst dezentral identifiziert, durch die Führungsgesellschaften der einzelnen Segmente aufgenommen und bewertet sowie in einer zweiten Stufe in der Holding konsolidiert und beurteilt. Dabei werden alle Schadenspotenziale nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Tragweite erfasst. Verantwortlich hierfür sind die Risikomanagementbeauftragten auf Ebene der Konzernholding sowie der Führungsgesellschaften der operativen Segmente.

Meldepflichtig sind unabhängig von ihrer Wahrscheinlichkeit grundsätzlich alle Risiken, die mindestens eine mittlere Schadenshöhe verursachen können. Darunter versteht die Schaltbau-Gruppe spürbare negative Auswirkungen auf die Geschäftslage sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den jeweiligen Einzelgesellschaften einschließlich der Schaltbau Holding AG. In der konzernweiten Richtlinie für das Risikomanagement ist hierfür ein unterer Schwellenwert von 0,1 Mio. EUR festgelegt. Eine Aggregation auf Ebene der Schaltbau-Gruppe findet aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle und damit einhergehender Risikosituationen nicht statt.

Max. Schadenshöhe (Ergebnis / Liquidität)

in T€

gering	< 100
mittel	100 bis 500
hoch	> 500

Ab einer potenziellen Schadenshöhe von 0,5 Mio. EUR werden Risiken als hoch klassifiziert, da bei diesem Betrag von einer erheblichen negativen Beeinträchtigung der Geschäftslage sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der jeweiligen in die Risikoberichterstattung eingebundenen Gesellschaften ausgegangen werden muss.

Zusätzlich sind für die wesentlichen Einzelgesellschaften spezifische Schwellenwerte hinsichtlich des Schadenspotenzials für potenziell bestandsgefährdende Risiken festgelegt. Werden diese gesellschaftsspezifischen Risikoschwellen überschritten, erfolgt umgehend eine interne Ad-hoc-Berichterstattung. Als bestandsgefährdend werden Risiken eingestuft, wenn sie wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des jeweiligen Unternehmens haben. Hierbei werden auch Risikokonzentrationen und Folgewirkungen (Sekundärrisiken) angemessen berücksichtigt. Aus einem potenziell bestandsgefährdenden Risiko auf Ebene der Einzelgesellschaft folgt nicht notwendigerweise eine Existenzgefährdung auf Ebene der Schaltbau-Gruppe.

Hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeiten gilt folgende Unterteilung:

Eintrittswahrscheinlichkeit

gering	0 % - 10 %
mittel	10 % - 30 %
hoch	über 30 %

Identifizierte wesentliche Risiken werden kontinuierlich überwacht und durch angemessene Maßnahmen begrenzt. Soweit möglich, werden diese Risiken durch Versicherungen gedeckt oder durch Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dies gilt auch für latente Risiken. Dennoch können Schäden entstehen, die nicht versicherbar sind oder für die keine Rückstellungen gebildet werden können bzw. die über gebildete Rückstellungen hinausgehen. Die bilanzielle Risikovorsorge über Rückstellungen, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wird im Rahmen des Risiko-Reportings gesondert dargestellt.

Die fortlaufende, vierteljährliche Aktualisierung des Risikomanagementsystems liegt in der Verantwortung des Vorstands der Schaltbau Holding AG, den Geschäftsführern der Mehrheitsbeteiligungen sowie den Beauftragten für Risikomanagement. Die hierzu erforderlichen organisatorischen Maßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung dokumentiert.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Gesellschaften berichten über die Ad-hoc-Berichterstattung hinaus quartalsweise über das gesamte Spektrum der Risiken und etwaige Veränderungen der Risikosituation an den Verantwortlichen für Risikomanagement und Compliance. Dieser erstellt daraus viermal jährlich den detaillierten Risikobericht für den Vorstand der Schaltbau Holding AG.

Zusätzliche Erkenntnisse über die Risikosituation in der Schaltbau-Gruppe gewinnt der Vorstand durch monatliche Berichte der Tochtergesellschaften zur Vertriebs-, Ergebnis- und Personalentwicklung, ebenso wie über kontinuierliche Liquiditätsplanungen sowie die Berichterstattung über qualitätsbedingte und sonstige betriebliche Kosten. Darüber hinaus werden in regelmäßigen Review-Meetings alle risiko- und chancenrelevanten Themen sowie die aktuelle wirtschaftliche Situation im Vergleich zur Geschäftsplanung, zum Vorjahr und zum rollierenden Forecast besprochen. Betrachtet und analysiert werden

zudem Markt- und Wettbewerbstendenzen sowie Entwicklungsprojekte. In Summe ist sichergestellt, dass Bedrohungen frühzeitig erkannt, Zukunftspotenziale in den einzelnen Segmenten und Tochtergesellschaften identifiziert und erforderliche Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden.

Die nachstehende Darstellung der Risikosituation entspricht der Nettodarstellung unter Berücksichtigung von risikobegrenzenden Maßnahmen. Der Risikokonsolidierungskreis ist grundsätzlich deckungsgleich mit dem Konsolidierungskreis des Konzern-Abschlusses; die auf die im März 2018 veräußerte Pintsch Bubenzer-Gruppe entfallenden Risiken sind in der Darstellung nicht mehr enthalten. Über die unten dargestellten Risiken hinaus sind keine weiteren wesentlichen Risiken ersichtlich. Wesentlich sind alle mittleren und hohen Risiken der großen Einzelgesellschaften (Schwellenwert für bestandskritische Risiken > 350 T€). Die Bewertung ergibt sich aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe (siehe Risikomatrix). Der Betrachtungszeitraum stimmt mit dem Prognosezeitraum überein. Die Risikolage ist zum Bilanzstichtag 2017, allerdings unter Berücksichtigung der wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, dargestellt.

COMPLIANCE

Auf der Ebene der Schaltbau Holding AG gibt es einen Compliance Officer, der direkt an den Vorstand berichtet. Das Unternehmen hat in der Schaltbau GmbH, in der Gebr. Bode GmbH & Co.KG und bei Alte Technologies S.L.U. Compliance-Funktionen etabliert. Für die Schaltbau Pintsch Gruppe ist diese Funktion im Aufbau. Die Compliance-Beauftragten der Tochtergesellschaften berichten an die jeweiligen Geschäftsführungen sowie an den Compliance Officer der Holding.

Das Bewusstsein für Compliance wird unter anderem über einen Verhaltenskodex der Schaltbau-Gruppe sowie gezielte Aus- und Weiterbildungen verankert und gestärkt. Dazu dienen auch Audits, die darauf abzielen, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorgaben bei nationalen und internationalen Unternehmen der Schaltbau-Gruppe sicherzustellen.

GESAMTBEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DER SCHALTBAU-GRUPPE

Die Schaltbau-Gruppe hat durch die im Jahr 2017 und in den ersten Wochen des Geschäftsjahres 2018 vollzogenen Maßnahmen zur finanziellen Stabilisierung und Restrukturierung des Konzerns eine Verbesserung der Gesamtrisikolage erreicht. Unter Nutzung der Mittelzuflüsse aus der Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe im März 2018 sowie der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Februar 2018 konnte die Ende Februar endfällige Überbrückungsfinanzierung in Höhe von 25 Mio. EUR zuzüglich gestundeter Tilgungen vollständig und fristgerecht zurückgezahlt und darüber hinaus die Liquidität und das Eigenkapital gestärkt werden.

Gleichwohl ist Schaltbau-Gruppe auch nach Durchführung dieser Maßnahmen potenziell entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken ausgesetzt. Sie weist Finanzverbindlichkeiten, insbesondere aus dem Ende 2019 zur Rückzahlung fälligen Konsortialkreditvertrag in Höhe von bis zu EUR 100 Mio. auf. Zum Jahresende 2017 belief sich die Inanspruchnahme einschließlich Avale auf 72,9 Mio. EUR. Daneben wurde den Gläubigern der beiden Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 70 Mio. EUR ein Sonderkündigungsrecht auf den 31. Dezember 2019 eingeräumt, das bis zum 30. Juni 2019 ausgeübt werden kann.

Darüber hinaus besteht ein außerordentliches Kündigungsrecht für den Fall, dass gegen bestimmte Auflagen bzw. Nebenverpflichtungen der Finanzierungsvereinbarungen verstoßen wird. Eine vorzeitige Kündigung könnte die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stark belasten und im schlimmsten Fall den Bestand der Schaltbau-Gruppe gefährden. Da bestimmte operative und strategische Maßnahmen auch künftig der Zustimmung der jeweiligen Kreditgeber bedürfen, könnten beispielsweise sinnvolle Investitionen unterbleiben, was die Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Schaltbau-Gruppe einschränken würde.

Die Schaltbau-Gruppe ist auch im Geschäftsjahr 2018 von der erfolgreichen Umsetzung des Restrukturierungskonzepts abhängig. Die damit verbundenen operativen Maßnahmen zur Erreichung von Kostensenkungen und Prozessverbesserungen sind mit erheblichen Risiken verbunden, die unter anderem in der Verzögerung notwendiger Maßnahmen, dem Abgang von Leistungsträgern und Produktionsbeeinträchtigungen bestehen. Darüber hinaus können aus der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts oder weiteren Unternehmensveräußerungen Wertminderungen resultieren, die zusammen mit jährlichen oder anlassbezogenen Impairment-Tests die Ertragslage wesentlich beeinflussen können.

Die marktbezogenen Risiken, die unter anderem auf den Strukturwandel und die Konsolidierung in den Hauptabsatzmärkten, verbunden mit politischen und regulatorischen Risiken, zurückgehen, haben sich gegenüber dem Stand zum Jahresende 2016 nur unwesentlich verändert. Gleiches gilt für die Steuerungs- und Innenfinanzierungsrisiken, die aus einer dezentralen und komplexen Organisation erwachsen.

RISIKOFELDER DER SCHALTBAU-GRUPPE

Schadens- höhe	hoch	mittleres Risiko	hohes Risiko	hohes Risiko
	mittel	geringes Risiko	mittleres Risiko	hohes Risiko
	gering	geringes Risiko	geringes Risiko	mittleres Risiko
		gering	mittel	hoch
		Eintrittswahrscheinlichkeit		

In der nachstehenden Tabelle sind die von den wesentlichen Einzelgesellschaften als mittel und hoch eingeschätzten Risiken aufgeführt. In den verbalen Erläuterungen wird zusätzlich auf ausgewählte geringe Risiken eingegangen.

**WESENTLICHE RISIKEN DER SCHALTBAU HOLDING AG
UND DER SEGMENTE**

Risikofeld	Vorwiegend betroffene Segmente	Bewertung aus Sicht des Segments
Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken		
Digitalisierung und technologischer Wandel	Schaltbau-Gruppe	hoch
Risiken höherer Gewalt (z. B. Umweltkatastrophen, Terroranschläge)	Schaltbau-Gruppe	hoch
Politische Einflussnahme auf Auftragsvergabe	Mobile Verkehrstechnik	mittel
Nachfragerückgang	Mobile Verkehrstechnik, Komponenten	hoch
Preisdruck	Alle Segmente	hoch
Zunehmende Wettbewerbsdichte und nachteilige Wettbewerbsposition	Alle Segmente	mittel
Währungsrisiken	Alle Segmente	mittel
Beschaffungsrisiken		
Mangelnde Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vorprodukten	Alle Segmente	hoch
Entwicklungs- und Konstruktionsrisiken		
Risiken in Verbindung mit der Einführung neuer Produkte	Mobile Verkehrstechnik, Stationäre Verkehrstechnik	hoch
Konstruktionsrisiken	Stationäre Verkehrstechnik	mittel
Produktions- und Qualitätsrisiken		
Gewährleistungsrisiken	Alle Segmente	mittel
Kapazitätsengpässe und Lieferverzug	Stationäre Verkehrstechnik	hoch
Reputationsschäden als Sekundärrisiko	Alle Segmente	mittel
Absatz- und Vertriebsrisiken		
Kundenseitige Projektverzögerungen	Komponenten	hoch
Umsatzeinbußen durch Wegfall erprobter Zahlungswege	Komponenten	mittel
Zulassungs- und Zertifizierungsrisiken	Stationäre Verkehrstechnik, Mobile Verkehrstechnik	mittel
IT-Risiken		
IT-bedingte Betriebsunterbrechungen	Mobile Verkehrstechnik	hoch

Risikofeld	Vorwiegend betroffene Segmente	Bewertung aus Sicht des Segments
Personalrisiken		
Fachkräftemangel	Mobile Verkehrstechnik	mittel
Abgang von Leistungsträgern	Stationäre Verkehrstechnik	hoch
Verpflichtungen aus Pensionszusagen	Schaltbau-Gruppe	hoch
Arbeitsrechtliche Risiken	Schaltbau-Gruppe	hoch
Risiko aus Mitarbeiterfluktuation	Schaltbau-Gruppe	hoch
Rechtliche und steuerliche Risiken		
Rechtliche Risiken im Zusammenhang mit einem Auslandsprojekt	Stationäre Verkehrstechnik	mittel
Unzureichender Schutz geistigen Eigentums	Schaltbau-Gruppe	hoch
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	Schaltbau-Gruppe	hoch
Unzureichender Versicherungsschutz	Schaltbau-Gruppe	hoch
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Verstoß gegen Auflagen aus Finanzierungsvereinbarungen	Schaltbau-Gruppe	mittel
Zinsänderungsrisiko	Schaltbau-Gruppe	mittel
Liquiditätsengpass	Schaltbau-Gruppe	mittel
Risiken aus Beteiligungen		
Integrationsrisiken	Schaltbau Holding	mittel
Operative Performance von Beteiligungen	Schaltbau Holding	hoch
Profitabilität der Tochtergesellschaften	Schaltbau-Gruppe	hoch
Dezentrale Organisation der Tochtergesellschaften	Schaltbau-Gruppe	hoch
Restrukturierungsrisiken		
Umsetzung des Restrukturierungskonzepts	Schaltbau-Gruppe	hoch

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENRISIKEN

Die wirtschaftliche und politische Entwicklung in den Absatzmärkten, schwankende Einkaufspreise sowie die globale und regionale Wettbewerbssituation können die Auftrags- und Ertragslage der Schaltbau-Gruppe beeinflussen. Durch die Präsenz der Schaltbau-Gruppe in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen und einen hohen Anteil von Aufträgen der öffentlichen Hand sind die konjunkturellen Risiken gering. Schwankende Rohstoffpreise werden durch langfristige Lieferverträge, die konzernweite Zusammenfassung von Bedarfen, Warenterminkontrakte oder die Weitergabe an Kunden kompensiert. Kurzfristig besteht daher kein wesentliches Risiko. Aus den noch laufenden Brexit-Verhandlungen erwachsen nach Einschätzung der Gesellschaft keine wesentlichen Risiken für die Schaltbau-Gruppe. Dies gilt auch für die in im Vereinigten Königreich tätigen Gesellschaften.

Der **technologische Wandel des Bahnsektors durch Digitalisierung** stellt grundsätzlich eine Chance für die Schaltbau-Gruppe dar. Die hierdurch ausgelöste Weiterentwicklung von Strategien auf Kundenseite kann jedoch auch dazu führen, dass die bisher vertriebenen elektromechanischen Produkte – wie etwa Führerstände – durch digitale Lösungen ersetzt werden. Hinzu kommt, dass die Wettbewerbsdichte bei digitalen Produkten hoch ist und weiter ansteigen kann, weil neue Anbieter auf den Markt treten. Darüber hinaus kann die Entwicklung von digitalen Produkten mit hohen Vorleistungen für Forschungs- und Entwicklungskosten und Marketingaufwendungen sowie Investitionen in Produktionsanlagen und -prozesse verbunden sein. In Summe könnte dies zu einer Verschlechterung der Wettbewerbsposition und der wirtschaftlichen Lage der Schaltbau-Gruppe führen.

Politische Instabilität und **Sanktionen** sowie Veränderungen der **Wirtschaftspolitik** können den Absatz von Produkten in bestimmten Regionen beeinträchtigen. Die Schaltbau-Gruppe generiert im Bahnsektor einen wesentlichen Anteil ihres Umsatzes mit unmittelbar oder mittelbar staatlich kontrollierten Kunden. Dies führt teilweise dazu, dass unternehmerische Entscheidungen dieser Kunden bei der Auftragsvergabe politisch beeinflusst oder gesteuert werden. Eine solche politische Einflussnahme lässt sich vor allem in den wichtigen außereuropäischen Märkten der Schaltbau-Gruppe beobachten, z.B. in China. Auch verstärkter Protektionismus, der sich unter anderem in steigenden Local Content-Anforderungen oder der Bevorzugung inländischer Lieferanten bei staatlichen Auftragsvergaben äußert, kann die Akquise von Auslandsprojekten erschweren.

Ein **Nachfragerückgang** in wesentlichen Absatzbranchen wie Rolling Stock, Bahninfrastruktur sowie Bus und Automotive kann einzelne Segmente oder Geschäftsfelder belasten. Von besonderer Bedeutung für die Schaltbau-Gruppe sind staatliche und private Investitionsentscheidungen im Bahnsektor. Ausgabenkürzungen oder eine Verlagerung von Investitionen in Bereiche, die von der Schaltbau-Gruppe nicht abgedeckt werden, können die Auftragslage negativ beeinflussen. Hohe Risiken bestehen hier im Komponentengeschäft in China aufgrund einer deutlich rückläufigen Nachfrage nach Lokomotiven und Reisezugwagen sowie Verzögerungen bei staatlichen Auftragsvergaben.

Im Bahnbereich und bei Busherstellern ist die Anzahl der potenziellen Kunden begrenzt. Diese Strukturen schaffen eine hohe Nachfragemacht auf Kundenseite, die zu verstärktem **Preisdruck** führen kann. Dies machte sich sowohl im Komponentengeschäft in China als auch im Markt für Rolling Stock in Europa bemerkbar. Eine höhere **Wettbewerbsdichte**,

zum Beispiel durch den Markteintritt neuer Anbieter, kann zu einem Preisverfall und dem Verlust von Marktanteilen führen. So konkurriert Schaltbau beispielsweise im Komponentengeschäft in China zunehmend auch mit lokalen Anbietern, die auf dem Weltmarkt konkurrenzfähige Produkte entwickeln, wodurch sie weitere Marktanteile gewinnen könnten. Preisrückgänge haben die Gewinnmargen der Unternehmen der Schaltbau-Gruppe in der Vergangenheit beeinträchtigt und könnten dies auch in Zukunft tun, womit über alle Segmente hinweg ein mittleres Risiko besteht.

Wettbewerbsnachteile beim Produktspektrum, der Produktqualität, dem Preis, Entwicklungs- oder Lieferzeiten können ebenfalls zu einem Verlust von Marktanteilen führen. Die Schaltbau-Gruppe begegnet Wettbewerbsrisiken zum einen durch die kontinuierliche, kundenorientierte Weiterentwicklung der Produkte. Durch die Integration der Systemlösungen in die Plattformen der Kunden bestehen verlässliche und langfristig angelegte Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden. In einzelnen Produktbereichen bestehen dennoch hohe Risiken aufgrund unzureichender Funktionalität oder der Preisgestaltung von Wettbewerbern. So ist im Segment Stationäre Verkehrstechnik die teilweise Neuentwicklung von Bahnübergangsanlagen und Weichenheizungen erforderlich, um neue Kundenvorgaben zu erfüllen.

Die Abwertung von **Währungen** gegenüber dem Euro kann die Wettbewerbsfähigkeit in den spezifischen Absatzgebieten beeinträchtigen und bei bestehenden Projekten zu einem Margenverlust oder der Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern führen. Währungsrisiken begegnet die Schaltbau-Gruppe durch die geographische Diversifikation bei gleichzeitiger Vernetzung der weltweiten Aktivitäten, um währungsunabhängig konkurrenzfähig zu sein. Im Konzern wird durch den gezielten und gerichteten Ausgleich von Warenströmen ein „Natural Hedging“ angestrebt. Zudem werden Währungseffekte, sofern sinnvoll, über Sicherungsgeschäfte limitiert. Das Risiko von Wechselkurseffekten auf die Ergebnisentwicklung wird daher insgesamt als gering eingestuft.

RISIKEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Beschaffungsrisiken resultieren aus reduzierten Kapazitäten bei Rohstoffproduzenten und Zulieferern oder einer stark ansteigenden Nachfrage, wodurch es zu Lieferverzögerungen und -ausfällen kommen kann. Ebenso können Lieferanten für bestimmte Werkstoffe, Komponenten oder Baugruppen aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten oder aus anderen Gründen ausfallen. Beides hätte Produktionsbehinderungen und eine eingeschränkte Lieferfähigkeit der Schaltbau-Gruppe zur Folge, was zu Umsatzausfällen und nachgelagerten Reputationsschäden sowie Pönalen durch Kunden führen kann. Die Schaltbau-Gruppe begegnet Beschaffungsrisiken durch langfristige Lieferverträge, durch eine intensive Qualifizierung der Lieferanten sowie der Erschließung weiterer Bezugsquellen im Rahmen des Lieferantenmanagements. Teilweise können auch interne Lösungen gefunden werden.

Trotz der risikoreduzierenden Maßnahmen verzeichnen alle Segmente mittlere bis hohe Beschaffungsrisiken. So können aus verlängerten Lieferzeiten von metallischen Vormaterialien Lieferverzögerungen bei Schützen und Schnappschaltern resultieren. Im Segment Mobile Verkehrstechnik ist durch den insolvenzbedingten Ausfall eines Zulieferers im Bereich Toilettensysteme das Risiko von Lieferverzögerungen und entsprechenden Vertragsstrafen gestiegen. Darüber hinaus besteht ein mittleres Risiko verlängerter Lieferzeiten bei Elektronikbauteilen für Tür- und Zustiegssysteme.

Entwicklungs- und Konstruktionsrisiken resultieren aus einer unzureichenden Spezifizierung von Neuentwicklungen hinsichtlich regionaler Kundenanforderungen oder einer Überschreitung der eingeplanten Entwicklungszeiten (Time-to-Market). Dies kann höhere Kosten und gegebenenfalls Wertberichtigungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen nach sich ziehen. Die Weiterentwicklung von Produkten und Systemen erfolgt in der Regel in enger Abstimmung mit Kernkunden oder gar in deren Auftrag. Über alle Segmente hinweg bestehen nur geringe bis mittlere Risiken aus der geplanten Einführung von Produkten in unterschiedlichen regionalen Märkten. Ein mittleres bis hohes Risiko besteht hingegen in der teilweise langsamen Entwicklungsgeschwindigkeit und Reaktion auf Kundenanforderungen (s. Wettbewerbsrisiken).

Produktionsstörungen oder -unterbrechungen können die Kostensituation belasten und überdies einen Lieferverzug hervorrufen, während Qualitätsprobleme im Produktionsprozess oder bei der Produktentwicklung zu Kundenreklamationen und entsprechenden Gewährleistungsforderungen führen können (**Produktions- und Qualitätsrisiken**). Werden Qualitätsprobleme bekannt, kann sich dies zudem negativ auf den Absatz des betroffenen Produktes auswirken. Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken können die Gesundheit der Mitarbeiter gefährden und hohe Haftungsrisiken auslösen.

Produktionsrisiken werden durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanwendungen zu Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit eingegrenzt. Qualitätsrisiken sind zum Teil über Gewährleistungsrückstellungen abgedeckt. Dennoch bestehen zum Teil hohe Risiken, da die wirtschaftlichen Einbußen durch berechtigte Kundenreklamationen gebildete Rückstellungen überschreiten können. Neben produktbezogenen Fehlfunktionen oder Qualitätsmängeln können verzögerte Auslieferungen, die beispielsweise kapazitätsbedingt sind, neben dem Umsatzausfall zu Vertragsstrafen oder gar zu Auslistungen führen. Dieses Risiko wird in den Segmenten Mobile und Stationäre Verkehrstechnik als hoch eingeschätzt. Darüber hinaus können insbesondere im Bereich der Stationären Verkehrstechnik in der Projektumsetzung technische Komplikationen auftreten, welche das Projekt verzögern oder die Endabnahme verhindern. Diese Projektrisiken werden ebenfalls als hoch eingeschätzt, wobei im Falle des brasilianischen PSD-Projekts die potenzielle Schadenssumme die gebildete Risikovorsorge überschreiten kann. Produktions- und Qualitätsrisiken sind darüber hinaus häufig mit Reputationsrisiken verbunden, welche das Geschäft auf Dauer beeinträchtigen können.

Absatz- und Vertriebsrisiken resultieren aus kundenseitigen Projektverschiebungen oder -stornierungen sowie schwankenden Abnahmemengen. Darüber hinaus können Aufträge durch Insourcing seitens der Kunden entfallen. Eine konzentrierte Kundenstruktur verstärkt diese Risiken.

Auch Insolvenzen einzelner Kunden können erheblich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Liquidität haben. Die Gefahr größerer Zahlungsausfälle wird aufgrund des großen Anteils von Kunden der öffentlichen Hand und Unternehmen der Großindustrie jedoch derzeit als gering eingeschätzt.

Hoch wird hingegen das Risiko von regulatorisch bedingten Absatzeinbußen eingestuft. So können sich beispielsweise neue Zertifizierungsvorgaben von Kunden auf die Auftragsvergabe auswirken oder nicht erteilte Genehmigungen durch nationale Zulassungsbehörden zur Beendigung auch technisch einwandfreier Projekte führen. Im Russland-

geschäft des Segments Komponenten können Absatzeinbußen aus der Beanstandung von Zahlungen über Finanzierungspartner im Zuge des verschärften Geldwäschegesetzes erwachsen.

IT-RISIKEN

Ein Ausfall oder eine Fehlfunktion von IT-Systemen, welche die Geschäftsprozesse im Konzern unterstützen, kann die Abläufe gravierend beeinflussen. Mit technischen und organisatorischen Vorkehrungen und einer Modernisierung der IT-Infrastruktur sowie regelmäßigen externen Reviews begegnen die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe den IT-Risiken hinsichtlich Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Zuverlässigkeit.

Ein hohes Ausfallrisiko besteht derzeit noch im Segment Mobile Verkehrstechnik im Bereich der Lagerverwaltung. Es ist jedoch geplant, das betroffene IT-System zeitnah zu ersetzen.

PERSONALRISIKEN

Personalrisiken ergeben sich aus Engpässen bei der Personalbeschaffung, Fachkräftemangel, Fluktuation sowie Krankheits- und Fehlzeiten. Diese Risiken werden mithilfe von Weiterbildungsmaßnahmen, bedarfsgerechter Ausbildung sowie einer verstärkten internen Zusammenarbeit begrenzt. Zudem kann ein stark steigendes Gehaltsniveau in einem Land oder einer Region zu einer höheren Fluktuation führen.

Mittlere bis hohe Personalrisiken sind aktuell mit der Umsetzung des Restrukturierungskonzepts verbunden. Der eingeleitete Stellenabbau, insbesondere im Segment Stationäre Verkehrstechnik, sowie die Verhandlung von Sanierungstarifverträgen erhöht das Risiko, dass Leistungsträger das Unternehmen verlassen und nicht kurzfristig ersetzt werden können.

Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe wenden im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben und arbeitsrechtlichen Regeln hohe Standards in Bezug auf Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit an. Neue Technologien und die Einführung neuer Arbeitsprozesse können jedoch, ebenso wie die Neueinstufung von bisher unbedenklichen Materialien, unvorhersehbare Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen haben und beispielsweise zu einer höheren Zahl von Unfällen führen. **Unsichere Arbeitsplätze** bergen das Risiko erhöhter Fluktuation der Arbeitnehmer und können überdies die Motivation von Mitarbeitern beeinträchtigen, ihrerseits einen Beitrag zur Arbeitssicherheit zu leisten. Die daraus resultierenden Reputationsrisiken könnten sich negativ auf die Geschäftslage auswirken und – zusammen mit etwaigen Geldbußen – die Ertragslage beeinträchtigen.

Die Schaltbau-Gruppe schätzt ihre Beziehungen zur Belegschaft, den Betriebsräten und Gewerkschaften positiv ein. Gleichwohl besteht das Risiko von **arbeitsrechtlichen Konflikten**, etwa im Rahmen von Tarifvertrags-Verhandlungen, welche die Produktion beeinträchtigen können. Je nach Dauer der Auseinandersetzung kann dies die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen. Auch im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen kann es zu Arbeitskonflikten kommen.

RECHTLICHE RISIKEN

Mit der internationalen Tätigkeit der Unternehmen der Schaltbau-Gruppe sind rechtliche Risiken verbunden. Diese können sich im Wesentlichen aus Rechtsstreitigkeiten, Patentrechtsverletzungen und Schadensersatzforderungen ergeben. Für erkennbare rechtliche Risiken wird angemessen Vorsorge gebildet. Nach Einschätzung des Unternehmens und der beratenden Anwälte bestehen derzeit keine hohen rechtlichen Risiken für die Schaltbau-Gruppe. Auf Ebene des Segments Stationäre Verkehrstechnik ist ein Rechtsstreit im Zusammenhang mit der Kündigung eines Bahnübergangsprojekts seitens des Auftraggebers in Ägypten anhängig, da Schaltbau Pintsch Bamag gegen diese Kündigung geklagt hat. Dies kann, je nach Gerichtsentscheid, Schadensersatzforderungen an Schaltbau Pintsch Bamag oder auch die Wiederaufnahme des Projekts nach sich ziehen.

Zum **Schutz ihres technologischen Know-hows** hat die Schaltbau-Gruppe eine Vielzahl an Patenten und Patentanmeldungen und weitere gewerbliche Schutzrechte für ihre Produkte in verschiedenen Ländern registriert oder angemeldet. Nicht geschützte Technologien können allerdings durch Wettbewerber ungehindert und ohne Zahlung einer Gegenleistung genutzt, eigenständig entwickelt und vermarktet werden. Selbst bei vorliegendem Patentschutz besteht keine Gewissheit, dass der Umfang weit genug gefasst ist, um einen wirtschaftlich sinnvollen Schutz gegenüber Dritten zu bieten. Zudem könnte die Wirksamkeit eines Patents angefochten und widerrufen werden. Ein unzureichender Schutz des eigenen technologischen Know-how kann daher erheblich nachteilige Auswirkungen haben.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen in erster Linie Liquiditäts-, Zins-, Kapitalbindungs-, Kontrahenten- und Steuerrisiken.

Zur Absicherung des organischen und akquisitorischen Wachstums nutzt die Schaltbau Holding AG einen Konsortialkreditvertrag sowie die Mittel aus dem in 2015 begebenen Schuldscheindarlehen. Der im Jahr 2017 geänderte Kreditvertrag ist mit einer Reihe von Zusicherungen, Gewährleistungen und Auflagen verbunden, deren Einhaltung sicherzustellen ist. Darüber hinaus basiert die Finanzierung auf der erfolgreichen Umsetzung bestimmter Restrukturierungsmaßnahmen, wobei die Nichterfüllung ein außerordentliches Kündigungsrecht der Banken begründet. Dieses Risiko wird trotz niedriger Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch eingeschätzt.

Die Finanzierung der Tochtergesellschaften mit eigenen Kreditverträgen ist ebenfalls abhängig von der Einhaltung von Nebenbedingungen. Hohe Risiken, die aus einer Nichteinhaltung von Covenants resultieren, bestehen bei einer Tochtergesellschaft im Segment Komponenten. Die Entwicklung der Finanzkennzahlen wird unter anderem im Rahmen der monatlichen Berichterstattung fortlaufend beobachtet. **Liquiditätsprobleme** können einerseits aus dem operativen Geschäft entstehen oder andererseits aus der vorzeitigen Kündigung von Kreditverträgen resultieren. Eine vorzeitige Kündigung könnte die Zahlungsfähigkeit der Schaltbau-Gruppe beeinträchtigen. Aus der Endfälligkeit des Kreditvertrags Ende 2019 und der Möglichkeit der Kündigung beider Schuldscheindarlehen zum Jahresende 2019 resultieren bei plangemäßer Rückführung der Nettoverschuldung keine wesentlichen Risiken für das Jahr 2018 und darüber hinaus. Aufgrund des bisherigen Erfolgs der Maßnahmen zur Stabilisierung der Liquiditätslage wird daher die Gefahr,

dass die Schaltbau Holding AG nicht mehr in der Lage ist, das operative Geschäft der Tochtergesellschaften zu finanzieren, als gering eingeschätzt.

Ein Teil der wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, insbesondere der Konsortialkreditvertrag, wird variabel verzinst. Die Höhe der zu zahlenden Zinsen ist an den EURIBOR als Referenzzinssatz gekoppelt und unterliegt einer kurzfristigen Zinsbindung. Wesentliche Zinssatzänderungen würden daher die Rentabilität, die Liquidität und die Finanzlage der Schaltbau-Gruppe beeinflussen. Die Schaltbau-Gruppe ist daher einem **Zinsänderungsrisiko** ausgesetzt. Von einem zinsungesicherten Kreditvolumen im Cash Pool von 79,2 Mio. EUR (Stand: 31. Dezember 2017) werden nominal 6,0 Mio. EUR über einen Zinsswap gesichert. Der Marktwert der Zinsswaps schwankt abhängig von der jeweiligen Marktentwicklung. Die eingegangenen Sicherungsgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen Kontrolle durch das Management. Die im Jahr 2015 emittierten Schuldscheindarlehen weisen eine fixe Verzinsung auf.

Die Schaltbau-Gruppe hat ihren Mitarbeitern **Pensionszusagen** in Form von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gewährt und hierfür Rückstellungen gebildet. Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet, welches neben den bekannten Verpflichtungen auch die zu erwartenden Steigerungen von Renten und Gehältern auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berücksichtigt. Die zugrunde liegenden Entwicklungen können jedoch einen anderen Verlauf nehmen als angenommen und im ungünstigen Fall zu einer erheblichen Abnahme des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens oder auch zu einem höheren Nettopensionsaufwand führen. Sollten sich die Marktbedingungen oder die jeweiligen lokalen gesetzlichen Grundlagen für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen wesentlich verändern, könnte dies zu erheblichen Mehraufwendungen der jeweiligen Gesellschaft der Schaltbau-Gruppe führen. Seit dem 31. August 2017 werden keine weiteren Pensionszusagen an die Mitarbeiter der Schaltbau-Gruppe gewährt.

Wesentliche Steuerrisiken bestehen in Form möglicher Wertberichtigungen auf die gebildeten aktiven latenten Steuern. Darüber hinaus können sich Steuerrisiken auch im Zusammenhang mit Außenprüfungen ergeben. Dem Steuerrisiko wird durch die Einbindung externer Berater im Vorfeld begegnet.

Zusätzlich können wirtschaftliche Risiken aus einem **unzureichenden Versicherungsschutz** entstehen. Die Schaltbau-Gruppe entscheidet über Art und Umfang des Versicherungsschutzes auf der Grundlage einer kaufmännischen Kosten-Nutzen-Analyse, um so die aus ihrer Sicht wesentlichen Risiken abzudecken. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass Verluste oder Ansprüche über den Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

RISIKEN AUS BETEILIGUNGEN

Die Schaltbau-Gruppe nutzt aktuell nur sehr selektiv Chancen für externes Wachstum. Gleichwohl besteht das Risiko, dass sich zuvor identifizierte Vorteile aus Synergien oder einer ausgeweiteten geografischen Präsenz nicht in dem erwarteten Maße und Zeitrahmen realisieren lassen oder der Integrationsprozess mit höheren Kosten verbunden ist. Entwickelt sich das operative Geschäft nicht wie erwartet, könnten zudem Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten, Vermögenswerten, at equity bewerteten

Beteiligungen im Konzern-Abschluss bzw. bei den Finanzanlagen im Einzelabschluss zu Ergebnisbelastungen führen.

Grundsätzlich steht vor jeder Investitionsentscheidung eine sorgfältige Unternehmensbewertung und Analyse der rechtlichen, technischen, steuerlichen und finanziellen Aspekte (Due Diligence), um die genannten Risiken zu minimieren. Die Integration der in den vergangenen Jahren erworbenen spanischen Beteiligungen ist weiterhin mit Risiken behaftet, die sich allerdings durch die Neubewertung von Schaltbau Sepsa im Jahr 2017 zum Teil bereits realisiert haben. Sowohl Schaltbau Sepsa als auch Schaltbau Alte haben das Berichtsjahr mit einem negativen EBIT abgeschlossen.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Die Chancen werden im Rahmen des Strategieprozesses identifiziert und ebenso wie die Risiken dezentral erhoben. Ein der Risikosteuerung vergleichbares Managementsystem wird für die Evaluation der Chancen nicht eingesetzt. Allerdings trägt die Integration des Risikomanagementsystems in die betrieblichen Abläufe dazu bei, auch Chancen zu identifizieren und konsequent wahrzunehmen. Die Berichterstattung über die aktuelle Chancensituation erfolgt im Zusammenhang mit der monatlichen Berichterstattung, den vierteljährlichen Risikoberichten sowie den regelmäßigen Review-Prozessen und Einzelgesprächen mit dem Vorstand. Die Entscheidung über die Nutzung von Chancen obliegt dem Vorstand der Schaltbau Holding AG und wird auf Basis sorgfältiger Analysen getroffen.

CHANCENSITUATION

Unter Chancen versteht die Schaltbau-Gruppe positive Abweichungen vom Basis-Szenario, das im Prognosebericht geschildert wird. Diese Abweichungen können sich aus Marktentwicklungen ergeben, ebenso wie aus strategischen und operativen Maßnahmen. In der nachfolgenden Darstellung sind die Chancen, die auch für den Einzelabschluss der Schaltbau Holding AG gelten, nach ihrer Relevanz geordnet, die auf der Einschätzung des Managements beruht.

BRANCHENSPEZIFISCHE CHANCEN

Branchenspezifische Chancen ergeben sich unter anderem aus dem Trend zur Standardisierung, Modularisierung und Miniaturisierung von Bauteilen, der Digitalisierung des Schienenverkehrs, der hohen Nachfrage nach energieeffizienten Lösungen und zunehmender Systemintegration. Hierdurch entstehen neue Marktsegmente, welche die Schaltbau-Gruppe maßgeblich mitgestalten will.

Bereichsübergreifende Ansätze für Schienenfahrzeuge betreffen unter anderem Türsysteme, Bordelektronik sowie digitale Informations- und Sicherheitssysteme. Die Integration von digitaler Datenkommunikation und Sensorik sorgt für mehr Passagierkomfort, unterstützt das Zug- und Überwachungspersonal und erhöht die Sicherheit im Bahnverkehr. Auch aus der Entwicklung der hierfür erforderlichen modularen Hardwarekonzepte entstehen zusätzliche Geschäftspotenziale für die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe.

Aus der Entwicklung von Smart Products und Smart Solutions auf Basis einer Technologieplattform für Zugautomatisierung kann eine verbesserte Position gegenüber den Bahnsystemhäusern und ein über Plan liegendes Auftragsvolumen resultieren.

Die mittel- und langfristige Perspektive des Bahnsektors wird gestützt durch globale Mega-Trends, wie zunehmende Urbanisierung, wachsende Mobilität der Bevölkerung, langfristig zunehmenden Welthandel und das überdurchschnittliche Wachstum in Schwellenländern, was zu einem steigenden Bedarf an Nah- und Fernverkehr sowie Transportinfrastruktur führt.

CHANCEN AUS DER UMSETZUNG DES RESTRUKTURIERUNGSKONZEPTS

Die positiven Effekte aus der laufenden Restrukturierung sind in der Basisplanung berücksichtigt. Dennoch können zusätzliche Chancen entstehen, beispielsweise aus über den Erwartungen liegenden Einsparungen durch eine bessere Einkaufskoordination oder den Abbau der Komplexität in der Konzernorganisation. In Abhängigkeit von Projektfortschritten und Verhandlungserfolgen ist darüber hinaus nicht ausgeschlossen, dass Problemfelder schneller als erwartet bereinigt werden und die Chance auf Wertaufholungen besteht.

Die Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzlage, welche unter Umständen auch weitere Unternehmensveräußerungen einschließen, können die Liquiditätslage der Schaltbau-Gruppe signifikant verbessern und eine vorzeitige Rückführung von Finanzverbindlichkeiten bzw. die günstige Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten ermöglichen. Hierdurch würde sich der Konzern noch mehr Spielraum für das Wachstum im Kerngeschäft verschaffen und überdies die Finanzierungskosten senken.

STRATEGISCHE CHANCEN

Strategische Chancen erwachsen insbesondere aus der Umsetzung der eingeleiteten, zentralen Projekte wie der Steigerung des Service- und After Sales-Anteils in der Mobilen Verkehrstechnik und der Weiterentwicklung der technischen Plattform für Zugautomatisierung. Auch im Bereich der E-Mobilität können aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie einer nochmals verbesserten Produktdurchdringung zusätzliche Potenziale entstehen. Durch die Fokussierung auf ein ertragstarkes Kerngeschäft können darüber hinaus Mittel in die für die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung aussichtsreichsten Projekte gelenkt werden.

WÄHRUNGSEFFEKTE

Eine günstige Entwicklung von Wechselkursen kann die Wettbewerbsfähigkeit in bestimmten Regionen positiv beeinflussen und bei bestehenden Projekten zu einem Margengewinn führen. Relevant sind insbesondere der US-Dollar und der Chinesische Renminbi.

GEWÄHRLEISTUNGSZAHLUNGEN

Ein günstiger Verlauf bei Rechtsstreitigkeiten oder Gewährleistungen kann die teilweise Auflösung der hierfür gebildeten Vorsorge ermöglichen. Dies würde die Ertragslage der Schaltbau-Gruppe positiv beeinflussen.

SONSTIGE ANGABEN

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT (VERGÜTUNGSBERICHT)

Das Vergütungssystem der Schaltbau Holding AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsteile enthalten jährlich wiederkehrende, an die Entwicklung des Konzernergebnisses (vor Anteilen Dritter nach IFRS) oder des Segmentergebnisses gebundene Komponenten. Es gibt keine Pensionszusagen für den aktiven Vorstand.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die erfolgsbezogenen Vergütungsbestandteile in den aktuellen Vorstandsverträgen weisen eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind des Weiteren auf einen Höchstbetrag gedeckelt.

Die Vorstandsverträge und die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen durch den Gesamtaufsichtsrat beraten und beschlossen.

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 nicht.

Für das Geschäftsjahr 2017 betragen die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt 1.403 T€ (Vorjahr: 2.352 T€). Darin enthalten sind Sachbezüge aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese Sachbezüge werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert. Die Gesamtbezüge teilen sich auf in einen Betrag von 1.306 T€ (Vorjahr: 977 T€) für erfolgsunabhängige Teile und in einen Betrag von 97 T€ (Vorjahr: 375 T€) für erfolgsbezogene Teile. Darüber hinaus wurde für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied im Vorjahr ein Betrag von 980 T€ (Berichtsjahr 0 T€) als Abfindung gezahlt. Dieser Betrag ist im Vorjahr in den Gesamtbezügen für ehemalige Vorstände enthalten. Insgesamt war zum Bilanzstichtag 2017 ein Betrag von 295 T€ (Vorjahr: 397 T€) als Rückstellung erfasst.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands beziehungsweise deren Hinterbliebenen beliefen sich auf insgesamt 82 T€ (Vorjahr 1.062 T€ einschließlich der vorgenannten Abfindung). Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 533 T€ (Vorjahr 575 T€) gebildet.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2017 weder an Vorstands- noch Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Die Grundvergütung für einen Aufsichtsrat betrug für das Berichtsjahr 15 T€. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt das Doppelte, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Daraus ergibt sich für das Jahr 2017 ein Gesamtbetrag an Grundvergütung von 113 T€.

Gemäß der im Jahr 2017 geltenden Regelung erhält der Aufsichtsrat eine zusätzliche Vergütung, sofern die an die Aktionäre verteilte Dividende 4 % des Grundkapitals übersteigt. Da in 2017 keine Dividende gezahlt wurde, entfiel die Sonderdividende.

Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wurde nicht separat vergütet.

Für zusätzlichen Zeitaufwand wurden im Jahr 2017 - entsprechend der Satzung - an ein Aufsichtsratsmitglied insgesamt 115 T€, an zwei weitere Aufsichtsratsmitglieder auf Basis von Beraterverträgen insgesamt 32 T€ vergütet.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2013 wird dem Aufsichtsratsvorsitzenden, sofern dieser nicht zeitanteilig Büroräume und Sekretariatsbedarf der Schaltbau Holding AG oder deren Tochtergesellschaften nutzt, seit Juli 2013 eine monatliche pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 3 T€ für die Anmietung eines Büros und den Einsatz von Sekretariatskräften sowie allgemeinen Administrationsaufwand gezahlt. Im Berichtsjahr belief sich die pauschale Aufwandsentschädigung auf insgesamt 13 T€.

Unter Berücksichtigung der Grundvergütung, der zusätzlichen Vergütung, des zusätzlichen Zeitaufwands und der Aufwandsentschädigung an den ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden ergibt sich eine Gesamtvergütung von 272 T€.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Juni 2017 neu geregelt. Demnach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ab dem Geschäftsjahr 2018 neben dem Ersatz ihrer Auslagen nach Ablauf eines Geschäftsjahres jeweils eine Vergütung von 30 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrags. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht über das ganze Geschäftsjahr angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend zeitanteilig.

Für den Zeitaufwand, der über fünf Sitzungstage pro Geschäftsjahr inklusive der dafür notwendigen Vorbereitungszeit hinausgeht, erhält jedes Aufsichtsratsmitglied zusätzlich eine Vergütung von 300 EUR pro Stunde, höchstens jedoch den Stunden- bzw. Tagessatz des als Prüfungsleiter bestimmten Vertreters des für das betreffende Geschäftsjahr bestellten Abschlussprüfers.

Für die Teilnahme an Präsenzsitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats erhalten deren Mitglieder zusätzlich Sitzungsgelder, die für das einzelne Ausschussmitglied 2,5 T€ pro Sitzung und für den Ausschussvorsitzenden das Doppelte dieses Betrages betragen und die nach Beendigung der jeweiligen Sitzung zahlbar werden.

Die Gesellschaft hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Ein Selbstbehalt für den Vorstand ist ab dem Jahr 2010 vertraglich vereinbart.

ANGABEN NACH § 289a ABS. 4 HGB / § 315a ABS. 1 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

1. Das gezeichnete Kapital setzt sich zum Bilanzstichtag 2017 wie folgt zusammen: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 8.063.919,40 EUR. Es ist eingeteilt in 6.609.770 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
2. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.
3. Es gibt keinen Großaktionär im Sinne direkter oder indirekter Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten. Seit dem 3. November 2017 bündeln die Aktionäre Luxunion, Monolith, die Familie Zimmermann und die Elrena GmbH in Form eines abgestimmten Stimmverhaltens („acting in concert“) 28,90 Prozent der Stimmrechte der Gesellschaft.
4. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Stimmrechtskontrollen bezüglich der Aktien, die von Arbeitnehmern gehalten werden, bestehen nicht.
6. In § 6 der Satzung der Schaltbau Holding AG ist die Zusammensetzung des Vorstands und seine Bestellung und Abberufung geregelt. Er besteht aus zwei oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen, stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen und eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Aufsichtsrat ist auch für den Widerruf der Bestellung der Vorstandsmitglieder zuständig. Über Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung. Hiervon ausgenommen ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur ihre Fassung betreffen, vorzunehmen.

7. Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 6.609.770 Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Davon wurden zum Bilanzstichtag 7.645 eigene Aktien offen mit dem rechnerischen Wert abgesetzt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juni 2015 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 10. Juni 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine eigenen Aktien erworben oder veräußert.

Aus dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2003 bestand zum 31. Dezember 2016 noch ein bedingtes Kapital von 234,24 EUR. Das Grundkapital der Gesellschaft war damit um bis zu EUR 234,24 durch die Ausgabe von bis zu 192 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Mit Datum vom 10. August 2017 wurde die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2003 in das Handelsregister eingetragen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 besteht zum 31. Dezember 2017 ein (neues) bedingtes Kapital II in Höhe von 3.752.601,66 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.075.903 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Vorstand ist bis zum 13. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Wandlungs- oder Optionsrechten auszugeben.

Aus dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juni 2013 bestand zum 31. Dezember 2017 noch ein genehmigtes Kapital von 2.735.752,40 EUR. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen bis zum 5. Juni 2018 um höchstens diesen Betrag zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde im Februar 2018 Gebrauch gemacht.

8. Die wesentlichen Kreditverträge der Schaltbau Holding AG enthalten Change of Ownership-Klauseln, die den Kreditgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern, die für den Fall einer Beschäftigungsbeendigung auf Grund eines Übernahmeangebots getroffen wurden.

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN MERKMALEN DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS GEMÄSS § 289 ABS. 4 / § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

Zielsetzung des internen Kontrollsystems (IKS) in der Schaltbau-Gruppe ist die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Prozesse im Rechnungswesen und der angrenzenden administrativen Bereiche (Personal, IT) sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Es ist sicherzustellen, dass die Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und den internen Richtlinien vollständig, zeitnah und richtig erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Buchungsunterlagen müssen richtig und vollständig sein, Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Aktiva und Passiva im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden, sodass zeitnah verlässliche und vollständige Informationen für die Finanzberichterstattung in den Abschlüssen bereitgestellt werden können.

Zwischen der Schaltbau Holding AG und den Tochtergesellschaften gibt es einen institutionalisierten Kommunikationsfluss. Die Befugnisse der Geschäftsführer sind über Geschäftsordnungen geregelt. Die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften üben ihrerseits über einen ebenfalls institutionalisierten Informationsfluss ihre Kontrollfunktionen in deren Beteiligungen aus. Zusätzlich sind Aufsichtsgremien, beispielsweise in Form von Boards of Directors, installiert.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich vor unbefugtem Zugriff geschützt. Bei diesen wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.

Im Konzern und für die jeweiligen Tochtergesellschaften liegen diverse Richtlinien beziehungsweise Unternehmensanweisungen vor, die den Handlungsrahmen vorgeben. Die Verantwortungsbereiche im Finanz- und Rechnungswesen sind von den Funktionen klar geregelt und organisatorisch getrennt (Funktionstrennung). Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch die eingesetzte Software finden Plausibilitätsprüfungen statt. Wesentliche Vorgaben zu Genehmigungs- und Freigabeprozessen sind in den Berechtigungskonzepten der EDV-Anwendungen umgesetzt worden (Unterschriftenrichtlinien, Bankvollmachten, etc.).

Das grundlegende Verständnis des Handelns in der Schaltbau-Gruppe ist in einem Verhaltenskodex festgelegt. Die in der Regel langjährigen Mitarbeiter im Rechnungswesen sind fachlich entsprechend qualifiziert. Generelle Weiterbildungsmaßnahmen, beispielsweise aktuelle Entwicklungen bei IFRS, und individuelle Fortbildungsmaßnahmen sichern einen hohen Qualifikationsstandard. Die Abteilungen des Rechnungswesens sind jeweils lokal angesiedelt.

Eine Plausibilisierung der Monatszahlen der Gesellschaften erfolgt durch das Konzern-Controlling beziehungsweise durch die monatliche Durchsprache der Zahlen in den Review-Meetings zwischen Vorstand und Geschäftsführern.

Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die interne Konzernrevision überprüft. Diese erstellt und kommuniziert Berichte und überwacht den Umsetzungsstand der vorgeschlagenen und abgestimmten Maßnahmen. Es besteht ein mehrjähriger risikoorientierter Prüfungsplan.

München, den 13. April 2018

Schaltbau Holding AG
Der Vorstand



Dr. Bertram Stausberg
(Sprecher)



Thomas Dippold



Dr. Martin Kleinschmitt

Konzern-Abschluss nach IFRS

der Schaltbau Holding AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

KONZERN-BILANZ

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVA			
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(11)	67.470	83.666
II. Sachanlagen	(11)	72.312	88.361
III. At equity bewertete Beteiligungen	(11)	7.773	3.129
IV. Sonstige Finanzanlagen	(11)	3.023	4.031
V. Latente Steueransprüche	(9)	4.104	15.452
		154.682	194.639
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
I. Vorratsvermögen	(12)	94.274	101.353
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	91.869	115.241
III. Laufende Ertragsteueransprüche	(13)	1.471	944
IV. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	25.395	15.009
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(14)	25.297	30.018
VI. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(15)	59.013	1.870
		297.319	264.435
		452.001	459.074

PASSIVA

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
A. EIGENKAPITAL	(16)		
I. Gezeichnetes Kapital	(17)	8.064	7.506
II. Kapitalrücklage	(18)	31.105	16.126
III. Gesetzliche Rücklage	(18)	231	231
IV. Gewinnrücklagen	(18)	49.257	62.344
V. Rücklage aus ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderung	(18)	-651	212
VI. Neubewertungsrücklage	(18)	3.041	3.041
VII. Konzernjahreserg. der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		-51.742	-15.822
VIII. Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		39.305	73.638
IX. Minderheitenanteile	(19)	31.264	33.435
		70.569	107.073
B. LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Pensionsrückstellungen	(20)	37.505	40.154
II. Personalrückstellungen	(21)	3.778	4.888
III. Sonstige Rückstellungen	(21)	10.431	14.628
IV. Finanzverbindlichkeiten	(22)	125.186	43.304
V. Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	595	4.557
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	5.445	3.535
		182.940	111.066
C. KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Personalrückstellungen	(21)	6.108	8.432
II. Sonstige Rückstellungen	(21)	23.493	20.679
III. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(22)	463	337
IV. Finanzverbindlichkeiten	(22)	58.551	134.719
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	46.442	42.034
VI. Erhaltene Anzahlungen	(22)	12.758	12.684
VII. Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	21.581	21.508
VIII. Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten		29.096	542
		198.492	240.935
		452.001	459.074

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in TEUR	Anhang	2017	2016
1. Umsatzerlöse	(1)	516.459	509.097
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2)	9.230	-9.378
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	7.538	6.662
4. Gesamtleistung		533.227	506.381
5. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	12.230	7.997
6. Materialaufwand	(4)	275.585	253.910
7. Personalaufwand	(5)	186.850	171.252
8. Abschreibungen		43.113	30.837
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	62.884	72.862
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		-22.975	-14.483
a) Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen		123	-3.518
b) Sonstiges Beteiligungsergebnis		-1.925	7.383
10. Beteiligungsergebnis	(7)	-1.802	3.865
a) Zinsertrag		790	1.275
b) Zinsaufwand		11.719	6.505
c) Sonstiges Finanzergebnis		-9	-5
11. Finanzergebnis	(8)	-10.938	-5.235
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-35.715	-15.853
13. Ertragsteuern	(9)	-13.852	3.834
14. Konzernjahresergebnis		-49.567	-12.019
Aufteilung des Konzernjahresergebnisses			
Anteil der Minderheitsgesellschafter		2.175	3.803
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		-51.742	-15.822
Konzernjahresergebnis		-49.567	-12.019
Ergebnis je Aktie - unverwässert	(10)	-8,04 €	-2,61 €
Ergebnis je Aktie - verwässert		-8,04 €	-2,61 €

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Angaben in TEUR	2017			2016		
	Vor Steuern	Steuereffekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuereffekt	Nach Steuern
Konzernjahresergebnis			-49.567			-12.019
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden						
Versicherungsmathem. Gewinne / Verluste aus Pensionen	1.420	-430	990	-3.445	1.022	-2.423
Anpassung latenter Steuern aus Pensionen		-2.032	-2.032			
Erwerb Minderheitenanteile			0			0
Posten, die später möglicherweise in den Gewinn / Verlust umgliedert werden						
Unrealisiertes Ergebnis der Währungsumrechnung						
- aus vollkonsolidierten Unternehmen			-1.130			-3.338
- aus at equity-bewerteten Unternehmen			-579			-616
Derivative Finanzinstrumente						
- Veränderung der unrealisierten Gewinne (+) / Verluste (-)	177	-53	124	-47	14	-33
- Realisierte Gewinne (-) / Verluste (+)	223	-67	156	650	-195	455
	400	-120	-1.429	603	-181	-3.532
Sonstiges Ergebnis			-2.471			-5.955
Konzerngesamtergebnis			-52.038			-17.974
Davon entfallen auf Minderheitsgesellschafter			1.327			2.769
Davon entfallen auf Aktionäre der Schaltbau Holding AG			-53.365			-20.743
			-52.038			-17.974

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Anhang	2017	2016
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		-22.975	-14.483
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		32.278	30.837
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-165	-249
Veränderung des Umlaufvermögens		-21.520	5.379
Veränderung der Rückstellungen		-523	15.567
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten		19.174	-8.688
Erhaltene Dividenden		0	268
Gezahlte Ertragsteuern		-3.751	-7.645
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		7.957	4.815
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	a)	10.475	25.801
Auszahlungen für Investitionen in:			
- Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-17.622	-19.276
- Finanzanlagen		-5.393	-687
- den Erwerb vollkonsolidierter Gesellschaften abzüglich übernommener Zahlungsmittel		0	-1.508
- Geldanlagen		-15.550	0
Einzahlungen aus Abgängen von:			
- Sachanlagen		325	67
- Finanzanlagen		11	190
- Geschäftseinheiten		3.933	2.991
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	b)	-34.296	-18.223
Aktienverkauf / -rückkauf		0	4.057
Kapitalerhöhung		15.537	0
Dividendenausschüttung der Schaltbau Holding AG		0	-6.020
Ausschüttung an Minderheiten		-3.496	-3.224
Tilgung von Darlehen		-5.989	-6.601
Neuaufnahme von Darlehen		6.641	540
Gezahlte Zinsen		-7.891	-5.666
Erhaltene Zinsen		834	432
Veränderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten		76	7.831
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	c)	5.712	-8.651
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Wechselkursänderungen		-900	-425
Veränderung des Finanzmittelfonds	d)	-19.009	-1.498
Bestand des Finanzmittelfonds am Ende des Jahres		12.168	31.177
Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres		31.177	32.675
		-19.009	-1.498

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Angaben in TEUR	Anteile der Aktionäre der Schaltbau Holding AG					
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungs-rücklage	
				Übrige	Derivative Finanz-instrumente	
Stand 01.01.2016	7.506	16.126	231	45.496	-976	3.041
Ergebnisvortrag	0	0	0	16.813	0	0
Dividenden	0	0	0	-6.020	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	9.032	0	0
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-2.423	422	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-2.423	422	0
Stand 31.12.2016	7.506	16.126	231	62.898	-554	3.041
Stand 01.01.2017	7.506	16.126	231	62.898	-554	3.041
Ergebnisvortrag	0	0	0	-15.822	0	0
Kapitalerhöhung	558	14.979	0	0	0	0
Dividenden	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	3.495	0	0
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-1.040	280	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-1.040	280	0
Stand 31.12.2017	8.064	31.105	231	49.531	-274	3.041

Anteile der Aktionäre der Schaltbau Holding AG				Minderheiten			Konzern-eigenkapital
Rücklage aus ergebnisneutraler EK-Veränderung		Jahres-ergebnis	Gesamt	Anteil am Kapital und Rücklagen	Jahres-ergebnis	Gesamt	
aus Vollkonsolidierung	aus at equity-Bewertung						
3.843	-711	16.813	91.369	27.520	5.887	33.407	124.776
0	0	-16.813	0	5.887	-5.887	0	0
0	0	0	-6.020	-3.225	0	-3.225	-9.245
0	0	0	9.032	474	10	484	9.516
0	0	-15.822	-15.822	0	3.803	3.803	-12.019
-2.304	-616	0	-4.921	-1.034	0	-1.034	-5.955
-2.304	-616	-15.822	-20.743	-1.034	3.803	2.769	-17.974
1.539	-1.327	-15.822	73.638	29.622	3.813	33.435	107.073
1.539	-1.327	-15.822	73.638	29.622	3.813	33.435	107.073
0	0	15.822	0	3.813	-3.813	0	0
0	0	0	15.537	0	0	0	15.537
0	0	0	0	-3.496	0	-3.496	-3.496
0	0	0	3.495	-2	0	-2	3.493
0	0	-51.742	-51.742	0	2.175	2.175	-49.567
-284	-579	0	-1.623	-848	0	-848	-2.471
-284	-579	-51.742	-53.365	-848	2.175	1.327	-52.038
1.255	-1.906	-51.742	39.305	29.089	2.175	31.264	70.569

KONZERN-ANHANG

UNTERNEHMENSBE SCHREIBUNG

Die Schaltbau Holding AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland. Sie ist Konzernobergesellschaft der Schaltbau-Gruppe. Die Schaltbau-Gruppe gehört zu den führenden Anbietern von Komponenten und Systemen für die Verkehrstechnik und die Investitionsgüterindustrie. Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe haben im Geschäftsjahr 2017 komplette Bahnübergänge, Rangier- und Signaltechnik, Tür- und Zustiegssysteme für Busse, Bahnen und Nutzfahrzeuge, Toilettensysteme und Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge, Industriebremsen für Containerkräne und Windkraftanlagen sowie Hoch- und Niederspannungskomponenten für Schienenfahrzeuge und andere Einsatzgebiete geliefert. Innovative und zukunftsorientierte Produkte machen Schaltbau zu einem maßgeblichen Partner in der Industrie, insbesondere der Verkehrstechnik.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Verkauf Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd. in Shenyang, China (BOSY) und Gründung des Joint Ventures Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd. in Tiantai, China (BOYO)

Im Dezember 2016 hat die Gesellschaft beschlossen, zusammen mit einem chinesischen Partner, ein neues Joint Venture zu gründen, an dem die Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH (eine 100% Tochter der Gebr. Bode GmbH & Co. KG) 49% hält und die BOSY an dieses Joint Venture zu verkaufen. Die entsprechenden Verträge wurden am 18. Januar 2017 unterzeichnet und zur behördlichen Genehmigung eingereicht. Die Gründung des neuen Joint Ventures (Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Tiantai (China)) wurde im zweiten Quartal 2017 abgeschlossen. Hierfür wurde als Gründungseinlage ein Betrag von T€ 5.086 eingezahlt. Darüber hinaus besteht die vertragliche Pflicht, im Jahr 2018 eine weitere Einlage gegen Zahlung von TCNY 10.600 (T€ 1.358) zu leisten. Diese wurde in 2017 als Verbindlichkeit passiviert. Ebenfalls im zweiten Quartal 2017 wurden die Anteile der BOSY an das Joint Venture übertragen; in diesem Zusammenhang ging auch die Kontrolle an der BOSY nach den Vorschriften des IFRS 10 von der Schaltbau-Gruppe auf das Joint Venture über. Zum 31. Dezember 2017 wird die BOYO at equity in den Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG einbezogen.

Der Verkaufspreis der Veräußerung der BOSY betrug T€ 4.263. Im Rahmen der Veräußerung wurden Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.500, Schulden in Höhe von T€ 1.774 und somit ein Reinvermögen von T€ -274 übertragen. Zusätzlich wurde der Währungsausgleichsposten in Höhe von T€ 116 ertragswirksam aufgelöst. Der Veräußerungsgewinn im Konzern-Abschluss beträgt T€ 4.653. Innerhalb der Schaltbau-Gruppe erfolgt eine volle Realisierung des Veräußerungsgewinns beim Übergang von IFRS 10 auf IAS 28. Die Einzahlung aus dem Abgang der Geschäftseinheit beläuft sich auf T€ 3.933 und resultiert aus dem Zahlungszufluss in Höhe von T€ 4.263 abzüglich dem Abfluss der flüssigen Mittel der Gesellschaft in Höhe von T€ 330.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 wurde auf Basis angepasster Planungszahlen und des Geschäftsverlaufs 2017 ein Impairment-Test nach IAS 28 i.V.m. IAS 36 durchgeführt. Infolge dessen wurde zum Jahresende 2017 ein Wertminderungsaufwand von T€ 1.600 erfasst, da der erzielbare Betrag der Beteiligung geringer ist als der Buchwert zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sollten die derzeitigen Planannahmen auch in 2018 nachhaltig nicht erreicht werden, könnte sich hieraus ein weiterer Wertminderungsbedarf ergeben.

Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wurde von einem festen Planungszeitraum von drei Jahren ausgegangen. Die Werte der zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand aller verfügbaren Informationen ermittelt. Der aktualisierten Cash Flow-Prognose für die kommenden drei Geschäftsjahre plus ewiger Rente für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde ein Beta-Faktor von 0,7 %, ein Nachsteuer-WACC von 7,6 % (Vorsteuer-WACC 8,5 %) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 4,8 % zugrunde gelegt.

Bilanzierung der Beteiligung Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd., Shenyang, China, (PBTE) nach der Equity-Methode

Die Beteiligung an der PBTE wurde bis zum 30. Juni 2017 aus Wesentlichkeitsgründen zu Anschaffungskosten von T€ 267 bewertet und mit dem Buchwert unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Mit Wirkung zum 30. September 2017 wurde die Beteiligung erstmalig gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die bis zu diesem Datum zurechenbaren anteiligen Verluste von insgesamt T€ 96 werden im Finanzergebnis erfasst. Der fortgeschriebene Beteiligungsbuchwert zum Stichtag beträgt nach Berücksichtigung der vorgenommenen Kapitalerhöhungen T€ 380.

Schaltbau Sepsa-Gruppe

Im November 2017 hat der Vorstand entschieden, die Schaltbau Sepsa-Gruppe, welche zum Segment „Mobile Verkehrstechnik“ gehört, zum Verkauf zu stellen. Es ist geplant, mittels Share Deal sämtliche Anteile zu veräußern. Seit November 2017 wird die Schaltbau Sepsa mit ihren Tochtergesellschaften daher als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert. Dies führt zur Anwendung anderer Bewertungsmaßstäbe. Mit einem Abschluss des geplanten Verkaufs wird innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte gerechnet.

Zum Stichtag 30. September 2017 wurde aufgrund des Vorliegens eines Triggering Events ein Impairment-Test nach IAS 36 durchgeführt. Ausschlaggebend für das Triggering Event waren vorliegende indikative Angebote für die Anteile, die deutlich unter dem Buchwert lagen. Grund für den gebuchten Wertminderungsbedarf waren nachhaltig nicht eingetretene Umsatzerwartungen aufgrund fehlender Kundenabrufe bei einer gleichzeitig hohen Kostenstruktur, die sich auch zukünftig fortschreiben wird.

Der aufgrund des Impairment-Tests errechnete erzielbare Betrag (Nutzungswert) mit ca. € 2 Mio. liegt signifikant unter dem Buchwert der zahlungsgenerierenden Einheit und führte so zu einem Wertminderungsbedarf beim Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 5.280. Zusätzlicher Wertminderungsbedarf ergab sich bei den immateriellen Vermögenswerten von T€ 4.943, bei den Sachanlagen von T€ 1.819 und Finanzanlagen von T€ 325. Nicht wertberichtigt wurde ein Grundstück, für das ein Gutachten mit einem Fair Value von € 4,2 Mio. vorliegt.

Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wurde von einem festen Planungszeitraum von drei Jahren ausgegangen. Die Werte der zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand aller verfügbaren Informationen ermittelt. Der aktualisierten Cash Flow-Prognose für die kommenden drei Geschäftsjahre plus ewiger Rente für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde ein Beta-Faktor von 0,7 %, ein Nachsteuer-WACC von 8,0 % (Vorsteuer-WACC 10,6 %) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1,0 % zugrunde gelegt.

Infolge der Unternehmensentscheidung im November 2017, die Schaltbau Sepsa-Gruppe zum Verkauf zu stellen, sind die Bewertungsmaßstäbe nach IFRS 5 einschlägig. Hieraus ergeben sich im vierten Quartal 2017 weitere Aufwendungen von € 12,2 Mio. Zum Bilanzstichtag haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, die dagegen sprechen, dass der Vorstand von seiner Veräußerungsabsicht abweichen könnte. Unter anderem wurde zum 21. Dezember 2017 eine Zwischenfinanzierung in Höhe von T€ 3.055 vorgenommen.

Pintsch Bubenzer-Gruppe

Im Dezember 2017 hat der Vorstand der Gesellschaft entschieden, die Pintsch Bubenzer-Gruppe, welche zum Segment „Stationäre Verkehrstechnik“ gehört und unmittelbares Tochterunternehmen der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH darstellt, zum Verkauf zu stellen. Seit Dezember 2017 wird die Pintsch Bubenzer mit ihren operativen Tochtergesellschaften daher als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert. Dies führt zur Anwendung anderer Bewertungsmaßstäbe.

Vor dem Zeitpunkt der Klassifizierung nach IFRS 5 wurde aufgrund des Vorliegens eines Triggering Events ein Impairment-Test nach IAS 36 durchgeführt. Der Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten betrug T€ 29,5 Mio. Aufgrund des durchgeführten Impairment-Tests ergab sich ein über dem Nutzungswert bzw. Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten liegender Buchwert und führte zu einem Abwertungsbedarf in Höhe von T€ 1.100.

Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrages wurde von einem festen Planungszeitraum von drei Jahren ausgegangen. Die Werte der zugrunde gelegten Annahmen wurden anhand aller verfügbaren Informationen ermittelt. Der aktualisierten Cash Flow-Prognose für die kommenden drei Geschäftsjahre plus ewiger Rente für die Ermittlung des Nutzungswerts wurde ein Beta-Faktor von 0,7 %, ein Nachsteuer-WACC von 5,6 % (Vorsteuer-WACC 7,4 %) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 1,0 % zugrunde gelegt.

Zum 31. Dezember 2017 wurden die Bewertungsmaßstäbe nach IFRS 5 zugrunde gelegt.

Mit Datum vom 24. Januar 2018 hat die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH, ein 100 % Tochterunternehmen der Schaltbau Holding AG, 100 % der Anteile an der Pintsch Bubenzer GmbH an die Platini452. GmbH, Frankfurt am Main, verkauft. Als Gegenleistung für den Verkauf von sämtlichen Anteilen der Pintsch Bubenzer GmbH inklusive ihrer operativen Tochterunternehmen sowie für die Ablösung eines Shareholder Loans der Schaltbau Holding AG gegenüber der Pintsch Bubenzer GmbH wurde ein Kaufpreis in Höhe von T€ 30.250 zuzüglich einer Verzinsung und zuzüglich der Übernahme von Verbindlichkeiten vereinbart.

Mit Datum vom 1. März 2018 wurde der Verkauf nach Erhalt der kartellrechtlichen Zustimmung abgeschlossen.

Finanzierung

Am 31. März 2017 hat die Schaltbau Holding AG die Finanzierung neu geregelt. Die Laufzeit des besicherten Konsortialkreditvertrags über € 100 Mio. endet nunmehr zum 31. Dezember 2019. Zusätzlich steht eine bis zum 28. Februar 2018 befristete Überbrückungsfinanzierung über bis zu € 25 Mio. zur Verfügung. Dadurch hat sich der finanzielle Spielraum unter Anpassung der Financial Covenants und gleichzeitiger Anhebung der Kreditmargen vergrößert. Als Sicherheiten wurden sowohl für die € 100 Mio. als auch die € 25 Mio. die Geschäftsanteile aller direkten Tochtergesellschaften der Schaltbau Holding AG verpfändet.

Zur Prüfung, ob die Änderungen des Konsortialkredits bilanziell wie ein Abgang zu erfassen ist, wurde ein 10%-Test durchgeführt. Bei dem 10%-Test wird der Barwert der Zahlungsströme gemäß den neuen Vertragskonditionen, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz, mit dem Barwert der restlichen Zahlungsströme der ursprünglichen Verbindlichkeit verglichen. Da sich aufgrund der Änderungen der Vertragsbedingungen der Barwert um mehr als 10% geändert hat und somit die Modifikation substantiell ist, kommt es beim Konsortialkredit bilanziell zu einem Abgang. Die im Geschäftsjahr mit der Veränderung des Konsortialkredits zusammenhängenden Kosten (T€ 2.072) wurden sofort aufwandswirksam erfasst.

Ein Bruch der Covenants hätte ein außerordentliches Kündigungsrecht der finanzierenden Banken zur Folge gehabt. Für den Vorstand war Anfang September 2017 abschätzbar, dass die vereinbarten Financial Covenants zum 30. September 2017 nicht vollständig eingehalten werden, weshalb die Schaltbau Holding AG am 11. September 2017 einen Waiverantrag an die Finanzierungsparteien mit dem Inhalt stellte, die Covenants zum 30. September 2017 auszusetzen. Die Finanzierungsparteien haben dem Antrag (Aussetzung der Covenants) mit einer am 18. Oktober 2017 erfolgten Ergänzung zum Kreditvertrag stattgegeben. Die Aussetzung der Kündigungsrechte wurde jedoch zunächst nur befristet gewährt und in der Folge wurde die Frist mehrmals verlängert. Die Gesellschaft hatte bis zu diesem Termin ihre Datenbasis (Liquiditätsplanungen sowie EBITDA-Planung) zu überarbeiten.

Zum 15. Dezember 2017 wurde im Rahmen eines Amendments zu den beiden Kreditverträgen (Vertrag über 100 € Mio. als auch der über € 25 Mio.) unter anderem dem Waiverantrag vom 11. September 2017 bezüglich der Nichteinhaltung von Financial Covenants endgültig stattgegeben, so dass auf das außerordentliche Kündigungsrecht seitens der Banken verzichtet wurde. Der ursprüngliche Konsortialkredit (€ 100 Mio.) steht nunmehr wieder am 31. Dezember 2019 zur Prolongation an und wird grundsätzlich zum 31. Dezember 2017 als langfristige Verbindlichkeit passiviert. Der kurzfristige Anteil des Kreditvertrags (Überbrückungskredit über € 25 Mio.) und der Kontokorrentanteil werden zum 31. Dezember 2017 als kurzfristige Verbindlichkeit passiviert.

Darüber hinaus wurde mit dem Amendment zum 15. Dezember 2017 das Margen-Grid (Zinshöhe) angepasst sowie die Covenants gestrichen (Leverage und Equity Ratio Covenant). Anstelle der weggefallenen Covenants muss die Einhaltung einer Liquiditätsplanung sowie der EBITDA-Planung gemäß dem ausgearbeiteten Restrukturierungskonzept in bestimmten Bandbreiten gewährleistet sein. Zulässig ist eine Abweichung beim EBITDA aus dem höheren Betrag von 10% des geplanten EBITDA oder T€ 3.000 von den im Restrukturierungskonzept getroffenen Annahmen. Die Liquiditätsplanung der Gruppe muss zudem über einen definierten Zeitraum von 13 Wochen durchweg positiv sein.

Weiterhin sieht das Amendment vom 15. Dezember 2017 vor, dass bestimmte wesentliche Meilensteine des Restrukturierungskonzeptes termingerecht umgesetzt werden müssen. Insbesondere wurde der im Februar 2018 fällige Überbrückungskredit in Höhe von T€ 25.000 sowie gestundete Tilgungen vorzeitig zurückbezahlt.

Sollten die oben beschriebenen Restrukturierungsmaßnahmen aus dem Restrukturierungskonzept zukünftig nicht eingehalten werden können, ergibt sich ein außerordentliches Kündigungsrecht der Kreditgeber.

Zur Prüfung, ob die Änderungen des Konsortialkredits vom 15. Dezember 2017 bilanziell wie ein Abgang zu erfassen ist, wurde ebenfalls ein 10%-Test durchgeführt. Bei diesem Test wird der Barwert der Zahlungsströme gemäß den neuen Vertragskonditionen abgezinst und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz sowie dem Barwert der restlichen Zahlungsströme der ursprünglichen Verbindlichkeit verglichen. Die Veränderung der Cash Flows des Konsortialkredites führte aufgrund der abermals geänderten Finanzierung (15. Dezember 2017) beim durchgeführten 10 %-Test zu einer Abweichung von weniger als 10 %, weshalb eine nicht-substantielle Modifikation vorliegt.

Ebenfalls unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal € 70 Mio. ausgewiesen. Es besteht aus zwei Tranchen in Höhe von € 28,5 Mio. (Fälligkeit 30. Juni 2022) und € 41,5 Mio. (Fälligkeit 30. Juni 2025). Die Verbindlichkeit wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode ausgewiesen und mit einem Effektivzinssatz von 3,23 % bzw. 3,92 % verzinst. Den Schuldscheindarlehensgläubigern wird aufgrund der Änderung der Darlehensgrundlage zum 31. März 2017 eine um 100 Basispunkte angehobene Verzinsung für den Zeitraum vom 1. April 2017 bis 31. Dezember 2019 gewährt. Zudem wird ihnen die Option eingeräumt, den Darlehensvertrag mit sechsmonatiger Kündigungsfrist zum Jahresende 2019 zu kündigen. Zum 31. Dezember 2017 hat ein Gläubiger von diesem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht.

Die Veränderung der Cash Flows des Schuldscheindarlehens aufgrund der geänderten Finanzierung (31. März 2017) führte beim 10 %-Test zu einer Abweichung von weniger als 10 %, weshalb eine nichtsubstantielle Modifikation vorliegt. Schaltbau hat hierfür den Effektivzins angepasst und den Buchwert der Verbindlichkeit um die Transaktionskosten reduziert (T€ 390).

Die Schuldscheindarlehensgeber haben außerordentliche Kündigungsrechte. Diese außerordentlichen Kündigungsrechte knüpfen gemäß den Vereinbarungen mit den Schuldscheindarlehensgebern unter anderem an die außerordentliche Kündigung anderer Finanzverbindlichkeiten, insbesondere dem Konsortialkredit, an.

Zum 31. Dezember 2017 erfolgt die Passivierung der Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Kapitalerhöhung vom 12. Mai 2017 aus dem genehmigten Kapital

Am 12. Mai 2017 emittierte die Schaltbau Holding AG aus dem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bareinlage 457.580 Stück neue Stammaktien zu € 34,11 je Aktie, was einem Emissionserlös von T€ 15.610 entspricht. Die direkt im Eigenkapital erfassten Kosten (abzüglich latenter Steuern) betragen T€ 72. Der Erlös aus der Kapitalerhöhung ist gemäß dem Kreditvertrag grundsätzlich zur Sondertilgung der kurzfristigen Kredittranche zu verwenden. Aufgrund des Kreditänderungsvertrags vom 24. Juli 2017 (Interim Agreement), der unter anderem die Behandlung der Kapitalerhöhung regelt, sind T€ 15.550 am 26. Juli 2017 auf ein Treuhandkonto einbezahlt worden. Das Treuhandkonto steht der Gesellschaft zum Stichtag nicht zur freien Verfügung.

Bei dem auf dem Treuhandkonto hinterlegten Geld aus der Kapitalerhöhung handelt es sich um sogenanntes „Restricted Cash“ gemäß IAS 7 und wird folglich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2017 unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

In der Kapitalflussrechnung wird der Zufluss der Kapitalerhöhung als „Cash Flow aus Finanzierung“ und die Anlage auf dem Treuhandkonto als „Cash Flow aus der Investition / Geldanlagen“ gezeigt.

Mit Kreditänderungsvertrag vom 15. Dezember 2017 wurde die Entscheidung über die Verwendung der Kapitalerhöhung auf den 28. Februar 2018 verschoben. Somit verbleibt die Einstufung zum Bilanzstichtag als „Restricted Cash“ gemäß IAS 7. Mit Rückzahlung des Überbrückungskredits im Februar 2018 ist der auf dem Treuhandkonto eingezahlte Betrag nicht mehr verfügungsbeschränkt.

Kapitalerhöhung vom 19. Februar 2018 aus dem genehmigten Kapital

Mit Datum vom 19. Februar 2018 emittierte die Schaltbau Holding AG aus dem genehmigten Kapital insgesamt 2.242.420 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) (mit Ausnahme der 41.712 neuen Aktien der Gesellschaft, für die das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen wurde) aus einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit Bezugsrecht der Aktionäre, unter Ausnutzung des von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 6. Juni 2013 geschaffenen genehmigten Kapitals. Im Rahmen der Kapitalerhöhung sind der Gesellschaft insgesamt Bruttoemissionserlöse von T€ 49.333 zugeflossen. Nach Abzug von Transaktionskosten, welche passivisch mit der Kapitalrücklage verrechnet wurden, betragen die aus dieser Kapitalerhöhung zugeflossenen Nettoemissionserlöse insgesamt T€ 46.619.

Die in der Berichtsperiode angefallenen, nach IFRS vom Eigenkapital abziehbaren Transaktionskosten, wurden zum 31. Dezember 2017 in Höhe von T€ 1.179 aktivisch abgegrenzt und sind erst im Zeitpunkt der bilanziellen Erfassung der Eigenkapitalerhöhung mit Datum vom 19. Februar 2018 mit dem Eigenkapital abzüglich latenter Steuern zu verrechnen.

Entwicklung der Drohverlustrückstellungen

Während im Geschäftsjahr 2016 Drohverlustrückstellungen von insgesamt T€ 16.614, welche insbesondere im Segment Stationäre Verkehrstechnik angefallen sind, passiviert wurden, haben sich diese im Geschäftsjahr, vor Umgliederungen gemäß IFRS 5 um T€ 4.612 auf T€ 11.704 reduziert. Zuführungen zu den Drohverlustrückstellungen sind in 2017 in Höhe von T€ 816 angefallen. Verbräuche wurden insgesamt in Höhe von T€ 5.248 gebucht. Darüber hinaus wurden T€ 298 im Rahmen der Klassifizierung nach IFRS 5 umgliedert.

Bei den Drohverlustrückstellungen kam es im Wesentlichen im Geschäftsjahr 2017 bei den Projekten „Bahnübergangstechnik in Dänemark“ (T€ 1.297) sowie „Bahnsteigtüren in Brasilien“ (T€ 3.893) zu Verbräuchen.

Rückstellung für Restrukturierung

Im Dezember 2017 wurden die Mitarbeiter und der Betriebsrat in der Stationären Verkehrstechnik über einen detaillierten Restrukturierungsplan informiert. Im Rahmen der Anforderungen nach IAS 37 hat die Gesellschaft hierfür insgesamt Kosten in Höhe von T€ 2.200 als Rückstellung für Restrukturierung passiviert. Mit einem Abschluss der kompletten Maßnahme wird bis Mitte 2019 gerechnet.

Mit Datum vom 19./20. März 2018 haben die Gewerkschaftsmitglieder an den beiden betroffenen Standorten dem ausgehandelten Sanierungstarifvertrag zugestimmt.

GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG, München, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB), London, Vereinigtes Königreich, herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzern-Abschlusses geltenden und von der EU übernommenen IFRS sowie alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet (vgl. hierzu auch die Angaben in diesem Anhang zu den „Veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Standards, Interpretationen und Änderungen“).

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. In der Konzern-Bilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung werden Vergleichszahlen für einen Abschlussstichtag angegeben. In der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung werden Vergleichszahlen für zwei Vorjahre angegeben.

Aus Gründen der Klarheit der Darstellung werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Berichtswährung ist EURO, gerundet auf volle Tausend.

Der zum 31. Dezember 2017 aufgestellte Konzern-Abschluss und der Konzern-Lagebericht wurden vom Vorstand am 13. April 2018 freigegeben. Der Konzern-Abschluss und der Konzern-Lagebericht werden im Bundesanzeiger elektronisch bekannt gemacht.

Zum 31. Dezember 2017 beinhaltet der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung neben den Zahlungsmitteln, den Zahlungsmitteläquivalenten auch die bestehenden Kontokorrentverbindlichkeiten. Anlässlich einer Änderung in der Steuerung von Zahlungsströmen sowie Liquiditätspässen im Konzernverbund werden seit dem Berichtszeitraum die bestehenden Kontokorrentverbindlichkeiten einer regelmäßigen Analyse und Bewertung unterzogen und sind somit integraler Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition. Folglich werden die bestehenden Kontokorrentverbindlichkeiten erstmalig in die Berechnung des Finanzmittelfonds mit einbezogen. Gleichzeitig mit der Änderung in der Steuerung von Zahlungsströmen und Liquiditätspässen wird der Cash-Management Saldo nicht mehr im Finanzmittelfonds, sondern innerhalb des Cash Flow aus der Finanzierung dargestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzern-Abschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag 31. Dezember aufgestellt.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenserwerbe nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird entsprechend dem Anteil an der Gesellschaft als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Passivische Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ertragswirksam erfasst.

In den auf den Unternehmenszusammenschluss folgenden Perioden werden die aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden unter Berücksichtigung latenter Steuern fortgeführt.

Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterner Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr, aus Anlageverkäufen oder aus Rückstellungsbildungen zwischen den Konzernunternehmen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an einem vollkonsolidierten Tochterunternehmen wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Schaltbau Holding AG die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden mit ihren anteiligen, neu bewerteten Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden zuzüglich etwaiger Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, bei denen maßgeblicher Einfluss besteht (annahmegemäß bei einer Beteiligungsquote von mehr als 15 %). Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Anwendung der Equity-Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzern-Abschluss der Gesellschaft sind grundsätzlich sämtliche Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen einzubeziehen.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der **Schaltbau Holding AG** beherrscht werden; sie werden soweit wesentlich vollkonsolidiert.

Neben der Schaltbau Holding AG werden die nachfolgend genannten vollkonsolidierten 8 (Vj. 8) inländischen und 15 (Vj. 16) ausländischen Unternehmen in den Konzern-Abschluss der **Schaltbau Holding AG** einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Gebr. Bode GmbH & Co. KG ¹⁾	Kassel	100%
Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH	Kassel	100%
Gebr. Bode & Co. Verwaltungsgesellschaft mbH	Kassel	100%
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	Rawicz (Polen)	89,3%
Schaltbau Transportation UK Ltd.	Milton Keynes (UK)	65%
Bode North America Inc.	Spartanburg (USA)	100%
Alte Technologies S.L.U.	Barcelona (Spanien)	100%
Albatros S.L.U.	Madrid (Spanien)	100%
Albatros North America Inc.	Ballston Spa (USA)	100%
Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH	Dinslaken	100%
Pintsch Aben B.V.	Maarsse (Niederlande)	100%
Schaltbau Refurbishment GmbH ²⁾	Dinslaken	100%
Pintsch Bamag Brasil Tecnologia Ferroviaria LTDA.	Sao Paulo (Brasilien)	100%
Pintsch Tiefenbach GmbH	Sprockhövel	100%
Pintsch Tiefenbach US Inc.	Marion (USA)	100%
Pintsch Bubenzer GmbH	Kirchen	100%
Schaltbau GmbH ¹⁾	München	100%
Schaltbau Austria GmbH	Wien (Österreich)	100%
Schaltbau France S.A.S.	Argenteuil (Frankreich)	100%
Schaltbau Machine Electrics Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Schaltbau North America Inc.	Hauppauge (USA)	100%
SPII S.P.A.	Saronno (Italien)	65%
Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd.	Xi'an Shaanxi (China)	50%

1) Die Gesellschaften sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht offen zu legen.

2) Umfirmierung in 2017 von Pintsch Aben geotherm GmbH in Schaltbau Refurbishment GmbH erfolgt.

Die Vollkonsolidierung der Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd. erfolgt aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte im Board der Gesellschaft.

Die vollkonsolidierten Tochterunternehmen der Albatros S.L.U., Madrid, Spanien, der Albatros North America Inc., Ballston Spa, USA, sowie der Pintsch Bubenzer GmbH, Kirchen, werden zum 31. Dezember 2017 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte gemäß IFRS 5 bilanziert.

Die im Vorjahr noch vollkonsolidierte Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd, Shenyang, China, wurde in 2017 an ein gemeinsames Joint Venture (Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Tiantai, China) mit einem chinesischen Partner verkauft, an dem die Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH (eine 100% Tochter der Gebr. Bode GmbH & Co. KG) insgesamt 49% der Anteile hält. Zum 31. Dezember 2017 erfolgte der Ausweis unter den assoziierten Unternehmen.

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die Schaltbau Holding AG maßgeblichen Einfluss ausübt und allgemein zwischen 15% und 50% der Anteile hält. Assoziierte Unternehmen werden nach den Grundsätzen der at Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Die nachstehend aufgeführten, zum 31. Dezember 2017 im Konzern bilanzierten, assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet:

Folgende Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden im Konzern-Abschluss nicht konsolidiert, sondern unter den

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
BoDo Bode-Dogrusan A.S.	Kestel-Bursa (Türkei)	50 %
Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Tiantai (China).	Tiantai (China)	49 %
Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd.	Shenyang (China)	20 %

Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen, da sie auch in Summe aufgrund des geringen Geschäftsvolumens für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Albatros Servicos Industriais Ltda. ²⁾	Sao Paulo (Brasilien)	100%
Sepa do Brasil Comercializacao de Equipamentos Ferroviarios e Industriais Ltda. ²⁾	Sao Paulo (Brasilien)	100%
Albatros Railway Equipment Co. Ltd. ²⁾	Shanghai (China)	100%
Albatros Electromechanical Equipment Co. Ltd. ²⁾	Shanghai (China)	100%
Schaltbau Asia Pacific Ltd.	Hongkong (China)	100%
Shenyang Schaltbau Electrical Corporation Ltd.	Shenyang (China)	100%
Schaltbau India Pvt. Ltd.	Thane (Indien)	80%
Xi'an SPII Electric Co. Ltd. ¹⁾	Xi'an Shaanxi (China)	32,5%
Bubbenzer Bremsen America LLC ²⁾	Flemington (USA)	100%
Pintsch Bubbenzer Industrial Brakes (Shenyang) Ltd. ²⁾	Shenyang (China)	100%
Pintsch Bubbenzer MyPort Sdn. Bhd. ²⁾	Johor (Malaysia)	100%
Pintsch Bubbenzer Middle East FZE ²⁾	Dubai (VAE)	100%
Pintsch Bubbenzer Singapore PTE. LTD. ²⁾	Singapur (Singapur)	100%
Bode Korea Co. Ltd.	Seoul (Südkorea)	100%
BODO Pro-Last Profil San. Ve Tic. A.S. ¹⁾	Bursa (Türkei)	30%
Kineco Alte Train Technologies Pvt Ltd	Bardez (Indien)	51%
GEZ Unterstützungsgesellschaft mbH	München	100%

1) keine Einbeziehung als at equity-bewertetes Unternehmen

2) Umgliederung gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte

Des Weiteren werden die unten aufgeführten Unternehmen ebenfalls nicht konsolidiert und befinden sich entweder in Liquidation oder haben keinen Geschäftsbetrieb:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Albitren Mantenimiento y Servicios Industriales, S.A. ¹⁾	Ciudad Real (Spanien)	43%
JB Albatros Renovables, S.L. ¹⁾	Ciudad Real (Spanien)	50%
Técnicas Avanzadas de Equipamientos TAQUIP, S.L. ¹⁾	Madrid (Spanien)	90,8%
Conservacion Ferroviaria, S.A. ¹⁾	Madrid (Spanien)	100%
Bubbenzer-MyPort Sdn. Bhd. ²⁾	Johor (Malaysia)	100%

1) in Liquidation

2) Umgliederung gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte

Die folgenden Unternehmen wurden 2017 aufgelöst und aus dem Firmenregister gelöscht. Sie wiesen bereits in den Vorjahren keinen Geschäftsbetrieb mehr auf.

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Machine Electrics Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Trukaids Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Direct Contact Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Electrical Spare Parts & Accessories Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Fabricon Ltd.	Cwmbran (UK)	100%

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE / KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Berichtsjahr wurde das bisher vollkonsolidierte Tochterunternehmen Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd, Shenyang, China, an ein gemeinsames Joint Venture (Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Tiantai, China) mit einem chinesischen Partner verkauft, an dem die Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH (eine 100% Tochter der Gebr. Bode GmbH & Co. KG) insgesamt 49% der Anteile hält. Zum 31. Dezember 2017 erfolgte der Ausweis unter den assoziierten Unternehmen. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“.

Die Beteiligung an der Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd., Shenyang, China, welche bisher aus Wesentlichkeitsgründen zu Anschaffungskosten bilanziert war, wurde zum 30. September 2017 erstmalig gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“.

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Aufgrund der bestehenden Wirtschaftslage und anderer Ereignisse können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und zugrundeliegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde.

Als Folge von Akquisitionen werden Geschäfts- oder Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichen Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Für die Bestimmung der Vermögenswerte werden neben unabhängigen Gutachten auch interne Berechnungen unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik angestellt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten zukünftigen Cash Flows ist. Diese Bewertungen sind in hohem Maße von den Annahmen abhängig, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung getroffen hat, sowie von den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungssatzes.

Die Schaltbau-Gruppe erzielt in mehreren Ländern der Welt steuerliches Einkommen, das unterschiedlichen Steuergesetzen unterliegt. Für die Beurteilung von Steuerverbindlichkeiten und Steuerforderungen geht das Management davon aus, vernünftige Einschätzungen der jeweiligen steuerlichen Sachverhalte getroffen zu haben. Nach endgültiger Entscheidung über die steuerlichen Sachverhalte können dennoch die getroffenen Einschätzungen von den tatsächlichen Sachverhalten abweichen und Auswirkungen auf die abgebildeten Steuern haben. Bezüglich der Realisierbarkeit von zukünftigen Steuervorteilen, für die aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bilanziert sind, können sich durch zukünftige Ereignisse Auswirkungen, beispielsweise auf das erzielbare steuerliche Einkommen oder die Steuergesetzgebung ergeben, welche den zeitlichen Ablauf, oder den Umfang der Realisierbarkeit von Steuervorteilen beeinflussen.

Weitere wesentliche Schätzungen beziehen sich auf die aktivierten Entwicklungskosten, das Vorratsvermögen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Rückstellungen sowie die Pensionsrückstellungen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Hierbei werden die Bilanzwerte der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Abschlüsse der ausländischen Unternehmen mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs umgerechnet. Die Aufwands- und Ertragsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus den Umrechnungen ergebenden Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (siehe Erläuterungen zur Konzern-Bilanz, Ziffer 18) erfasst. Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. In den Folgeperioden werden die monetären Posten zum Stichtagskurs bewertet, und die Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
Chinesischer Renminbi Yuan	7,8044	7,3202	7,6286	7,3489
US Dollar	1,1993	1,0541	1,1297	1,1064
Britisches Pfund	0,8872	0,8562	0,8764	0,8190
Türkische Lira	4,5464	3,7072	4,1230	3,3429
Polnischer Zloty	4,1770	4,4103	4,2561	4,3634
Brasilianischer Real	3,9729	3,4305	3,6060	3,8595

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzern-Abschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Bilanz ist entsprechend IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Latente Steuern werden als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei werden Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und Software über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren und aktivierte Entwicklungskosten über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren oder in Einzelfällen projektbezogen über die Projektlaufzeit abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen geprüft. Für diese Vermögenswerte wird darüber hinaus auch dann ein Wertminderungstest vorgenommen, wenn Indikatoren für eine Wertminderung am Abschlussstichtag vorliegen. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht mehr erzielt werden kann. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrags erfasst, den der Buchwert des Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für Zwecke des Werthaltigkeitstests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, auf der Cash Flows erzeugt werden, die weitestgehend unabhängig von den Cash Flows anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind (CGU). Für nicht finanzielle Vermögenswerte (außer Goodwill), für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, ist zu jedem Bilanzstichtag zu prüfen, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass eine Wertminderung vorliegt, auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dies erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages wertzumindern. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres Nutzungswertes ermittelt und errechnet sich unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens (DCF). Den Berechnungen der Nutzungswerte pro zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegen Prognosen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten Planung für drei Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden und vom Aufsichtsrat genehmigt wurden. Bei der Berechnung wird davon ausgegangen, dass für alle nach dem dritten Jahr ein Wachstum von grundsätzlich einem Prozent erreicht wird.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird ein aus der entsprechenden Peer Group abgeleiteter Beta-Faktor, ein Fremdkapitalkosten-Spread sowie die Kapitalstruktur der Gruppe berücksichtigt.

Folgende Planannahmen wurden für die Impairment-Tests 2017 getroffen:

Angaben in %	Umsatzwachstum		Kostensteigerung	
	2018	2019/2020	2018	2019/2020
Segment Komponenten				
SPII S.P.A.	30,3	9,3	17,2	5,9
Schaltbau North America Inc.	10,0	7,7	14,5	8,1
Segment Stationäre Verkehrstechnik				
Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH	27,3	-1,1	-6,4	-1,3
Pintsch Bubenzer GmbH	22,8	4,9	15,9	2,8
Pintsch Tiefenbach GmbH	-16,3	5,3	-7,1	-2,4
Pintsch Tiefenbach US Inc.	-12,5	10,0	-12,0	7,1
Segment Mobile Verkehrstechnik				
Gebr. Bode GmbH & Co. KG	22,2	2,2	13,6	1,5
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	16,5	7,1	7,8	6,2
Schaltbau Transportation UK Ltd.	74,9	4,8	28,1	4,6
Alte Technologies S.L.U.	-12,4	14,4	-16,9	9,9
Albatros S.L.U.	10,3	2,8	5,2	-0,9

Die Umsatzerlöse für 2018 sind im Wesentlichen bereits durch den entsprechenden Auftragseingang bei Budgeterstellung hinterlegt.

Es werden folgende Diskontierungszinssätze verwendet:

Angaben in %	WACC		WACC	
	Nach Steuer		Vor Steuer	
	2017	2016	2017	2016
SPII S.P.A.	7,7	7,9	10,0	10,8
Schaltbau North America Inc.	6,1	5,6	7,3	8,5
Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH	5,6	5,0	7,3	6,6
Pintsch Bubenzer GmbH	5,6	5,0	7,3	6,6
Pintsch Tiefenbach GmbH	5,6	5,0	7,3	6,8
Pintsch Tiefenbach US Inc.	6,1	5,6	7,3	8,7
Gebr. Bode GmbH & Co. KG	5,6	5,0	7,3	6,6
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	7,3	7,1	9,5	9,6
Schaltbau Transportation UK Ltd.	6,8	6,3	8,8	8,3
Alte Technologies S.L.U.	7,8	8,0	10,2	10,2
Albatros S.L.U.	7,8	8,0	10,7	10,7

Die Forschungskosten werden als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Kriterien des IAS 38.57 erfüllt sind. Ab dem Zeitpunkt der Markteinführung werden die Entwicklungskosten über die jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Kosten sowie anteilige Gemeinkosten. Sie werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wird grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag entsprechend IAS 36 ermittelt. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte durch Wertaufholungen bis maximal zum fortgeführten Buchwert zugeschrieben. Zur Bemessung der Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Gebäude zehn bis 50 Jahre, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 15 Jahre. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen mindern grundsätzlich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögenswerte, für die der Zuschuss gewährt wurde und führen in Folge zu verminderten Abschreibungen, sofern die Gesamtumstände nicht eine Bilanzierung als passiven Rechnungsabgrenzungsposten notwendig machen. Generell werden Zuwendungen der öffentlichen Hand erst dann erfasst, wenn alle Auflagen erfüllt sind und ein sicherer Anspruch besteht. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Als **Finanzanlagen** ausgewiesene Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente) werden nicht als Finanzinstrumente klassifiziert. Sie werden zu Anschaffungskosten bzw. wegen eines fehlenden aktiven Marktes zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren, beizulegenden Wert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des unter den „Immateriellen Vermögenswerten“ beschriebenen DCF-Verfahrens mit beteiligungsindividuellen Zinssätzen überwiegend zwischen 5,6 % und 11,7 % ermittelt. Die Anteile der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der Beteiligungsansatz mittels Impairment-Test auf seine Werthaltigkeit überprüft.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen werden als Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Der Konzern wendet IFRS 11 für alle **gemeinsamen Vereinbarungen** an. Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen der jeweiligen Investoren, zwei Formen von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Die Schaltbau Holding AG hat ihre gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und sie als Gemeinschaftsunternehmen identifiziert. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Bei der Equity-Methode werden die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Beteiligungsbuchwert der Anteile entsprechend dem Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust sowie an Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens. Wenn der Anteil an den Verlusten eines Gemeinschaftsunternehmens den Buchwert des Gemeinschaftsunternehmens (einschließlich sämtlicher langfristigen Anteile, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition des Konzerns in das Gemeinschaftsunternehmen zuzuordnen sind) übersteigt, erfasst der Konzern den übersteigenden Verlustanteil nicht, es sei denn, er ist für das Gemeinschaftsunternehmen rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das Gemeinschaftsunternehmen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind im Konzern-Abschluss in Höhe des Anteils des Konzerns am Gemeinschaftsunternehmen zu eliminieren. Nicht realisierte Verluste werden dann nicht eliminiert, wenn die Transaktion Hinweise darauf gibt, dass eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts vorliegt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gemeinschaftsunternehmen wurden – sofern notwendig – dahingehend angepasst, dass sie mit denen des Konzerns übereinstimmen.

Der gesamte Buchwert des Anteils wird gemäß IAS 36 als ein einziger Vermögenswert auf Wertminderung geprüft, in dem sein erzielbarer Betrag mit dem Buchwert immer dann verglichen wird, wenn sich bei der Anwendung des IAS 39 Hinweise darauf ergeben, dass der Anteil wertgemindert sein könnte. Ein Wertminderungsaufwand, der unter diesen Umständen erfasst wird, wird keinem Vermögenswert zugeordnet. Der Anteil am Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows, die von dem assoziierten Unternehmen voraussichtlich erwirtschaftet werden, was sowohl die Cash Flows aus den Tätigkeiten des assoziierten Unternehmens als auch die Erlöse aus der endgültigen Veräußerung des Anteils einschließt, sind zur Ermittlung des gegenwärtigen Nutzungswert der Anteile zu schätzen.

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 (Ertragsteuern) auf zeitliche Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Konzern-Bilanz, auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden keine latenten Steuern gebildet, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Aktive Steuerabgrenzungen sind nur insoweit angesetzt, als die damit verbundenen Steuerminderungen wahrscheinlich eintreten. Verlustvorträge werden nur in der Höhe einbezogen, in der ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht.

Als Steuersätze für die Berechnung latenter Steuern werden in Deutschland unverändert zum Vorjahr 16 % bei der Körperschaftsteuer und 14 % bei der Gewerbeertragsteuer verwendet. Bei Steuersatzänderungen werden die latenten Steueransprüche und -schulden entsprechend angepasst. Die Berechnungen für die Auslandsgesellschaften erfolgen jeweils mit den nationalen Steuersätzen. Soweit Bilanzierungssachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Kosten werden nach dem Durchschnittsverfahren oder der Fifo – Methode („First in first out“) ermittelt. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfasst direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Lohnkosten und Fertigungsgemeinkosten auf Basis der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Vorräte werden zum Abschlussstichtag abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassen sowohl originäre als auch derivative Ansprüche und Verpflichtungen. Entsprechend IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung werden Finanzinstrumente in der Schaltbau-Gruppe in folgende Kategorien klassifiziert:

- Kredite und Forderungen,
- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Fair Value Option nach IAS 39 findet keine Anwendung.

Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz ist für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte einheitlich der Handelstag, d. h. der Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen wurde. Die Erstbewertung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Sofern der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden Transaktionskosten mit einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind. Die Folgebewertung ist abhängig von der Zuordnung zu den Kategorien nach IAS 39 und erfolgt entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert. Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit ermitteln sich unter Anwendung der Effektivzinsmethode als der Betrag, mit dem ein Finanzinstrument bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, vermindert um eventuelle Tilgungen, etwaige Wertminderungen oder Uneinbringlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind oder übertragen wurden und die Schaltbau-Gruppe im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Forderungsverkäufe finden in der Schaltbau-Gruppe nicht statt.

Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird nur dann vorgenommen, wenn eine Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht zur Aufrechnung besteht. Mangels Erfüllung der Voraussetzungen werden in der Schaltbau-Gruppe grundsätzlich keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten saldiert.

Die Kategorien „Kredite und Forderungen“ sowie „finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ beinhalten originäre Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Es handelt sich dabei insbesondere um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie Finanzverbindlichkeiten. Die „zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bewertungsänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Insbesondere handelt es sich dabei um derivative Finanzinstrumente, die überwiegend zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus der betrieblichen Tätigkeit in Form von Devisentermingeschäften eingesetzt werden. Darüber hinaus wendet die Schaltbau-Gruppe auf ausgewählte Devisentermingeschäfte sowie auf Zinsswaps zur Sicherung von Zinsrisiken von Finanzverbindlichkeiten die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen an („Hedge Accounting“). Bilanziell werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, welcher dem Marktwert entspricht. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung des Derivats am Bilanzstichtag losgelöst von den Grundgeschäften auf das Ergebnis auswirken würde. Die zum Bilanzstichtag ermittelten Marktwerte derivativer Finanzinstrumente können aufgrund der Volatilität wertbestimmender Marktdaten von den aktuell realisierbaren Beträgen abweichen. Marktwertveränderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) werden angewendet, wenn der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen ist. Das jeweilige Sicherungsgeschäft gleicht das Risiko aus dem Grundgeschäft höchst effektiv aus, was prospektiv und retrospektiv mit der Dollar-Offset-Methode gemessen wird, wobei das Grundgeschäft mit Hilfe eines sogenannten hypothetischen Derivats bestimmt wird. Bei der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus künftigen Zahlungsströmen (Cash Flow-Hedges) werden die Marktwertänderungen des effektiven Teils des Sicherungsinstruments zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen und erst mit Ergebniswirkung des Grundgeschäfts ergebniswirksam erfasst. Ein etwaiger ineffektiver Teil wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Die Wertberichtigungen tragen dem erwarteten Ausfallrisiko Rechnung und werden auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Siehe hierzu auch die Ausführungen zur Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Langfristige Vermögenswerte (oder Abgangsgruppen) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft Erlöst wird und die Veräußerung höchst wahrscheinlich ist. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten angesetzt. Als zur Veräußerung klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz separat als kurzfristige Posten ausgewiesen.

Die **Neubewertungsrücklage** umfasst die anlässlich der erstmaligen IFRS Anwendung im Rahmen der Grundstücksneubewertung ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfassten Beträge. Diese ermitteln sich als Differenz zwischen den erwarteten Marktwerten und den Konzernanschaffungskosten abzüglich der passiven latenten Steuern.

Die **Pensionsrückstellungen** werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den jeweiligen Gesellschaften.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 (revised 2011) als Bewertungsänderungen sofort im Eigenkapital erfasst. Ein nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand/-ertrag wird sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Zinsergebnis.

Bei der Bewertung der Sterbewahrscheinlichkeiten der Berechtigten wurden die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Zinssatz zur Berechnung der Pensionsrückstellungen orientiert sich an der aktuellen Lage auf dem Kapitalmarkt.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird und wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken auf Basis bestmöglicher Schätzungen zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und mit Ausnahme der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeitrückstellungen nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand des in der Vergangenheit entstandenen Gewährleistungsaufwands, des Gewährleistungszeitraums und des gewährleistungsbehafteten Umsatzes dotiert. Darüber hinaus werden für bekannte Schäden Einzelgewährleistungsrückstellungen gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste werden nach dem Prinzip der verlustfreien Bewertung für unrealisierte Verlustspitzen gebildet. Rückstellungen die einen Zinsanteil enthalten werden mit einem marktgerechten Zinssatz abgezinst.

Altersteilzeitrückstellungen werden für Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des Blockzeitmodells nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert bewertet. Während der Erfüllungsrückstand in der Beschäftigungsphase ratierlich erfasst wird, wird die Aufstockungsleistung ratierlich mit Entstehung der Verpflichtung als Aufwand verrechnet. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird im Zinsaufwand gezeigt.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine im Rahmen einer Put-Option zu erfassende Verbindlichkeit nach IAS 32.23 wird nach der „Present-Access Method“ bilanziert und damit direkt im Eigenkapital erfasst.

Beim **Leasing** wird das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Die Bewertung des Leasinggegenstandes richtet sich nach den für den Leasinggegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken („Operating Lease“), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber bilanziert. Die Leasingraten werden erfolgswirksam erfasst. Trägt der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken („Finance Lease“), wird der Leasinggegenstand vom Leasingnehmer bilanziert. Dabei wird der Leasinggegenstand zum Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing passiviert und über die Vertragslaufzeit aufgezinnt. Die Leasingraten werden als Tilgung erfasst.

Die Gesellschaft unterhält fast ausschließlich „Operating Lease“ Verhältnisse als Leasingnehmer.

Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang. Sie werden bei einem Unternehmenszusammenschluss im Rahmen des IFRS 3 angesetzt.

Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Skonti, Boni oder Rabatte zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden. Erträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird. Es werden keine Umsatzerlöse realisiert, wenn Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in Form von Werk- bzw. Festpreisverträgen geschlossen. In diesen Fällen werden Umsatzerlöse und Erträge nach der Teilgewinnrealisierung (Percentage-of-Completion Method) ermittelt, soweit die Voraussetzungen nach IAS 11.23 vorliegen. Dabei werden die einzelnen Umsatzkomponenten in dem Umfang realisiert, der der Vollendung eines physischen Teils des Auftragswerks (sog. Milestones) entspricht.

Mit Ausnahme von **Fremdkapitalkosten**, die als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten aktiviert werden, werden sämtliche Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten grundsätzlich sofort als Aufwand der Periode erfasst. Im Berichtsjahr wurden aufgrund Unwesentlichkeit keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Erstmals im Geschäftsjahr angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Durch die Verlautbarung „**Amendment to IAS 7 – Disclosure Initiative**“ werden weitere Angaben vorgeschrieben. Mit der Änderung werden die Informationen über die Veränderung der Verschuldung des Unternehmens verbessert. Das Unternehmen macht Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Dazugehörige finanzielle Vermögenswerte werden ebenfalls in die Angaben einbezogen (z.B. Vermögenswerte aus Absicherungsgeschäften).

Es werden zahlungswirksame Veränderungen, Änderungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmen, währungskursbedingte Änderungen, Änderungen der beizulegenden Zeitwerte und übrige Änderungen angegeben.

Die Angaben werden in Form einer Überleitungsrechnung vom Anfangsbestand in der Bilanz bis zum Endbestand in der Bilanz dargestellt.

Der Konzern stellt in einer Überleitungsrechnung die Veränderungen zwischen dem Anfangs- und Endbestand der betroffenen Finanzverbindlichkeiten dar.

Die Änderung „**Amendments to IAS 12 – Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses**“ verdeutlicht die Bilanzierung der latenten Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG.

Durch die „**Annual Improvements to IFRSs (2014-2016)**“ wurden drei IFRS Standards geändert, von denen nur die folgende in 2017 anzuwenden war:

In IFRS 12 wird klargestellt, dass die Angaben nach IFRS 12 grundsätzlich auch für solche Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen gelten, die als zur Veräußerung gehalten im Sinne des IFRS 5 klassifiziert werden; eine Ausnahme hiervon bilden die Angaben nach IFRS 12.B10-B16 (Finanzinformationen).

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant die Schaltbau-Gruppe keine frühzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben und sofern die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen von der EU in dieser Form übernommen werden, sind die Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG noch nicht bekannt.

Übernahme in EU-Recht (Endorsement) bereits erfolgt:

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 „Finanzinstrumente“. Er ändert die Bilanzierungsvorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, für Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten und für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

IFRS 9 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern wendet IFRS 9 erstmalig zum 1. Januar 2018 an.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt künftig anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme. Ein finanzieller Vermögenswert wird aufgrund dessen beim erstmaligen Ansatz entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder als „zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis“ klassifiziert. Im Vergleich zu den derzeitigen Bilanzierungsvorschriften nach IAS 39 erfolgen die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten unter IFRS 9 weitgehend unverändert. Nach IFRS 9 ist der Modifikation von finanziellen Verbindlichkeiten zwingend durch einen erfolgswirksam zu erfassenden Barwertsprung Rechnung zu tragen.

Die Anwendung des IFRS 9 wird durch die Einführung der neuen Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte unwesentliche Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss haben.

Aufgrund der retrospektiven Anwendung der Vorschriften zur Berücksichtigung von Modifikationen von finanziellen Verbindlichkeiten wird ein Umstellungseffekt in Höhe von T€ 2.520 erwartet.

Durch die geänderten Regelungen zur Abbildung der Wertminderung von Finanzinstrumenten wird sich tendenziell eine Erhöhung der Risikovorsorge durch das Expected Loss Modell im Vergleich zum bisher angewendeten Incurred Loss Modell ergeben. Im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung der neuen Regelungen wird sich der Bestand an Wertminderungen auf ca. T€ 2.223 erhöhen. Im Rahmen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ergeben sich sowohl Erweiterungen von Designationsmöglichkeiten und komplexere Bewertungsmethoden als auch vereinfachte Effektivitätsüberprüfungen. Insbesondere wird sich die Reklassifizierungspraxis nach IFRS 9 ändern. Aus dem Übergang bestehender Sicherungsbeziehungen auf die neuen Regeln werden sich keine wesentlichen Effekte ergeben. Zudem ergeben sich deutlich umfangreichere Anhangangaben.

IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und einschlägigen Interpretationen.

Der Konzern ist verpflichtet, IFRS 15 zum 1. Januar 2018 anzuwenden.

Der Konzern hat sein Implementierungsprojekt für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden abgeschlossen. Es werden keine wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Praxis unter IAS 18 erwartet.

Der Konzern hat sich dazu entschieden, beim Übergang auf IFRS 15 die modifiziert retrospektive Methode, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfasst werden, in seinem Konzern-Abschluss anzuwenden.

Die Änderungen „**Amendment to IFRS 15 – Clarifications to IFRS 15**“ enthalten zum einen Klarstellungen zu verschiedenen Regelungen des IFRS 15 und zum anderen Vereinfachungen bezüglich des Übergangs auf den neuen Standard.

Über die Klarstellungen hinaus enthält der Änderungsstandard zwei weitere Erleichterungen zur Reduzierung der Komplexität und der Kosten der Umstellung auf den neuen Standard. Diese betreffen Wahlrechte bei der Darstellung von Verträgen, die entweder zu Beginn der frühesten dargestellten Periode abgeschlossen sind oder die vor Beginn der frühesten dargestellten Periode geändert wurden.

Die Änderungen sind zum 1. Januar 2018 erstmalig anzuwenden.

Durch die „**Annual Improvements to IFRSs (2014-2016)**“ wurden drei IFRS-Standards geändert von denen die beiden folgenden Änderungen erst in 2018 anzuwenden sind. In IAS 28 wird klargestellt, dass das Wahlrecht zur Bewertung einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, das von einer Wagniskapitalgesellschaft oder einem anderen qualifizierenden Unternehmen gehalten wird, je Beteiligung unterschiedlich ausgeübt werden kann. Darüber hinaus erfolgte die Streichung der befristeten Erleichterungsvorschriften in IFRS 1, Appendix E (IFRS 1.E3-E7) für erstmalige IFRS-Anwender.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss ergeben werden.

Im Januar 2016 veröffentlichte das IASB **IFRS 16**. IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (Right-of-Use Asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard – das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Der Standard ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig für Unternehmen, die IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 oder davor anwenden.

Als Leasingnehmer kann der Konzern den Standard nach einem der nachstehenden Ansätze anwenden:

- retrospektiver Ansatz oder
- modifizierter retrospektiver Ansatz mit optionalen praktischen Vereinfachungsregeln.

Der Leasingnehmer wendet die gewählte Methode stetig auf alle seine Leasingverhältnisse an.

Der Konzern beabsichtigt, IFRS 16 erstmalig zum 1. Januar 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anzuwenden. Aus diesem Grund wird der kumulative Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 als eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 erfasst ohne eine Anpassung der Vergleichsinformationen.

Bei Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode auf Leasingverhältnisse, die unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert worden sind, kann der Leasingnehmer für jedes Leasingverhältnis wählen, ob Ausnahmeregelungen bei der Umstellung genutzt werden sollen. Der Konzern ermittelt derzeit die potenziellen Auswirkungen aus der Nutzung dieser Ausnahmeregelungen. Es ist jedoch nach derzeitigen Erkenntnissen nicht mit wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss zu rechnen.

Noch keine Übernahme in EU-Recht (Endorsement) erfolgt:

Im Geschäftsjahr 2017 oder früher hat das IASB die nachfolgend dargestellten Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) erfordert:

Die Änderungen „**Amendments to IFRS 10 and IAS 28 - Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture**“ adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen.

Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at equity-bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist.

Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als Share oder Asset Deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Änderungen „**Amendments to IFRS 2 – Classification and Measurement of Share-based Payment Transaction**“ betreffen die Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen im Rahmen der Bewertung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich, die Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen, die einen Nettoausgleich für einzubehaltende Steuern vorsehen sowie die Bilanzierung bei einer Änderung der Klassifizierung der Vergütung von „mit Barausgleich“ in „mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - auf Vergütungen, die in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, gewährt bzw. geändert werden, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Eine rückwirkende Anwendung ist nur ohne Verwendung späterer besserer Erkenntnisse möglich.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss ergeben werden.

Die Änderung „**Amendment to IAS 40 – Transfers of Investment Property**“ dient der Klarstellung, in welchen Fällen die Klassifikation einer Immobilie als „als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ beginnt bzw. endet, wenn sich die Immobilie noch im Bau oder in der Entwicklung befindet. Durch die bisher abschließend formulierte Aufzählung in IAS 40.57 war die Klassifikation noch nicht fertiggestellter Immobilien bisher nicht klar geregelt. Die Aufzählung gilt nun explizit als nicht abschließend, sodass nun auch noch nicht fertiggestellte Immobilien unter die Regelung subsumiert werden können.

Die Änderung ist - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss ergeben werden.

IFRIC 22 „Foreign Currency Transactions and Advance Consideration“ adressiert eine Anwendungsfrage zu IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen. Klargestellt wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist danach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. Schuld erstmals erfasst wird.

Die Interpretation ist - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Die kürzlich durch die EU umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen sowie die Verlautbarungen, die noch nicht umgesetzt wurden, sind, soweit nicht anderweitig angegeben, noch nicht auf ihre Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss der Schaltbau Holding AG untersucht worden.

Die Anpassungen „**Amendments to IFRS 9 – Prepayment Features with Negative Compensation**“ betreffen eine begrenzte Anpassung der für die Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten relevanten Beurteilungskriterien. Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung („prepayment feature with negative compensation“) dürfen unter bestimmten Voraussetzungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis anstatt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - zum 1. Januar 2019 erstmalig anzuwenden.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss ergeben werden.

Die Änderungen „**Amendment to IAS 28** – Longterm Interests in Associates and Joint Ventures“ enthalten eine Klarstellung, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - zum 1. Januar 2019 erstmalig anzuwenden.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss ergeben werden.

Der „**IFRIC 23** - Uncertainty over Income Tax Treatments“ betrifft die steuerliche Behandlung bestimmter Sachverhalte und Transaktionen die von der zukünftigen Anerkennung durch die Finanzverwaltung oder die Finanzgerichtsbarkeit abhängen können. IAS 12 Ertragsteuern regelt wie tatsächliche und latente Steuern zu bilanzieren sind. IFRIC 23 ergänzt die Regelungen in IAS 12 hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen.

Die Interpretation ist - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss ergeben werden.

Durch die „**Annual Improvements to IFRSs (2015-2017)**“ wurden vier IFRS Standards geändert.

In IFRS 3 wird klargestellt, dass ein Unternehmen bei Erlangung der Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb, an dem es zuvor im Rahmen einer gemeinsamen Tätigkeit (Joint Operation) beteiligt war, die Grundsätze für sukzessive Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden hat. Der bislang vom Erwerber gehaltene Anteil ist neu zu bewerten.

In IFRS 11 wird festgelegt, dass eine Partei bei Erlangung einer gemeinschaftlichen Führung (Joint Control) an einem Geschäftsbetrieb, an dem er zuvor im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation) beteiligt war, den bisher gehaltenen Anteil nicht neu bewertet.

IAS 12 wird dahingehend geändert, dass alle ertragssteuerlichen Konsequenzen von Dividendenzahlungen in gleicher Weise zu berücksichtigen sind, wie die Erträge, auf denen die Dividenden beruhen.

Zuletzt wird im IAS 23 festgelegt, dass bei der Bestimmung des Finanzierungskostensatzes, wenn ein Unternehmen allgemein Mittel für die Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen hat, Kosten für Fremdkapital, das speziell im Zusammenhang mit der Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen wurde, bis zu deren Fertigstellung nicht zu berücksichtigen sind.

Die Änderungen sind - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss ergeben werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse nach Segmenten	2017	2016
Angaben in TEUR		
Mobile Verkehrstechnik	265.255	222.164
Stationäre Verkehrstechnik	120.496	149.336
Komponenten	130.654	137.498
Holding	54	99
	516.459	509.097

Im Berichtsjahr sind Umsatzerlöse entsprechend der Teilgewinnrealisierung (Percentage-of-Completion Method) angefallen (T€ 150; Vorjahr T€ 3.647). Weitere Umsatzerlöse waren nicht zu erfassen.

Umsatzerlöse nach Märkten	2017	2016
Angaben in TEUR		
Deutschland	179.991	170.872
Übrige EU-Länder	185.275	186.232
Übrige europäische Länder	33.444	31.821
China / Hongkong	62.892	78.569
Nordamerika	44.150	29.993
Sonstige Länder	10.707	11.610
	516.459	509.097

Von den Umsätzen werden 82,8 % (Vj. 83,5 %) in Euro, 5,2 % (Vj. 5,9 %) in chinesischen Renminbi Yuan, 2,9 % (Vj. 2,4 %) in polnischen Zloty und 7,3 % in US\$ (Vj. 5,6 %) fakturiert; 1,8 % (Vj. 2,6 %) entfallen auf übrige Währungen. Demgegenüber sind die Personal-, Material- und Sachaufwendungen zu 86,1 % (Vj. 86,1 %) in Euro, zu 4,7 % (Vj. 4,1 %) in polnischen Zloty, zu 3,1 % (Vj. 3,1 %) in Renminbi Yuan und zu 3,9 % in US\$ (Vj. 4,1 %) zu begleichen; 2,3 % (Vj. 2,6 %) entfallen auf übrige Währungen. Auf die fünf größten Kunden entfällt ein Umsatz von T€ 151.827 oder 29,4 % (Vj. T€ 153.303 oder 30,1 %).

(2) BESTANDSVERÄNDERUNGEN AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Angaben in TEUR	2017	2016
Bestandsveränderungen	9.230	-9.378
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.538	6.662
	16.768	-2.716

(3) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Angaben in TEUR	2017	2016
Auflösung von Rückstellungen	3.018	2.158
Herabsetzung von Wertberichtigungen	825	814
Währungs- / Kursgewinne	198	1.862
Zuwendungen der öffentlichen Hand	53	89
Übrige betriebliche Erträge	8.136	3.074
	12.230	7.997

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von insgesamt T€ 4.147 (Vj. T€ 3.419) im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und der Herabsetzung von Wertberichtigungen. Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten T€ 4.653 aus dem Verkauf der Anteile an der Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd., siehe hierzu auch den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand resultieren im Wesentlichen aus Forschungsgeldern.

(4) MATERIALAUFWAND

Angaben in TEUR	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	235.080	215.310
Aufwendungen für bezogene Leistungen	40.505	38.600
	275.585	253.910

Erläuterungen zu den Beschaffungsmärkten und zur Einkaufsstrategie der Schaltbau-Gruppe finden sich im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

(5) PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

Angaben in TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	154.623	142.570
Soziale Abgaben und Aufwendung für Altersversorgung und Unterstützung	32.227	28.682
	186.850	171.252

Mitarbeiteranzahl	2017	2016
Entwicklung	519	434
Einkauf und Logistik	312	268
Fertigung	1.565	1.583
Vertrieb	387	351
Verwaltung inkl. Vorstände und Geschäftsführer	286	264
Auszubildende	25	25
	3.094	2.925

Bei den oben genannten Angaben handelt es sich um die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gewichtete, durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern der vollkonsolidierten Gesellschaften auf Basis der monatlichen Endstände. Die betriebswirtschaftliche Gewichtung bezieht Auszubildende nur zu 30 % in die Berechnung ein.

Weitere Erläuterungen zu den Mitarbeitern der Schaltbau-Gruppe finden sich im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Angaben in TEUR	2017	2016
Verwaltungskosten	27.189	21.171
Vertriebskosten	18.039	20.590
Betriebskosten	8.198	7.320
Soziale Sach- und Personalkosten	1.738	2.222
Aufwendungen aus Währungs- und Kursverlusten	3.177	1.889
Sonstige Steuern	1.047	970
Wertberichtigungen von Forderungen	966	322
Verluste aus Anlagenabgängen	69	163
Aufwendungen für Drohverlustrückstellungen	790	16.397
Übrige Aufwendungen	1.671	1.818
	62.884	72.862

Die **periodenfremden Aufwendungen** betragen insgesamt T€ 588 (Vj. T€ 554).

Die Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Versicherungen und Beiträge, Kfz-Kosten sowie IT-Kosten. Die Vertriebskosten entfallen auf Werbekosten, Verkaufsprovisionen sowie Reise- und Bewirtungskosten.

Die Gesellschaft unterhält Miet- und Leasing-Verhältnisse, insbesondere für Immobilien, elektronische Datenverarbeitung, Kraftfahrzeuge und sonstige Büroausstattung, die in den nächsten Jahren auslaufen. Die Miet- und Leasingaufwendungen in den Jahren 2017 und 2016 beliefen sich auf T€ 5.681 bzw. T€ 5.296. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus diesen Verträgen für den verbliebenen Leasingzeitraum teilen sich wie folgt auf: Bis zu einem Jahr T€ 4.286 (Vj. T€ 4.494), ein bis fünf Jahre T€ 7.260 (Vj. T€ 7.278) und über fünf Jahre T€ 1.424 (Vj. T€ 272).

Der Anteil der fünf größten Lieferanten an den Material- und Sachaufwendungen beträgt 5,4 % (Vj. 4,3 %) der gesamten Material- und Sachaufwendungen.

(7) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Angaben in TEUR	2017	2016
Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen	123	-3.518
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-1.925	7.383
	-1.802	3.865

Die Abschlüsse der ausländischen Gesellschaften wurden jeweils gemäß den landesrechtlichen Regelungen aufgestellt. Materielle Unterschiede im Ergebnis zu einem nach den Regelungen der IFRS aufgestellten Abschluss, wie sie in der EU anzuwenden sind, ergaben sich nicht.

Das Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen ergibt sich aus der anteiligen Zurechnung der jeweiligen Jahresergebnisse (Bilanzstichtag 31. Dezember 2017) der BoDo Bode-Dogrusan A.S. (Türkei), der Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd. (China), und der Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd. (China). Die at equity-bilanzierten Unternehmen haben im Berichtsjahr keine Ausschüttungen vorgenommen.

Das sonstige Beteiligungsergebnis beinhaltet Wertberichtigungen auf den Beteiligungsansatz an der Sepsa do Brasil Comercializacao de Equipamentos Ferroviarios e Industriais Ltda., Sao Paulo, Brasilien, sowie der Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Zhejiang, China. Wir verweisen hierzu auf das Kapital zu „Wesentliche Ereignisse“. Das positive Sonstige Beteiligungsergebnis des Vorjahres beinhaltet im Wesentlichen einen positiven Einmaleffekt aus der Neubewertung der Anteile an der Schaltbau Sepsa-Gruppe zum 30. September 2016. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Schaltbau Holding Kontrolle erhalten und konnte die Schaltbau Sepsa-Gruppe im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzern-Abschluss einbeziehen.

Wären die jeweiligen Wechselkurse um 10 % vorteilhafter/nachteiliger ausgefallen, dann würde das Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen T€ 140 / 108 betragen (Vj. T€ -3.483 / -3.547).

(8) FINANZERGEBNIS

Angaben in TEUR	2017	2016
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	790	1.275
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(5)	(505)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.719	-6.505
(davon an verbundene Unternehmen)	(-3)	(0)
Sonstiges Finanzergebnis	-9	-5
(davon an verbundene Unternehmen)	(0)	(0)
	-10.938	-5.235

In den Zinserträgen sind Zinsen aus der Aufzinsung von Forderungen mit T€ 0 (Vj. T€ 488) erfasst. Die Ausbuchung der Put-Option für den Erwerb der restlichen Anteile an der Albatros S.L. führte im Vorjahr zu einem Ertrag von T€ 409.

In den Zinsaufwendungen wird mit T€ 741 (Vj. T€ 922) der in den Zuführungen zu den Personalrückstellungen enthaltene Zinsanteil sowie Zinsen aus der Diskontierung von Verbindlichkeiten mit T€ 768 (Vj. T€ 218) erfasst. Durch den Einsatz von Zinsswaps und deren Designation in einem Cash Flow Hedge mit einer zinstragenden Verbindlichkeit erhöhte sich im Berichtsjahr der Zinsaufwand um T€ 352 (Vj. T€ 592). Die Ausbuchung der Call-Option für den Erwerb der restlichen Anteile an der Albatros S.L. führte im Vorjahr zu einem Aufwand von T€ 134.

(9) ERTRAGSTEUERN

Angaben in TEUR	2017	2016
Ertragsteuerertrag	3.128	5.420
Latenter Steueraufwand (Vj. –ertrag)	10.724	-9.254
	13.852	-3.834

Soweit die Gesellschaft mit ihren Tochtergesellschaften steuerlich anzuerkennende Ergebnisabführungsverträge geschlossen hat, wird das Einkommen dieser Tochtergesellschaften der Gesellschaft für körperschaft- und gewerbsteuerliche Zwecke zugerechnet. Das Einkommen der Tochtergesellschaft ist in diesem Fall auf Ebene der Muttergesellschaft zu versteuern, ohne dass es einer Ausschüttung bedarf. Bei der Ermittlung des Einkommens der Tochtergesellschaft (Organgesellschaft) sind verschiedene Besonderheiten (z.B. Ermittlung der abziehbaren Zinsaufwendungen, Verlustabzug) zu berücksichtigen.

Die zwischen der Schaltbau Holding AG als Organträgerin und der Pintsch Bamag GmbH als Organgesellschaft, sowie der zwischen der Pintsch Bamag GmbH als Zwischenorganträgerin und der Pintsch Bubenzer GmbH als Organgesellschaft bestehende organsteuerliche Organschaft gemäß §§ 14 ff. KStG wurde mit Wirksamkeit mit Ablauf zum 31. Dezember 2017 beendet.

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Angaben in TEUR	31.12.2017			31.12.2016		
	Aktive	Passive	Ergebnis	Aktive	Passive	Ergebnis
Anlagevermögen	565	10.475	-51	1.470	11.362	3.830
Vorräte	2.558	141	-916	3.474	132	257
Übriges kurzfristiges Vermögen	799	390	-523	925	11	162
Pensionsrückstellungen	2.468	0	-747	5.675	0	-72
Übrige Rückstellungen	2.830	0	-3.522	6.343	0	5.203
Verbindlichkeiten	143	188	133	386	447	-597
Verlustvorträge	490	0	-5.098	5.596	0	471
Saldierung	-5.749	-5.749	-	-8.417	-8.417	-
	4.104	5.445	-10.724	15.452	3.535	9.254

Auf steuerliche Verlustvorträge in Deutschland gebildete aktive latente Steuern wurden infolge einer Neubewertung in Höhe von T€ 3,370 aufwandswirksam aufgelöst (Vj. T€ 807 Ertrag). Zusätzlich wurde der Überhang an aktiven latenten Steuern der steuerlichen Organschaft in Höhe von T€ 5,781 wertberichtigt, wobei der auf die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen entfallende Betrag in Höhe von T€ 2,032 erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und der restliche Betrag in Höhe von T€ 3,749 aufwandswirksam erfasst wurde.

Für körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 47.555 (Vj. T€ 7.701) sowie auf ausländische Verlustvorträge in Höhe von T€ 76.996 (Vj. 63.353) sind keine latenten Steuern angesetzt. Die Verlustvorträge sind zeitlich unverfallbar. Der Anstieg der nicht aktivierten latenten Steuern auf inländische Verlustvorträge resultiert im Wesentlichen daraus, dass aufgrund der vorliegenden Verlusthistorie keine latenten Steuern bilanziert werden. Der Anstieg bei den ausländischen Verlustvorträgen resultiert aus der Geschäftsentwicklung. Zum 31. Dezember 2017 wurden für geplante Dividendenzahlungen keine passiven latenten Steuern aus Outside Basis Differences berücksichtigt, da diese als nicht Wesentlich eingeschätzt wurden.

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2017	2016
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-35.715	-15.853
Erwarteter Steueraufwand (30 %)	-10.715	-4.756
- Besteuerungsunterschied Ausland	-476	-1.434
- Steuerfreie Erträge	-770	-944
- Nicht abziehbare Aufwendungen	4.060	2.229
- At equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Beteiligungen	756	-954
- Steuernachzahlungen und Erstattungen für Vorjahre	-168	70
- Änderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	10.659	1.497
- Auswirkung von Steuersatzänderungen	-101	-
- Ausländische Quellensteuer	337	276
- Bewertung latenter Steuern	6.437	-
- Sonstige Abweichungen	3.833	182
Ertragsteueraufwand	13.852	-3.834
Effektiver Steuersatz	-38,8 %	24,2 %

In dem Posten „Nicht abziehbare Aufwendungen“ ist ein Effekt aus der außerplanmäßigen Abschreibung von Anlagevermögen der Sepsa in Höhe von T€ 2.565 sowie des Geschäfts- oder Firmenwertes der Pintsch Bubenzer GmbH in Höhe von T€ 330 enthalten. In der Position „At equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Beteiligungen“ entfällt ein Betrag von T€ 561 auf die Abwertung der Beteiligungsansätze an der Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., China, und der Sepsa do Brasil Comercializacao de Equipamentos Ferroviarios e Industriais Ltda., Brasilien. Bei den „Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge“ handelt es sich im Wesentlichen um den Effekt, dass bei der Schaltbau Holding AG als Organträger eine steuerliche Verlusthistorie vorliegt, die dazu führt, dass keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge angesetzt werden dürfen und die bisher bilanzierten Beträge wertberichtigt wurden. Zusätzlich wurde der Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern wertberichtigt und im Posten „Bewertung latenter Steuern“ ausgewiesen. Zusätzlich ist die steuerliche Überleitung geprägt von den Auswirkungen aus der Bilanzierung der Sepsa als zur Veräußerung gehalten. Im Posten „Bewertung latenter Steuern“ entfällt ein Betrag von T€ 2.512 auf die vollständige Abwertung aller bisher bilanzierten aktiven latenten Steuern sowie im Posten „Sonstige Abweichungen“ ein Betrag von T€ 3.534 auf die Korrektur der erwarteten Steuerauswirkung aus der Abwertung von Vermögenswerten im Rahmen der IFRS 5 Bewertung.

(10) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem den Aktionären der Schaltbau Holding AG zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

Eine „Verwässerung“ des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potentieller Aktien aus den von der Schaltbau Holding AG begebenen Optionsrechten erhöht wird bzw. wenn Aktien zurückgegeben oder verkauft werden. Optionsrechte wirken verwässernd auf das Ergebnis, wenn die Voraussetzung für die Ausübung eingetreten ist.

Die Aktienanzahl beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2017 insgesamt 6.602.125 Stückaktien (Vj. 6.152.190). Die Gesellschaft hat in 2014 mit dem Rückkauf eigener Aktien begonnen (vgl. hierzu die Erläuterungen unter Ziffer 18 ‚Kapital-/ Gewinn- und andere Rücklagen‘).

	2017	2016
Aktien am Geschäftsjahresanfang	6.152.190	6.152.190
Eigene Aktien	-7.645	-7.645
Kapitalerhöhung	457.580	-
Rechnerische Aktienanzahl am Ende des Geschäftsjahres gewichtet	6.440.528	6.050.966
Mögliche weitere Aktien aus Optionsrechten (verwässert)	-	192 (186)
Aktien und potentielle Aktien am Geschäftsjahresende (verwässert)	6.602.125	6.051.152
Aktien unverwässert zum Stichtag	6.602.125	6.050.966
Aktien verwässert zum Stichtag	6.602.125	6.051.152
Gewichtete Aktien unverwässert	6.440.528	6.050.966
Gewichtete Aktien verwässert	6.440.528	6.050.152

Ergebnis je Aktie	2017	2016
Konzernjahresergebnis (T€)	-49.567	-12.019
Anteile der Minderheitsgesellschafter (T€)	2.175	3.803
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG (T€)	-51.742	-15.822
Ergebnis je Aktie unverwässert	- 8,04 €	-2,61 €
Ergebnis je Aktie verwässert	- 8,04 €	-2,61 €

	2017	2016
Gewichtete Aktien unverwässert	6.440.528	6.050.966
Gewichtete Aktien verwässert	6.440.528	6.051.152
Ergebnis je Aktie unverwässert	-8,04 €	-2,61 €
Ergebnis je Aktie verwässert	-8,04 €	-2,61 €

Überleitung gewichtete Aktien unverwässert auf verwässert	2017	2016
Gewichtete Aktien unverwässert	6.440.528	6.050.966
192 (Vj. 192) nicht ausgeübte Optionen bis zum 31.12.2016; gewichtet	-	186
Gewichtete Aktien verwässert	6.440.528	6.051.152

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

(11) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND FINANZANLAGEN

Der Geschäfts- oder Firmenwert gliedert sich wie folgt auf:

Angaben in TEUR	2017	2016
SPII S.P.A.	14.813	14.813
Schaltbau North America Inc.*	5.700	6.444
Segment Komponenten	20.513	21.257
Pintsch Bubbenzer GmbH**	0	3.415
Pintsch Tiefenbach GmbH	696	696
Pintsch Tiefenbach US Inc.	214	214
Segment Stationäre Verkehrstechnik	910	4.325
Gebr. Bode GmbH & Co. KG	381	381
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.*	11.920	11.289
Schaltbau Transportation UK Ltd.*	4.232	4.386
Alte Technologies S.L.U.	8.172	8.172
Albatros S.L.U.***	0	5.342
Segment Mobile Verkehrstechnik	24.705	29.570
	46.128	55.152

* Unterliegen Währungskursschwankungen

** Umgliederung in Höhe von T€ 2.315 in die „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ nach Wertberichtigung gemäß IAS 36

*** Umgliederung in Höhe von T€ 0 in die „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ nach Wertberichtigung gemäß IAS 36

Im Geschäftsjahr hat sich aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung ein Wertminderungsbedarf beim Geschäfts- oder Firmenwert der Albatros S.L.U. von T€ 5.280 und Pintsch Bubbenzer GmbH von T€ 1.100 ergeben (beide Segment Mobile Verkehrstechnik), im Vorjahr bei der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH in Höhe von T€ 1.645 (Segment Stationäre Verkehrstechnik). Die im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse vorgenommenen Abschläge in Höhe von 10 % würden bei der SPII S.P.A. zu keinem Wertminderungsbedarf führen.

Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit SPII S.P.A. beträgt T€ 22.744. Neben dem Geschäfts- oder Firmenwert liegen keine weiteren Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor.

In den immateriellen Vermögenswerten sind **aktivierte Entwicklungskosten** in Höhe von T€ 14.097 (Vj. T€ 15.119) enthalten. Diese betreffen insbesondere das Segment Stationäre Verkehrstechnik. Im Berichtsjahr wurden insgesamt aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von T€ 3.423 außerplanmäßig wertberichtigt. Die außerplanmäßige Wertberichtigung entfällt auf das Segment Mobile Verkehrstechnik, dort auf die Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der Sepsa-Gruppe. Grundlage für die Wertberichtigung war deren negatives Ergebnis und verhaltener Ausblick. Zusätzlich wurden bei der Sepsa-Gruppe im Rahmen der Bilanzierung gemäß IFRS 5 weitere Abschreibungen in Höhe von T€ 219

vorgenommen. Im Vorjahr wurden aktivierte Entwicklungskosten von T€ 9.649 außerplanmäßig wertberichtigt. Diese entfiel auf das Segment Stationäre Verkehrstechnik, dort auf die Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH. Grundlage für die Wertberichtigung im Vorjahr war die Risikoeinschätzung des Vorstands, da im Zusammenhang mit Auslandsprojekten im Bereich der Bahnübergangstechnik keine positiven Cash Flows erwartet werden und beschlossen wurde, das Geschäft mit Bahnsteigtüren nicht weiter zu betreiben.

Die **Neubewertung** wurde anlässlich der erstmaligen IFRS Anwendung ausschließlich auf Grundstücke angewendet, und lässt sich wie folgt auf den Buchwert vor Neubewertung überleiten:

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Bilanzansatz nach Neubewertung	10.347	10.295
abzüglich Neubewertungsrücklage	3.041	3.041
abzüglich erworbene Minderheitenanteile an Neubewertungsrücklage	7	7
abzüglich latente Steuern	1.307	1.307
Buchwert vor Neubewertung	5.992	5.940

Die aus der **at equity-Bewertung der assoziierten Unternehmen** resultierenden aktivischen Unterschiedsbeträge stellen Geschäfts- oder Firmenwerte dar und werden unter den at equity-bewerteten Beteiligungen ausgewiesen. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht. Dafür werden die at equity-bewerteten Beteiligungen (sowie der darin enthaltene Geschäfts- oder Firmenwert) anlassbezogen auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Im Berichtsjahr erfolgte keine Abschreibung.

Negative at equity-Ansätze werden in der Konzern-Bilanz nicht ausgewiesen.

Die Beteiligungen an at equity-bilanzierten Unternehmen und die hierauf entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2017				2016			
	BODO	BOYO	PBTE	Σ	BODO	ALBA	PBTE	Σ
Buchwert zum 1.1.	2.861	0	268	3.129	3.045	8.423	-	11.468
Anteilskauf / Gründung	-	6.444	-	6.444	-	-	-	-
Ergebnis	741	-484	-135	122	319	-3.837	-	-3.518
Kapitalveränderung	-	-	256	256	-	1.302	-	1.302
Währungsanpassung	-528	-41	-9	-578	-503	-	-	-503
Konsolidierung / Wertberichtigung	-	-1.600	-	-1.600	-	-5.888	268	-5.620
Buchwert zum 31.12.	3.074	4.319	380	7.773	2.861	0	268	3.129

Angaben in TEUR	31.12.2017			31.12.2016		
	Kapitalanteil	Buchwerte	davon GoFW	Kapitalanteil	Buchwerte	davon GoFW
BODO	50,0 %	3.074	-	50,0%	2.861	-
PBTE	20,0 %	380	143	15%	268	146
BOYO	49,0 %	4.319	384*	-	-	-
Buchwert zum 31.12.		7.773	143		3.129	146

BODO: BoDo Bode-Dogrusan A.S.

PBTE: Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd.

ALBA: Albatros S.L.U.

BOYO Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd.

* Vorläufiger Wert

Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Eckdaten zu den wesentlichen at equity-bewerteten Beteiligungen:

Angaben in TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	100 %	Anteilig	100 %	Anteilig
BoDo Bode-Dogrusan A.S.				
Vermögenswerte langfristig	4.688	2.344	5.475	2.738
Vermögenswerte kurzfristig	8.297	4.148	6.370	3.185
Schulden langfristig	48	24	-	-
Schulden kurzfristig	6.052	3.026	6.123	3.061
Umsatzerlöse	16.276	8.138	13.434	6.717
Jahresergebnis	1.482	741	639	319
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-
Gesamtergebnis	1.482	741	639	319
Ausschüttung	-	-	-	-

Angaben in TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	100 %	Anteilig	100 %	Anteilig
Yonggui BODE Transportation				
Vermögenswerte langfristig	1.112	545	-	-
Vermögenswerte kurzfristig	5.519	2.705	-	-
Schulden langfristig	-	-	-	-
Schulden kurzfristig	1.639	803	-	-
Umsatzerlöse	483	236	-	-
Jahresergebnis	-988	-484	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-988	-484	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-

Im zweiten Quartal 2017 wurde die Gründung des Joint Ventures Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd. in Tiantai, China, abgeschlossen. Die Gesellschaft wird at equity bilanziert. Siehe hierzu auch die Ausführungen unter „Wesentliche Ereignisse“.

Im aktuellen Geschäftsjahr lagen objektive Hinweise auf eine Wertminderung der Beteiligung an der Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Tian-tai (China), vor. Aus diesem Grund wurde ein Impairment-Test durchgeführt.

Der erzielbare Betrag der in den Konzern-Abschluss at equity-einbezogenen Beteiligung an der Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Tiantai (China), wird anhand ihres Nutzungswertes ermittelt und errechnet sich unter Anwendung eines Discounted Cash Flow-Verfahrens (DCF). Den Berechnungen des Nutzungswertes liegen Prognosen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten Planung für drei Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Bei der Berechnung wird davon ausgegangen, dass für alle nach dem dritten Jahr ein Wachstum von 4,8 % erreicht wird.

Für den Impairment Test der BOYO werden folgende Planannahmen verwendet:

Angaben in %	Umsatzwachstum		Kostensteigerung	
	2018	2019 / 2020	2018	2019 / 2020
Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Tiantai (China).	>100*	23,6	>100	10,0

* Gesellschaft wurde in 2017 gegründet

Es wird folgender Diskontierungszins verwendet:

Angaben in %	WACC Nachsteuer		WACC Vorsteuer	
	2017	2016	2017	2016
Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Tiantai (China).	7,6	-	8,5	-

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr der Beteiligungsansatz an der PBTE um T€ 256 von 15 % auf 20 % erhöht.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine Wertberichtigung auf den Buchwert der Anteile an der Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Tiantai (China), in Höhe von T€ 1.600 vorgenommen, da der Nutzungswert unter dem Buchwert lag.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2017

Angaben in TEUR

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	1.1.2017	Kurs- differenzen	Zugänge	Abgänge	IFRS 5 Umgl.	Umbuchungen Zuschreibungen	31.12.2017
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	26.082	-36	500	0	-7.336	0	19.210
2. Software	14.697	-5	397	-624	-5.092	87	9.460
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	84.951	-328	0	0	-8.696	0	75.927
4. Entwicklungskosten	20.498	-245	1.470	-5.886	-7.666	2.331	10.502
5. Laufende Entwicklungen	10.888	0	5.048	-4.531	-691	-2.331	8.383
6. Geleistete Anzahlungen	47	0	182	0	0	-38	191
	157.163	-614	7.597	-11.041	-29.481	49	123.673
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	76.934	-324	917	-308	-9.632	10	67.597
2. Techn. Anlagen und Maschinen	56.894	-172	3.124	-1.420	-15.616	2.864	45.674
3. Andere Anlagen, Betriebs-Gesch.	57.742	-183	3.378	-3.127	-11.524	98	46.384
4. Geleaste Sachanlagen	291	9	0	0	0	-170	130
5. Anlagen im Bau	3.331	4	2.607	0	-543	-2.851	2.548
	195.192	-666	10.026	-4.855	-37.315	-49	162.333
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Untern.	4.971	0	203	0	-3.809	604	1.969
2. At equity-bewertete Beteiligungen	3.308	0	6.701	0	-1.068	0	8.941
3. Beteiligungen	1.089	0	0	0	0	0	1.089
4. Ausleihungen an Konzernunternehmen	1.163	0	0	0	-1.023	-140	0
5. Wertpap. des Anlagevermögens	104	1	0	0	0	0	105
6. Sonstige Ausleihungen	19	0	0	-11	-8	0	0
	10.654	1	6.904	-11	-5.908	464	12.104
	363.009	-1.279	24.527	-15.907	-72.704	464	298.110

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

1.1.2017	Abschreibungen					Nettowerte		
	Kurs-differenzen	Zugänge	Abgänge	IFRS 5 Umgl.	Umbuchungen Zuschreibungen	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
15.388	15	5.354	0	-7.037	0	13.720	5.490	10.694
12.043	-2	1.344	-620	-4.868	-1	7.896	1.564	2.654
29.799	0	6.380	0	-6.380	0	29.799	46.128	55.152
11.736	-176	5.812	-5.886	-6.890	0	4.596	5.906	8.762
4.531	0	350	-4.531	-158	0	192	8.191	6.357
0	0	0	0	0	0	0	191	47
73.497	-163	19.240	-11.037	-25.333	-1	56.203	67.470	83.666
27.407	-292	3.143	-274	-2.925	1	27.060	44.797	53.881
38.096	-199	5.349	-1.393	-13.007	186	29.032	16.642	18.798
45.566	-160	4.520	-3.033	-8.663	-131	38.099	8.285	12.176
116	3	26	0	0	-55	90	40	175
0	0	0	0	0	0	0	2.548	3.331
111.185	-648	13.038	-4.700	-24.595	1	94.281	72.312	88.361
2.153	0	325	0	-2.942	604	140	1.829	2.818
179	579	1.600	0	-1.068	-122	1.168	7.773	3.129
0	0	0	0	0	0	0	1.089	1.089
1.163	0	0	0	-1.023	-140	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	105	104
0	0	8	0	-8	0	0	0	19
3.495	579	1.933	0	-5.041	342	1.308	10.796	7.159
188.177	-232	34.211	-15.737	-54.969	342	151.792	150.578	179.186

In den Nettowerten der Grundstücke und Bauten sind folgende Werte für die Neubewertung der Grundstücke enthalten, T€ 94 wurden gemäß IFRS 5 umgegliedert:

4.260	4.354
-------	-------

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2016

	Anschaffungs-/Herstellungskosten						31.12.2016
	1.1.2016	Kurs-differenzen	Veränderung Konsol.-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen Zuschreibungen	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	19.068	-402	7.006	539	-129	0	26.082
2. Software	10.117	-42	4.048	1.079	-739	234	14.697
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	80.327	-850	5.474	0	0	0	84.951
4. Entwicklungskosten	8.628	94	4.803	1.004	0	5.969	20.498
5. Laufende Entwicklungen	11.805	0	0	5.052	0	-5.969	10.888
6. Geleistete Anzahlungen	285	0	0	49	0	-287	47
	130.230	-1.200	21.331	7.723	-868	-53	157.163
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	62.289	-53	11.707	2.322	-6	675	76.934
2. Techn. Anlagen und Maschinen	45.185	-137	10.176	2.786	-2.012	896	56.894
3. Andere Anlagen, Betriebs-Gesch.	51.434	-173	3.628	4.161	-2.446	1.138	57.742
4. Geleaste Sachanlagen	166	-6	0	0	0	131	291
5. Anlagen im Bau	4.033	-11	98	2.286	0	-3.075	3.331
	163.107	-380	25.609	11.555	-4.464	-235	195.192
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Untern.	5.977	0	1.099	106	-1.990	-221	4.971
2. At equity-bewertete Beteiligungen	11.094	0	-9.576	454	0	1.336	3.308
3. Beteiligungen	1.089	0	0	0	0	0	1.089
4. Ausleihungen an Konzernunternehmen	9.458	0	-7.525	345	0	-1.115	1.163
5. Wertpap. des Anlagevermögens	61	0	0	43	0	0	104
6. Sonstige Ausleihungen	0	0	19	0	0	0	19
	27.679	0	-15.983	948	-1.990	0	10.654
	321.016	-1.580	30.957	20.226	-7.322	-288	363.009

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

1.1.2016	Abschreibungen					Nettowerte		
	Kurs- differenzen	Veränderung Konsol.-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen Zuschreibungen	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
8.724	-159	0	6.952	-129	0	15.388	10.694	10.344
7.546	-17	3.958	1.332	-735	-41	12.043	2.654	2.571
28.154	0	0	1.645	0	0	29.799	55.152	52.173
2.653	45	2.088	6.750	0	200	11.736	8.762	5.975
200	0	0	4.531	0	-200	4.531	6.357	11.605
0	0	0	0	0	0	0	47	285
47.277	-131	6.046	21.210	-864	-41	73.497	83.666	82.953
21.465	-18	4.213	1.763	-6	-10	27.407	53.881	45.178
28.462	-57	8.460	3.322	-1.969	-122	38.096	18.798	16.723
40.155	-131	3.450	4.529	-2.384	-53	45.566	12.176	11.279
40	-1	0	13	0	64	116	175	126
0	0	0	0	0	0	0	3.331	4.033
90.122	-207	16.123	9.627	-4.359	-121	111.185	88.361	77.339
3.589	0	775	0	-1.990	-221	2.153	2.818	2.388
-374	0	3.075	0	0	-2.522	179	3.129	11.468
0	0	0	0	0	0	0	1.089	1.089
0	0	1.163	0	0	0	1.163	0	9.458
0	0	0	0	0	0	0	104	61
0	0	0	0	0	0	0	19	0
3.215	0	5.013	0	-1.990	-2.743	3.495	7.159	24.464
140.614	-338	27.182	30.837	-7.213	-2.905	188.177	179.186	184.756

In den Nettowerten der Grundstücke und Bauten sind folgende Werte für die Neubewertung der Grundstücke enthalten:

4.354 4.354

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr T€ 38.785 (Vj. T€ 34.113), der entsprechende Aufwand beträgt T€ 32.267 (Vj. T€ 28.485). Demnach wurden T€ 6.056 (Vj. T€ 6.058) aktiviert.

(12) VORRÄTE

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.745	57.655
Unfertige Erzeugnisse	30.073	30.079
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	10.884	12.329
Geleistete Anzahlungen	1.572	1.290
	94.274	101.353

Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf die Vorräte von T€ 3.037 (Vj. T€ 6.336) vorgenommen. Davon entfallen auf das Segment Stationäre Verkehrstechnik T€ 1.284, das Segment Mobile Verkehrstechnik T€ 303 und auf das Segment Komponenten T€ 1.450. Im Geschäftsjahr wurden Wertaufholungen auf Vorräte von T€ 984 (Vj. T€ 756) gebucht. Zum Jahresende bestanden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von T€ 19.661 (Vj. T€ 32.738). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

(13) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.869	115.241
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.594	6.573
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	669	763
Forderungen aus Ertragsteuern	1.471	944
Treuhandkonto „Restricted Cash“	15.550	-
Sonstige Vermögenswerte	7.582	7.673
	118.735	131.194

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und assoziierte Unternehmen entfallen im Berichtsjahr komplett auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wohingegen im Vorjahr auch Darlehensforderungen in Höhe von T€ 263 enthalten waren.

Die Wertberichtigungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	1.1.17	Kons.- kreis	Ver- brauch	Auf- lösung	Zu- führung	Um- gliederung *	Währung / Sonst.	31.12.17
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.643	0	561	825	361	-1.637	-73	3.908
Übrige Forderungen	123	0	0	0	604	-123	0	604
Gesamt	6.766	0	561	825	965	-1.760	-73	4.512

* Umgliederung in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte gemäß IFRS 5

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen. Gegen Ausfall wurden Forderungen in Höhe von T€ 18.337 (Vj. T€ 18.581) versichert.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Angaben in TEUR	31.12.2017			31.12.2016		
	Brutto	Wert- berichtigung	Buchwert	Brutto	Wert- berichtigung	Buchwert
Überfällig						
Bis zu 30 Tage	13.042	-104	12.938	13.424	-128	13.296
31 bis 60 Tage	5.600	-154	5.446	5.649	-140	5.509
61 bis 90 Tage	2.382	-84	2.298	3.748	-118	3.630
91 bis 180 Tage	5.012	-248	4.764	6.442	-253	6.189
181 bis 365 Tage	3.440	-200	3.240	5.341	-319	5.022
Über 1 Jahr	4.271	-2.984	1.287	7.447	-5.536	1.911
	33.747	-3.774	29.973	42.051	-6.494	35.557
Nicht fällig	62.030	-134	61.896	79.833	-149	79.684
	95.777	-3.908	91.869	121.884	-6.643	115.241

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag entfallen 36,0 % (Vj. 28,2 %) auf die fünf größten Debitoren.

Die Forderungen insgesamt valutieren im Wesentlichen zu 75,4 % in Euro (Vj. 69,6 %), zu 13,8 % in CNY (Vj. 14,0 %), zu 5,5 % in PLN (Vj. 4,0 %) und zu 3,0 % in USD (Vj. 10,0 %).

(14) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Schecks und Kassenbestände	42	35
Guthaben bei Kreditinstituten	25.255	29.983
	25.297	30.018

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte haben eine Laufzeit von bis zu drei Monaten und beinhalten überwiegend Guthaben bei Kreditinstituten.

(15) ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE / VERBINDLICHKEITEN

Schaltbau Sepsa-Gruppe

Am 15. November 2017 gab der Vorstand der Schaltbau Holding AG bekannt, die hundertprozentige Tochtergesellschaft Albatros S.L.U., Madrid, Spanien sowie deren Enkelunternehmen (im Folgenden „Schaltbau Sepsa-Gruppe“) zum Verkauf zu stellen. Veräußert werden sollen alle Vermögenswerte, die innerhalb des Segments „Mobile Verkehrstechnik“ der Cash Generation Unit Sepsa zugeordnet werden. Aus dem durchgeführten Impairment-Test nach IAS 36 ergaben sich zum 30. September 2017 Abschreibungen von € 12,4 Mio., aus der Bewertung gem. IFRS 5 wurden im vierten Quartal 2017 weitere € 12,2 Mio. aufwandswirksam erfasst. Der Vorstand war aus folgenden Gründen der Auffassung, dass das Tochterunternehmen zu diesem Zeitpunkt die Kriterien zur Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt:

- Die Schaltbau Sepsa-Gruppe ist sofort veräußerbar und kann in ihrem gegenwärtigen Zustand an einen Käufer veräußert werden
- Die Maßnahmen für die Durchführung der Veräußerung wurden in die Wege geleitet und sollen innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Klassifizierung abgeschlossen sein
- Ein potentieller Käufer ist gefunden, und zum Abschlussstichtag sind die entsprechenden Verhandlungen eingeleitet
- Der Aufsichtsrat hat der geplanten Veräußerung zugestimmt

Für detaillierte Informationen wird auf die Anhangangabe zu den wesentlichen Ereignissen verwiesen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 separat als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung der langfristigen Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gemäß IFRS 5.15.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe zum 31. Dezember 2017 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Angaben in TEUR	Aktiva		Passiva	
	31.12.2017		31.12.2017	
Immaterielle Vermögenswerte	358	Sonstige langfristige Rückstellungen	851	
Sachanlagen	1.740	Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.862	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	208	
Vorräte	9.620	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.196	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.792	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.125	
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	868	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.661	
Lfd. Ertragsteueransprüche	61	Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	906	
Zahlungsmittel und Zahlungsmittelaquivalente	1.056	Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2.557	
Zur Veräußerung vorgesehene Aktiva	20.495	Passiva in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Aktiva	20.366	

In den „Passiva in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Aktiva“ sind passive latente Steuern in Höhe von T€ 129 nicht enthalten.

Pintsch Bubenzer GmbH

Am 18. Dezember 2017 hat sich der Vorstand dazu entschieden, die Pintsch Bubenzer GmbH inklusive ihrer fünf operativen Tochterunternehmen (im Folgenden Pintsch Bubenzer-Gruppe) zu verkaufen.

Veräußert werden sollen alle Vermögenswerte, die innerhalb des Segments „Stationäre Verkehrstechnik“ der Cash Generation Unit Pintsch Bubenzer zugeordnet werden. Im Zeitpunkt der Klassifizierung nach IFRS 5 ergab sich aufgrund des vorgenommenen Werthaltigkeitstests (IAS 36) eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 1.100. Der Vorstand war aus folgenden Gründen der Auffassung, dass das Tochterunternehmen zu am 18. Dezember 2017 die Kriterien zur Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt:

- Die Pintsch Bubenzer-Gruppe ist sofort veräußerbar und kann in ihrem gegenwärtigen Zustand an einen Käufer veräußert werden
- Die Maßnahmen für die Durchführung der Veräußerung wurden in die Wege geleitet und sollen innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Klassifizierung abgeschlossen sein
- Ein potentieller Käufer ist gefunden, und zum Abschlussstichtag sind die entsprechenden Verhandlungen eingeleitet
- Der Aufsichtsrat hat der geplanten Veräußerung zugestimmt

Für detaillierte Informationen wird auf die Anhangangabe zu den wesentlichen Ereignissen verwiesen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 separat als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung der langfristigen Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gemäß IFRS 5.15.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe zum 31. Dezember 2017 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Angaben in TEUR	Aktiva		Passiva	
		31.12.2017		31.12.2017
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.315	Pensionsrückstellungen	360	
Immaterielle Vermögenswerte	1.474	Sonstige langfristige Rückstellungen	580	
Sachanlagen	11.075	Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.366	
Sonstige langfristige Finanzanlagen	867	Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0	
Vorräte	8.329	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.375	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.904	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	245	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.319	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.137	
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	224	Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.015	
Lfd. Ertragsteueransprüche	-	Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	652	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11			
Zur Veräußerung vorgesehene Aktiva	38.518	Passiva in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Aktiva	8.730	

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden der Schaltbau Sepsa-Gruppe sowie der Pintsch Bubenzer-Gruppe wurden auf ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten abgeschrieben. Dies ist ein nicht-wiederkehrender beizulegender Zeitwert, der unter Verwendung von beobachtbaren Inputfaktoren ermittelt wurde, nämlich auf Basis der mit Datum vom 24. Januar 2018 verkauften Pintsch Bubenzer-Gruppe bzw. einem bindenden Kaufangebot für die Schaltbau Sepsa-Gruppe.

Daher ist er auf der Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie einzuordnen. Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die Transaktionspreise auf Basis des Verkaufspreises bzw. des bindenden Kaufangebots angesetzt wurden. Weitere Wertberichtigungen nach IFRS 5.15 waren zum Bilanzstichtag nicht erforderlich.

(16) ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IM KONZERN

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Posten sind aus der **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** zu entnehmen.

(17) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 6.609.770 Stückaktien (Vj. 6.152.190) ohne Nennbetrag eingeteilt und ist voll einbezahlt. Der rechnerische Nennbetrag am Bilanzstichtag und zum 31. Dezember 2017 beträgt € 1,22 pro Stückaktie.

Stück	31.12.2017	31.12.2016
Ausgegebene Stammaktien	6.609.770	6.152.190
Eigene Aktien	7.645	7.645

Aus dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2003 bestand bis zum 31. Dezember 2016 noch ein **bedingtes Kapital** von € 234,24 (Vj. € 234,24); das Grundkapital der Gesellschaft war damit um bis zu € 234,24 durch die Ausgabe von bis zu 192 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Mit Datum vom 10. August 2017 wurde die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2003 in das Handelsregister eingetragen.

Aus dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juni 2013 besteht zum 31. Dezember ein **genehmigtes Kapital** nach teilweise Ausschöpfung von € 2.735.752,40 (Vorjahr € 3.294.000,00). Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen bis zum 05. Juni 2018 um den Gesamtbetrag von höchstens € 3.294.000,00 zu erhöhen, wovon zum 31. Dezember 2017 bereits € 558.247,60 ausgeschöpft sind.

Am 12. Mai 2017 emittierte die Schaltbau Holding AG aus dem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bareinlage 457.580 Stück neue Stammaktien zu € 34,11 je Aktie, was einem Emissionserlös von T€ 15.610 entspricht. Die direkt im Eigenkapital erfassten Kosten (abzüglich latenter Steuern) betragen T€ 72.

Für weitere Informationen verweisen wir auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. Juni 2016 besteht zum 31. Dezember ein (neues) **bedingtes Kapital II** in Höhe von € 3.752.601,66 durch Ausgabe von bis zu 3.075.903 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Vorstand ist bis zum 13. Juni 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auf den Inhaber oder den Namen lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu € 175.000.000,- auszugeben.

(18) KAPITAL- / GEWINN- UND ANDERE RÜCKLAGEN

Aufgrund der im Mai 2017 durchgeführten Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital erhöhte sich die **Kapitalrücklage** um T€ 14.979 auf T€ 31.105.

Darüber hinaus beinhaltet die Kapitalrücklage Agios in Höhe von T€ 13.701 (Vj. T€ 13.701), welche im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen aus Vorjahren bei der Schaltbau Holding AG gezahlt wurden. Darüber hinaus mussten in Vorjahren Dotierungen in Zusammenhang mit zu hoch angenommenen Verlusten (T€ 1.251) bei der Kapitalherabsetzung in 2003 (gem. § 232 AktG) vorgenommen werden. Weiterhin enthält die Kapitalrücklage mit T€ 258 den um die latente Steuer von T€ 172 verminderten Eigenkapitalanteil der Genussrechte, die Eigenkapitalkomponente der in 2007 begebenen und in 2011 gekündigten Wandelschuldverschreibung mit T€ 595 und mit T€ 67 die Differenz zwischen dem Aktienverkauf im Rahmen der Bonusvereinbarungen und den Einstandskursen beim Erwerb der Aktien. Durch den in 2015 getätigten Erwerb von Anteilen an der Albatros S.L.U. gegen Hingabe eigener Aktien verbleibt in der Kapitalrücklage zudem ein Betrag von T€ 254 als Differenz zwischen den durchschnittlichen historischen Anschaffungskosten und dem Stichtagskurs zum Erwerbszeitpunkt.

Die **Gewinnrücklagen** enthalten im Wesentlichen neben dem Ergebnisvortrag auch die Anpassungen im Eigenkapital in Folge der Umstellung der Bilanzierung von HGB auf IFRS. Zudem ergaben sich im Berichtsjahr abzüglich latenter Steuern Effekte aus den Wertentwicklungen der Derivate in Cash Flow-Hedges in Höhe von T€ 280 (Vj. T€ 422) sowie der Pensionsrückstellungen und notwendiger Anpassungen aus der Neubewertung aktiver latenter Steuern bedingt durch die vorliegende Verlusthistorie in Höhe von insgesamt T€ -1.041 (Vj. T€ -2.423).

Die Gesellschaft hat im Rahmen des am 20. November 2014 beschlossenen Aktienrückkaufs (entsprechend Hauptversammlungsgenehmigung vom 09. Juni 2010) in den vorgegangenen Geschäftsjahren Aktien zurückgekauft. Diese Aktien können als Gegenleistung im Rahmen einer Beteiligung oder Akquisition von Unternehmen angeboten werden oder dazu dienen, die bestehende Aktionärsstruktur zu festigen. 125.000 Stückaktien (rd. 2,03 % des Grundkapitals) wurden im Geschäftsjahr 2016 zur Erhöhung der finanziellen Flexibilität der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an langfristig orientierte Investoren veräußert.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile entspricht rd. 0,116 % (Vj. 0,124 %) des Grundkapitals.

Die Entwicklung der eigenen Anteile stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl in Stück
Bestand zum Jahresanfang	7.645
Bestand zum Jahresende	7.645

Insgesamt ergibt sich aus dem Bestand der eigenen Aktien zum Bilanzstichtag ein den rechnerischen Wert der eigenen Anteile übersteigender Betrag (inkl. Anschaffungsnebenkosten) in Höhe von T€ 387, der in den Gewinnrücklagen enthalten ist.

Weiterhin ist aus dem Ansatz einer Verbindlichkeit im Zusammenhang mit einer Put-Option über den Erwerb der restlichen Anteile an der SPII S.P.A. sowie der Schaltbau Transportation UK Inc. ein Betrag von T€ 1.431 (Vj. T€ 4.925) von den Gewinnrücklagen abgesetzt. In den übrigen Veränderungen sind folglich im Wesentlichen mit T€ 3.494 Bewertungen von Optionen zum Erwerb von Minderheitenanteilen an der SPII S.P.A. sowie der Schaltbau Transportation UK Inc. enthalten.

Die Rücklage aus ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderung beinhaltet die Auswirkungen aus der Währungsumrechnung.

Die Neubewertungsrücklage enthält die im Rahmen der erstmaligen Aufstellung des IFRS - Abschlusses aufgedeckten stillen Reserven auf die Grundstücke vermindert um die darauf zu bildenden latenten Steuern.

Im Übrigen verweisen wir auf die Angaben in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

(19) MINDERHEITENANTEILE AM EIGENKAPITAL

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd., China, die SPII S.P.A., Italien, die Schaltbau Transportation UK Ltd., Vereinigtes Königreich und die Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o., Polen.

(20) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betriebliche Altersversorgung ist durch leistungsorientierte Pensionspläne geregelt. Diese beruhen im Prinzip auf der Anzahl von Dienstjahren und dem empfangenen Gehalt, bzw. auf der Anzahl von Dienstjahren und einem je anrechenbaren Dienstjahr zugesagten Fixbetrag. Der Bewertungsstichtag für die Berechnung der Anwartschaftsbarwerte der Pensionspläne ist der 31. Dezember.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im Jahr ihrer Entstehung berücksichtigt und hierbei mit den Gewinnrücklagen erfolgsneutral verrechnet. Diese Beträge werden in späteren Perioden nicht mehr erfolgswirksam berücksichtigt.

Für einen Teil der Pensionszusagen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Ansprüche gegenüber den Versicherungsgesellschaften belaufen sich auf:

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen	51	52

Darüber hinaus bestehen beitragsorientierte Zusagen, bei denen der Konzern im Wesentlichen an staatliche Rentenversicherungsträger Beiträge leistet. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für Schaltbau keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Hierfür wurden in den einzelnen Jahren als Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung folgende Beträge aufgewendet:

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	10.519	10.213

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2017	2016
Stand 1.1.	40.154	37.351
Dienstzeitaufwand	536	544
Zinsaufwand	614	816
Leistungszahlungen	-2.036	-1.994
Neubewertungen	-1.420	3.445
Fremdwährungsumrechnung	12	-8
Sonstige Effekte	5	0
Umgliederung in Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	-360	0
Bilanzierte Rückstellung zum 31.12.	37.505	40.154

Die in der Zeile Neubewertung erfassten Beträge resultieren nahezu ausschließlich aus Veränderungen von finanziellen Annahmen (Zinssatz). Währungseffekte sind zu vernachlässigen, da die wesentlichen Zusagen im Inland erfolgten.

Die gesamte Pensionsrückstellung verteilt sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs vor Umgliederung in Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten mit T€ 11.051 (Vj. T€ 12.332) auf aktive Arbeitnehmer, mit T€ 3.943 (Vj. T€ 3.560) auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen und mit T€ 22.871 (Vj. T€ 24.262) auf Pensionäre und Hinterbliebene. Nach Umgliederung in Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten entfallen mit T€ 10.753 auf aktive Arbeitnehmer, mit T€ 3.943 auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen und mit T€ 22.809 auf Pensionäre und Hinterbliebene.

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Prämissen:

	31.12.2017	31.12.2016
Rechnungszins	1,8 %	1,6 %
Gehaltstrend	2,1 %	2,4 %
Rententrend	1,7 %	1,7 %
Fluktuationsrate	1,7 %	1,6 %

Der Diskontierungszinssatz wurde wie im Vorjahr nach dem aktualisierten Mercer Pension Discount Yield Curve Approach (MPDYC) ermittelt.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag und zum 31. Dezember 2017 möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst:

Angaben in TEUR	Änderung	Anstieg	Rückgang
Abzinsungssatz	0,50 %	-2.507	2.830
Gehaltstrend	0,22 %	351	-328
Rententrend	0,24 %	1.063	-1.018
Fluktuationsrate	0,41 %	-115	117
Vorjahr			
Abzinsungssatz	0,50 %	-2.722	3.078
Gehaltstrend	0,27 %	376	-322
Rententrend	0,26 %	1.180	-1.130
Fluktuationsrate	0,41 %	-130	129

Zum 31. Dezember beträgt die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen 14,2 Jahre (Vj. 14,5 Jahre).

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	2017	2016
Laufender Dienstzeitaufwand	630	544
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/-ertrag	-95	0
Gewinne/Verluste aus Abgeltung	0	0
Gesamter Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	535	544
Zinsaufwand	614	816
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Pensionsaufwand	1.149	1.360
Effekt aus der Änderung der demografischen Annahmen	54	0
Effekte aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-1.102	3.648
Effekte aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-372	-203
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertung	-1.420	3.445
Gesamter Pensionsaufwand	-271	4.805

Künftige Zahlungsströme:

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit Beiträgen zu den Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 1.199 gerechnet. Die voraussichtlichen Leistungszahlungen der folgenden Jahre sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Angaben in TEUR	2018	2019	2020	2021	2022
Leistungszahlung	1.774	1.764	1.745	1.736	1.733

Die leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken. Schaltbau gewährt lebenslange Rentenzahlungen, hieraus resultiert ein Langlebighkeitsrisiko. Aus der Verpflichtung, die Renten gemäß den Vorschriften von § 16 BetrAVG regelmäßig anzupassen, resultiert ein Inflationsrisiko. Sofern von der Leistungszusage begünstigte Personen länger leben als erwartet führt dies zukünftig zu höheren Verpflichtungen bzw. Aufwendungen. Auch eine entgegen der Annahme höhere Inflation führt zu höheren Verpflichtungen bzw. Aufwendungen in der Zukunft. Darüber hinaus besteht ein Zinsrisiko das die Höhe der Verpflichtung direkt beeinflusst.

(21) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Angaben in TEUR	01.01.17	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinseffekt	IFRS 5 Umgl.*	Währung / Sonst.	31.12.17
Langfristige Rückstellungen								
Personalbereich	4.888	-1.015	-14	424	127	-647	15	3.778
Gewährleistungen	926	-41	0	396	0	-682	0	599
Drohverluste	13.548	-2.412	0	0	0	0	-2.441	8.695
Übrige Rückstellungen	154	0	-16	1.100	0	-101	0	1.137
	19.516	-3.468	-30	1.920	127	-1.430	-2.426	14.209
Kurzfristige Rückstellungen								
Personalbereich	8.432	-6.552	-1.084	5.580	0	-252	-16	6.108
Steuern	905	-205	-218	262	0	0	103	847
Gewährleistungen	8.961	-1.090	-1.218	3.163	0	-1.575	-16	8.225
Ausstehende Rechnungen	5.557	-4.467	-184	7.730	0	-358	-70	8.208
Drohverluste	3.066	-2.836	-180	816	0	-298	2.441	3.009
Übrige Rückstellungen	2.190	-1.306	-323	2.765	0	-86	-36	3.204
	29.111	-16.456	-3.207	20.316	0	-2.569	2.406	29.601
Gesamt	48.627	-19.924	-3.237	22.236	127	-3.999	-20	43.810

* Umgliederung gemäß IFRS 5 zu den Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten

** Enthält Währungskursdifferenzen sowie Umgliederungen zwischen kurz- und langfristig

Die Steuerrückstellungen wurden überwiegend für die in Deutschland erwartete Ertragsteuerbelastung gebildet. Es wird damit gerechnet, dass die zurückgestellten Beträge im Wesentlichen 2018 verbraucht werden. Durch die ab 2004 in Deutschland eingeführte „Mindestbesteuerung“ werden die steuerlichen Verlustvorträge bis zu einem Betrag von 1 Mio. Euro unbeschränkt, darüber hinaus nur noch zu 60 % mit dem laufenden steuerlichen Ergebnis verrechnet.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen bestehen aus pauschalen und objektgebundenen Rückstellungen. Die Inanspruchnahme richtet sich nach dem zeitlichen Verlauf der tatsächlich abgewickelten Gewährleistungsfälle. Dieser ist nur schwer zu prognostizieren und kann sich im Einzelfall auch über mehrere Jahre verteilen.

Die Rückstellungen im Personalbereich bestehen im kurzfristigen Bereich überwiegend für Tantiemen und Bonifikationen, Abfindungen, sowie sonstige gesetzliche Sozialleistungen; im langfristigen Bereich sind hier im Wesentlichen die Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Altersteilzeit ausgewiesen. Zur Absicherung der Altersteilzeitzusagen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Ansprüche gegenüber den Versicherungsgesellschaften belaufen sich auf T€ 505 (Vj. T€ 337) und werden mit den langfristigen Personalrückstellungen saldiert.

Es wird damit gerechnet, dass fast die gesamten sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sowie der überwiegende Teil der kurzfristigen Personalrückstellungen im nächsten Jahr verbraucht werden.

Die Drohverlustrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für das Bahnsteigtüren-Projekt (PSD) in Brasilien sowie für ein Projekt im Bereich der Bahnübergangstechnik in Dänemark. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich

nach den unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen. Die unvermeidbaren Kosten unter einem Vertrag spiegeln den Mindestbetrag der bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallenden Nettokosten wider; diese stellen den niedrigeren Betrag von Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar. Die mit dem belasteten Vertrag im Zusammenhang stehenden Gemeinkosten wurden in der Berechnung der unvermeidbaren Kosten berücksichtigt.

In den übrigen Rückstellungen sind neben einer Restrukturierungsrückstellung für den Bereich der Stationären Bahnverkehrstechnik in Höhe von T€ 2.200 im Wesentlichen noch Rückstellungen für Konzern- und Jahresabschlussprüfungskosten, Rechtsstreitigkeiten sowie Aufsichtsratsvergütungen enthalten.

Erstattungsansprüche sind nicht vorhanden.

(22) VERBINDLICHKEITEN

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124.181	37.465
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	27	38
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	978	5.801
Finanzverbindlichkeiten	125.186	43.304
Sonstige Verbindlichkeiten	595	4.557
	125.781	47.861
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	463	337
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.553	131.984
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12	37
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	986	2.698
Finanzverbindlichkeiten	58.551	134.719
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.442	42.034
Erhaltene Anzahlungen	12.758	12.684
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.442	338
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Konzernunternehmen	2.152	595
Verbindlichkeiten aus Derivaten	422	1.762
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	17.565	18.813
(davon aus Steuern)	(3.157)	(4.058)
(davon gegenüber Mitarbeitern)	(6.387)	(6.779)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(857)	(1.402)
Sonstige Verbindlichkeiten	21.581	21.508
	139.795	211.282
Gesamte Verbindlichkeiten	265.576	259.143

Die Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Überfällig		
Bis zu 30 Tage	19.370	13.313
31 bis 60 Tage	1.712	1.776
61 bis 90 Tage	671	850
91 bis 180 Tage	1.176	1.004
181 bis 365 Tage	1.099	1.003
Über 1 Jahr	171	250
	24.199	18.196
Nicht fällig	22.243	23.838
Buchwert	46.442	42.034

Für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind Sicherheiten in Höhe von insgesamt T€ 134.418 (Vj. T€ 35.114) bestellt; davon entfällt ein Betrag von T€ 100.005 (Vj. T€ 0) auf Anteile an verbundenen Unternehmen und ein Betrag von T€ 34.413 (Vj. T€ 35.114) auf Grundschulden.

Von den Kreditinstituten sind insgesamt Kreditlinien von T€ 253.132 (Vj. T€ 229.275) eingeräumt, wovon zum 31. Dezember 2017 T€ 41.539 frei verfügbar sind. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum 31. Dezember 2017 für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 4,0 % (Vj. 2,4 %).

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für die folgenden fünf Jahre betragen:

Angaben in TEUR	
2018	57.553
2019	114.025
2020	2.834
2021	2.742
2022	1.792
danach	2.788
	181.734
Vorjahr	
2017	133.249
2018	5.313
2019	5.608
2020	17.601
2021	3.199
danach	6.786
	171.756

In den fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für das Jahr 2018 mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr sind Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von T€ 14.196 (Vj. T€ 3.719) enthalten, die jährlich prolongiert werden.

Für die in 2017 vorgenommene Neuregelung der Konzernfinanzierung verweisen wir auf den Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind insgesamt Grundschulden in Höhe von T€ 34.413 (Vj. T€ 35.114) bestellt.

Die **Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing** setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Barwert zum 31.12.	Abzinsung	Summe	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	39	2	41	13	28	0
Abzinsung	0	0	2	1	1	0
Barwert / Buchwert	39	2	39	12	27	0

Unter den **sonstigen Finanzverbindlichkeiten** sind unter anderem Lieferantenverbindlichkeiten gegenüber der Alte Technologies S.L.U. ausgewiesen, die in den folgenden 7 bis 12 Jahren ratierlich zurückbezahlt werden. Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode ausgewiesen und mit 3,75 % verzinst. Darüber hinaus gibt es Verbindlichkeiten der Albatros S.L.U., welche eine Laufzeit bis 2043 aufweisen, mit 7,21% verzinst werden und in den Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** zum Stichtag entfallen 7,4 % (Vj. 11,1 %) auf die fünf größten Kreditoren.

Die Verbindlichkeiten insgesamt valutieren im Wesentlichen in folgenden Währungen: zu 92,2 % in Euro (Vj. 92,7 %), 0,6 % in USD (Vj. 2,2 %), 3,3 % in PLN (Vj. 1,7 %) und zu 2,5 % in CNY (Vj. 2,3 %).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** aus Steuern betreffen im Wesentlichen Lohn- und Umsatzsteuer. Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern resultieren aus noch nicht genommenen Urlaub, geleisteten Überstunden und zum Stichtag noch nicht ausbezahlten Fertigungslöhnen.

ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN**ANGABEN ZU MITTEILUNGEN ZUR VERÄNDERUNG VON STIMMRECHTSANTEILEN**

Im Rahmen der Meldungen gemäß § 26, Abs. 1 bzw. § 40 Abs. 1 WpHG haben wir folgendes mitgeteilt:

Veröffentlichung vom 19.02.2018

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
X	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Landkreis Biberach	Biberach an der Riss, Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Kreissparkasse Biberach

5. Datum der Schwellenberührung

15.02.2018

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	4,90 %	0,00 %	4,90 %	8852190
letzte Mitteilung	5,02 %	0,00 %	5,02 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007170300		433757	%	4,90 %
Summe		433757		4,90 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (i.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Landkreis Biberach	%	%	%
Kreissparkasse Biberach	4,90 %	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Veröffentlichung vom 28.12.2017

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Beendigung des abgestimmten Stimmrechtsverhaltens

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Dr. Jürgen Cammann, Geburtsdatum: 29.07.1953	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

20.12.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	0,27 %	0 %	0,27 %	6609770
letzte Mitteilung	9,97 %	0 %	9,97 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	5000	12735	0,08 %	0,19 %
Summe	17735		0,27 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Dr. Jürgen Cammann	%	%	%
SATORA Beteiligungs GmbH	%	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Die Vereinbarung über ein abgestimmtes Stimmrechtsverhalten mit Active Ownership Fund SICAV FIS-SCS wurde am 20.12.2017 beendet.

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Beendigung des abgestimmten Stimmrechtsverhaltens

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Frau Alexandra Cammann, Geburtsdatum: 20.03.1956	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

20.12.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	0,08 %	0 %	0,08 %	6609770
letzte Mitteilung	9,97 %	0 %	9,97 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	5528	0	0,08 %	0 %
Summe	5528		0,08 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Die Vereinbarung über ein abgestimmtes Stimmrechtsverhalten mit Active Ownership Fund SICAV FIS-SCS wurde am 20.12.2017 beendet.

Veröffentlichung vom 07.11.2017

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Hans-Jakob Zimmermann, Geburtsdatum: 22.10.1943	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Luxempart S.A., Monolith Duitsland B.V., Elrena GmbH
--

5. Datum der Schwellenberührung

03.11.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	28,90 %	0,00 %	28,90 %	6609770
letzte Mitteilung	7,77 %	0,00 %	7,77 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	411920	1498085	6,23 %	22,66 %
Summe	1910005		28,90 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxunion S. A., Monolith Duitsland B. V., Herrn Hans-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH und Elrena GmbH
--

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Dr. Johannes Zimmermann, Geburtsdatum: 25.09.1975	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Hans-Jakob Zimmermann, Luxempart S. A., Monolith Duitsland B. V., Elrena GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

03.II.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	28,90 %	0,00 %	28,90 %	6609770
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	51445	1858560	0,78 %	28,12 %
Summe	1910005		28,90 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Dr. Johannes Zimmermann	%	%	%
Coleano-GbR	%	%	%
Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH	%	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxunion S. A., Monolith Duitsland B. V., Herrn Hans-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH und Elrena GmbH

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Luxunion S. A	Leudelange, Luxemburg

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Luxempart S. A., Hans-Jakob Zimmermann, Monolith Duitsland B. V., Elrena GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

03.II.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	28,90 %	0,00 %	28,90 %	6609770
letzte Mitteilung	6,83 %	0,00 %	6,83 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300		1910005	%	28,90 %
Summe		1910005		28,90 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Luxunion S. A.	%	%	%
Foyer Finance S. A.	%	%	%
Luxempart S. A.	7,00 %	%	7,00 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxunion S. A., Monolith Duitsland B. V., Herrn Hans-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH und Elrena GmbH

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Stichting Administratiekantoor Monolith	Amsterdam, Niederlande

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Monolith Duitsland B. V., Hans-Jakob Zimmermann, Luxempart S. A., Elrena GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

03.II.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.I.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	28,90 %	0,00 %	28,90 %	6609770
letzte Mitteilung	5,37 %	0,00 %	5,37 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300		1910005	%	28,90 %
Summe		1910005		28,90 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Stichting Administratiekantoor Monolith	%	%	%
Monolith Duitsland B. V.	6,84 %	%	6,84 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxunion S. A., Monolith Duitsland B. V., Herrn Hans-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH und Elrena GmbH

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert")

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Elrena GmbH	Basel, Schweiz

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Hans-Jakob Zimmermann, Luxempart S. A., Monolith Duitsland B. V.
--

5. Datum der Schwellenberührung

03.II.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	28,90 %	0,00 %	28,90 %	6609770
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	272475	1637530	4,12 %	24,77 %
Summe	1910005		28,90 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Abgestimmtes Stimmverhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxunion S. A., Monolith Duitsland B. V., Herrn Hans-Jakob Zimmermann, Herrn Dr. Johannes Zimmermann, Coleano Vermögensverwaltungs-GmbH und Elrena GmbH
--

Veröffentlichung vom 17.10.2017

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Florian Schuhbauer, Geburtsdatum: 24.04.1975	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS; SATORA Beteiligungs GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

11.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	9,97 %	0,00 %	9,97 %	6609770
letzte Mitteilung	11,21 %	0,00 %	11,21 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	0	658887	0 %	9,97 %
Summe	658887		9,97 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Florian Schuhbauer	%	%	%
Active Ownership Advisors GmbH	%	%	%
Active Ownership Capital S. à r. l.	%	%	%
Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS	9,97 %	%	9,97 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Klaus Röhrig, Geburtsdatum: 21.07.1977	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS; SATORA Beteiligungs GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

11.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	9,97 %	0,00 %	9,97 %	6609770
letzte Mitteilung	11,21 %	0,00 %	11,21 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	0	658887	0,00 %	9,97 %
Summe	658887		9,97 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Klaus Röhrig	%	%	%
Tamlino Investments Ltd.	%	%	%
Tamlino Import & Advisory LP	%	%	%
3R Investments Limited	%	%	%
Active Ownership Capital S. à r. l.	%	%	%
Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS	9,97 %	%	9,97 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Dr. Jürgen Cammann, Geburtsdatum: 29.07.1953	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

SATORA Beteiligungs GmbH, Active Ownership Fund SICAV FIS-SCS

5. Datum der Schwellenberührung

11.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	9,97 %	0 %	9,97 %	6609770
letzte Mitteilung	14,92 %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	5000	653887	0,08 %	9,89 %
Summe	658887		9,97 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Dr. Jürgen Cammann	9,97 %	%	9,97 %
SATORA Beteiligungs GmbH	9,97 %	%	9,97 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Veröffentlichung vom 16.10.2017

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Frau Alexandra Cammann, Geburtsdatum: 20.03.1956	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

SATORA Beteiligungs GmbH, Active Ownership Fund SICAV FIS-SCS

5. Datum der Schwellenberührung

11.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	9,97 %	0 %	9,97 %	6609770
letzte Mitteilung	11,21 %	0 %	11,21 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	30528	628359	0,46 %	9,51 %
Summe	658887		9,97 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Dr. Jürgen Cammann, Geburtsdatum: 11.10.1953	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

SATORA Beteiligungs GmbH, Active Ownership Fund SICAV FIS-SCS

5. Datum der Schwellenberührung

11.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	9,97 %	0 %	9,97 %	6609770
letzte Mitteilung	14,92 %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	5000	653887	0,08 %	9,89 %
Summe	658887		9,97 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Dr. Jürgen Cammann	9,97 %	%	9,97 %
SATORA Beteiligungs GmbH	9,97 %	%	9,97 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Veröffentlichung vom 06.10.2017

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
BNY Mellon Service Kapitalanlage Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main, Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

01.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	0,06 %	0,00 %	0,06 %	6.609.770
letzte Mitteilung	5,17 %	0,00 %	5,17 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	0	4.290	0,00 %	0,06%
Summe		4.290		0,06 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Per 1. Oktober 2017 hörte die BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft auf, die Verwaltungsgesellschaft des Frankfurter Aktienfonds' für Stiftungen zu sein. Die Stimmrechte, die zu den Aktien des vorgenannten Emittenten gehören und die im Namen jenes Fonds' gehalten wurden, gehen daher zu jenem Datum auf die neue Verwaltungsgesellschaft über.

Veröffentlichung vom 04.10.2017

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Axxion S. A.	Grevenmacher, Luxemburg

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

01.10.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	8,98 %	0,00 %	8,98 %	6609770
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	6750	586653	0,10 %	8,88 %
Summe	593403		8,98 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Die Axxion S. A. übernimmt per 01.10.2017 die Verwaltung des Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen. Die Stimmrechte der oben aufgeführten Aktie werden somit von der bisherigen Verwaltungsgesellschaft an die Axxion S. A. übertragen.

Veröffentlichung vom 04.09.2017

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Luxunion S. A.	Leudelange, Luxemburg

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Luxempart S. A.

5. Datum der Schwellenberührung

15.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	6,83 %	0 %	6,83 %	6609770
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE 0007170300		143561	%	2,17 %
DE 000A2E4KK8		307610	%	4,65 %
Summe		451171		6,83 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Luxunion S. A.	%	%	%
Foyer Finance S. A.	%	%	%
Luxempart S. A.	6,83 %	%	6,83 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

Diese Stimmrechtsmitteilung ersetzt die Mitteilung von Stimmrechten, die von der Tochtergesellschaft der Luxunion S. A. (Foyer Finance S. A.) offengelegt wurden.

Veröffentlichung vom 10.07.2017

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Erwerb von Stimmrechten durch verwaltete Sondervermögen

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Universal-Investment-GmbH	Frankfurt am Main, Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

05.07.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	5,14 %	0 %	5,14 %	6609770
letzte Mitteilung	3,02 %	0 %	3,02 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	0	339719	0 %	5,14 %
Summe	339719		5,14 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	%	%	%
Universal-Investment-Luxembourg S. A.	%	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Veröffentlichung vom 16.05.2017

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Foyer Finance S.A.	Leudelange, Luxemburg

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Luxempart S. A.

5. Datum der Schwellenberührung

15.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	6,83 %	0 %	6,83 %	6609770
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE 0007170300		143561	%	2,17 %
DE 000A2E4KK8		307610	%	4,65 %
Summe		451171		6,83 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Foyer Finance S.A.	%	%	%
Luxempart S.A.	6,83 %	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Veröffentlichung vom 12.05.2017

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Midlin NV	Maarsbergen, Niederlande

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

11.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,26 %	0 %	3,26 %	6152190
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	200469		3,26 %	%
Summe	200469		3,26 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Teslin Capital Management BV	Maarsbergen, Niederlande

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Midlin NV

5. Datum der Schwellenberührung

11.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,26 %	0 %	3,26 %	6152190
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300		200469	%	3,26 %
Summe		200469		3,26 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Veröffentlichung vom 11.05.2017

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Abgestimmtes Stimmverhalten

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Florian Schuhbauer	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

SATORA Beteiligungs GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

05.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.I.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	11,21 %	0 %	11,21 %	6152190
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	100	689698	0,002 %	11,21 %
Summe	689798		11,21 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Florian Schuhbauer			
Active Ownership Advisors GmbH	%	%	%
Active Ownership Capital S. à r.l.	%	%	%
Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS	11,21 %	%	11,21 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Abgestimmtes Stimmverhalten

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Klaus Röhrig	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

SATORA Beteiligungs GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

05.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.I.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	11,21 %	0 %	11,21 %	6152190
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	100	689698	0,002 %	
Summe	689798		11,21 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Klaus Röhrig	%	%	%
Tamolino Investments Ltd.	%	%	%
Tamolino Import & Advisory LP	%	%	%
3R Investements Ltd.	%	%	%
Active Ownership Capital S. à r. l.	%	%	%
Active Ownership Fund SICAV-FIS SCS	11,21 %	%	11,21 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
X	Sonstiger Grund: Abgestimmtes Stimmverhalten

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Frau Alexandra Cammann	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

SATORA Beteiligungs GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

05.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.I.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	11,21 %	0 %	11,21 %	6152190
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	57528	632270	0,935 %	10,277 %
Summe	689798		11,21 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Veröffentlichung vom 26.09.2016

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Herr Massimo Malvestio	

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Hermes Linder Fund SICAV PLC

5. Datum der Schwellenberührung

19.09.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,04 %	0 %	3,04 %	6.152.190
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300		186753	%	3,04 %
Summe		186753		3,04 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
X	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Massimo Malvestio	%	%	%
Finpartes Ltd	%	%	%
Veniero Investments Ltd	%	%	%
Praude Asset Management Ltd	3,04 %	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Stimmrechtsmitteilung _____

1. Angaben zum Emittenten

Schaltbau Holding AG Hollerithstraße 5 81829 München Deutschland

2. Grund der Mitteilung

X	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
	Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:	Registrierter Sitz und Staat:
Hermes Linder Fund SICAV PLC	Birkirkara, Malta

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

--

5. Datum der Schwellenberührung

19.09.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.I.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	3,04 %	0 %	3,04 %	6.152.190
letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen**a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)**

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt (§ 21 WpHG)	zugerechnet (§ 22 WpHG)
DE0007170300	186753		3,04 %	%
Summe	186753		3,04 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					%
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

X	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen

--

Veröffentlichung vom 23.06.2014

Die Stichting Administratiekantoor Monolith, Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.06.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 01.05.2014 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,37% (das entspricht 330565 Stimmrechten) betragen hat. 5,37% der Stimmrechte (das entspricht 330565 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Monolith Duitsland B.V.

Veröffentlichung vom 14.05.2014

Die Monolith Duitsland B.V., Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 01.05.2014 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,37% (das entspricht 330565 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 08.02.2013

Die FPM Funds SICAV, Luxembourg, Luxembourg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.02.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 31.01.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99% (das entspricht 183926 Stimmrechten) betragen hat.

Deutsche Bank AG advised us the following:

Correction to the notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG dated 04. January 2011

Pursuant to sections 21 (1) WpHG („German Securities Trading Act“) we hereby notify in the name and on behalf of FPM Funds SICAV, Luxembourg, Luxembourg, that the percentage of voting rights of FPM Funds SICAV in Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, D-81829 München, Germany, crossed above the threshold of 3% on 27th December 2010 and amounted to 3.20% (60,000 voting rights) as per this date.

Veröffentlichung vom 13.12.2012

Die SATORA Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.12.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland, am 13.12.2012 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,0829% (das entspricht 620319 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 16.08.2011

Die BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, am 10. August 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,0536 % (das entspricht 62.622 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr 3,0536 % (62.622 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG über die Kreissparkasse Biberach zuzurechnen.

Veröffentlichung vom 10.01.2011

On 04 January 2011 Deutsche Bank AG advised us the following:

Correction to the notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG dated 30.12.2010

Pursuant to sections 21 (1), 24 WpHG (‘German Securities Trading Act’), in conjunction with section 32 (2) InvG (‘German Investment Act’), we hereby notify that the percentage of voting rights of our subsidiary DWS Investment S.A., Luxembourg, in Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, D-81829 München, Germany, crossed above the threshold of 3% on 27th December 2010 and amounts to 3.20% (60,000 voting rights) as per this date.

Veröffentlichung vom 10.02.2006

Herr Hans Jakob Zimmermann, Essen, hat uns am 06.02.2006 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 04.05.2005 die Schwelle von 10% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 7,77% betragen hat. Dies entsprach 132.003 Stimmen.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Berichtsjahr erfasste Honorar des Abschlussprüfers, der Pricewaterhouse-Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (nachfolgend PwC GmbH), beläuft sich auf T€ 622 (Vj. T€ 460). Darüber hinaus wurden von der PwC GmbH andere Bestätigungsleistungen in Höhe von T€ 928 (Vj. T€ 8), Steuerberatungsleistungen in Höhe von T€ 46 (Vj. T€ 70) und sonstige Leistungen in Höhe von T€ 80 (Vj. T€ 0) erbracht.

In den anderen Bestätigungsleistungen sind in Höhe von T€ 908 Leistungen im Zusammenhang mit der in 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung enthalten, welche zum 31. Dezember 2017 aktivisch abgegrenzt wurden.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen	12.970	11.953
Übrige Verpflichtungen	2.350	2.593

Haftungsverhältnisse bestehen in Höhe von T€ 2.282 (Vj. T€ 1.000) im Wesentlichen für Finanzierungen bei nicht konsolidierten Tochtergesellschaften. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering angesehen, da über die Finanzierung durch den Konzern von einer ausreichenden Liquidität ausgegangen werden kann.

Die unter den **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** dargestellten Miet- und Leasingaufwendungen sind unter Berücksichtigung des frühestmöglichen Kündigungstermins ermittelt. Die Mindestzahlungen für Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen sowie übrige Verpflichtungen verteilen sich wie folgt auf die zukünftigen Jahre: bis ein Jahr T€ 4.286 (Vj. T€ 4.494), ein bis fünf Jahre T€ 7.260 (Vj. T€ 7.278) und größer fünf Jahre T€ 1.424 (Vj. T€ 272).

Zum 31. Dezember 2017 bestehen Konzernbürgschaften in Höhe von T€ 38.451 (Vj. T€ 13.309) und Bankbürgschaften in Höhe von T€ 20.950 (Vj. T€ 43.872). Hierbei rechnet die Gesellschaft mit einer Inanspruchnahme von kleiner zehn Prozent.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im geschäftsüblichen Rahmen.

Für die zum 31. Dezember unter den „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ bilanzierten Schaltbau Sepsa-Gruppe bestehen zum Bilanzstichtag insgesamt Avale von T€ 15.107.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN GEMÄSS IFRS 7

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Die Bilanz enthält sowohl originäre Finanzinstrumente, wie finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten, als auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermin- oder Swap-Geschäfte, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet. Die Bewertung der Finanzinstrumente richtet sich gemäß IAS 39 nach ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Bewertungskategorien.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Buchwerten nach Bewertungskategorien und beizulegenden Zeitwerten nach Klassen von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember:

31.12.2017 Angaben in TEUR	Buchwerte der Bilanz	Keine Bewertung nach IAS 39	Wertansätze nach IAS 39
Bewertungskategorie nach IAS 39:			Kredite und Forderungen
Bewertung zu:			Fortgeführte Anschaffungskosten
<i>Aktive Finanzinstrumente</i>			
Sonstige langfristige Finanzanlagen ¹⁾	3.023	3.023	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	91.869	-	91.869
Laufende kurzfristige Ertragsteueransprüche	1.471	1.471	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte ²⁾	25.395	1.613	23.782
Zahlungsmittel und -äquivalente ²⁾	25.297	-	25.297
Summe Aktive ohne zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	147.055	6.107	140.948
<i>Aktive Finanzinstrumente zur Veräußerung vorgesehen</i>			
Sonstige langfristige Finanzanlagen ¹⁾	867	867	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	14.695	-	14.695
Laufende kurzfristige Ertragsteueransprüche	61	61	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte ²⁾	6.319	-	6.166
Zahlungsmittel und -äquivalente ²⁾	1.067	-	1.067
Summe Aktive zur Veräußerung vorgesehen	23.009	928	21.928
Summe Aktive	170.064	7.035	162.876
<i>Passive Finanzinstrumente</i>			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	125.186	27	-
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig	595	595	-
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	463	463	-
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	58.551	12	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	46.442	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	21.581	215	-
Summe Passive ohne Verbindlichkeiten in Verbindung zur Veräußerung vorgesehen	252.818	1.312	-
<i>Passive Finanzinstrumente - Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten</i>			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	8.228	-	-
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	2.370	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	8.797	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ²⁾	1.921	-	-
Summe Passive Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	21.316	-	-
Summe Passive	274.134	1.312	-

1) Bei Beteiligungen kann wegen Fehlen eines aktiven Marktes kein Zeitwert ermittelt werden. Somit erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung dieser Anteile ist nicht vorgesehen. Die hierin enthaltenen Beteiligungsbuchwerte an den nicht konsolidierten Unternehmen unterliegen nicht dem Anwendungsbereich des IAS 39.

2) Eine Angabe unterbleibt, da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert des Zeitwertes darstellt.

3) Sämtliche Zeitwerte wurden nach der Fair Value-Hierarchie Level 2 ermittelt.

Wertansätze nach IAS 39

Finanzielle Verbindlichkeiten zu Fortgeführten Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zu Handels- zwecken gehalten	Derivate in Sicherungs- beziehungen			
Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value (ergebnisneutral)	Anschaffungs- kosten	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (erfolgsneutral)	Summe nach IAS 39 bewerteter Buchwerte	Zeitwerte
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	91.869	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	23.782	-
-	-	-	-	-	25.297	-
-	-	-	-	-	140.948	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	14.695	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	124	29	6.319	-
-	-	-	-	-	1.067	-
-	-	-	124	29	22.081	-
-	-	-	124	29	163.029	-
125.160	-	-	-	-	125.160	125.250 ³⁾
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
58.539	-	-	-	-	58.539	-
46.442	-	-	-	-	46.442	-
20.944	-	-	-	422	21.366	-
251.085	-	-	-	422	251.507	125.250³⁾
8.228	-	-	-	-	8.228	8.536 ³⁾
2.370	-	-	-	-	2.370	-
8.797	-	-	-	-	8.797	-
1.921	-	-	-	-	1.921	-
21.316	-	-	-	-	21.316	8.536³⁾
272.401	-	-	-	422	272.823	133.786

31.12.2016 Angaben in TEUR	Buchwerte der Bilanz	Keine Bewertung nach IAS 39	Wertansätze nach IAS 39
Bewertungskategorie nach IAS 39:			Kredite und Forderungen
Bewertung zu:			Fortgeführte Anschaffungskosten
<i>Aktive Finanzinstrumente</i>			
Sonstige langfristige Finanzanlagen ¹⁾	4.030	4.030	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	115.241	-	115.241
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte ²⁾	15.009	1.715	13.264
Zahlungsmittel und -äquivalente ²⁾	30.018	-	30.018
Summe Aktive	164.298	5.745	158.523
<i>Passive Finanzinstrumente</i>			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	43.304	38	-
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig	4.557	-	-
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig ²⁾	134.719	37	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	42.034	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	21.508	159	-
Summe Passive	246.122	234	-

1) Bei Beteiligungen kann wegen Fehlen eines aktiven Marktes kein Zeitwert ermittelt werden. Somit erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung dieser Anteile ist nicht vorgesehen. Im Vorjahr wurde eine Beteiligung mit Buchwert Null für insgesamt T€ 190 verkauft. Die hierin enthaltenen Beteiligungsbuchwerte an den nicht konsolidierten Unternehmen unterliegen nicht dem Anwendungsbereich des IAS 29.

2) Eine Angabe unterbleibt, da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert des Zeitwertes darstellt.

3) Sämtliche Zeitwerte wurden nach der Fair Value-Hierarchie Level 2 ermittelt.

Wertansätze nach IAS 39

Finanzielle Verbindlichkeiten zu Fortgeführten Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		Zu Handels- zwecken gehalten	Derivate in Sicherungs- beziehungen	Summe nach IAS 39 bewerteter Buchwerte	Zeitwerte
Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value (ergebnisneutral)	Anschaffungs- kosten	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (erfolgsneutral)		
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	115.241	-
-	-	-	31	-	13.295	-
-	-	-	-	-	30.018	-
-	-	-	31	-	158.554	-
43.266	-	-	-	-	43.266	36.788 ³⁾
4.557	-	-	-	-	4.557	4.093 ³⁾
134.681	-	-	-	-	134.681	-
42.034	-	-	-	-	42.034	-
21.349	-	-	62	793	21.349	-
245.887	-	-	62	793	245.887	40.881

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten wird auf Basis der am Stichtag bestehenden Konditionen, wie zum Beispiel Zinssätze oder Devisenkurse, und mithilfe anerkannter Modelle, wie zum Beispiel Discounted Cash Flow-Methode, unter Berücksichtigung des Kreditrisikos berechnet. Bei kurzfristigen originären finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten approximiert der Buchwert den Fair Value. Die Marktwerte der Zinsswaps werden aufgrund von bankeigenen Bewertungsmodellen ermittelt. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminaufschläge und -abschläge im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

- Stufe 1:** auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2:** für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3:** herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Zum 31. Dezember 2017 wurden die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, gehalten.

Angaben in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2017
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten				
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-
Ohne Kategorie gemäß IAS 39 (erfolgsneutral)				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten				
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen nach IFRS 5 umgegliedert	-	124	-	124
Ohne Kategorie gemäß IAS 39 (erfolgsneutral)				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	422	-	422
Derivate in Sicherungsbeziehungen nach IFRS 5 umgegliedert	-	29	-	29

Im Geschäftsjahr 2017 und im Vorjahr gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte, und es wurden keine Umgliederungen in der Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Angaben in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2016
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	31	-	31
Ohne Kategorie gemäß IAS 39 (erfolgsneutral)				
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten				
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	-	62	-	62
Ohne Kategorie gemäß IAS 39 (erfolgsneutral)				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	793	-	793

NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	156	157
Kredite und Forderungen	-3.310	502
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten wertet	-1.787	262
Zur Veräußerung verfügbar	-	190

Die Nettogewinne bei zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten resultierten insbesondere aus Marktwertänderungen. Die bei den Krediten und Forderungen vorliegenden Nettoverluste resultierten überwiegend aus Währungseffekten, Veränderungen von Wertberichtigungen und Marktwertänderungen. Die Nettoverluste bei den Finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten ergeben sich maßgeblich aus Zinseffekten aus der Bewertung. Aus Derivaten in Sicherungsbeziehungen wurden Nettoverluste (Vj. Nettoverluste) in Höhe von T€ 124 (Vj. T€ -33) direkt im Eigenkapital erfasst. Sie sind nicht in obiger Aufstellung enthalten. Derivative Transaktionen werden nach dem Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte oder ISDA (International Swaps and Derivatives Association) abgeschlossen. Diese erfüllen nicht die Aufrechnungsvoraussetzungen nach IAS 32 Finanzinstrumente, da die Saldierung nur im Insolvenzfall durchsetzbar ist. Da die Derivate mit positiven Fair Values mit anderen Banken eingegangen wurden als Derivate mit negativen Fair Values besteht zum Stichtag keine potenzielle Aufrechnungsmöglichkeit im Falle der Insolvenz.

Die Gesamtzinserträge und -Aufwendungen der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente ergeben wie folgt:

Angaben in TEUR	2017	2016
Zinsertrag	790	865
Zinsaufwand	-10.975	-5.671
Gesamt	-10.185	-4.806

RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

Das Risikomanagement für den gesamten Konzern wird zentral vom Mutterunternehmen gesteuert. Bestimmungen zur Risikomanagementpolitik, Sicherungsmaßnahmen und Dokumentationsanforderungen werden in einer Richtlinie von der zentralen Compliance-/Finanzabteilung festgelegt und in entsprechenden Prozessabläufen umgesetzt. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Richtlinie erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die Genehmigung der Richtlinie erfolgt durch den Vorstand. Der Schaltbau-Gruppe ist aufgrund seiner operativen Tätigkeit Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Zinsrisiken), Kreditausfallrisiken und dem Liquiditätsrisiko ausgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos, in Einzelfällen zur Absicherung von Warenrisiken aus der betrieblichen Tätigkeit und auch zur Sicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Die Schaltbau-Gruppe besitzt weder derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken, noch begibt sie solche.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Zahlungsströmen mit ausländischen Kunden über ins-gesamt TUS \$ 2.877 (Vj. TUS \$ 4.061), davon sind TUS \$ 305 (Vj. TUS \$ 2.061) als Cash Flow Hedges designiert. Die Devisentermingeschäfte bestehen ausschließlich aus Verkaufskontrakten, die zum Stichtag einen positiven Marktwert in Höhe von T€ 153 (Vj. T€ -85) und eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten (Vj. maximal sieben Monate) aufweisen.

Zum Bilanzstichtag war der Konzern folgenden Währungsrisikopositionen ausgesetzt (nach Saldierung der Forderungen und Verbindlichkeiten): USD: T€ 52 (Vj. T€ 5.927), GBP: T€ 10 (Vj. T€ 311) und CNY: T€ -1.405 (Vj: T€ 8). Risiken in weiteren Währungen sind von untergeordneter Bedeutung. In der Darstellung ist die oben beschriebene Kurssicherung berücksichtigt.

Die Fremdwährungssensitivität, für die Finanzinstrumente die nicht als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert wurden, ist in den nachstehenden Tabellen aufgeführt. Der nachfolgenden Betrachtung liegt eine Verschlechterung der jeweiligen Währung im Vergleich zum Euro um 10 % zum Stichtag zugrunde.

Fremdwährungsrisiko	USD		CNY		GBP	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Angaben in TEUR						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-26	-375	-	-	-2	-32
Forderungen an verb. Unternehmen	-1	-181	-	-	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	-	-	-4	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	14	0	-	1	4
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	13	11	123	1	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Effekt auf Ergebnis	-5	-531	119	1	-1	-28
Effekt auf Gewinnrücklage / Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-

In nachfolgender Tabelle liegt der Betrachtung eine Verbesserung der jeweiligen Währung im Vergleich zum Euro um 10 % zum Stichtag zugrunde.

Fremdwährungsrisiko	USD		CNY		GBP	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Angaben in TEUR						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	375	-	-	2	32
Forderungen an verb. Unternehmen	1	181	-	-	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	-	-	4	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9	-14	0	-	1	-4
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	-13	-11	-123	-1	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Effekt auf Ergebnis	5	531	-119	-1	1	28
Effekt auf Gewinnrücklage / Derivative Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-

Die Fremdwährungssensitivität, für die Finanzinstrumente die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert wurden, ist in den nachstehenden Tabellen aufgeführt. Der nachfolgenden Betrachtung liegt eine Verschlechterung der jeweiligen Währung im Vergleich zum Euro um 10 % zum Stichtag zugrunde.

Fremdwährungsrisiko	USD	CNY	GBP
Angaben in TEUR	2017	2017	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-167	-	-7
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	+265	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	-	-
Effekt auf Ergebnis	-396	-	-7
Effekt auf Gewinnrücklage / Derivative Finanzinstrumente	-28	-	-

In nachfolgender Tabelle liegt der Betrachtung eine Verbesserung der jeweiligen Währung im Vergleich zum Euro um 10 % zum Stichtag zugrunde.

Fremdwährungsrisiko	USD	CNY	GBP
Angaben in TEUR	2017	2017	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	167	-	7
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	218	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-8	-	-
Effekt auf Ergebnis	354	-	7
Effekt auf Gewinnrücklage / Derivative Finanzinstrumente	23	-	-

Darüber hinaus ist der Schaltbau-Gruppe Zinsrisiko aus variabel verzinslichen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgesetzt. Zur Sicherung des Zinsrisikos aus dem Konsortialkreditvertrag in Höhe von T€ 6.000 war zum Jahresende 2017 ein (im Vj. fünf) Zinsswap im Rahmen eines Cash Flow Hedge im Bestand. Der im Bestand befindliche Zinsswap ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Nr.	Nominalwert in TEUR	Marktwert 31.12.2017 in TEUR	Marktwert 31.12.2016 in TEUR	Laufzeitende
1	6.000	-422	-702	28.06.2019
2	1.200	-	-14	31.08.2017
3	600	-	-8	31.08.2017
4	500	-	-8	31.08.2017
5	500	-	-6	31.08.2017
Σ	8.800	-422	-738	

Eine Zinssatzänderung von plus oder minus 100 Basispunkten, dies entspricht einer Zinssatzänderung von 1 %, hätten die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf die Bilanz zum 31. Dezember 2017, wobei unterstellt wird, dass sich am Bestand der Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und an den sonstigen Finanzverbindlichkeiten keine Veränderungen innerhalb des Betrachtungszeitraums ergeben. Bei dem angegebenen Zinssatz handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittszins.

Angaben in TEUR	Stand 31.12.2017		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Marktwert	Zinssatz	Δ Marktwert	GuV	Δ Eigenkapital	Δ Marktwert	GuV	Δ Eigenkapital
Zinsswap	-422	4,37 %	77	-	54	-77	-	-54
Bankzinsen				-676			676	
Übrige Zinsen				-15			15	
Summe CF-Sensitivität				-692			692	

Angaben in TEUR	Stand 31.12.2016		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Marktwert	Zinssatz	Δ Marktwert	GuV	Δ Eigenkapital	Δ Marktwert	GuV	Δ Eigenkapital
Zinsswap	-739	3,35 %	155	3	109	-155	-3	-109
Bankzinsen				-407			407	
Übrige Zinsen				6			-6	
Summe CF-Sensitivität				-399			399	

Vorjahreswerte angepasst (vgl. Erläuterungen unter Unternehmenszusammenschlüsse / Konsolidierungskreis)

Aufgrund der Verpflichtungen aus dem Zinsswap führten die Zahlungen zu einer aufwandswirksamen Umgliederung von T€ 225 (Vj. T€ 415) aus den Gewinnrücklagen in den Zinsaufwand.

Aus den Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) wurde insgesamt T€ 156 (Vj. T€ 455) bisher direkt in den Gewinnrücklagen erfasstes Ergebnis in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, in den Zinsaufwand und in die latenten Steuern umgliedert (vgl. Konzerngesamtergebnisrechnung).

Das **Kreditrisiko** wird im Rahmen des Forderungsmanagements gesteuert. Hierzu werden für alle größeren Neukunden Auskünfte über deren Kreditwürdigkeit bei Kreditversicherungen eingeholt und entsprechend die Zahlungsmodalitäten festgelegt. Bei Bestandskunden erfolgt eine permanente Überprüfung des Zahlungsverhaltens. Treten Verschlechterungen ein, werden die Zahlungsmodalitäten angepasst und das Zahlungsverhalten der betroffenen Kunden genau überwacht. Zur Schadensbegrenzung oder zur Vermeidung von Totalausfällen werden Lieferrestriktionen wie Lieferstopps und Lieferungen nur gegen Vorkasse verhängt. In geringem Umfang wird ein rollierender Forderungsbestand gegen Ausfall versichert. Erhaltene Anzahlungen mindern insbesondere im Projektgeschäft das totale Ausfallrisiko weiter. Für weitere Angaben zum Kreditrisiko verweisen wir auf die Fälligkeitsanalysen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das **Liquiditätsrisiko** wird anhand von Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Werten gesteuert. Dazu dient der monatliche Soll-/ Ist-Vergleich, der monatlich aktualisierte Plan für das aktuelle Jahr auf Monatsbasis sowie der zwei Folgejahre auf Jahresbasis. Oberste Prämisse ist dabei stets eine ausreichende Liquidität, damit allen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen werden kann, auch wenn Kundenzahlungen verspätet eintreffen sollten.

Die voraussichtlichen Mittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten verteilen sich wie folgt über die nächsten Jahre. Als Vergleichsgröße ist der jeweilige Buchwert angegeben.

Für weitere Angaben zum Kredit- und Liquiditätsrisiko verweisen wir auf die Fälligkeitsanalysen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die voraussichtlichen Mittelabflüsse aus den Verbindlichkeiten, die nicht in Verbindung mit den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten stehen, verteilen sich wie folgt über die nächsten Jahre. Als Vergleichsgröße ist der jeweilige Buchwert angegeben.

Angaben in TEUR	Buchwert	Summe Abflüsse	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	183.738	213.371	65.210	140.281	7.880
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.442	46.442	46.442	-	-
Derivate	422	422	422	-	-
Übrige Verbindlichkeiten	22.002	21.440	21.407	32	-
	252.604	252.868	127.065	122.224	3.578

Die voraussichtlichen Mittelabflüsse aus den Verbindlichkeiten, die in Verbindung mit den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten stehen, verteilen sich wie folgt über die nächsten Jahre. Zinszahlungen sind hierbei nicht berücksichtigt. Als Vergleichsgröße ist der jeweilige Buchwert angegeben.

Angaben in TEUR	Buchwert	Summe Abflüsse	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	10.598	14.026	2.370	6.844	4.812
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.797	8.797	8.797	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.921	1.921	1.921	-	-
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	3.419	5.340	5.131	208	-
	24.735	28.163	16.299	7.052	4.812

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Schaltbau fokussiert sich im Hinblick auf das Kapitalmanagement im Wesentlichen auf die Verbesserung des Konzern-eigenkapitals und das Einhalten eines aus Ratinggesichtspunkten angemessenen Verschuldungskoeffizienten (Nettobankverbindlichkeiten / EBITDA). Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse liegen nicht vor. Aufgrund des negativen Konzernjahresergebnisses sank das Konzerneigenkapital. Gegenläufig wirkte die im Mai 2017 vorgenommene Kapitalerhöhung. Es beträgt jetzt € 70,6 Mio. und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um insgesamt € 36,5 Mio. verschlechtert. Bei einer leicht rückläufigen Bilanzsumme hat sich die Konzerneigenkapitalquote von 23,3 % auf 15,6 % verschlechtert. Unter Berücksichtigung der im Februar 2018 vorgenommenen Kapitalerhöhung wird eine Verbesserung der Konzerneigenkapitalquote angestrebt. Der Verschuldungskoeffizient (Nettobankverbindlichkeiten / EBITDA) hat sich bei geringfügig geringeren Nettobankverbindlichkeiten sowie einem gestiegenen EBITDA im Vergleich zum Vorjahr verringert. Er beträgt jetzt 7,8 (Vj. 8,5). Unter Einbeziehung der übrigen Finanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten / EBITDA) ergibt sich ein Verschuldungskoeffizient von 7,9 (Vj. 9,1). Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht zur „Vermögens- und Finanzlage im Konzern“.

CORPORATE GOVERNANCE

Die gemäß § 161 AktG erforderliche Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären am 20. Dezember 2017 unter www.schaltbau.com/de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung/ dauerhaft zugänglich gemacht.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen einerseits und den assoziierten sowie den nicht konsolidierten Unternehmen andererseits stattgefundene, zu marktüblichen Bedingungen durchgeführten Transaktionen, werden nachstehend aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen aufgeführt:

Angaben in TEUR	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2017	2016	2017	2016
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	715	315	1.995	2.764
Sonstige Beziehungen	0	96	606	22
Nichtkonsolidierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	12.684	11.841	3.432	3.455
Sonstige Beziehungen	387	554	1.301	2.122

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen folgende geschäftsüblichen Forderungen und Verbindlichkeiten die im Wesentlichen aus dem Warenverkehr stammen. Nicht enthalten sind die zu den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und damit in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten umgliederten Beträge (siehe Kapitel 15).

Angaben in TEUR	Forderungen und sonstige Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	2017	2016	2017	2016
Assoziierte Unternehmen	669	763	2.152	595
Nichtkonsolidierte Unternehmen	1.886	6.801	1.442	338

Weiterhin bestehen Forderungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und nicht konsolidierten Unternehmen in Höhe von T€ 6.123 bzw. T€ 123, welche gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen werden.

Die Noerr LLP ist mit der rechtlichen Beratung im Zusammenhang mit der Umsetzung einzelner Restrukturierungsmaßnahmen beauftragt. Das Mitglied des Vorstands und Chief Restructuring Officer, Dr. Martin Kleinschmitt, ist seit 2001 Rechtsanwalt und Partner bei der Noerr LLP. Für von der Noerr LLP erbrachten Beratungsleistungen sind in 2017 insgesamt Aufwendungen von T€ 825 angefallen. Der hierin enthaltene Anteil für die Vorstandstätigkeit ist im Kapitel „Bezüge von Personen von Schlüsselpersonen“ angegeben.

Am 7. Juni 2017 wurde mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Helmut Meyer, ein Beratungsvertrag abgeschlossen. Gegenstand des Beratungsvertrags war die Beratung der Schaltbau Sepsa-Gruppe bei speziellen Fragestellungen der Restrukturierung und bei der Evaluierung strategischer Optionen sowie die Beratung der Gesellschaft im Hinblick auf das Sanierungsgutachten und die Unterstützung des Vorstands sowohl beim Risikomanagement als auch in übergeordneten finanziellen Fragestellungen. Der Beratungsvertrag endete zum 31. Dezember 2017. Für Beratungsleistungen von Helmut Meyer sind in 2017 insgesamt Aufwendungen in Höhe von T€ 8 angefallen.

Am 20. Oktober 2017 wurde mit der PALMURA s.a.s.u., Saint-Quen, Frankreich, vertreten durch den Eigentümer Andreas Knitter (Aufsichtsratsmitglied der Schaltbau Holding AG), ein Beratervertrag abgeschlossen. Der Beratervertrag endete zum 31. Dezember 2017. Gegenstand des Beratervertrags war die Unterstützung der Schaltbau Sepsa-Gruppe bei speziellen Fragestellungen der Restrukturierung sowie bei Evaluierung strategischer Optionen sowie Unterstützung bei Geschäftsentwicklung und Vertrieb der Schaltbau Sepsa-Gruppe. Für Beratungsleistungen von Andreas Knitter sind in 2017 insgesamt Aufwendungen von T€ 24 angefallen.

Am 22. Dezember 2017 wurde mit der Gesellschaft für Unternehmens- und Technologieberatung (GfUT), München, vertreten durch den Partner und CEO Dr. Albrecht Köhler (Aufsichtsratsmitglied der Schaltbau Holding AG), ein Beratervertrag für die Dauer vom 1. Januar 2018 bis 31. März 2018 abgeschlossen. Gegenstand des Beratervertrags ist die Unterstützung bei der Bode Kassel GmbH & Co. KG in Kassel bei der strategischen Weiterentwicklung der drei Geschäftsbereiche (Schiene, Straße und Automotive). Von Dr. Albrecht Köhler wurden in 2017 keine Beratungsleistungen erbracht.

Im Geschäftsjahr hat Hans Jakob Zimmermann zusätzliche Leistungen über seine normale Aufsichtsratsstätigkeit hin erbracht, welche gemäß § 13 der Satzung vom 22. Juni 2016 vergütet wurden. Für zusätzliche Leistungen von Hans Jakob Zimmermann sind in 2017 insgesamt Aufwendungen von T€ 115 angefallen.

Darüber hinaus gab es seit dem 31. Dezember 2016 keine weiteren wesentlichen Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nahe stehenden Personen.

Bezüglich der Angaben zu „Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen“ verweisen wir auf den Abschnitt „Bezüge von Personen in Schlüsselpositionen“ am Ende dieses Anhangs.

ANGABE ZU WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar sind:

Angaben in TEUR	Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd.		Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow SP.z.o.o.	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Kapital	50,0 %	50,0 %	10,7 %	10,7 %
Stimmrechte	50,0 % ¹⁾	50,0 % ¹⁾	10,7 %	10,7 %
Konzernergebnis	2.808	3.108	322	423
Eigenkapital	16.654	18.108	5.471	5.167
Vermögenswerte ²⁾	20.657	22.042	5.292	4.532
Schulden ²⁾	4.003	3.935	1.275	818
Jahresergebnis ²⁾	2.808	3.108	322	423
Sonstiges Periodenergebnis ²⁾	-983	-538	201	-118
Gesamtergebnis ²⁾	1.825	2.570	523	305
Cash Flow				
Betriebliche Tätigkeit	1.958	5.603	-54	583
Investitionstätigkeit	-7	-121	-125	-144
Finanzierungstätigkeit	-3.253	-2.429	-247	-752

1) Boardmehrheit

2) Vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte

Angaben in TEUR	SPII S.P.A		Schaltbau Transportation UK Ltd.	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Kapital	35,0 %	35,0 %	35,0 %	35,0 %
Stimmrechte	35,0 %	35,0 %	35,0 %	35,0 %
Konzernergebnis	-436	461	-519	-179
Eigenkapital	7.525	7.961	1.614	2.198
Vermögenswerte ¹⁾	12.175	13.267	3.031	2.890
Schulden ¹⁾	4.650	5.305	1.577	852
Jahresergebnis ¹⁾	-436	461	-519	-179
Sonstiges Periodenergebnis ¹⁾	0	0	-65	-360
Gesamtergebnis ¹⁾	-436	461	-584	-539
Cash Flow				
Betriebliche Tätigkeit	1.085	987	-241	-177
Investitionstätigkeit	-52	-96	-181	-55
Finanzierungstätigkeit	471	-896	94	459

1) Vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte

SEGMENTE

Den produktorientierten Segmentbezeichnungen sind jeweils die Unternehmenseinheiten zugeordnet, die ihren überwiegenden Umsatz mit den Produkten generieren, die der jeweiligen Segmentbezeichnung zuzuordnen sind. Eine ausführliche Beschreibung der drei Segmente, ‚Mobile Verkehrstechnik‘, ‚Stationäre Verkehrstechnik‘ und ‚Komponenten‘ ist im Lagebericht unter der Überschrift ‚Geschäftstätigkeit‘ dargestellt. Eine Zusammenfassung von Segmenten wurde im Vorjahr und im Berichtsjahr nicht durchgeführt.

Grundsätzlich werden Materialverkäufe zwischen Konzernunternehmen zu Marktpreisen verrechnet. Zu verrechnende Kosten werden an Konzernunternehmen weitergegeben.

Die Spalte ‚Holding, Sonstige Konsolidierung‘ umfasst die Geschäftstätigkeit der Holding. Diese ist geprägt durch die Finanzierungsfunktion der Holding für die Gruppe sowie die ertragsteuerliche Organschaft in Deutschland. Diese Aufwendungen werden nicht an die betroffenen Tochterunternehmen weiter belastet. Weiter belastet werden dagegen Aufwendungen für zentrale Dienste, wie etwa das SAP System. Die Rechnungslegungsgrundsätze in der Segmentberichterstattung entsprechen denen im Konzern-Abschluss.

GEOGRAFISCHE DARSTELLUNG

Angaben in TEUR	Vermögen		Investitionen		Außenumsatz	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Deutschland	218.458	210.364	11.800	15.688	179.991	170.872
Übrige EU Länder	156.394	159.555	5.173	3.320	185.275	186.232
Übrige europäische Länder	3.074	2.861	-	-	33.444	31.821
China / Hongkong	46.149	50.122	6.750	547	62.892	78.569
Nordamerika	26.281	34.620	417	562	44.150	29.993
Sonstige Länder	1.645	1.552	387	109	10.707	11.610
	452.001	459.074	24.527	20.226	516.459	509.097

ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN

Angaben in TEUR	Umsatzerlöse		Angaben in TEUR	EBIT	
	2017	2016		2017	2016
Gesamtumsatz der Segmente	520.928	510.461	Gesamt EBIT der Segmente	-10.541	-5.823
Übrige Umsätze	3.589	3.558	Übriges EBIT	-12.441	-9.036
Konsolidierung	-8.058	-4.922	Konsolidierung	7	376
Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	516.459	509.097	EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-22.975	-14.483
	Vermögen			Schulden	
Gesamtes Segmentvermögen	458.965	472.416	Gesamte Segmentschulden	341.322	295.982
Übriges Vermögen ohne latente Steuern	144.697	87.779	Übrige Schulden ohne latente Steuern	179.602	149.785
Latente Steuern	-23	-133	Latente Steuern	266	-4.364
Konsolidierung	-151.638	-100.988	Konsolidierung	-140.057	-89.402
Konzernvermögen gemäß Bilanz	452.001	459.074	Konzernschulden gemäß Bilanz	381.433	352.001

Die ‚Übrigen Umsatzerlöse‘ beinhalten nahezu vollständig Umsatzerlöse der Schaltbau Holding AG für Dienstleistungen im IT-Bereich gegenüber Tochterunternehmen. Diese werden zusammen mit den Umsatzerlösen zwischen den Segmenten in der Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Das ‚Übrige EBIT‘ umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen der Schaltbau Holding AG für Personal, nicht weiterbelasteten Materialaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern. Der Anstieg zum Vorjahr hängt im Wesentlichen mit Beratungsleistungen für Restrukturierung zusammen.

Das ‚Übrige Vermögen‘ besteht zum größten Teil aus den Forderungen der Schaltbau Holding AG gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit. Diese Forderungen werden mittels der Schuldenkonsolidierung mit weiteren Forderungen zwischen den Segmenten eliminiert.

Die ‚Übrigen Schulden‘ setzen sich im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Schaltbau Holding AG zusammen. Letztere werden wiederum mittels der Schuldenkonsolidierung, zusammen mit weiteren Verbindlichkeiten zwischen den Segmenten, eliminiert.

PRODUKTORIENTIERTE SEGMENTIERUNG

Angaben in TEUR	Mobile Verkehrstechnik		Stationäre Verkehrstechnik	
	2017	2016	2017	2016
Auftragseingang (mit Dritten)	333.426	263.152	114.287	157.827
Umsatzerlöse	269.107	222.881	120.505	149.436
- davon mit Dritten	265.255	222.164	120.496	149.336
- davon mit anderen Segmenten	3.852	717	9	100
Auftragsbestand (mit Dritten)	351.111	263.243	68.703	93.771
EBITDA ^{*1)}	6.518	14.129	-809	-12.400
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-26.422	5.151	-5.505	-28.124
Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen	258	-3.518	-135	0
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-1.925	6.926	0	190
Zinsertrag	515	375	246	15
Zinsaufwand	-4.177	-1.531	-2.078	-2.376
Ertragsteuern	-2.215	-1.233	-4.933	7.739
Segmentergebnis / Konzernjahresergebnis	-33.975	6.165	-12.405	-22.556
Konzernkreiserweiterung im Anlagevermögen	0	12.462	0	0
Investitionen in Finanzanlagen	6.445	230	307	333
Investitionen ^{*1)}	10.255	7.706	3.868	6.728
Abschreibungen ^{*1)}	-22.111	-8.978	-4.696	-15.724
Wertminderungen (ohne Finanzanlagen)	-516	-443	-1.946	-5.387
Wertaufholung (ohne Finanzanlagen)	-903	-866	-97	-339
Übrige wesentliche zahlungsunwirksame Posten	-17.326	-5.822	-12.147	-11.581
Segmentvermögen ^{*2)}	203.062	202.432	109.478	117.711
At Equity bilanzierte Beteiligungen	7.393	2.861	380	267
Investiertes Kapital/Capital employed ^{*3)}	145.763	163.601	36.916	79.549
Segmentschulden ^{*4)}	169.561	117.020	84.847	89.589
Mitarbeiter (durchschnittlich)	1.675	1.411	634	699
EBIT Marge ^{*5)}	-10,0%	2,3%	-4,6%	-18,8%
Kapitalrendite/Return on capital employed (ROCE) ^{*6)}	-18,1%	3,1%	-14,9%	-35,4%

*1) in / von immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

*2) Bilanzsumme

*3) Working Capital (Vorräte + Ford. LuL - Erhalt. Anz. - Verb. LuL)
zuzüglich langfristiges Vermögen ohne latente Steueransprüche

*4) Fremdkapital

*5) EBIT / Umsatzerlöse mit Dritten

*6) EBIT / Capital employed

*7) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

Komponenten		Zwischensumme		Holding, Sonstige Konsolidierung		Schaltbau-Gruppe	
2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
146.281	130.073	593.994	551.052	54	98	594.048	551.150
131.316	138.144	520.928	510.461	-4.469	-1.364		
130.654	137.498	516.405	508.998	54	99	516.459	509.097
662	646	4.523	1.463	-4.523	-1.463		
88.524	72.829	508.338	429.843			508.338	429.843
26.375	22.813	32.084	24.542	-11.946	-8.188	20.138	16.354
21.386	17.150	-10.541	-5.823	-12.434	-8.660	-22.975	-14.483
0	0	123	-3.518	0	0	123	-3.518
0	268	-1.925	7.384	0	-1	-1.925	7.383
123	67	884	457	-94	818	790	1.275
-1.516	-1.608	-7.771	-5.515	-3.948	-990	-11.719	-6.505
-2.949	-3.397	-10.097	3.109	-3.755	725	-13.852	3.834
17.044	12.480	-29.336	-3.911	-20.231	-8.108	-49.567	-12.019
0	0	0	12.462	0	-8.688	0	3.774
152	40	6.904	603	0	345	6.904	948
2.767	4.262	16.890	18.696	733	582	17.623	19.278
-4.984	-5.663	-31.791	-30.365	-487	-472	-32.278	-30.837
-1.541	-736	-4.003	-6.566	0	0	-4.003	-6.566
-809	-337	-1.809	-1.542	0	0	-1.809	-1.542
-5.453	-5.925	-34.926	-23.328	-10.536	-2.916	-45.462	-26.244
146.425	152.273	458.965	472.416	-6.964	-13.342	452.001	459.074
0	0	7.773	3.128	0	1	7.773	3.129
105.578	108.641	288.257	351.791	-10.736	-10.729	277.521	341.062
86.914	89.373	341.322	295.982	40.111	56.019	381.433	352.001
761	789	3.070	2.899	24	25	3.094	2.924
16,4%	12,5%					-4,4%	-2,8%
20,3%	15,8%					-8,3%	-4,2%

KAPITALFLUSSRECHNUNG

a) Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit (indirekte Methode)

Basierend auf dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von € -23,0 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit von € 10,5 Mio. erzielt, welcher € 15,3 Mio. unter dem Vorjahreswert liegt.

Trotz des Geschäftsrückgangs in einigen Bereichen stieg durch die erstmalige Einbeziehung der Sepsa-Gruppe für das gesamte Jahr die Gesamtleistung um 5,3 % im Vergleich zum Niveau des Vorjahres. Aufgrund der Ergebnissituation bei der Sepsa-Gruppe und der Entscheidung des Vorstands diese zum Verkauf zu stellen ist das EBIT durch Sonderabschreibungen in Höhe von € 24,2 Mio. belastet und führt zu einem deutlich negativen EBIT. Hieraus resultiert im Wesentlichen auch der weiterhin hohe Betrag an Abschreibungen und die abermals gestiegenen zahlungsunwirksamen Aufwendungen. Die Steuerzahlungen betreffen im Wesentlichen die ausländischen Gesellschaften mit positiven Ergebnisbeiträgen. Insgesamt ergibt sich damit ein deutlich niedrigerer positiver Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit als im Vorjahr.

b) Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich in 2017 auf € 34,3 Mio. und liegen somit deutlich über dem Vorjahreswert (€ 18,2 Mio.).

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind mit € 17,6 Mio. gegenüber dem Vorjahresniveau (€ 19,3 Mio.) erneut zurückgegangen. Die hierin enthaltenen Aktivierungen laufender Entwicklungen liegen mit € 5,0 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (€ 5,1 Mio.). Weitere Investitionen überwiegend in die Standorte der Schaltbau GmbH, der Bode KG sowie der Schaltbau Transportation UK, Ltd. führten bei Grundstücken und Bauten sowie Anlagen im Bau zu Mittelabflüssen (insgesamt € 3,5 Mio.), die den Vorjahreswert (€ 4,6 Mio.) aber nicht erreichten. Die Investitionen in "andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" sowie "Technische Anlagen und Maschinen" haben sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um rd. € 0,4 Mio. reduziert.

Der Mittelabfluss aus dem Erwerb von Finanzanlagen resultiert mit € 5,1 Mio. aus der Gründung des Joint Ventures an der Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd., Tiantai, China. Der Erwerb vollkonsolidierter Gesellschaften im Vorjahr (€ 1,5 Mio.) resultierte im Wesentlichen aus dem Kauf der restlichen Anteile an der Albatros S.L.U., Spanien. Die Investitionen in Geldanlagen beruhen im Wesentlichen auf dem Eingang von Zahlungsmitteln im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital, deren Durchführung am 15. Mai 2017 in das Handelsregister eingetragen wurde. Diese Zahlungsmittel in Höhe von € 15,5 Mio. werden als „Restricted Cash“ unter den „Sonstigen Forderungen und Vermögenswerten“ ausgewiesen. Die Einzahlungen aus Abgängen von Geschäftseinheiten in Höhe von € 3,9 Mio. ergeben sich aus dem Verkauf der Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd. in Shenyang, China. Im Vorjahr ergaben sie sich in Höhe von € 3,0 Mio. aus dem Verkauf der Sparte „Warntechnik“ der Pintsch Bamag GmbH.

c) Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurde eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durchgeführt, die zu Einzahlungen von € 15,5 Mio. führte aber als „Restricted Cash“ wieder angelegt wurde. Daneben wurden bestehende Finanzlinien in Anspruch genommen und Zinszahlungen geleistet.

d) Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.364	30.825
Kontokorrentverbindlichkeiten	-14.196	-
Cash-Management Saldo	-	352
	12.168	31.177

Durch eine Änderung in der Steuerung von Zahlungsströmen im Konzernverbund werden seit dem Berichtsjahr 2017 die bestehenden Kontokorrentverbindlichkeiten einer regelmäßigen Analyse und Bewertung unterzogen und erstmalig in die Berechnung des Finanzmittelfonds mit einbezogen. Da die Kontokorrentverbindlichkeiten im Vorjahr nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen wurden, wird in der obigen Tabelle im Vorjahr ein „-“, ausgewiesen. Gleichzeitig mit der Änderung in der Steuerung von Zahlungsströmen und Liquiditätspässen wird der Cash-Management Saldo nicht mehr im Finanzmittelfonds, sondern Cash Flow aus Finanzierung dargestellt.

Im Zusammenhang mit verfügbaren beschränkten flüssigen Mitteln, welche unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen werden, verweisen wir auf die Ausführungen zur Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern unter „Wesentliche Ereignisse“.

Die Zahlungsmittel verringerten sich gegenüber dem Vorjahr. Die in den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und damit in Verbindung stehenden Verbindlichkeiten enthaltenen Zahlungsmittel und Kontokorrentverbindlichkeiten sind im Finanzmittelfonds enthalten.

Angaben in TEUR	31.12.2016	Zahlungswirksam 2017	Zahlungsunwirksam 2017	31.12.2017
Veränderung übrige Finanzverbindlichkeiten	178.500	16.239	-403	194.336
davon langfristig	43.304	6.955	83.156	133.415
davon kurzfristig	135.196	9.284	-83.559	60.921
	178.500	16.239	-403	194.336

NACHTRAGSBERICHT

Verkauf der Pintsch Bubenzer-Gruppe

Mit Datum vom 24. Januar 2018 hat die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH, ein 100 % Tochterunternehmen der Schaltbau Holding AG, 100 % der Anteile an der Pintsch Bubenzer GmbH an die Platini452. GmbH, Frankfurt am Main, verkauft. Als Gegenleistung für den Verkauf von sämtlichen Anteilen der Pintsch Bubenzer GmbH inklusive ihrer operativen Tochterunternehmen sowie für die Ablösung eines Shareholder Loans der Schaltbau Holding AG gegenüber der Pintsch Bubenzer GmbH wurde ein Kaufpreis in Höhe von T€ 30.250 zuzüglich einer Verzinsung vereinbart.

Der Abschluss des Verkaufsvorgangs war vorbehaltlich üblicher Abschlussbedingungen einschließlich des Erhalts erforderlicher kartellrechtlicher Zustimmung. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 1. März 2018.

Zum 31. Dezember 2017 erfolgte die bilanzielle Behandlung der Pintsch Bubenzer-Gruppe anhand der Klassifikation gemäß IFRS 5. Wir verweisen auf die Ausführungen unter „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte / Verbindlichkeiten“.

Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital

Am 19. Februar 2018 emittierte die Schaltbau Holding AG aus dem genehmigten Kapital insgesamt 2.242.420 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,22 je Stückaktie und einem Bruttoemissionserlös von T€ 49.333. Nach Abzug von Transaktionskosten in Höhe von T€ 2.702, welche von der Kapitalrücklage abgesetzt wurden, sind der Gesellschaft vorläufige Nettoemissionserlöse von T€ 46.619 zugeflossen, wovon T€ 43.930 in die Kapitalrücklage eingestellt wurden. Wir verweisen auf die Ausführungen unter „Wesentliche Ereignisse“.

Rückzahlung der Überbrückungsfinanzierung inklusive gestundeter Tilgungen

Am 31. März 2017 hat die Schaltbau Holding AG eine bis zum 28. Februar 2018 befristete Überbrückungsfinanzierung über bis zu T€ 25.000 mit den kreditgebenden Banken abgeschlossen. Mit Datum vom 22. Februar 2018 hat die Gesellschaft die vollständig in Anspruch genommene Kreditlinie der Überbrückungsfinanzierung in Höhe von T€ 25.000 sowie gestundete Tilgungsleistungen in Höhe von T€ 7.000 und Zinsen in Höhe von T€ 465 gegenüber Banken zurückgezahlt.

Mit Rückzahlung der fälligen Überbrückungsfinanzierung wurden gleichzeitig die bisher auf einem Treuhänderkonto verfügbaren beschränkten liquiden Mittel aus der Kapitalerhöhung vom Mai 2017 in Höhe von T€ 15.500 frei und stehen damit der Gesellschaft wieder zur freien Verfügung.

Optionsausübung der Minderheitsgesellschafter an der Schaltbau Transportation UK Ltd., Milton Keynes, Vereinigtes Königreich (nachfolgend BOUK)

Zum 31. Dezember 2017 hält die Schaltbau Holding AG über ihr Tochterunternehmen die Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH, Kassel, (nachfolgend BOBE) insgesamt 65 % der Anteile an der BOUK.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahres- und Konzern-Abschlusses zum 31. Dezember 2017 haben bis auf zwei der bisherigen Minderheitsgesellschafter der BOUK der BOBE mitgeteilt, dass diese die Ihnen gemäß Kaufverträgen vom 25. Oktober 2011 und 26. September 2013 eingeräumten Andienungsrechte über 34,8 % an der Beteiligung an der BOUK ausüben werden.

Gemäß vorliegender Kaufverträge können die bisherigen Minderheitsgesellschafter der BOBE, einem vollkonsolidierten Tochterunternehmen der Schaltbau Holding AG, entsprechend einer vertraglich definierten Berechnungsformel andienen. Der danach ermittelte Abfindungsbetrag wird in Höhe von T€ 868 zum 31. Dezember 2017 unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Finanzierung von Tochtergesellschaften

Mit Datum vom 14. März 2018 hat die Gesellschaft bei den Finanzierungsparteien des Konsortialkredits einen Waiverantrag gestellt mit dem Inhalt, zusätzliche Darlehensgewährungen in Höhe von T€ 1.500 an die Alte Technologies S.L.U., Barcelona, Spanien, und T€ 1.400 an die Schaltbau Transportation Ltd., Milton Keynes, Vereinigtes Königreich, sowie der zusätzlichen Ausreichung von Avalen in Höhe von T€ 1.800 für die Bode North America Inc, Spartanburg, USA, zuzustimmen. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit der Schaltbau Sepsa-Gruppe dem Vorstand weitere Optionen eingeräumt. Die Finanzierungsparteien haben dem Antrag mit einer am 29. März 2018 erfolgten Ergänzung zum Kreditvertrag stattgegeben.

ORGANE UND MANDATE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

VORSTÄNDE

Dr. Bertram Stausberg

Vorstandssprecher, CEO
(seit 1. April 2017)

Keine externen Mandate

Thomas Dippold

Finanzvorstand, CFO
(seit 1. Januar 2017)

Keine externen Mandate

Dr. Martin Kleinschmitt

Mitglied des Vorstands
Chief Restructuring Officer (CRO)
(seit 9. August 2017)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

G&H Bankensoftware AG (seit 2017)
SAF-HOLLAND GmbH (seit 2014)

Mitglied des Board of Directors

SAF-HOLLAND S.A. (seit 25. April 2013)

Mitglied des Vorstands

Noerr Consulting AG (14. Dezember 2006)

Partner

Noerr LLP

Helmut Meyer

Vorstandssprecher, CEO
(1. Dezember 2016 bis 31. März 2017)
Mitglied des Vorstands
(1. April 2017 bis 31. Mai 2017)

Mitglied des Aufsichtsrats:

Blitz 16-612 SE, München (22. Dezember 2016 bis 15. Februar 2017)

Mitglied des Beirats:

Ventilatorenfabrik Oelde GmbH, Oelde (seit Mai 2008)

Vorsitzender des Beirats:

Martor KG, Solingen (seit Oktober 2010)

Ralf Klädtke

Mitglied des Vorstands
(1. August 2015 bis 30. Juni 2017)

Keine externen Mandate

AUFSICHTSRÄTE

Dr. Ralph Heck

Vorsitzender
(seit 8. Juni 2017)
Mitglied
(14. Juni 2016 bis 8. Juni 2017)

Senior Director
Mc Kinsey & Company, Düsseldorf

Mitglied des Beirats:

Würth Gruppe, Künzelsau (seit 1. Januar 2016)

Mitglied des Kuratoriums:

Bertelsmann Stiftung (seit 27. September 2012)

Mitglied des Aufsichtsrats:

Bilfinger SE, Mannheim (seit 11. Mai 2016)

Board Member

Formel D GmbH (seit 4. Juli 2017)

Helmut Meyer

Stellv. Vorsitzender
(seit 8. Juni 2017)

Mitglied
(i. bis 8. Juni 2017)

Unternehmensberater

Mitglied des Aufsichtsrats:

Blitz 16-612 SE, München (22. Dezember 2016 bis 15. Februar 2017)

Mitglied des Beirats:

Ventilatorenfabrik Oelde GmbH, Oelde (seit Mai 2008)

Vorsitzender des Beirats:

Martor KG, Solingen (seit Oktober 2010)

Andreas Knitter

Mitglied
(seit 8. Juni 2017)

Unternehmensberater

Mitglied des Aufsichtsrats:

BEACON RAIL Lux Holdings S.a.r.l., Luxemburg (seit Oktober 2017)

Mitglied des Beirats:

Dellner Couplers AB, Schweden

Dr. Albrecht Köhler

Mitglied
(seit 13. September 2017)

*CEO und Partner,
Gesellschaft für Unternehmens-
und Technologieberatung, Mainz*

Keine externen Mandate

Herbert Treuting

Mitglied
(seit 13. September 2017)

Arbeitnehmervertreter

Vorsitzender:

Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München (seit 8. Juni 2017)
Betriebsrat der Schaltbau GmbH

Hans Jakob Zimmermann

Vorsitzender
(bis 8. Juni 2017)

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:

Sport Total AG (seit 3. September 2014)

Vorsitzender des Beirates:

ante-holz GmbH, Bromskirchen-Somplar (seit 2. Januar 2005)

Friedrich Smaxwil

Mitglied
(bis 8. Juni 2017)

Keine externen Mandate

Marianne Reindl

Mitglied
(bis 9. Juni 2017)

Arbeitnehmervertreter

Vorsitzende:

Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München
(4. Juni 2002 bis 31. Dezember 2016)

Gesamtbetriebsrat der Schaltbau GmbH

(4. März 2005 bis 31. Dezember 2016)

Stellv. Vorsitzende:

Betriebsrat der Schaltbau GmbH, Werk Aldersbach
(12. April 2002 bis 31. Dezember 2016)

Thomas Farnschläder

Mitglied
(bis 1. März 2018)

Arbeitnehmervertreter

Vorsitzender:

Betriebsrat der Pintsch Bubenzer GmbH, Kirchen (seit 30. Januar 2014)

Mitglied:

Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München (seit 18. Mai 2014)

ZUSAMMENFASSENDE VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT IM GESCHÄFTSJAHR 2017:

Dr. Bertram Stausberg ist seit dem 1. April 2017 Mitglied des Vorstands und Vorstandssprecher der Gesellschaft. Er ist für die Ressorts Corporate Development, Marketing und Vertrieb, Technik und Revision sowie für die Betreuung von Tochtergesellschaften verantwortlich.

Thomas Dippold ist seit Januar 2017 Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer (CFO) der Gesellschaft. Er ist zuständig für Finanzen/Controlling, Personal, IT und Compliance.

Dr. Martin Kleinschmitt ist seit August 2017 Mitglied des Vorstands und Chief Restructuring Officer (CRO) der Gesellschaft. Er ist zuständig für die Aktualisierung und die Umsetzung des Restrukturierungskonzepts und die Unterstützung der Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe bei den Restrukturierungsmaßnahmen.

Dr. Ralph Heck wurde im Juni 2016 erstmals zum Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft gewählt. Seit Juni 2017 ist er Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Helmut Meyer wurde im Juni 2016 erstmals in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Seit Juni 2017 ist er stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Daneben war Helmut Meyer für den Zeitraum vom 1. Dezember 2016 bis 31. März 2017 als Sprecher des Vorstands bestellt. Mit Wirkung zum 1. April 2017 bis Ablauf des 31. Mai 2017 war Helmut Meyer als Mitglied des Vorstands tätig. Das Aufsichtsratsmandat von Helmut Meyer ruhte während seiner Tätigkeit als Vorstand.

Andreas Knitter wurde im Juni 2017 erstmals zum Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft gewählt.

Dr. Albrecht Köhler wurde mit Beschluss des Amtsgerichts München im September 2017 zum Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt.

Herbert Treuting wurde mit Beschluss des Amtsgericht Münchens im September 2017 als Arbeitnehmervertreter zum Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft bestellt.

Ralf Klädtke war vom 1. August 2015 bis 30. Juni 2017 als Mitglied des Vorstands der Gesellschaft tätig.

BEZÜGE VON PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Für das Geschäftsjahr 2017 betragen die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt T€ 1.403 (Vorjahr: T€ 2.352). Darin enthalten sind Sachbezüge aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagenutzung. Diese Sachbezüge werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert. Die Gesamtbezüge teilen sich auf in einen Betrag von T€ 1.306 (Vorjahr: T€ 977) für erfolgsunabhängige Teile und in einen Betrag von T€ 97 (Vorjahr: T€ 375) für erfolgsbezogene Teile. Darüber hinaus wurde für ein ausgeschiedenes Vorstandsmitglied im Vorjahr ein Betrag von T€ 980 (Berichtsjahr T€ 0) als Abfindung gezahlt. Dieser Betrag ist im Vorjahr in den Gesamtbezügen für ehemalige Vorstände enthalten. Insgesamt war zum Bilanzstichtag ein Betrag von T€ 295 (Vorjahr: T€ 397) als Rückstellung erfasst.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit, die in ihrer rechtlichen Ausgestaltung von den Zusagen, welche den Arbeitnehmern erteilt werden, erheblich abweichen.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands beziehungsweise deren Hinterbliebenen beliefen sich auf insgesamt T€ 82 (Vorjahr T€ 1.062). Im Vorjahr entfallen davon T€ 980 auf Abfindungen (Berichtsjahr T€ 0). Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 533 (Vorjahr T€ 575) gebildet.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2017 weder an Vorstands- noch Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Die Grundvergütung für einen Aufsichtsrat beträgt € 15.000,00. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Daraus ergibt sich für das Jahr 2016 ein Gesamtbetrag an Grundvergütung von T€ 113.

Der Aufsichtsrat erhält eine zusätzliche Vergütung, sofern die an die Aktionäre verteilte Dividende 4 % des Grundkapitals übersteigt. Da in 2017 keine Dividende gezahlt wurde, entfiel die Sonderdividende.

Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird nicht separat vergütet.

Für zusätzlichen Zeitaufwand wurden im Jahr 2017 – entsprechend der Satzung – an ein Aufsichtsratsmitglied insgesamt T€ 115, an zwei weitere Aufsichtsratsmitglieder auf Basis eines Beratervertrages insgesamt T€ 32 vergütet.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2013 wird dem Aufsichtsratsvorsitzenden, sofern dieser nicht zeitanteilig Büroräume und Sekretariatsbedarf der Schaltbau Holding AG oder deren Tochtergesellschaften nutzt, seit Juli 2013 eine monatliche pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von T€ 3 für die Anmietung eines Büros und den Einsatz von Sekretariatskräften sowie allgemeinen Administrationsaufwand gezahlt. Im Berichtsjahr belief sich die pauschale Aufwandsentschädigung auf insgesamt T€ 13.

Unter Berücksichtigung der Grundvergütung, der zusätzlichen Vergütung, des zusätzlichen Zeitaufwandes und der Aufwandsentschädigung an den Aufsichtsratsvorsitzenden ergibt sich eine Gesamtvergütung von T€ 272.

Die Gesellschaft hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Ein Selbstbehalt für den Vorstand ist ab dem Jahr 2010 vertraglich vereinbart.

Per 31. Dezember 2017 werden vom Vorstand der Schaltbau Holding AG keine Aktien der Gesellschaft gehalten.

Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats halten derzeit keine Aktien der Gesellschaft. Es bestehen keine Aktienoptionen und es wurden keine Haltevereinbarungen oder Veräußerungsbeschränkungen vereinbart.

ERGEBNISVERWENDUNG

Der Bilanzverlust der Schaltbau Holding AG in Höhe von € 40.904.979,56 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

München, den 13. April 2018

Der Vorstand



Dr. Bertram Stausberg
(Sprecher)



Thomas Dippold



Dr. Martin Kleinschmitt

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, den 13. April 2018

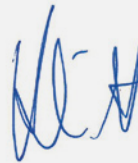
Schaltbau Holding AG
Der Vorstand



Dr. Bertram Stausberg
(Sprecher)



Thomas Dippold



Dr. Martin Kleinschmitt

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schaltbau Holding AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- I. Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten
2. Drohverlustrückstellungen und Bewertung der unfertigen Erzeugnisse für langfristige Projekte
3. Bilanzierung des Konsortialkreditvertrags und der Schuldscheindarlehen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- I. Sachverhalt und Problemstellung
- II. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- III. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten

- I. In dem Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG werden zum 31. Dezember 2017 immaterielle Vermögenswerte von € 67,5 Mio (15% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 46,1 Mio sowie selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte aus der Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von € 14,1 Mio. Im Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Wertberichtigungen des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von € 6,4 Mio sowie von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten von € 3,4 Mio vorgenommen worden. Während Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich oder anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen werden müssen, ist ein solcher Test für die immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer nur dann durchzuführen, sofern Anhaltspunkte („Triggering Events“) für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Die Gesellschaft hat bestimmte Indikatoren identifiziert, die überwacht werden und bei entsprechend negativer Entwicklung für den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. die immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer einen Werthaltigkeitstest auslösen. Der Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte erfolgt auf Ebene der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist bzw. auf Ebene der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des betroffenen Geschäfts- oder Firmenwertes bzw. der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte dem höheren Betrag aus Nutzungswert (erzielbaren Betrag) und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten gegenübergestellt. Grundlage der Bewertung ist regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. der betreffenden immateriellen Vermögenswerte. Der Barwert wird mittels Discounted-Cash Flow-Modellen ermittelt. Den Ausgangspunkt bilden die Planungsrechnungen des Konzerns, die mit Hilfe von langfristigen Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Eine Abwertung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag unterhalb des jeweiligen Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. des immateriellen Vermögenswertes liegt. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder immateriellen Vermögenswerte. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung

der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsströme, den verwendeten Diskontierungszinssätzen, der Wachstumsraten sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- II. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir neben dem Vorliegen eines „Triggering Events“ unter anderem das methodische Vorgehen der Schaltbau Holding AG zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die erzielbaren Beträge sachgerecht mittels Discounted-Cash Flow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Hierzu haben wir gewürdigt, ob die zugrundeliegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und die angesetzten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage darstellen. Bei unserer Einschätzung haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern der Planung gestützt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes bzw. der langfristigen Wachstumsraten teilweise wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der auf diese Weise ermittelten Nutzungswerte der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und von anderen immateriellen Vermögenswerten haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir nachvollzogen, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.
- III. Die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und von anderen immateriellen Vermögenswerten sind in dem Abschnitt „Grundlagen und Methoden“ sowie dem Gliederungspunkt I „Anlagevermögen“ enthalten.

2. Drohverlustrückstellungen und Bewertung der unfertigen Erzeugnisse für langfristige Projekte

- I. Im Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG werden unter den Bilanzposten „sonstige langfristige Rückstellungen“ und „kurzfristige Rückstellungen“ insgesamt € 11,7 Mio Rückstellungen für drohende Verluste für Fertigungsprojekte ausgewiesen. Die zugrundeliegende Risikobeurteilung sowie die Einschätzung, ob und in welcher Höhe die Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste erforderlich ist, basiert auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Im vorliegenden Fall betreffen diese Drohverlustrückstellungen Projekte der stationären Verkehrstechnik, bei denen die Kosten zur Herstellung der vertraglich zugesicherten Leistung die vereinbarte Gegenleistung übersteigen. Darüber hinaus wurden vorrangig mit den Projekten zusammenhängende unfertige Erzeugnisse wertberichtet. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieser betragsmäßig bedeutsamen Posten in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.
- II. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den im Konzern eingerichteten Prozess einschließlich der relevanten Kontrollen zur Erfassung von drohenden Verlusten beurteilt. Das diesem Prüffeld inhärente Prüfungsrisiko haben wir durch konzernweit einheitliche Prüfungshandlungen adressiert. Hierzu haben wir sowohl die geplanten Kosten als auch die tatsächlich angefallenen Kosten der wesentlichen Fertigungsprojekte gewürdigt. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Fehlerrisiko in der Rechnungslegung besteht und die Ansatz- und Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir den Ansatz und die

Angemessenheit der Wertansätze für die Rückstellungen für drohende Verluste unter anderem unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit sowie den Nachvollzug der stetig angewendeten Berechnungsmethodik gewürdigt. Durch Gespräche mit Projektleitern, dem zentralen Controlling und den gesetzlichen Vertretern sowie durch Einsichtnahme in Projektunterlagen haben wir die Ermittlung der erwarteten Verpflichtungen nachvollzogen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse insgesamt angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den sachgerechten Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen für drohende Verluste sowie die Bewertung der damit zusammenhängenden unfertigen Erzeugnisse zu rechtfertigen.

- III. Die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang zu der Vorratsbewertung sowie zur Bilanzierung der Drohverlustrückstellungen sind in dem Abschnitt „(21) Sonstige Rückstellungen“ enthalten.

3. Bilanzierung des Konsortialkreditvertrags und der Schuldscheindarlehen

- I. Im Konzernabschluss werden in der Konzernbilanz Finanzverbindlichkeiten von insgesamt € 183,7 Mio ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten resultieren aus der Aufnahme eines Konsortialkredits und von zwei Schuldscheindarlehen. Mit Vertrag vom 31. März 2017 wurde der Zinssatz des Konsortialkredits angepasst und die Laufzeit vom 20. August 2020 auf den 31. Dezember 2019 verkürzt. Betreffend der Schuldscheindarlehen wurde mit Kreditänderungsvertrag vom 31. März 2017 die Verzinsung für den Zeitraum vom 1. April 2017 bis 31. Dezember 2019 erhöht und den Schuldschein gläubigern eine Kündigungsoption zum 31. Dezember 2019 eingeräumt. Mit Kreditänderungsvertrag vom 15. Dezember 2017 erfolgte eine erneute Anpassung des Zinssatzes des Konsortialkredits. Zur Prüfung, ob die Änderungen der Verträge bilanziell wie eine Tilgung und Neuaufnahme zu erfassen sind, hat die Schaltbau Holding AG einen 10%-Barwert-Test durchgeführt. Sofern die Veränderung des Barwerts größer als 10% ist, liegt eine substantielle Modifikation vor, die zu einem entsprechenden bilanziellen Abgang führt. Bei einer nicht-substantiellen Modifikation wird der Effektivzins angepasst. Bei der Änderung des Konsortialkredits am 31. März 2017, welche neben der Änderungen der Kreditbedingungen auch die Verwendung von Einzahlungen aus zukünftigen Kapitalerhöhungen regelte, lag anhand des von der Schaltbau Holding AG durchgeführten Barwert-Tests eine substantielle Modifikation vor. Bei der Änderung der Schuldscheindarlehen sowie der Änderung des Konsortialkredits am 15. Dezember 2017 wurde eine nicht-substantielle Modifikation im Konzernabschluss berücksichtigt. Darüber hinaus hat die Schaltbau Holding AG die Klassifikation als langfristige Verbindlichkeit vorgenommen. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der wesentlichen Bedeutung des Konsortialkreditvertrags und der Schuldscheindarlehen für die Finanzlage der Gesellschaft und aufgrund der Komplexität der Bilanzierung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- II. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung der Fachexperten unserer Grundsatzabteilung die vertraglichen Grundlagen – insbesondere die erfolgten Vertragsergänzungen – gewürdigt und das methodische Vorgehen zur Bewertung des Konsortialkreditvertrags und der Schuldscheindarlehen im Rahmen des 10%-Barwert-Tests einschließlich der bilanziellen Abbildung der Ergebnisse des Barwert-Tests nachvollzogen. Wir haben die Vertragsergänzungen vom 31. März 2017 betreffend des Konsortialkreditvertrags und der Schuldscheindarlehen dahingehend beurteilt, inwieweit die Vertragsmodifikation vom 31. März 2017 bzw. 15. Dezember 2017 der Vertragsbedingungen substantiell ist und als Tilgung und Neuaufnahme eines Darlehens zu erfassen ist. Damit eingehend haben wir gewürdigt, ob insbesondere aufgrund des Kreditänderungsvertrags vom 15. Dezember 2017 der Konsortialkredit und die Schuldscheindarlehen als langfristige Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag auszuweisen sind und ob der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung verfügungsbeschränkt im Sinne von IAS 7 ist. Die dieser Bilanzierung zugrunde liegenden Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sind aus unserer Sicht hinreichend dokumentiert sowie begründet und führen insgesamt zu einer sachgerechten Abbildung des aufgenommenen Konsortialkredits und der Schuldscheindarlehen im Konzernabschluss.
- III. Die Angaben der Gesellschaft im Konzernanhang zur Bilanzierung des Konsortialkreditvertrags und der Schuldscheindarlehen sind in dem Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“ enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „LEITUNG UND KONTROLLE“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzern-Abschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. Juni 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. November 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Konzernabschlussprüfer der Schaltbau Holding AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dietmar Eglauer.

München, den 13. April 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

Michael Popp
Wirtschaftsprüfer

Impressum

HERAUSGEBER

Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, Deutschland

SCHALTBAU IM INTERNET

Mehr Informationen zur Schaltbau-Gruppe finden sich unter
www.schaltbau.de

INVESTOR RELATIONS & CORPORATE COMMUNICATIONS

Wolfgang Güssgen
T +49 89 93005-209
guessgen@schaltbau.de

COVER-FOTO

iStockphoto LP

